Einzelpreis 15 Rpf.

Saale-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. Fernruf-Sammel-Nr. 274 31. Tel.-Adr.: Saalezeitung. Geschäftsstellen: Kleinschmieden 16, Waisenhausring 1 b, Ramische Str. 10. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallfürsorge frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM., durch die Post 2,50 RM. ohne Zustellgeld. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Reklamezeile 0 90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postscheckkonto Amt Leipzig 22815.

66. Jahrgang · Halle (Saale) · Sonnabend/Sonntag, 28. Februar 1931 · Nummer 50

Die Vertrauenskrise der Justiz.

Sozialistische Angriffe gegen die Rechtsprechung im Bezirk Naumburg-Halle.

Im preußischen Landtag erklärte gestern in Fortsetzung der Justizdebatte der Justizminister Dr. Schmidt (Zentrum), er könne nicht die Meinung des Abg. Weißermel (dntl.) teilen, daß ein großer Teil der preußischen Richterschaft das neue Schlagwort „Gefesselte Justiz" für zutreffend halte. Die preußische Richterschaft dürfte vielmehr den Vorwurf, daß sie „gefesselt" sei, in ihrer überwiegenden Mehrheit weit von sich weisen und den Inhalt des Zarnowischen Buches so beurteilen, wie sämtliche Mitglieder des Hauptausschusses, nämlich als eine hemmungslose parteipolitische Propaganda.

Abg. Hesterman (WP.): Ich habe nicht den Eindruck, daß wir uns in einer Vertrauenskrise der Justiz befinden. Eine solche Krise wird künstlich konstruiert durch die hemmungslose Kritik der Rechtsradikalen und der Linkspresse. An dem Buch „Gefesselte Justiz" dürfe man nicht einfach vorbeigehen.

Abg. Steuer (Dnat.): Wenn die Linkspresse die Schrift „Gefesselte Justiz" für unbeachtlich erklärt, so ist zu sagen, daß die Angelegenheit mit einem Schlage geklärt würde durch die Beantwortung der Fragen:

Wann wird das preußische Staatsministerium den Staatssekretär Weismann und wann wird die sozialdemokratische Fraktion den Abg. Heilmann zwingen, Zarnow wegen Beleidigung zu verklagen?

Eine Justiz, die gegenüber gemeinschädlichen Schiebern eine stumpfe Waffe darstellt, wird mit Recht als eine gefesselte Justiz beurteilt. Die Sozialdemokratie will die Justiz für ihre politischen Zwecke mißbrauchen.

Abg. Heilmann (Soz.) — der in dem Buch „Gefesselte Justiz" selbst sehr stark angegriffen ist — richtet außerordentlich scharfe Angriffe auf die Rechtsprechung im Landesbezirk Naumburg-Halle. Er kritisierte zunächst den Fall des Chefredakteurs der Saale-Zeitung Dr. Elze, der anläßlich des Abschlusses des Konkordates in einem Leitartikel „Der Judaskuß" geschrieben hatte, Ministerpräsident Braun habe mit dem Konkordat einen einzigartigen politischen Verrat aller politischen Ehrlichkeit und Ueberzeugung begangen. Dieser Hallenser Redakteur ist in erster Instanz freigesprochen worden wegen Wahrnehmung berechtigter Interessen (Hört! Hört! links). Nicht einmal die Form seiner Ausführungen hat der Hallenser Richter als beleidigend anerkannt (erneutes stürmisches Hört! Hört! links). Abg. Stendel (DVP.): Das sind doch Einzelfälle!

Ich kenne allein zwei Dutzend preußische Richter, die ihr Richteramt dazu mißbrauchen, statt Urteilsgründe politische Leitartikel zu schreiben, und jeder dieser Richter hat mehrere solcher Fälle auf seinem Gewissen. Woher kommt denn der Reichsgerichtsrat Georg Müller, der die „Gefesselte Justiz" so feierte? Er kommt auch aus dem Naumburger Bezirk. Der Redner zählt noch weitere Fälle aus dem Gerichtsbezirk Naumburg-Halle auf und schließt mit der Behauptung: die politischen Urteile im Naumburger Bezirk sind keine Einzelfälle, sondern Fälle absichtlicher antirepublikanischer Parteipolitik.

Nach weiteren Erklärungen wird die Beratung auf Dienstag vertagt.

Nicht Halbmast am Volkstrauertag.

Im preußischen Landtag stand am Freitag zunächst der Antrag der Volkspartei zur Entscheidung, am 1. März, dem Volkstrauertag, zum Andenken an die Opfer des Krieges die preußischen Amtsgebäude halbmast zu beflaggen. Am Abend zuvor hatte im Verfassungsausschuß das Zentrum gegen den Antrag gestimmt, so daß er mit den weiteren Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten zu Fall gebracht worden war. Am Freitag war in der Zentrumsfraktion offenbar die Ueberzeugung durchgedrungen, daß diese Haltung gegenüber einem solchen Antrag sich nicht empfehle.

Die Sozialdemokraten beantragten zunächst Zurückweisung an den Verfassungsausschuß und nach Ablehnung dieses Antrages namentliche Abstimmung. Dabei übten sie im Verein mit den Kommunisten Obstruktion und machten das Haus beschlußunfähig. Eine Entscheidung konnte daher nicht getroffen werden. Es setzten aber alsbald außerhalb des Plenums vom Zentrum aus Bestrebungen ein, doch noch die Beflaggung herbeizuführen.

Schwierige Flottenverhandlungen in Rom.

Aus Rom wird gemeldet: Die technischen Verhandlungen der Flottensachverständigen sind auch am Freitag von den politischen Unterredungen der Minister gewissermaßen eingerahmt worden. Es scheint ein fester politischer Einigungswille vorhanden zu sein, jedoch können die Sachverständigen nicht so leicht einen gemeinsamen Nenner finden. Anscheinend wird in erster Linie oder vielleicht auch nur eine Einigung über die Bauprogramme bis 1936 angestrebt, um den Anschluß an das Londoner Flottenabkommen und einen Ausgangspunkt für die Abrüstungskonferenz zu finden.

Die heikle Frage der französisch-italienischen Flottengleichheit bzw. der von den einzelnen Ländern für ihre verschiedenen Bedürfnisse geforderten Gesamttonnage dürften vertagt worden sein.

Italien, das im vergangenen Jahr rund 59 000 neuer Kriegstonnage vom Stapel gelassen hat, kann augenscheinlich eine zahlenmäßige Ueberlegenheit der französischen Flottentonnage zurzeit verwinden und hat dafür die Möglichkeit, bis 1936 den Mussolinischen Grundsatz der weitestgehenden Abrüstungsbereitschaft, vorausgesetzt, daß sie von allen gleichmäßig betolgt wird, zu vertreten. Die große Frage bleibt nach wie vor, durch welche politischen Mittel die Verschiedenheit der gegenseitigen Standpunkte überbrückt werden kann.

In amtlichen italienischen Kreisen wird nach wie vor äußerste Zurückhaltung beobachtet und betont, daß alle Informationen über die Verhandlungen als verfrüht zu bezeichnen sind. In politischen Kreisen wird versichert, daß die Verhandlungen sich nur im Rahmen der von der Londoner Flottenkonferenz aufgeworfenen Probleme bewegten. — Also ist angeblich von irgendwelchen Plänen gegen Sowjetrußland dabei vorläufig nicht die Rede.

Gerüchtweise verlautet, daß die Engländer beabsichtigen, wenigstens eine Verständigung zwischen Frankreich und Italien auf dem Gebiete der Flottenrüstung herbeizuführen, selbst wenn ein Anschluß der lateinischen Schwestern an das Londoner Flottenabkommen noch nicht erreicht werden könnte.

Deutschnationale Forderungen zur Agrarvorlage.

Im preußischen Landtag ist ein Urantrag der deutschnationalen Fraktion eingegangen, in dem erklärt wird, die Agrarvorlage der Reichsregierung weise derartige Fehler und Lücken auf, daß von ihr ebensowenig wie von den früheren Agrarvorlagen dieser Regierung eine Wendung in der Lage der Land- und Forstwirtschaft und der mit ihnen verbundenen Wirtschaftskreise zu erwarten sei. Das Staatsministerium wird daher ersucht, auf die Reichsregierung einzuwirken, daß diese ihre Agrarvorlage durch folgende Bestimmungen ergänzt:

Sämtlichen Weizenmehl sind sofort unter Mühlenkontrolle 20 Prozent Roggenmehl beizumischen; die Weizenvermahlungsquote darf noch nicht herabgesetzt werden, weil der Durchschnittsweizenpreis (gewogenes Mittel) der letzten zwölf Monate den Richtpreis von 13 M. noch nicht erreicht hat; der unterbrochene Zoll für Futtergerste ist wieder herzustellen; die Bezugspflicht von Spiritus als Treibstoff ist in Höhe von mindestens 10 Prozent durchzuführen; das Brennrecht ist auf 100 Prozent zu erhöhen; der Verwendungszwang inländischer Fette ist auf Seife auszudehnen.

Die Verwendung ausländischer Oele weitgehend einzuschränken; die Einfuhr von Südfrüchten und anderen entbehrlichen Genußmitteln ist abzudrosseln; für alle Auslandsware agrarischer Art ist Stempelzwang anzuordnen.

Die Zollversprechungen sind in tatsächliche Zollerhöhungen umzuändern; soweit aus Gründen der Beweglichkeit Ermächtigungen bestehen bleiben müssen, sind diese nicht in die Hand des Reichskabinetts, sondern in die des Reichsernährungsministers zu legen; sämtliche Handelsverträge, die dem Wirksamwerden der Zölle entgegenstehen, insbesondere die mit Italien, Holland, Südslawien, Schweden und Oesterreich sind zu kündigen; die Verwendung der für die Ausgabe von Einfuhrscheinen verfügbaren Mittel für andere Zwecke (Roggenstützung) ist zu verbieten und die Ausfuhr von Hafer, Schweinen und deren Erzeugnisse sowie von Holz (Rund- und Schnittholz) durch die Ausgabe von Einfuhrscheinen sofort zu ermöglichen; die Forderungen des Reichsforstwirtschaftsrates an die Reichsregierung, die in dessen Denkschrift vom 13. Dezember 1930 aufgeführt sind, sind zu erfüllen.

Das Genfer Zollfriedensabkommen und der polnische Handelsvertrag sind nicht abzuschließen; der durch den Untersuchungsausschuß des Reichstages schwer belastete Reichsgetreidekommissar, Ministerialdirektor Dr. Baade, ist auf allen mit dem Ernährungsministerium unmittelbar und mittelbar zusammenhängenden Stellen zu entfernen.

Eingesparte Reichstagsdiäten

Durch das Fernbleiben der 107 nationalsozialistischen und der 41 deutschnationalen Reichstagsmitglieder sowie dreier bisheriger Landvolkabgeordneter vom Reichstag hat die Reichskasse am 1. März an Diäten für diese Abgeordneten statt rund 90 000 Mark nur etwa 54 000 Mark zu zahlen, so daß eine Ersparnis von rund 36 000 Mark zu verzeichnen ist. Die 151 Abgeordneten haben am 1. Februar je 600 Mark als Aufwandsentschädigung für den Monat Februar erhalten. Sie haben seit dem 10. Februar an den Reichstagsverhandlungen nicht mehr teilgenommen und damit 12 Sitzungen versäumt; bestimmungsgemäß werden jedem Abgeordneten für jede Sitzung, an der er nicht teilgenommen hat, 20 Mark an Strafgeldern abgezogen.

— Selbst wenn der Auszug der nationalen Opposition keine anderen Folgen hätte, als damit wieder einmal ein Beispiel aufzustellen der Bereitschaft zu materiellen Opfern aus politischen Ueberzeugungsgründen, dann wäre das schon ein Verdienst um das Volk in dieser Zeit, in der so oft das Gegenteil geschieht, daß politische Ueberzeugung dem materiellen Vorteil geopfert wird.

Deutsch-südslawische Annäherung?

Aus Belgrad wird gemeldet: Einigen Vertretern der Zeitung „Vreme" erklärte der ehemalige südslawische Gesandte in Wien, Markowitsch, daß in der südslawischen Oeffentlichkeit in letzter Zeit eine starke Bewegung zugunsten einer Annäherung an Deutschland bemerkbar sei. Wenn diese Bewegung in erster Linie auch von wirtschaftlichen Beweggründen diktiert werde, so kämen darin doch auch kulturelle Bedürfnisse zum Ausdruck.

Markowitsch verweist auf das bekannte Buch von Camillo Bukitsch „Großdeutschland und Groß-Jugoslawien" und erklärt, daß darin die große Bewegung dargelegt werde, die eine Annäherung zwischen Deutschland und Südslawien fordere. In dem Buch sei die Ueberzeugung ausgesprochen, daß es eines Tages zu einem Zusammenschluß von Oesterreich, Deutschland, Bulgarien und Südslawien kommen müsse. Unter deutschem Einfluß, wenn er sich in den heutigen Grenzen halte, könne Südslawien nur gewinnen.

Volkstrauer.

„Ehre verloren, alles verloren."

„Treu bis in den Tod": das steht, geschrieben oder ungeschrieben, über all den Denkmalen, die das deutsche Volk seinen Gefallenen des Weltkrieges errichtet hat, und steht als stolzer Trost in den Herzen all derer, die um diese Gefallenen trauern. Sie alle begehen am 1. März den Volkstrauertag. Aber:

„Es gibt eine Sorte im deutschen Volk,
Die wollen zum Volk nicht gehören."

Sie wollen nicht mittrauern an diesem Tag und den Treu die Ehre verweigern, daß an diesem Tage halbmast geflaggt wird. Damit stellen sie sich in Gegensatz zu denen, die treu waren bis in den Tod und lassen die Volksgesamtheit mit bitterem Schmerz und tiefer Beschämung deutlich werden, daß heute die Treue, die selbst ihr Leben zum Wohle des Ganzen opfert, nicht mehr in Geltung steht. So muß also das deutsche Volk nicht nur um jene Toten trauern, sondern auch um den Verlust seiner höchsten Ehre.

Und wahrlich bitter genug rächt sich an unserem Volk, daß es nicht festzuhalten gewußt hat an dem stolzen Grundgesetz jedes Staates, das einst König Franz I. von Frankreich nach der verlorenen Schlacht von Pavia (im Jahre 1525) in die mit Recht weltberühmt gewordenen Worte prägte: Tout est perdu fors l'honneur (alles ist verloren, nur die Ehre nicht), und daß unserem Volke heute die tiefe Einsicht fehlt, die aus der deutschen Umformung jenes Wortes spricht: Ehre verloren, alles verloren. Die Einsicht, daß auch alles übrige verloren gehen muß, wenn erst die Ehre verloren ist. Seit elf Jahren erlebt unser Volk die Wahrheit der Warnung, die in diesem Sprichwort ausgesprochen ist.

Noch ist es allerdings nicht so weit, daß wir alles verloren haben. Das hat das Volk denen zu danken, die den Ehrenschild unseres Volkes auch in den Zeiten des Zusammenbruches hochgehalten haben und es heute mit tieferer und drängenderer Leidenschaft als je wieder rein und hell gemacht wissen wollen. Aber unendlich vieles ist bereits verlorengegangen, und die Not wächst und läßt ahnen, daß noch vieles verlorengehen wird. Wenn nicht endlich diejenigen die Führung über unser Volk erlangen, die wieder die Ehre der Nation über alles stellen und, wie die Gefallenen des Weltkrieges, bereit sind, ihr treu zu sein bis in den Tod.

Wer die tiefe Lebensklugheit dieses Wortes „Ehre verloren, alles verloren" ganz erkannt hat, den wundert es nicht, daß unsere ganze Nachkriegspolitik unser Volk statt aus der Not heraus nur immer tiefer in die Not hineingeführt hat. Das ist das ewige und unausweichlich vom Schicksal vorgezeichnete Los der Völker, die ihre Ehre mißachtet haben. Der versteht aber auch, daß selbst diejenigen unserer heutigen Machthaber, die einst im Weltkrieg Seite an Seite mit den Gefallenen den großen Heldenkampf unseres Volkes in aller Treue mitgekämpft haben, auch in Zukunft für unser Volk nichts erreichen können, solange sie zu eng sich mit denen verbunden halten, die jene Ehre verleugnen, ohne die für ein Volk „alles verloren" ist. Diese „Treuen" unter unseren heutigen Regierenden verzehren ihre Kraft in der unlösbaren Aufgabe, Unvereinbares zu vereinen, Ehre und Ehrenleugnung, und mit solchem Halb und Halb das Volk aus seiner Tiefe herauszuführen.

Daß diese Aufgabe unlösbar ist, müssen sie selbst jetzt mehr und mehr erkennen: Welch ein schwerer Schlag muß es für die Angehörigen der Zentrumspartei, die in Paris soeben Besprechungen mit französischen Kreisen gehabt haben, und auch für die Regierung Brüning selber gewesen sein,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0001

dort zu erfahren, daß Deutschland französische Anleihen nicht zu erhoffen habe! Denn auf diese Anleihen ist die ganze Hoffnung der in immer größere finanzielle Nöte kommenden Regierung Brüning und ebenso die Hoffnung der Länder und Gemeinden gerichtet. Wenn diese Anleihen schließlich nicht doch noch von Frankreich oder von Amerika zu erlangen sind, so kann sich auch die Regierung Brüning trotz aller Stützung durch den Reichspräsidenten von Hindenburg und trotz aller Anwendung des Artikels 48 der Reichsverfassung nicht weiter am Ruder halten. Denn wenn die Kassen leer sind, hört jede Möglichkeit des normalen Regierens auf. Bekommt sie aber die Anleihen, so ist auch davon kein Segen zu erwarten, denn alle diese Anleihen und Kredite gehen weiter auf Kosten der deutschen Ehre, ohne die nach jenem lebenskingen Sprichwort alles verloren geht und verloren ist.

Die Franzosen haben klar ausgesprochen, welche Vorbedingung sie erfüllt wissen wollen, ehe sie die heißersehnten Kredite, nicht einmal in Form langfristiger Anleihen, sondern höchstens kurzfristig, vielleicht geben würden: daß Deutschland auf alle Revisionsforderungen, sei es Reparationsrevision oder Grenzrevision, verzichte. Das würde also eine nochmalige Bestätigung und Besiegelung des Versailler Vertrages und aller dem folgenden Verträge bedeuten.

Aber während die Regierung Brüning sich noch solchen ungewissen und neues Unheil heraufbeschwörenden Hoffnungen hingibt, scheint die französische Außenpolitik — die freilich treuer und stolzer denn je sich zu dem stolzen Ehrbegriff Franz I. bekennt — zu neuen Erfolgen zu schreiten, die Deutschlands Wiederaufstieg mehr denn je verdunkeln. Noch weiß man nicht, welches Endergebnis die sogenannten Flottenverhandlungen haben werden, die durch die plötzliche Reise des englischen Außenministers nach Paris und Rom zu einem beschleunigten Abschluß gebracht werden sollen. Aber das eine scheint schon festzustehen, daß die Zusammenarbeit Englands und Frankreichs wieder enger geworden ist als je seit dem Weltkriege. Es hängt lediglich noch von der Entscheidung Mussolinis ab, ob das alte Kriegsbündnis Frankreichs mit England und Italien sich erneuert, und ob Deutschland von neuem einer geschlossenen feindlichen Front gegenübersteht.

Auch hier zeigt sich wieder die Unmöglichkeit und die unvermeidlich verhängnisvolle Wirkung des Versuches, zwei unvereinbare Grundanschauungen, Ehre und Ehrenlosigkeit, in der deutschen Politik zu vereinen. Die sozialistische Politik, die nichts wissen will von dem „treu bis in den Tod", hat es bisher immer und immer wieder zu verhindern gewußt, daß Deutschland eine andere Politik als die der Anbiederung und Unterwürfigkeit gegenüber unserem Hauptfeind Frankreich trieb. Und nun könnte es soweit gekommen sein, daß jeder anderen Politik ein „Zu spät" entgegensteht!

Denn wenn jetzt auch Mussolini gegen Versprechungen (z. B. Anleihegewährung) oder unter dem gemeinsamen Druck Englands und Frankreichs der Flottenverständigung beitritt, dann ist aller Voraussicht nach die bisher immer noch bestehende, aber von der für die deutsche Außenpolitik maßgebenden Sozialdemokratie aus rein parteipolitischen Gründen immer abgelehnte Möglichkeit einer deutsch-italienischen Zusammenarbeit verscherzt. Und damit zugleich die größere Möglichkeit (ohne die eine deutsch-italienische Zusammenarbeit kaum möglich wäre), nämlich eine deutsch-italienisch-englische Zusammenarbeit, die nun durch die offenbar bereits zustandegekommene englisch-französische Zusammenarbeit bereits endgültig verscherzt sein dürfte.

Dabei scheint dieser Verlust auch der letzten Aussicht unserer Außenpolitik, auf dem Wege des Bündnisses zu einer Erstarkung unserer Machtstellung gekommen, noch nicht einmal die schlimmste Folge dieser Flottenabmachungen zu sein. Denn man muß schon fast wider besseres Erkennen absichtlich sich den Tatsachen verschließen wollen, wenn man nicht sieht, daß hinter den Flottenabmachungen etwas noch viel Schwerwiegenderes steht: Aus englischen und französischen Stimmen, aber auch aus Aeußerungen aus Nord- und Südamerika spricht immer deutlicher, daß diese jetzigen Flottenverhandlungen nicht um ihrer selbst willen geführt werden, sondern um des anderen, größeren Zieles willen, ein Bündnis zu schaffen, das es ermöglicht, die plötzlich erkannte schwerste Gefahr für das Abendland, Sowjetrußland, mit vereinter Waffengewalt niederzuringen.

Sollte dieser Plan in den Verhandlungen in Rom und Paris tatsächlich angenommen werden, so steht ganz Europa, vor allem aber unser Volk, vor Ereignissen, die alle bisherigen Sorgen und alle bisherigen Hoffnungen verschwinden lassen. Die unmittelbare nächste Folge würde die sein, daß ein übermächtiger Druck auf Deutschland ausgeübt würde, unser Gebiet als Durchmarschgebiet für die fremden Heere zur Verfügung zu stellen mit all den schweren Lasten, die mit solcher Etappenlage unvermeidlich verbunden sind. Möglicherweise aber würde der Druck so weit gehen, daß auch wir Hilfstruppen zum Kampf gegen Rußland zur Verfügung stellen müßten, so wie einst im napoleonischen Krieg gegen Rußland.

Wir wollen, so lange dieser Plan noch nicht Gewißheit geworden ist, die furchtbaren Folgen für unser Volk nicht ausmalen. Aber selbst wenn uns ein gnädiges Schicksal davor bewahren würde, daß dieser Krieg gegen Rußland über uns kommt, so genügt schon die Tatsache, daß wir mit solcher Möglichkeit auch nur rechnen müssen, um uns in erschütternder Eindringlichkeit vor Augen zu führen: wie wehrlos und wie verloren in dieser Welt der großen Mächte ist heute noch, mehr als ein Jahrzehnt seit dem Weltkrieg, unser deutsches Volk! Das allein schon wäre wahrlich Grund genug, diesen Tag des Gedenkens an die Männer, die für ihr Vaterland kämpfend gefallen sind, in ganz besonderem Ernst zu begehen.

Das wäre aber auch wahrlich Grund genug, immer wieder bis zur klaren Erkenntnis, über den tiefsten Grund unserer unheilvollen Lage nachzudenken: Ehre verloren, alles verloren, und unsere Hoffnung auf eine Besserung der deutschen Not mit dem Gelöbnis zu verbinden, wieder zu werden wie die Gefallenen, denen dieser Ehrentag gilt:

Treu dem Vaterland bis in den Tod.

Dr H. Elze.

Neue russische Industrialisierungspläne.

Der Rat der Volkskommissare hat am Mittwoch den Beschluß gefaßt, die Industrialisierung der Sowjetunion „im Kampftempo" fortzuführen und zu diesem Zweck über die im Fünfjahresplan vorgesehenen Fabrikbauten hinaus neue Riesenwerke zu errichten. Begründet wird dieser Beschluß damit, daß die großen Erfolge, die auf allen Gebieten der russischen Volkswirtschaft erzielt worden seien, einen

Ausbau der Schwerindustrie

dringend erforderlich machten. Die Grundlage sei durch die Inangriffnahme der großen Werke Magnitoktroi, Dnjeprostal usw. geschaffen worden. Die Vollendung dieser Werke und die Beschleunigung der Arbeiten an den Werken, insbesondere im Süden des Uralgebiets, sei nunmehr zur zwingenden Notwendigkeit geworden.

Darüber hinaus ist aber die Errichtung einer Anzahl von neuen Werken vorgesehen. So sollen im laufenden Wirtschaftsjahr in der Ukraine fünf neue Hochöfen mit einer Gesamterzeugung von 1,4 bis 1,5 Millionen Tonnen und weiterhin drei Eisengießereien im Ural und in den Gebieten von Lipczk sowie Tula errichtet werden. Schließlich ist der Bau einer Anzahl neuer Martinöfen sowie mehrerer Werke der verarbeitenden Industrie im Ural vorgesehen.

Die Kosten für diese Industriewerke, die außerhalb des Programms errichtet werden sollen, das der Fünfjahresplan vorsieht, sind von der Sowjetregierung auf 350 Millionen Rubel veranschlagt worden.

Einschränkung des Eisenbahnverkehrs.

Der Rat der Volkskommissare der Sowjetunion hat im Zusammenhang mit der Brennstoffknappheit (dabei Kohlenexport!) in der Sowjetunion neue Beschlüsse über die Einschränkung des Eisenbahnverkehrs gefaßt. Der Verkehr auf den internationalen Strecken wird weiter aufrechterhalten, der Ortsverkehr aber auf der sonstige Eisenbahnverkehr wird sehr stark eingeschränkt, um Brennstoffe einzusparen, da die russischen Bergwerke nicht in der Lage sind, die Eisenbahnen mit Brennstoffen und Kohlen ausreichend zu versorgen.

Verhaftungen von Sowjetbeamten.

Der Pariser „Matin" meldet aus Moskau: Große Umwälzungen gehen wieder in den höchsten Sowjetämtern vor sich. Die in Moskau, Leningrad und Charkow von Stalin eingesetzten Ernährungskommissare sind am Mittwoch verhaftet worden. Sie werden bewußter Sabotage und des Zusammenbruchs der Ernährungsregelung in den drei Städten beschuldigt und kommen vor den Moskauer Gerichtshof zur Aburteilung.

Wie die Kopenhagener „Politiken" aus Moskau melden, ist der abgesetzte Direktor des Sowjetinstituts für die Marx-Engels-Forschung, Genosse Riasanow, von der Tscheka verhaftet worden. Mit ihm wurden 14 Departementsleiter des Instituts festgenommen. Allen wird vorgeworfen, gegen den Fünfjahresplan wissenschaftlich agitiert zu haben, um ihn zu Fall zu bringen.

Ein Vorschlag an Kanada.

Aus London wird gemeldet: Ein früheres kanadisches Parlamentsmitglied, Oberst Mackie, der sich als Vertreter der russischen Regierung ausgibt, behauptet, Moskau sei bereit, im Jahre 1931 kanadischen Firmen Aufträge in Höhe von 40 Millionen Mark für landwirtschaftliche Maschinen zu erteilen. Es sei ferner bereit, an einer Weizenkonferenz teilzunehmen, um, wenn möglich, zu einer Verhinderung des Dumping zu gelangen. Hieran knüpfe Rußland jedoch die Bedingung, daß Kanada russische Kohlen im Werte von etwa 13½ Millionen Mark kaufe.

Herabsetzung der Zuschläge zur Grundvermögensteuer.

Der interfraktionelle Ausschuß der Regierungsparteien im Preußischen Landtag hatte in den letzten Tagen Besprechungen über die Aenderung der Hauszinssteuer. Nach der Notverordnung des Reichspräsidenten ist die Hauszinssteuer um drei v. H. zu senken. Wie der „Börsen-Courier" meldet, haben sich die Regierungsparteien auf folgenden Vorschlag geeinigt: Die Zuschläge zur Grundvermögensteuer, die sich in einem Rahmen von 1200 bis 875 v. H. bewegen, sollen eine entsprechende Herabsetzung erfahren. Die allgemeine Hauszinssteuersenkung von drei v. H. soll in diese Regelung hineingearbeitet werden.

Die Neuregelung soll am 1. April in Kraft treten und nur für ein Haushaltsjahr gelten.

Kommunistenüberfälle auf Nationalsozialisten.

In Düsseldorf kam es anschließend an eine Kundgebung der NSDAP., in der Dr. Goebbels sprach, verschiedentlich zu Zusammenstößen. So wurde ein Zug Nationalsozialisten in der Oststraße von Kommunisten angegriffen. Dabei wurden vier Nationalsozialisten durch Messerstiche und Stockhiebe schwer verletzt. Auf der Derendorfer Straße wurde ein Angehöriger des Stahlhelms von einem Kommunisten durch einen Brustschuß schwer verletzt. Der mutmaßliche Täter wurde festgenommen. Die bei ihm vorgefundene Waffe wurde beschlagnahmt. Kleinere Ansammlungen, bei denen es verschiedentlich zu Schlägereien kam, konnten von der Polizei mühelos zerstreut werden.

Französisches Generalkonsulat in Innsbruck.

Wie aus Rom verlautet, hat die Nachricht, daß Frankreich jetzt in Innsbruck ein Generalkonsulat errichtet habe, in offiziellen römischen Kreisen Aufsehen erregt. Man fragt sich, ob denn der österreichisch-französische Handel jetzt einen solchen Umfang angenommen habe, daß ein französisches Generalkonsulat in den Tiroler Bergen erforderlich sei.

Die künftige Tätigkeit des Konsulats nahe der italienischen Grenze erhält noch eine ganz besondere Beleuchtung durch die Tatsache, daß zum Generalkonsul ein Herr Simion ernannt wurde, der im Kriege Chef des Nachrichtenwesens beim französischen Armeeoberkommando gewesen ist und sich auch besondere Verdienste um den Ausbau des „Interniationalen politischen Informationswesens" der Armee, also auf dem Gebiete der Spionageorganisation, gemacht hat.

Die Berliner Firmen der Metall- und der elektrischen Industrie, die seit 4. Februar Verhandlungen mit Pariser und Brüsseler Banken über die Hergabe von Krediten führten, haben die Mitteilung erhalten, daß die Geldgeber von den gewünschten Krediten zurzeit Abstand nehmen möchten.

Die Londoner „Daily Mail" berichtet aus Moskau, der Rat der Volkskommissare habe 2 500 000 Rubel für die Fahrt der deutschen Industrieführer bewilligt. Die zuständigen Volkskommissare würden die deutsche Delegation persönlich begleiten und informieren. Die Reise der deutschen Schwerindustriellen durch den Sowjetstaat werden als großer politischer Erfolg der vor der Weltächtung (!) stehenden Sowjetmacht angesehen.

Fay's Sodener gegen Husten, Heiserkeit

Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

Männliche Mädchen. — Es gibt noch Ahnungslose. — Internationale Auto-Ausstellung. — Schlaf-Cabriolet und Sonnenschein-Limousine. — „Ehrt eure deutschen Meister!" — Nationalsozialistische Kunst. Falsche Propheten.

So mir nichts, dir nichts fliegt die junge Elli Beinhorn von Berlin nach Portugiesisch-Westafrika, ganz mutterseelenallein am Steuer ihres Flugzeugs, sogar ohne begleitenden Monteur, und will nun quer über die Wüste Sahara wieder zurück. Da wird man wirklich kleinlaut. Wer wagt nun noch den Spott über das schwache Geschlecht? Nach der brave Mann von geschrertem Einkommen, der jetzt in die Berge reist, nachdem er seinem Stammtisch augenzwinkernd verschert hat, er wolle sich ein nettes Stihäschen holen, steht doch etwas verblüfft in der Weltgeschichte, wenn die jungen Mädchen nicht greisbar sind, sondern unbekümmert an ihm vorüberstehen. Nein, diese Veränderung! Und dabei habe ich noch die Zeiten erlebt, wo die Damen ohne Hilfe nicht imstande waren, im Kursbuch richtig einen Zug nachzuschlagen. Heute können sie es im Handumdrehen. Oder sie telephonieren einfach die Auskunft auf dem Bahnhof an. Oder sie benutzen überhaupt nicht die Eisenbahn, sondern setzen sich an den Volant in ihrem Auto und brausen auf und davon.

Aber manchmal ist es doch zu schön, wenn man noch auf eine Ahnungslose trifft. Es kann entzückend sein. Natürlich habe ich auch die Internationale Automobilausstellung, die in diesen Tagen in Berlin einen ungeheuren Zulauf hat, nicht mit einer Kennerin besucht, denn das wäre doch zu nüchtern gewesen; sondern mit einer, die da weiß, wie gut sie der fragende große Augenaufschlag kleidet. Dann plaudert es sich hübsch, sogar über Technik. Eine Weile will sie auch wirklich alles erklärt heben, bleibt sogar vor der Bremse eines Fahrgestells interessiert stehen. Ueberhaupt sämtliche vorhandenen Dinge möchte sie, aber bequem, bitte, ganz gemeinverständlich, sich erläutern lassen. Ich frage sie, ob sie wisse, was ein Differential sei, und erhalte die Antwort: „Och, das ist so was aus der höheren Mathematik, Differential, jawohl, das gibt es in Oberprima, aber da war ich schon verlobt!"

Was soll man da sagen? Am liebsten sagte ich: „Gnädige Frau, Sie sind zum Küssen!", aber ich werde mich hüten. Nur nicht altmodisch werden. Außerdem ist das Interesse an der Technik doch nach einer halben Stunde schon völlig erlahmt. Mit Mühe und Not bringe ich bei zwei Kleinwagen noch etwas über Vorderradantrieb an. Meine Begleiterin fächelt ab. Nein, nein; aber das allerdings, sagt sie, sei ganz fabelhaft, daß dieser Gedanke, 1928 zum ersten Male als Versuch vorgeführt, jetzt im Serienbau praktisch geworden, im Jahre 1900 dem Kopfe eines einfachen preußischen Leutnants entsprang, der aus militärischen Gründen alsbald auch den alten Feldmarschall Grafen Haeseler dafür gewann. Nach abermals drei Jahrzehnten werden wir vielleicht überhaupt nur noch Autos mit Vorderantrieb kennen, also mit Zug von vorn, statt mit Druck von hinten. Dann fährt man sich nicht mehr in jedem kleinen Graben so fest und kommt sogar noch über nasses Gerölle gut vorwärts. Schön. Aber alles das will die liebe Gnädige nicht mehr wissen. In Pfützen will sie sich kuscheln, die beste Folle für das eigene Persönchen will sie erproben, also liegt sie schon in einem Schlaf-Cabriolet („Wie schön und behaglich ist das, wenn man so liegt und liest, und Männi steuert verwegen durch Nacht und Wind!") oder sitzt in einer Sonnenschein-Limousine. Ja, das wäre das Richtige! Mit einem Handgriff das Dach des Luxuswagens aufrollen! Und dann in Sonne und Weite! Der Geschmack der jungen Frau ist wirklich nicht übel, nur kostet freilich dieser hundertfünfzigpferdige Wagen das stattliche Sümmchen von 34 000 Mark. Es ist gut, daß es auch so etwas bei uns gibt. Ein amerikanischer Multimillionär läßt sich — unsere Bilderblätter berichteten vom Stapellauf — in Deutschland ein kostbares Motorschiff für seine und seiner Gäste Ozean-Vergnügungsreisen bauen. So komfortabel, das weiß er, bekäme er es nirgendwo anders, und Hunderte von deutschen Arbeiterfamilien und so und so viele Handwerker, Techniker, Ingenieure haben davon ihr Brot. Vielleicht sprechen sich auch unsere deutschen Wagen in der Welt der Reichen so herum. In mittleren und kleineren Wagen für den allgemeinen Gebrauch aber können wir den fremden Wettbewerb gut bestehen. Es ist nicht nötig, daß noch immer jedes zehnte Personenauto in Deutschland aus dem Ausland stammt.

Der Ueberfremdung muß man sich erwehren, zumal da sie sich oft nur unter Vergewaltigung des Heimischen durchsetzt. Solche Meinung hört man heute schon allüberall. Da aber bei uns in Deutschland das Nationale sich nicht von selbst versteht, sondern immer erst erkämpft werden muß, erkämpft gegen die internationalistische Ideologie der Masse, wird die politische Partei dafür mobil gemacht. Piscators bolschewistisches Theater hat sein Gegenstück in dem nationalsozialistischen in der Klosterstraße zu Berlin gefunden. Und da fast sämtliche Gemäldesalons Berlins in Händen nichtdeutscher Kunsthändler sind, wurde vor einigen Wochen im „Nazihaus" in der Hedemannstraße eine Ausstellung nationalsozialistischer Künstler eröffnet. Das klingt abiurd, aber es ist Notwehr. An sich sollte niemand nach der Parteizugehörigkeit eines Künstlers fragen. Eine „nationalsozialistische Kunst" kann es ebensowenig geben wie katholische Mathematik oder deutschnationale Elektrotechnik; aber daß Künstler, die Nationalsozialisten sind, sich einen eigenen Markt zu schaffen suchen, ist ihr gutes Recht, besonders, wenn man sie anderswo verdrängt.

In der Ausstellung nun, die sehr schön, nur Werke von Künstlern gebracht hat, die „Parteigenossen" sind, wurde man das Gefühl der Vergangenheit nicht los. Gott sei Dank, das eine ist wenigstens sicher: hier stellen nur Deutsche aus. Arbeiten von dem schon früher bekannten Kurt Rothe sowie von Lessing, vom Bildhauer Kranz und anderen sind ganz annehmbar, zum Teil recht gut. Die Ausstellungen sollen sich alle paar Monate wiederholen. Vielleicht wird der „Ring" inzwischen etwas weitherziger. Dann kann er deutsche Kulturarbeit leisten.

Das Parteileben auch auf der Rechten darf sich nicht überspitzen, sonst verliert es seine augenblicklich noch wachsende Anziehungskraft auf die Massen. Schon haben falsche Propheten Zulauf und kleine Betrüger tauchen mit der Gott-Parole auf, die über alle Hintertreppen läuft. An der Küchentür steht eine Frau, die dem Dienstmädchen Spitzenband verkaufen will. Vergeblich. Da holt die Frau tief Atem, steht das Mädchen mit weitgeöffneten Augen an und sagt:

„Ich komme von Gott! Wickeln Sie mir Ihren Monatslohn hier in das Taschentuch, ich gehe damit zum Kreuzberg, dort bete ich eine Stunde lang über dem Päckchen! Dann bringt das Geld Ihnen Glück!"

In diesem Falle hat Liesl, das Dienstmädchen unserer Verwandten, die Verführerin Kramm abgefertigt. Aber an ungezählten Türen ist der klingende Erfolg da. Je größer die Not wird, desto mehr nimmt auch der Aberglaube in der Lichtstadt überhand. Der Prophet Weißenberg ist zu Gefängnis verurteilt, aber er hat Hunderte von Nachfolgern, die es mit Weichtöne und Handauflegen machen. Und Tausende laufen ihnen zu, die sich in dieser Welt nicht mehr zurechtfinden und nur noch die eine Alternative kennen: den Gaschlauch oder das Wunder.

Anglerpech.

„Na, Herr Meyer, beißen die Fische heute?"

„Vielleicht sich gegenseitig, bei mir bestimmt nicht."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0002

Telegrammwechsel zwischen dem Reichspräsidenten und Prinz Takamatsu.

Der japanische Prinz Takamatsu hat beim Verlassen Deutschlands an den Reichspräsidenten ein in herzlichen Worten gehaltenes Telegramm gerichtet, in dem er seinen Dank für die Gastfreundschaft, die er und die Prinzessin während ihres mehrmaligen Aufenthaltes in Deutschland sowohl bei dem Reichspräsidenten wie bei der deutschen Regierung und dem deutschen Volk gefunden haben, zum Ausdruck bringt.

Reichspräsident von Hindenburg hat darauf dem Prinzenpaar telegraphisch seine besten Wünsche für den Verlauf ihrer Reise und für eine glückliche Heimkehr übermittelt.

Vor 450 Jahren wurde Franz v. Sickingen geboren.

Der rheinische Ritter Franz v. Sickingen, eine der bedeutendsten Gestalten des ausgehenden Mittelalters, wurde vor 450 Jahren auf der Ebernburg bei Kreuznach geboren. Als Organisator der freien Reichsritterschaft im Zeitalter aufkommender Fürstenmacht, als Feldhauptmann des Reichs und als Beschützer Huttens und Luthers, hat Sickingen eine bedeutende Rolle in der Geschichte des Reformationszeitalters gespielt. (Nach einem alten Stich.)

Raubüberfall auf einen Postwagen

Am Freitag früh vor Morgengrauen wurde in der Nähe der polnischen Grenze der Postwagen, der nach dem Kirchdorf Lipowitz unterwegs war, von zwei Räubern überfallen. Der begleitende Beamte wurde vom Fahrrad geworfen und der Kutscher ebenfalls vom Wagen herunter gezogen und in den Schnee geworfen. Dann machten sich die beiden Räuber mit den fünf Postsäcken, die der Wagen enthielt, davon. Zwei müssen ihnen zu schwer geworden sein, denn man fand sie nachher auf der Landstraße, während die drei anderen verschwunden blieben. Den Räubern sind nach den bisherigen Feststellungen etwa 8000 Mark in die Hände gefallen.

Spekulation auf die Eitelkeit:

Doktortitel gegen bar.

Am Donnerstag ist der Berliner Kriminalpolizei ein guter Fang geglückt; es gelang ihr, in der Fasanenstraße eine Doktor-Titel-Fabrik auszuheben, den Besitzer zu verhaften und umfangreiches Material zu beschlagnahmen. Der Inhaber des Unternehmens, der sich „Geheimer Hofrat" Oehler nennt, behauptet, er sei nur als Vermittler für ein belgisches Institut tätig gewesen. Die Polizei hat festgestellt, daß nahezu 200 Personen aller Berufskreise von Oehler Titel „bezogen" haben.

Seit der Abschaffung der legalen, nach außen hin sichtbaren Verdienstzeichen und Titel für besondere Leistungen blüht der Handel mit der „Ersatztiteln". Der an sich gesunde Wille, vollbrachte Leistungen anerkannt zu finden, und die emigmenschliche Eitelkeit, dies einem p. p publico zur Kenntnis zu bringen, sucht nach Diplomen, Orden, Titeln und Auszeichnungen. Der Staat gibt sie nur dem Amt. Der Private sucht sie sich also anderswo Und schreibt gerne auf ein Inserat, wie es in den letzten Wochen häufig in Berliner Blättern erschien:

Dr.-Titel
Dipl.-Ing., Ehrendoktor, auch für Aeltere und Berufstätige. Vorbereitung, Förderung. Zuschriften an „Privatsekretariat" postlagernd . .

Ein Diplom für 500 Mark.

Mehrere Universitäten wandten sich an die zuständigen Behörden, um ein Einschreiten gegen die Doktor-Titel-Fabrikation zu veranlassen. Und das Berliner Polizeipräsidium griff nun am Mittwoch zu.

Kriminalkommissar Machts beschlagnahmte im „Privatsekretariat" des Herrn „Geheimen Hofrats" eine umfangreiche Korrespondenz, photographierte Diplome und Verleihungsurkunden, Ehrendoktorbeschreibungen und Dissertationen.

Das bis in die Nachtstunden andauernde erste Verhör ergab daß der „Geheime Hofrat" Oehler diesen Titel seines eigenen Privatgebrauchs auf eine Verleihung durch — Montenegro zurückgeführt wissen will, und daß eine erschreckend große Anzahl von Titelfreudigen tatsächlich die Doktorwürde und andere akademische Grade bei dem Herrn „Hofrat" bezogen hat, der nur als Makler für ein belgisches Schwindelunternehmen tätig war. Das Institut nennt sich „Université Philotechnique de Bruxelles" und fabriziert — mit und ohne vrieflichen Fernunterricht — Doktoren und Ehrendoktoren, wobei die Preisforderungen zwischen 20 000 RM. und 500 RM schwanken.

Die Behausung des „Hofrats" besteht aus zwei möblierten Zimmern. Der Kundenverkehr war immer sehr lebhaft, das Geschäft florierte.

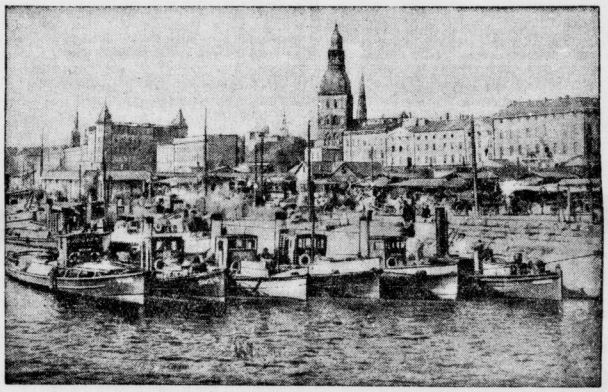
Gerade als die Kriminalpolizei kam, sollte eine fertige Doktorernennungs-Urkunde zur Post gebracht werden.

Ein des Diploms harrender, akademische Würden erstrebender Mann wartet nun vergeblich auf die ersehnte Ehrung — die er bereits bezahlt hat.

Kranzniederlegung am Grabe der Kaiserin.

Am Freitag vormittag legte die Gemahlin des Kaisers im Antiken Tempel einen Kranz am Sarkophag der Kaiserin Auguste Viktoria nieder. Die Kranzniederlegung geschah aus Anlaß des 50. Jahrestages der Vermählung Kaiser Wilhelms mit Auguste Viktoria.

Der Rigaer Dom lettisch.



Der Dom von Riga, der in den 700 Jahren seines Bestehens stets deutschen kirchlichen Zwecken gedient hat, wurde jetzt trotz des eindringlichen Protestes der Rigaer Deutschen zur lettischen Garnisonkirche bestimmt.

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

Im dritten Vierteljahr 1930 war, wie die statistische Korrespondenz des preußischen statistischen Landamtes mitteilt, die Zahl der Eheschließungen in Preußen in fast allen Provinzen erheblich niedriger als im gleichen Zeitraum der Vorjahre.

Die Geburtenzahl ist im Berichts-Vierteljahr weiter gefallen. Einschließlich der Totgeburten wurden rund 173 400 Geburten gezählt, während es 1928 und 1929 im gleichen Vierteljahr über 180 000 waren. Im ganzen Jahr 1930 dürfte dadurch ein neuer Tiefstand der Geburtenzahl erreicht werden.

Die günstige Entwicklung der Sterblichkeit, die bereits in den beiden vorausgehenden Vierteljahren des Jahres 1930 beobachtet werden konnte hat sich auch im dritten Vierteljahr fortgesetzt Die Säuglingssterblichkeit ist gleichfalls weiter gesunken.

Trotz dieser günstigen Sterblichkeit war infolge der verringerten Geburtenzahl der Geburtenüberschuß im Berichtsvierteljahr kleiner als in den vorausgehenden Vergleichsvierteljahren

Betrachtet man die einzelnen preußischen Provinzen, so hatte die Grenzmark Posen—Westpreußen die niedrigste Heiratshäufigkeit. Die höchste Heiratsziffer hatte Berlin.

Am Rückgang der Geburtenzahl waren alle Landesteile Preußens ziemlich gleichmäßig beteiligt. Die geburtenreichen Provinzen Oberschlesien, Westfalen, Ostpreußen und Grenzmark und ebenso das Saargebiet hatte eine verhältnismäßig hohe Geburtenüberschußziffer Am niedrigsten war der Geburtenüberschuß in Hessen-Nassau und Brandenburg

Sechs Monate Gefängnis für Al Capone.

Wie aus Chicago gemeldet wird, hat der dortige Gerichtshof den bekannten Unterweltshäuptling Al Capone wegen Nichtachtung des Gerichtes zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Al Capone sollte sich vor einiger Zeit wegen Steuerhinterziehung verantworten Er war aber zu der Verhandlung nicht erschienen.

Italienischer General auf dem Bahndamm tot aufgefunden.

Andrea Graziani, ein aus dem Weltkrieg bekannter General wurde am Freitag früh auf der Eisenbahnlinie Florenz-Prato neben dem Bahndamm tot aufgefunden. Man nimmt an, daß der General durch unvorhergesehenes Aufspringen seiner Abteiltür aus dem Zuge gefallen ist. Der General war von Rom nach Verona unterwegs, wo seine Familie wohnt. Er stand im 67. Lebensjahr.

Vier Tote bei einem Hochofenunglück in Belgien.

Auf den Hochöfenanlagen von Billerupt bei Longwy verunglückten am Freitag sechs Arbeiter beim Abziehen von Schlacke. Vier Arbeiter wurden getötet und zwei verletzt.

Ein Freiburger Arzt Teilnehmer der Wilkins-Expedition.

An der Wilkins-Expedition, die Anfang Juli von Spitzbergen aus die Unterseebootfahrt nach dem Nordpol antritt, wird auch der Freiburger Arzt Dr. Bernhard Billinger teilnehmen. Dr. Billinger hat schon mehrfach an Expeditionen in die Arktis teilgenommen.

1931 kann mehr Geld verdient werden . . .

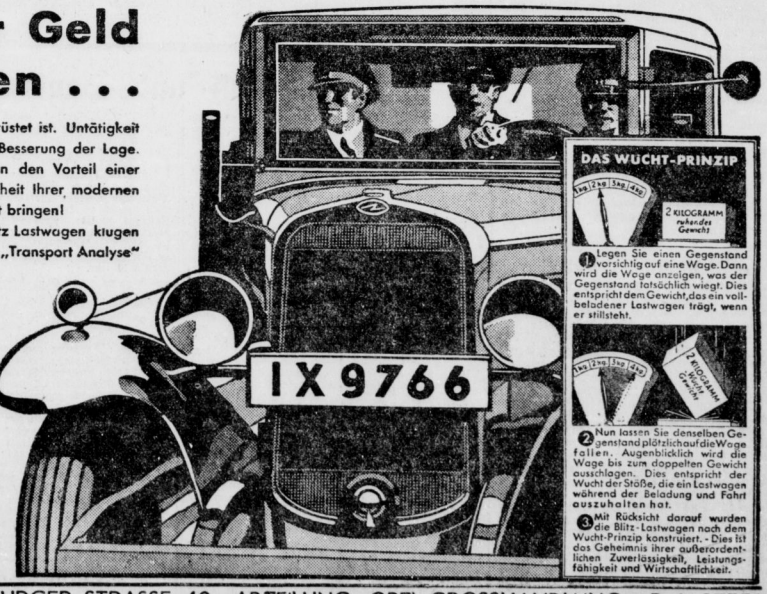
Im Kampf ums Geschäft kann nur siegen, wer am besten gerüstet ist. Untätigkeit bedeutet Verlust. Handeln ist heute erstes Erfordernis zur Besserung der Lage. Arbeiten Sie intensiver, indem Sie Ihren bisherigen Kunden den Vorteil einer schnelleren, zuverlässigeren Lieferung bieten. Die Überlegenheit Ihrer modernen Organisation wird Ihnen neue Kunden und größeren Verdienst bringen!
Überall helfen die nach dem Wucht-Prinzip konstruierten Blitz Lastwagen klugen Geschäftsleuten den Gewinn steigern. Vielleicht auch Ihnen. Die „Transport Analyse" wird es zeigen. Kostenlos und für Sie unverbindlich.

1½ TONNER 3295 RM
2,6 Ltr. 4 Zyl. Chassis
Chassis mit Führerhaus . . RM 3745.-
Pritschenwagen ohne Plane RM 3995.-
Pritschenwagen mit Plane . RM 4175.-
(fünffach bereift)

2 TONNER 4395 RM
3,5 Ltr. 6 Zyl. Chassis
Chassis mit Führerhaus . . RM 4645.-
Pritschenwagen ohne Plane RM 5195.-
Pritschenwagen mit Plane . RM 5395.-
(siebenfach bereift)

PREISE AB WERK RÜSSELSHEIM AM MAIN

ERZEUGNIS DER ADAM OPEL A.G.



AN DIE ADAM OPEL A.G., RÜSSELSHEIM A. M. 22 a ABTEILUNG LASTWAGEN.
Bitte senden Sie mir den angebotenen Katalog und das Formular für die Transport Analyse.
Name: _____ Wohnort: _____
Straße: _____ Geschäftszweig: _____

OTTO KÜHN, HALLE (SAALE), MERSEBURGER STRASSE 40, ABTEILUNG OPEL-GROSSHANDLUNG, Ruf 27351

Sonderschau auch Sonntag von ½12 bis 6 Uhr geöffnet

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0003

Aus den unteren Klassen des Saalegaues.

Pokalturnier des VfB. Mignon.

Noch ist die Meisterfrage der 1b-Klasse nicht restlos geklärt. Die Entscheidung des Protestes Schkeuditz-Meuschau ist in Leipzig noch nicht gefallen. Würde Schkeuditz den Protest zu seinen Gunsten entscheiden, dann wäre eine Wiederholung des Verbandsspieles Schkeuditz—Meuschau notwendig. Im Falle eines Sieges der Schkeuditzer Elf würde dann Ammendorf 1910 um seinen Gruppenmeistertitel kommen und Schkeuditz dann als Meister der Gruppe A gelten. Aus diesen Gründen heraus ist auch vorerst das Entscheidungsspiel um den Aufstieg zur 1a-Klasse mit Preußen als Meister der Gruppe B bis zur Erledigung dieses Protestes zurückgestellt. Der kommende Sonntag bringt lediglich in den Verbandsspielen nur ein Nachhutgefecht Mücheln—Sportbrüder. Das übrige Sonntagsprogramm ist mit einer Reihe interessanter Paarungen in Freundschaftskämpfen ausgefüllt.

1b-Klasse.

Mücheln — Sportbrüder.

Hier geht es lediglich um die Position, wer gilt in der B-Gruppe als wirklich Zweitbester. Beide erscheinen in der Spielstärke gleichstark. Ein kleines Plus haben die Geiseltaler im eigenen Platz und vor allem in der besseren Fünferreihe. Die Hinterreihe der Hallenser ist als gut anzusprechen, nur der Sturm ist nicht durchschlagskräftig genug.

In den Punktkämpfen der Reserveklasse treffen folgende Gegner aufeinander: Favorit Ref. gegen 99 Ref., VfL. Merseb. Ref. gegen Kayna Ref., Sportfreunde Ref. gegen Neumark Ref. und das entscheidende Treffen um die Meisterschaft zwischen Wacker Ref. und Borussia Ref. In den ersten drei Treffen müßten sich 99 Ref., Kayna Ref., bei Neumark gegen Sportfreunde (fraglich) als Sieger durchringen. — Interessant wird der Kampf Wacker Ref. gegen Borussia Ref., zurzeit liegt Borussia 1 Punkt vor Wacker. Der Sieger aus diesem Treffen wird offizieller Meister. Bei Borussia genügt ein Unentschieden zur Meisterwürde.

In den Freundschaftsspielen rangiert als erstes das Pokalturnier des

VfB. Mignon

auf dem Platz des FC. Ammendorf 1910 unter Beteiligung namhafter Mannschaften als: Borussia (Liga), Ammendorf 1910 1., Post 1. und dem Veranstalter Mignon. Am Vormittag sind in zwei Runden gepaart: Borussia (Liga) gegen Post 1. und Ammendorf 1910 1. gegen Mignon 1. Am Nachmittag steigt dann die Runde der Sieger, voraussichtlich Borussia (Liga) gegen Ammendorf 1910 1. und die Runde der Unterlegenen: Post 1. und Mignon 1. Dem Veranstalter wünschen wir einen vollen sportlichen Erfolg.

Weitere Gesellschaftsspiele sind abgeschlossen: Reideburg gegen Schkeuditz. Wie wird der Tabellenzweite in Reideburg abschneiden? — Passendorf gegen Lettin, zwei alte Rivalen aus früheren Verbandskämpfen, werden die Klingen kreuzen. Der Formrückgang der Freya-Elf dürfte der augenblicklich guten Lettiner Elf die größere Chance geben. — Rössen gegen Meuschau auf Rössener Flur hat Rössen erneut Gelegenheit, seine aufsteigende Form unter Beweis zu stellen. — Weise hat Wacker-Zörbig zu Gaste. Beides Gruppenmeister der 2. Kl. Ein interessanter spannender Kampf mit knappem Ausgang. — Reichsbahn ist mit zwei Mannschaften bei Schiepzig zu Gaste, auch hier ist bei der Gleichwertigkeit beider Gegner ein Sieg schwer vorauszusagen. — Holleben gegen Zappendorf müßte den tatsächlich besseren Gästen aus Zappendorf den Sieg bringen.

„Kunst und Sport."

Auf Einladung des hallischen Ausschusses für Leibesübungen hielt im Vortragssaal der Galerie Neubert der Leipziger Bildhauer Wilhelm Andreas eine Vorlesung über das obige Thema. Leider war der Besuch der Bedeutung des Vortrages nicht entsprechend.

Der Redner ging eingangs davon aus, ob der Künstler den Sport überhaupt gestalten kann. Die Ausstellungen der letzten Jahre haben erkennen lassen, daß dieses wohl möglich ist. Aber auch hier lastet die Geldnot, denn der schaffende Künstler findet für seine Plastiken keinen Absatz. Wenn man bisher in den Werken noch keine Befriedigung fand, so ist zu beachten, daß der Sport revolutionär ist. Eine gegenseitige Durchdringung ist erforderlich.

Andreas ging sodann auf die „Revision der Ehrenpreise" ein. Hier können nur die Verbände und Gemeinden Wandel schaffen, wenn sie davon abgehen, geschmacklose Pokale, fabrikmäßig hergestellte Figuren zu kaufen. Auch bei dem Ausbau der öffentlichen Plätze und Stadien sollte man den Bildhauer mehr wie bisher zu Rate ziehen. In Berlin hat man ja bereits einen bescheidenen Versuch unternommen.

Wesentlich an der Ueberbrückung der noch bestehenden Gegensätze kann die Presse mithelfen. Bei den Kritiken über die Kunstwerke muß jedoch der technische Verstand schweigen, solange sich die Kunst noch nicht die notwendige Plattform geschaffen hat. Herr Konrektor Meyer dankte dem Referenten und besonders Herrn Neubert für die Zurverfügungstellung des Saales. Ein Rundgang durch die Bildergalerie schloß sich an.

Kayna, 98 oder Favorit?

Wer von den Dreien wird absteigen müssen? — Letzte Punktverbesserung können nur in den morgigen Spielen gemacht werden. — In Halle: 96 gegen 98, Favorit gegen SV. 99. In Merseburg: VfL. gegen Sportver. Kayna. — Wacker startet zur VMBV.-Meisterschaft.

Die Punktspiele im Ligafußball erreichen mit dem morgigen Tage ihren Höhepunkt in bezug auf die Frage: „Wer steigt ab?" Die vom Abstieg bedrohten Mannschaften — 98, Favorit und Kayna — haben, da sie ihr letztes Punktspiel erledigen, **nur** noch morgen Gelegenheit, über die Zugehörigkeit in der Ligaklasse für ein weiteres Jahr zu entscheiden. Kayna ist mit neun Pluspunkten die am meisten bedrohte Mannschaft, doch kann ein Sieg über VfL.-Merseburg unbedingte Sicherung bringen, falls 98 oder Favorit von einer Niederlage betroffen werden. Die drei Abstiegskandidaten haben so rechte Feuerproben in den vorliegenden Spielen zu bestehen. Die größten aber wohl Favorit und Kayna mit den Gegnern 99 und VfL.-Merseburg, während Sportverein 98 auf dem Sportplatz am Zoo die der Papier nach noch eher lösbare Aufgabe gegen VfL. 96 zu bestehen hat. Die Spiele gelten also so recht als Entscheidungsspiele am unteren Tabellenende. Dabei sei die Behauptung noch nicht aufgestellt, daß mit diesen Spielen der Abstiegskandidat ermittelt ist, denn es **kann** noch zu weiteren Entscheidungsspielen kommen, falls eine Punktgleichheit, die immerhin möglich ist, in Erscheinung tritt.

Naturgemäß werden die morgigen Spiele bei den Fußballinteressenten erhöhtes Interesse erwecken und es ist wirklich zu begrüßen, daß diesen wichtigen Spielen keine Konkurrenz erwachsen ist. Da auch die Wetterverhältnisse besser geworden sind und bei dem vorherrschenden Winde die Spielflächen trocknen, kann voraussichtlich mit guten Platzbedingungen in den Kampf gegangen werden. Wir wünschen, daß die wichtigen Spiele in echter Sportmannsart durchgeführt werden und dem Verein Erfolg bringen möge, der im wahrsten Sinne des Wortes um ihn kämpft.

Im Norden der Stadt, und zwar auf dem Sportplatz am Zoo, Angerweg, sind

VfL. Halle 96 und Sportverein 98

die Gegner. Unsere ältesten Fußballmannschaften treffen sich hier in einem Spiele, das über Sein oder Nichtsein entscheiden soll. Die 96er haben sich die weitere Berechtigung in der Ligaklasse schon vor vierzehn Tagen erkämpft, so daß sie mit weit weniger Sorgen in den Kampf zu gehen brauchen als die 98er. Diese müssen schon siegen, wenn sie aus jeder Gefahr kommen wollen. Die junge Elf der Grünhosen erkämpfte sich am letzten Sonntag einen Achtungserfolg gegen 99-Merseburg, und bei gleicher Form sollte auch ein Erfolg gegen die Blauroten erzwungen werden. Letztere sind aber auch recht gut im Schwung und werden wohl das ganze Können aufbieten, um den Grünhosen den Weg zum Sieg zu verlegen. Bekanntlich werden die Spiele beider Mannschaften zu den interessantesten in der Saalestadt gezählt, so daß wohl jeder Besucher dieses Spieles auf seine Kosten kommen wird. Die Frage nach dem Sieger halten wir offen — vielleicht gibt es ein Unentschieden. — Dagegen ist im Spiele

Favorit gegen 99-Merseburg

(Favoritplatz, Aeußere Delitzscher Straße) die Mannschaft um Schütt als die stärkere zu bezeichnen. Sie sollte in der Lage sein, die Rothosen nach Kampf zu bezwingen. Doch ist allgemein bekannt, daß die Favoriten im gegebenen Moment zu kämpfen verstehen. Schon mehrmals haben sie sich in schwerer Gefahr aus der Schlinge gezogen. Da sie nun auf eigenem Platz spielen, werden sie wohl mit einer ganzen Leistung aufwarten und um ihren Verbleib im Oberhause kämpfen. Das Schlußdreieck mit Küster-Henze-Henschel wird nicht so leicht zu schlagen sein und wenn der Angriff mit der nötigen Energie aufwartet, dann müßten auch Tore gegen 99 zu erzielen sein. Wir erwarten aber den Sieger in 99-Merseburg. — Das dritte wichtige Spiel.

VfL.-Merseburg gegen 1922-Kayna

wird in der Domstadt, Krautstraße, entschieden. Der VfL.-Merseburg ist auf eigenem Platze bekanntlich schwer zu schlagen. So sollte auch Kayna kaum Chancen zum Siege haben. Doch ist Kayna heute noch nicht genau auszukennen. Wir erinnern nur an den herrlichen Start der Geiseltalleute, der fast mit derselben Mannschaft der Jetztzeit bestritten wurde. Warum soll nun nicht im bevorstehenden Spiele mit einer ähnlichen Tat aufgewartet werden. Gewinnen die Kayaner ihr Spiel gegen die Merseburger, dann werden sie auch in der Liga bleiben, denn es wäre ein Tag größter Ueberraschungen, wenn alle drei Mannschaften den Sieger stellen sollten.

Die Spiele beginnen um 15 Uhr.

*

Der Kampf der Gaumeister beginnt!

Der 1. März bringt den Start zur VMBV.-Meisterschaft. Um den stolzen Titel bewerben sich 23 Mannschaften, unter ihnen erstmalig zwei Turnermeister, nämlich TV. Guts-Muts-Dresden und TV.-Theuma (Vogtland). Die stärksten Anwärter auf den Meistertitel sind wohl DSC., PSV.-Chemnitz, der Groß-Leipziger Meister (voraussichtlich Sportfreunde-Leipzig) und Wacker-Halle. Wir wissen, daß unser Gaumeister stets im rechten Augenblick zur Stelle war und auch in diesem Jahre, gemessen an seiner Form in den letzten Punktspielen, ein wichtiges Wörtchen mitreden wird. Für morgen hat

Wacker-Halle gegen Wacker-Nordhausen

in Nordhausen anzutreten. Die Blauweißen sollten hier den glatten Sieger stellen. Doch zur Vorsicht muß gemahnt werden, wenn man an die vorjährigen Resultate der Nordhäuser erinnert, wo Spielvereinigung-Erfurt zwei Spiele brauchte, um die energischen Wackeraner aus der Stadt des Hanewackers zu schlagen. Von den Blauweißen erwarten wir einen Sieg, der auch dann erzwungen werden sollte, wenn die Mannschaft um eine Kleinigkeit geändert wird.

Die weiteren Paarungen der ersten Runde der VMBV.-Meisterschaft brachten wir bereits am Montag, so daß wir nicht weiter darauf eingehen brauchen. Interessant ist lediglich, wie sich die beiden Vereine SC.-Erfurt und VfL.-Bitterfeld in der Vorschlußrunde gegen Spielvereinigung-Leipzig bzw. Sportfreunde-Leipzig in Leipzig schlagen werden.

Jugend-Fuß- und -Handball.

Am Sonntag wartet die Jugend wieder mit mehr als 50 Spielen auf, die, nach den Paarungen zu urteilen, guten Sport erwarten lassen. Folgende Spiele kommen zur Durchführung:

Fußball.

Junioren.

Wacker 1. gegen 98 1.

9 Uhr. Dieses Treffen bringt die zurzeit besten Mannschaften der Juniorenklasse zusammen. Beide Mannschaften bringen ihre beste Besetzung heraus. Reichsbahn 1. gegen P.S.V. 9 Uhr werden die Spieler der Reichsbahn wohl schwerlich gewinnen können.

Sportfreunde 1. gegen 96 1.

9.30 Uhr. Die Blauroten sind wieder im Kommen und die Veilchen warteten gegen 98 mit recht guten Leistungen auf, so daß auch am Leuchtturm guter Sport erwartet werden darf.

Borussia 1. gegen Weise 1.

9 Uhr. Nach den überraschend guten Leistungen der Borussen gegen P.S.V. muß man ihnen hier ein Plus einräumen. Zörbig gegen Post 1. führt um 10.30 Uhr in Zörbig auch zwei spielstarke Gegner zusammen. Zappendorf 1. gegen Bennstedt 1. 10 Uhr müßten die Rasensportler von Bennstedt zu ihren Gunsten entscheiden können. Schiepzig 1. und Zöberitz 1. stehen sich 10.30 Uhr in Schiepzig gegenüber.

Preußen Merseburg gegen Beuna

9 Uhr. Braunsdorf 1. gegen V.f.L. Merseburg 1. 9.30 Uhr. Neumark 1. gegen 99 Merseburg 9.30 Uhr. Querfurt 1. gegen Mücheln 1. 10.30 Uhr.

Wegwitz gegen Kayna

9.30 Uhr. Preußen Merseb. 2. gegen 98 2. 10.30 Uhr und Lettin 1. gegen 96 2. 10.30 Uhr.

Jugend: Wacker 1. gegen Landsberg 1. 10.30 Uhr. Weise 1. gegen 96 1. 9 Uhr. 98 1. gegen Borussia 1. 9 Uhr. V.f.L. Merseburg 1. gegen Mücheln 1. 9 Uhr. 99 Merseburg gegen Neumark 9 Uhr. Braunsdorf gegen Spergau 11 Uhr. Kayna 1. gegen Meuschau 1. 10 Uhr. Zöschen 1. gegen Rössen 1. 10 Uhr ist auch diesmal ein Unentschieden möglich. 98 2. gegen Rothenburg 1. 11.30 Uhr. Wacker 2. gegen Morl 11.30 Uhr. Eisdorf 1. gegen Wansleben 1. 96 2. gegen Wacker 3. 10 Uhr.

Knaben: Borussia 1. gegen Favorit 1. 10.30 Uhr. Sportfreunde 1. gegen Wacker 1. 11 Uhr. Borussia 2. gegen Wacker 2. 10 Uhr. Borussia 3. gegen Wacker 3. 9 Uhr. 96 4. gegen Wacker 5. Sonnabend 16 Uhr. Wansleben 1. gegen Sportlust Teutschenthal 1. 10 Uhr. Wansleben 2. gegen Sportlust Teutschenthal 2. 11 Uhr. 96 1. gegen 98 1. 9 Uhr. 99 Merseburg 1. gegen Rössen 1. 10 Uhr. Neumark 1. gegen Braunsdorf 1. 14 Uhr. Preußen Merseburg 1. gegen Querfurt 1. 12 Uhr. Bahnhof Teutschenthal 1. gegen Siedten 1. 10 Uhr. 96 2. gegen Landsberg 10 Uhr. 96 3. gegen Wettin 11 Uhr.

Handball.

Im Handballager ist das Programm in der letzten Zeit wenig umfangreich. Man vermißt vor allem Spiele der Spitzenmannschaften. Folgende Paarungen sind vorgesehen:

Weise 1. Junioren gegen 98 1. steigt um 10 Uhr auf dem Weiseplatz. Hier sollte es einen flotten Kampf geben, aus dem 98 als Sieger zu erwarten ist. Post und Reichsbahn 1. Junioren stehen sich um 9 Uhr auf dem Postplatz gegenüber. Wir halten den Ausgang dieses Spieles für ungewiß. 96 2. Junioren und P. S. V. 3. streiten um 9 Uhr um den Sieg. Lauchstädt 1. Junioren erwarten um 10 Uhr Kayna 1. Hier sollte Kayna den Sieger stellen.

Blauweiß 1. Jugend gegen V. f. L. Merseburg 1. 10 Uhr. Böllberg 1. Jugend gegen P.S.V. 1. 10 Uhr im Stadion. Zscherben 1. gegen 96 1. 10 Uhr. Borussia 1. Jugend gegen Wacker 1. 11 Uhr.

P. S. V. 2. Knaben gegen Lauchstädt 1. 15 Uhr. Post 1. Knaben gegen Reichsbahn 1. 10 Uhr und Blauweiß 2. Knaben gegen Kayna 1. 11 Uhr.

Sämtliche Spiele finden auf den Plätzen der zuerst genannten Mannschaften statt.

Turner-Handball.

Nachdem in allen Abteilungen nun die Tabellenersten bzw. Abteilungsmeister ermittelt sind, hat die Gruppenspielleitung im Laufe der letzten Woche den Plan zur Durchführung der Endrunde, zur Feststellung der Gruppenmeisterschaften und Bestmannschaften, herausgegeben. Danach sollen die Vorspiele am 15. März, die Zwischenspiele am 22. März und die Endspiele am 29. März oder 12. April ausgetragen werden. Den daran beteiligten Mannschaften ist also noch Gelegenheit geboten, ihre Kräfte zu schonen oder durch Austragung von Freundschaftsspielen gegen spielstärkere Gegner das eigene Können zu verbessern. Reger Betrieb herrscht auf den Turnerplätzen in Halle. Im Süden auf dem K.T.V.-Platz, treffen sich schon vormittags 9.15 Uhr

K.T.V. Halle Mstrkl. — S.V. Wacker Halle 1.

in einem Herausforderungskampf. Wacker will versuchen, die erstmalig erlittene Niederlage auszugleichen. Ob es gelingt soll eine offene Frage bleiben. Nachmittags ab 1 Uhr treffen sich dann auf demselben Platze in nachstehender Reihenfolge: K.T.V. 2. — Magistratsmannschaft Halle, K.T.V. Kn. — Nietleben Kn. und K.T.V. 1. — Nietleben 1. Auch auf den Plätzen an der Felsenstraße geht es lebhaft zu. H.T. u. Sp.V. beginnt um 10 Uhr mit einem Spiel der Knabenmannschaften gegen Blauweiß Kn., dem sich die Begegnung H.T. u. Sp.V. 1. — Blauweiß Ref. (11 Uhr) anschließt. Nachmittags ab 2 Uhr stehen sich dann dort noch gegenüber H.T. u. Sp.V. Jug. und 2. — G.T.V. Halle Jug. und 2. Mannschaft. Auf dem Nachbarplatze des Giebichensteiner Turnvereins beginnen die Spiele nachmittags 1.45 Uhr. Hier spielen: G.T.V. Kn. — Löbnitz Kn., G.T.V. 3. — Löbnitz 2. und G.T.V. 1. — Löbnitz 1. Das interessanteste Spiel wird das letztere sein. Der Abteilungsmeister in Abt. A 2. Kl. T.V. Löbnitz hat sich hier einen klassenhöheren Gegner erwählt und wird diesem voraussichtlich schwer zu schaffen machen. In Cröllwitz (Platz am Ochsenberg) stehen ebenfalls ernste Kämpfe in Aussicht. Die Gegner sind: Cröllwitz 1. — Langenbogen 1. (Abteilungsmeister 1. Kl. A 3.15 Uhr), Cröllwitz 1. — Langenbogen 2. (2.15 Uhr) und Cröllwitz Jug. — Langenbogen Jug. (1.15 Uhr). In Diemitz, und zwar auf dem Platze des Fußballvereins Sportbrüder, Berliner Straße, wird es wieder einen scharfen Kampf geben zwischen

T.V. Diemitz Mstrkl. — S.V. Blauweiß Halle 1. (2 Uhr).

Ob Diemitz hier wieder den Sieger stellen wird, ist mit Sicherheit nicht vorauszusagen. Dem Spiel voran geht das Treffen Diemitz 2. — Taubst.-T.V. Halle (12.30 Uhr). Der Abteilungsmeister 2. Kl. B, T.V. Ammendorf 1., hat sich die spielstarke 1. Jun.-Mannschaft des P.S.V. Halle zum Gegner erwählt, während Ammendorf 2. den T.V. Jahn Trotha und Ammendorf Kn. die Cröllwitzer Kn. auf eigenem Platze empfängt.

Meisterschaften der hallischen Sportkeglerinnen.

In fünf Läufen zu je 100 Kugeln in die Vollen bewarben sich die dem Lokalverband Hallischer Kegelklubs e. V. angeschlossenen Sportkeglerinnen um die Verbandsmeisterschaften der Frauen auf Asphalt, Bohle und Schere. Eifrige Trainingsarbeit hat auch hier Resultate gezeigt, die als beachtenswert zu bezeichnen sind. Erreichte doch die Verbandsmeisterin auf Asphalt 5,39 Holz und die auf Schere 6,283 Holz im Durchschnitt. Die Bohlenbahnen scheinen schwieriger für die Frauen zu sein, nur die Verbandsmeisterin erreichte den Durchschnitt von 7 Holz. Resultate: Asphalt: Frau Schrön (Verbandsmeisterin) 2695, Frau Prömmel 2681, Frau Florstedt 2672 Holz. Bohle: Frau Prömmel (Verbandsmeisterin) 3516, Frau Quentin 3481, Frau Börner 3476 Holz. Schere: Frl. Schwanethal (Verbandsmeisterin) 3178, Frau Quentin 3105, Frau Andrae 3003 Holz.

Voraussagen für Sonntag, 1. März.

Auteuil: 1. Credo — Scots Grey, 2. Espalion — Le Fakir, 3. Effulgent — Tea for Two, 4. Guizerix — Stafford, 5. Mullingar — La Comete.

Den Buchmachern in Preußen ist es nunmehr laut einer Verfügung gestattet, die Wetten in den Annahmestellen von Rennen zu Rennen auszuzahlen, was bisher nur in Hamburg und einigen anderen Ländern erlaubt war.

Vereinsnachrichten.

Hockey-Abteilung. Der V.f.B. Leipzig hat nunmehr auch die Herrenspiele wegen spielunfähiger Plätze abgesagt.

Sportverein Borussia. Maskenballbesucher haben heute abend zwischen 8 und 9 Uhr von der Endstation der Linie 1 auch Gelegenheit zur Hinfahrt. Morgen beteiligt sich die 1. Fußballmannschaft am Pokalturnier des V.f.B. Mignon in Ammendorf. Mannschaft und Interessenten treffen sich vormittags 10 Uhr am Riebeckplatz. Erstes Spiel 11 Uhr, zweites Spiel 15 Uhr. Die in Halle verbleibenden Mitglieder erwarten wir am Nachmittag 13.30 Uhr auf dem Wackerplatz zum letzten Verbandsspiel der Fußballreserve.

Hallescher Fußball-Verein „Sportfreunde" e. V. Zu unserem heute abend im „Leuchtturm" stattfindenden Kappenfest laden wir hiermit nochmals ein und bitten um zahlreichen Besuch.

Blauweiß 25. Achtung, 1. Handb.-Herren! Das Spiel gegen Diemitz findet bereits 14 Uhr statt. Treffp. pünktlich 13 Uhr Hindenb.-Brücke, Ecke Berliner Straße. — Achtung, Handballreserve! Das Spiel gegen H.T.S.V. fällt wegen Absage aus.

Kaufmännischer Turnverein e. V. Halle. Unsere Gefallenengedenkfeier findet am Sonntag 11.30 Uhr am Ehrenmal auf unserem Turnplatze statt. Die Mitglieder als auch die Angehörigen der Gefallenen werden um recht zahlreichen Besuch gebeten.

Hallischer Turn- und Sportverein, Handball. Achtung, 1. Mannschaft! Spiel gegen Blauweiß Ref. ist abgesetzt, da vom Verein vormittags Spielverbot angesetzt ist. Wegen der Totengedenkfeier fällt das Knabenspiel auch aus. Nachmittagsspiele finden statt.

P. S. V. Kleinkaliberschießen. Am Sonntag, dem 1. März, um 9.30 Uhr vorm. Mannschaftswettkampf im Schreberhaus Paul-Riebeck-Stift, Beesener Straße. Vollzähliges Erscheinen der 1. Mannschaft wird zur Pflicht gemacht.

Halle 02. Die Mitglieder werden nochmals auf den am Sonntag, dem 1. März, ab 7 Uhr im Engelhardt-Bierhaus, Bernburger Straße, stattfindenden Unterhaltungsabend mit Tanz (Stimmungskapelle) hingewiesen. Das Erscheinen aller Mitglieder wird erwartet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0004

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Sonnabend, den 28. Februar 1931

Befestigt.

Berlin, 28. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse eröffnete unter Bevorzugung von Elektrowerten befestigt. Kaliwerte nachlassend auf herabgestimmte Abschlußerwartungen.

Hallische Börse vom 28. Februar

	heute	Vortag
Allgem. Deutsche Credit-A.	94,5 G	94,5 G
Hallescher Bankverein	99 bG	99 G
Gewerbe- und Handelsbank	87 G	87 G
Landcredit-Bank	72 G	72 G
Zörbiger Bankverein	49,25 b	49,25 b
Mansfeld Bergbau A.-G.	—	—
Prehlitzer Braunkohlen	—	—
Riebeck'sche Montanwerke	80 G	80 G
Werschen-Weißenf. Braunk.	—	—
Bruckdorf-Nietleb Bergbau	—	—
Ammendorfer Papier	90,5 B	90,5 B
Cröllwitzer Papierfabrik	—	—
Cönnerner Malzfabrik	—	—
Eilenburg. Kattun-Manufakt.	—	—
Engelhardt-Brauerei	—	—
Glauziger Zuckerfabrik	53 G	53 G
Malzfabrik Reinicke & Co.	—	—
Halle-Hettstedter Eisenbahn	—	—
Hall. Maschinen u. Eisengieß.	64 G	—
Hallesche Röhrenwerke	— B	— B
Hildebrand Mühlenwerke	26 B	27 B
Gebrüder Jentzsch	22,5 B	22,5 B
Kaiserbad Schmiedeberg	35 G	35 G
Kyffhäuserhütte	60 bG	59 G
Gottfried Lindner	55 G	55 G
Schraplauer Kalkwerke	28 G	28 G
Stadtmühle Alsleben	30 G	31 G
G. Vester Spedition	— B	— B
Wegelin & Hübner	43 G	42 G
Zeitzer Maschinen u. Eisen	60 G	58 G
Zuckerraffinerie Halle	—	—

Produktenbörse zu Halle.

Amtlich festgestellte Preise vom 28. Februar.

	heute	vorher
Weizen etwas ruhiger (75 kg-hl)	293—295	283—285
do. do. (76 kg-hl)	295—297	285—287
Roggen fester (70 kg-hl)	173—175	168—170
Industriegerste ruhiger	190—195	190—195
Braugerste mittelgute ruhiger	215—225	215—225
do. gute ruhiger (feinste üb. Not.)	225—245	225—245
Futtergerste, Abfallgerste, fester	188—193	185—190
Hafer fester	168—172	164—168
Viktoriaerbsen stetig (feinste über Notiz)	19,00—21,00	19,00—21,00
Futtererbsen stetig	15,50—16,00	15,50—16,00
Weizenkleie (mittelgr.) fester	11,50—12,00	11,25—1[illegible],75
Roggenkleie fester	10,00—10,[illegible]0	9,75—10,25
Malzkeime fester	7,50—8,00	7,00—7,50
Trockenschnitzel ruhig	5,00—5,50	5,00—5,50
Heu (lose) ruhig	7,00—7,50	7,00—7,50
Weizenstroh (drahtgepr.) ruhig	2,00	2,00
Roggenstroh (drahtgepr.) ruhig	2,00	2,00

Allgemeine Tendenz: Brotgetreide und Futtermittel etwas fester. Alles andere ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 27. Februar. Amtlich festgesetzte Preise. Getreide u. Oelsaaten per 1000 Kilogr., sonst per 100 Kilogr. alles in Mark.

Weizen, märkischer, 75—76 kg	287—289	Futtererbsen	19,00—21,00
Roggen, märk.	163—165	Peluschken	21,00—24,00
Braugerste	208—216	Ackerbohnen	17,00—19,00
Futtergerste	192—208	Wicken	18,00—21,00
Hafer, märkischer	147—153	Lupinen, blau	13,00—15,50
Weizenmehl	34,00—40,50	Lupinen, gelb	21,00—24,00
Roggenmehl	24,35—27,00	Seradella, neue	50,00—55,00
Weizenkleie	11,50—11,75	Rapskuchen	9,10—9,60
Roggenkleie	10,20—10,70	Leinkuchen	15,00—15,30
Viktoriaerbsen	—	Trockenschnitzel	6,70—6,90
Kl. Speiseerbsen	22,00—24,00	Soya-Schrot	14,10—14,30
		Kartoffelflock.	12,60—13,00

Magdeburger Produktenbörse vom 27. Februar. Weizen 76-77 kg 292—294, 77-78 kg 294—296, 74-75 kg —, Roggen 70-71 kg 16[illegible]—167, Sommergerste, Futter- u. Industrie 1[illegible]0—200, Braugerste 210—220, gute 225—235, Wintergerste 196—200, Hafer 160—164, Plata-Mais — Galfox-Mais —, Viktoria-Erbsen 200—216, Weizenmehl 4[illegible],00—44,00, Roggenmehl 26,25—27,25, Weizenkleie 11,50—11,90, Roggenkleie 9,50—10,00.

8proz. Provinz Sächs. landsch. Goldpfandbriefe am 27. Februar: 95,00.

Zum Konkurs des hallischen Bankhauses Peckolt & Raake.

Schwere Enttäuschung für die Gläubiger.

Von einer Seite, die man für orientiert halten mußte, wurde am 25. August, als über die Zahlungsfähigkeit des Bankhauses Peckolt & Raake Gerüchte umliefen, der Presse ein Kommunique überreicht, worin wörtlich gesagt worden war:

„Die Firma Peckolt & Raake tritt in Liquidation. Sie beabsichtigt, ihren Gläubigern 60 Prozent zu bieten, wovon 30 Prozent sofort ausgezahlt werden sollen. Bei einer günstigen Verwertung des der Firma gehörigen wertvollen Grundstücks am Riebeckplatz (Riebeckbräu) ist eine Erhöhung der Liquidationsquote zu erwarten."

Kann man es den Gläubigern verdenken, daß sie jetzt in große Erregung geraten, wo sie erfahren, daß die vorrechtslosen Forderungen so gut wie nichts zu erwarten haben? Tatsächlich liegen aber die Dinge so. Das Kommunique war mit einem Optimismus abgefaßt worden, der sich, je weiter die Entwicklung der Verhältnisse fortschritt, immer mehr als unberechtigt erwies. Das Geschäftshaus am Riebeckplatz, von dem man noch eine Steigerung der Quote über 60 Prozent hinaus in Aussicht stellen zu dürfen glaubte, stand mit 1 096 000 Mark Hypotheken- und Grundschulden in der Bilanz. Davon sind jetzt 671 000 Mark ausgefallen, so daß um diese beträchtliche Summe die Passiven wachsen!

Gläubiger, die uns auf der Redaktion besuchten, berichten weiter, daß auch die Depots des Bankhauses nicht in Ordnung seien; es sei in acht Fällen gegen den Inhaber der Firma Anzeige wegen Depotunterschlagung erstattet worden.

Uns wurden zwei Bilanzen vorgelegt, aus denen mit aller Deutlichkeit hervorgeht, daß für die nichtgesicherten Gläubiger bei diesem Konkurs nichts zu erwarten ist.

Die Verhältnisse liegen also noch ungünstiger als bei dem Konkurs des Bankhauses G. H. Fischer, Halle, wo wenigstens 10—15 Prozent erwartet werden. Da auch bei dem Konkurs Fischer die Oeffentlichkeit zuerst ein viel zu rosiges Bild von der Sachlage erhielt, ist natürlich jetzt, wo die gleichen Vorgänge sich in noch schlimmerem Maße beim Bankhause Peckolt & Raake wiederholen, die Erregung des beteiligten Publikums groß.

Wir verzichten heute darauf, einzelne Zahlen zu nennen, weil die Aufstellung des Status noch nicht abgeschlossen ist, werden aber darauf zurückkommen.

Bierabsatz sinkt weiter.

Der Absatzrückgang, von dem die Brauindustrie mit Beginn des Jahres 1931 betroffen wurde, hat sich nach dem Bericht des Verbandes Rheinisch-Westfälischer Brauereien im Monat Februar fortgesetzt. Das Faschingsgeschäft vermochte keine wesentliche Belebung zu bringen. Bemerkenswert ist, daß der Absatz in Städten, die die Gemeindebiersteuererhöhung auf 10 Mark durchgeführt haben, besonders kraß in Erscheinung tritt. Der Rückgang beläuft sich an diesen Plätzen zum Teil auf 40 Prozent und mehr gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres.

Fusion zweier großer Einkaufsverbände. Die „Erwege" Großeinkaufsgenossenschaft e. G. m. H. in Düsseldorf und der Großeinkaufsverband „Mitteldeutschland" G. m. b. H. (Gromiha) in Berlin haben die Fusion beschlossen. Der Großeinkaufsverband „Mitteldeutschland" wird liquidiert. Seine Mitglieder sind laut „Textilwoche" größtenteils in die „Erwege" aufgenommen worden.

Concordia Maschinenbau A.-G. in Halle (Saale). Der zum 19. März einberufenen ordentlichen Generalversammlung wird wieder ein Verlustabschluß im Vorjahre 11 070 Mark Verlust) vorgelegt werden, über dessen Höhe Entscheidendes im Augenblick noch nicht gesagt werden kann.

Leipziger Baumwollspinnerei in Leipzig. Die Verwaltung schlägt der auf den 27. März einzuberufenden Generalversammlung vor, für das Geschäftsjahr 1930 eine Dividende von 6 Prozen (12 Prozent) auf 3 600 000 Mark Stammaktien und wieder 5 Prozent auf 37 500 Mark Vorzugsaktien zu verteilen.

Niederlausitzer Kohlenwerke, Berlin. Die zur Petschek-Gruppe gehörende Gesellschaft verteilt nach 4.82 (5.45) Mill. RM. Abschreibungen wieder 10 Prozent Dividende auf 24 Mill. RM. Kapital. Der Vorstand wurde umbesetzt.

Vergleichsverfahren bei der Industriebau Held & Francke A.-G. Die Erwartung, daß die Gesellschaft nach erfolgter Reorganisation und nach Annahme des Sanierungsplanes sowie Abstellung der früheren Verlustquellen bald wieder angemessene Erträgnisse erzielen würde, ist nach Mitteilung der Verwaltung nicht in Erfüllung gegangen. Die Lage der Gesellschaft hat sich in den letzten Monaten erheblich ungünstiger gestaltet, als man bei voller Vorsicht annehmen konnte. Außerdem ist wider Erwarten ein sehr großer Teil der Schuldner weit über Fälligkeit hinaus mit Zahlungen im Rückstand geblieben, so daß die Mittel zur Einhaltung der Zahlungsverpflichtungen fehlen. Der bei der Sanierung vom Bankkonsortium zur Verfügung gestellte und inzwischen stark erweiterte Ueberbrückungskredit ist erschöpft. Die Verwaltung hat deshalb beschlossen, das gerichtliche Vergleichsverfahren zu beantragen.

Amtliche Devisenkurse vom 27. Februar

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4,203	4,211	1 Pfund Sterl.	20,417	20,457
100 holl. Guld.	168,58	168,92	100 italien. Lire	22,01	22,05
100 franz. Frks.	16,468	1 508	100 span. Peset.	44,11	44,19
100 schweiz. Fr	80,91	81,07	1 argentin. Peso	1 395	1 399
100 Belga	58,585	58,705	100 finnische Markka	10,578	10,598
100 tschech. Kr.	12,451	2,471	100 bulgar. Leva	3,046	3,0?2
100 schwed. Kr.	112,50	112,72	1 japan. Yen	2,079	2,083
100 norweg. Kr.	112,43	112,65	1 brasil. Milrs.	0,351	0,353
100 dän. Kron.	112,41	112,63	100 jugsl. Dinar	7,386	7,40
100 östr. Schill.	59,06	59,18	100 portg. Esc.	18,87	18,91
100 ung. Pengö	73,29	73,43			

Metallpreise in Berlin vom 27. Febr. für 100 kg in Reichsmark). Elektrolytkupfer wire bars 98.75. Orig.-Hüttenaluminium 98—99 Proz. in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 170, do. in Walz- oder Drahtbarren 99 Proz. 174. Reinnickel 98—99 Proz. 350. Antimon Regulus 56—57. Feinsilber für 1 kg fein 37.00—39.00.

Berlin, 28. Februar. Elektrolytkupfer 98.75.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 27. Februar. Auftrieb: 2318 Rinder davon 588 Ochsen 508 Bullen, 1222 Kühe u. Färsen, ferner 1915 Kälber 3583 Schafe, 10 315 Schweine, zum Schlachthof direkt 580 Schafe, 1120 Schweine, 712 Auslandsschweine. Preise: Ochsen: 1. Kl. 48—51, 2. Kl. 45—48, 3. Kl. 40—44, 4. 34—38. Bullen: 1. Kl. 44—47, 2. 41—43, 3. 39—40, 4. 36—38. Kühe: 1. Kl. 32—38, 2. 26—31, 3. 23—24, 4. 20—22. Färsen. 1. 42—45, 2. 36—41, 3. 31—35. Fresser 33—41. Kälber: 1. Kl. —, 2. Kl. 55—60, 3. 47—56, 4. 28—40. Schafe: 1. Kl. 53—56, 2. 48—52, 3. 40—42, 4. 40—46, 5. Kl. 32—38. Schweine: 1. Kl. 50—52, 2. Kl. 50—52, 3. Kl. 49—51, 4. Kl. 46—49, 5. Kl. 43—45. Sauen 48. Marktverlauf: Bei Rindern, Schafen und Schweinen ruhig, halbjährige Lämmer über Notiz; bei Kälbern ziemlich glatt.

Magdeburger Zuckermarkt vom 27. Febr. Preise für Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Gemahlener Melis bei prompter Lieferung —.—, Februar 26,25, März 26,40. Tendenz: Ruhig.

Unveränderte Maispreise. Die Verwaltung der Reichsmaisstelle beschloß die Verkaufspreise für die verschiedenen Maisarten und -herkünfte bis zum 24. März in Geltung zu lassen.

Wasserstände. + bedeutet über — unter Null.

Saale			F.	W.	Elbe			F.	W.
Grochlitz	27.	+1,(6	—	04	Aussig	27.	+1,33	15	—
Trotha	27.	+2,02	—	—	Dresden	27.	—0,02	07	—
Bernburg	27.	+1,18	06	—	Torgau	27	+2,16	08	—
Calbe, O.-P.	27.	+1,5[illegible]	02	—	Wittenberg	27.	+3,2[illegible]	—	06
„ Unterpeg.	27.	+0,85	03	—	Roßlau	27.	+2,55	—	18
Grizehne	27	+0,90	06	—	Aken	27.	+2,?0	—	20
Havel					Barby	27.	+2,45	—	23
Brandenburg					Magdeburg	27.	+1,70	—	24
Oberpegel	27.	+2,32	—	—	Tangermünde	27.	+2,72	—	39
Unterpegel	27.	+1,74	(5	—	Wittenberge	27.	+2,26	—	21
Rathenow					Lenzen	26.	+2,23	—	07
Oberpegel	27.	+1,70	02	—	Dömitz	27.	+1,57	—	11
Unterpegel	27.	+1,34	—	—	Darchau	26.	+1,24	—	03
Havelberg	27.	+2,69	—	04					

Vorkurse der Berliner Börse vom 28. Februar

Ablösung 1-8	53,87	Accumulator.		Fahlberg. List	35,25	L. Lorenz		Sarotti Schok.	—
Abl. Neubesitz	—	Allg. Elektr. G.	99,00	I. G. Farben	140,37	Mannesmann	69,50	Schles. Bg. Zk.	—
Hapag	62,62	Aschaffenbrg.		Feldmühle	—	Mansfeld	35,50	do. Beuthen	—
Hamb. Hochb.	—	Augsb.-Nürnb		Felten Guille	84,00	Maxim.-Hütte	—	do. Elekt. „B"	114,00
Hamb. Süd	130,00	Basalt		Gelsenk. Berg	—	Metallges. AG	—	do. Textilwk.	—
Hansa Dampf	102,75	J. P. Bemberg	66,00	Ges. f. elektr. U.	119,87	Motor Deutz	—	Schneider, H.	—
Nordd. Lloyd	66,50	Berger Tiefb.	243,00	Goldschmidt	38,25	Nation. Auto	—	Schubert Salz	150,50
Schantung	—	Bergmann	—	Hackethal Dr.	55,50	Nordd. Wollk.	—	Schuckert Co.	127,50
Otavi Minen	—	Bl.-Karlsruhe	54,00	Hamb. Elektr.	109,37	Oberbedarf	—	Schultheiß	171,50
Adca	95,75	Berl. Maschin.	35,75	Harpen Bergb.	—	Oberkoks	74,00	Sieg.-Soling.	—
Bk. elektr. Wk.	—	Buderus	—	Hirsch Kupfer	125,00	Orenstein	—	Siem.-Halske	174,50
Bank für Brau	—	Charl. Wasser	91,50	Hoesch Eisen	—	Ostwerke	—	Stöhr Kammg.	
Barm. Bankv.	100,75	Chem. Heyden	—	Hohenlohew.	—	Phönix Bergb.	56,75	Svenska	268,00
Bayr. Hyp.-Bk.	136,50	Comp. Hispan	—	Ph. Holzmann	80,50	Pöge Elektriz.	—	Thür. Gas	—
do. Vereinsbk.	137,00	Conti Caoutch	—	Ilse, Bergbau	—	Polyphon	155,25	Leonh. Tietz	113,50
Berl. Handlsg.	28,50	Daimler-Benz	24,50	Kali Aschersl.	—	Rhein Braunk	161,00	Transradio	—
Commerzbk.	107,75	Dt. Atl. Telegr.	—	Rud. Karstadt	60,50	do. Elektro	113,00	Ver. Schuh	—
Darmst. Bank	136,00	do. Conti Gas	1[illegible]9,00	Klöckner-Wk.	—	do. Stahlwerk	72,2	do. Stahlwerk	58,00
Deutsch. Bank		do. Erdöl	66,75	Köln-Neuess.	—	Rh.-Westf. El.	—	Vogel Telegr.	48,00
Disconto-Ges.	106,00	do. Kabel	—	Körting, Gebr.	30,87	do. Sprengst.	—	Westeregeln	138,00
Dresdner Bk.	106,00	do. Eisenhdl.	88,75	Krauß & Co.		Riebeck Mont.	—	Wicking Portl.	—
Oest. Credit-A	—	Dynam. Nobel	69,00	Lahmeyer Co.	126,00	Rütgerswerk	50,50	Zell Waldhof	—
Reichsbank	—	El. Lieferung	124,00	Laurahütte	—	Sachsenwerk	—		
Wien Bankv.	156,00	El. Licht-Kraft	118,37	Leopoldgrube	—	Salzdetfurth	196,12		

Berliner Börse vom 27. Februar

Reichsbankdiskont 5%.

Deutsche Anleihen

	27. 2.	26. 2.
6 Dtsch. Wertbest. Anleihe 1923	—	—
6 do. für 2. 9. 35	92,00	92,00
7 Dt. Reichsanl. 29	98,40	98,40
6 Dt. Reichsanl. 27	85,10	86,00
3 Dt. Reichssch. „K"	87,25	87,25
6 Prß. Staatsanl. 1928 auslosbar	94,20	94,20
6½ Pr. Staatssch. I. Folge	—	—
7 do. II. Folge	—	—
7 Thür. Staatsa. 26	82,90	82,25
7 do. Rm. 27 u. La B	81,75	82,00
6½ Dtsch. Reichsp. 1. 2. rz. 1. 10. 30	—	—
8 Pr. Lds. Rent. Bk.	99,75	99,75
Deutsche Anleihe Auslos.-Schein	53,50	53,50
Dt. Anl. Abl.-Sch. ohne Ausl.-Sch.	5,37	5,30
Anhalt. Anl.-Auslosungs-Schein	53,00	53,00
Thüring. Anleihe-Auslosungssch.	50,00	50,00
Dt. Wertbest. Anl.		
4 Dt. Schutzg. Anl.	2,05	2,05

Verkehrs-Aktien

Aachener Kleinb.	—	
A. G. f. Verkehrsw.	49,50	46,00
Allg. Lokalb. u. Kr.	121,50	119,00
Barmen-Elb. Strb.	95,00	95,00
Brnschw. Land-E	23,62	23,37
Canada-Abl.-Sch.	22,50	22,50
Dt. Eisenb.-Betr.	50,50	50,50
do. Reichsb. V.-A.	88,50	88,00
Gr. Casseler Strb.	54,00	54,00
do. do. V.-A	87,00	87,00
Halb.-Blankenbg.	39,75	39,75
Halle-Hettstedt	21,75	21,75
Hbg.-Amer. Pack.	63,00	62,50
Hamburg. Hochb.	68,00	68,00
do. Südam. Dpfsch.		125,1[illegible]
Hansa Dampfsch.	101,75	100,00
Neptun Bremen	—	—
N. Lausitz. Eisenb.	—	—
Norddtsch. Lloyd	65,00	64,75
Nordh.-Werniger.	28,00	28,00
Süddtsch. Eisenb.	85,62	85,62
Schiffk. Fin. Verw.	127,00	127,00

Industrie-Aktien

Accumulat.-Fabr.	110,50	110,00
Adler Portl.-Zem.	—	
Adlerhütten Glas	70,00	71,00
Alexanderwerk	20,50	21,00
Alg. Kunstzijde U.	72,00	66,87
Allg. Elektr.-Ges.	104,37	101,00
Alsen Portl.-Cem.	116,00	115,00
Ammendf. Papier	89,75	88,50
do. do. junge	—	—
Anhalt. Kohlenw.	53,50	52,00
do. do. Vorz.		
Ankerwerke A. G.	177,00	177,00
Annaburg. Steing.	4,25	4,25
Augsb. Nbg. Mibr.	65,00	64,00
Bachm & Ladewig	74,76	75,00
P. J. Bemberg	64,00	61,75
J. Berger Tiefbau	244,50	241,00
Bergmann Elektr.	116,87	115,50
Berl.-Guben. Hutf.	150,00	146,00
Berlin Holz-Kont.	26,00	25,75
do.-Karlsruh. Ind.	53,50	53,75
do. Maschinenb.	35,25	34,00
Berthold, Mess. L.	25,50	24,75
Bösperde Walzw.	39,50	39,00
Brauhaus Nürnbg.	127,50	127,00
Braunk. & Brik. Ind.	114,00	114,00
Braunschw. Kohl.	220,00	220,00
do. Jute-Spinn.	69,00	68,50
do. Maschinen	39,00	39,00
Breitenb. Portl.-C.	74,75	75,00
Brown, Boveri Co.	76,75	75,00
J. Brüning & Sohn	—	17,50
Buderus Eisenw.	48,50	47,00
Byk-Guldenwerk.	42,75	41,75
Calmon, Asbest	—	—
Capito & Klein	—	—
Cartonnagen-Ind.	26,25	25,75
Charl. Wasserwk.	90,25	88,75
I. G. Chemie vollg.	167,50	166,00
Chem. Fbr. Buckau	88,00	88,00
do. do. Grünau	49,00	49,50
do. do. v. Heyden	47,75	47,25
do. Ind. Gelsenk.	47,00	47,00
do. Werke Albert	28,25	28,50
Chromo Najork	65,50	65,50
Concord. chem. F.	19,50	19,50
do. Spinnerei	36,00	36,00
Contin. Gummiw.	114,50	111,62
Corona Fahrrad	—	—
Cröllwitz Papier	117,25	117,25

Daimler-Benz	23,50	23,00
Demmer, Gebr.	15,00	15,00
Dtsch.-Atlant. Tel.	92,00	91,00
Deutsche Asphalt	67,00	67,25
do. Babcock & W.	81,50	81,50
do. Cont. Gas Dess.	118,25	114,12
do. Erdöl-A.-G.	68,12	66,00
do. Jute-Spinner.	51,00	50,00
do. Kabelwerke	51,00	49,50
do. Linoleumwk.	101,00	99,37
do. Post- u. Eb. Vk.	16,25	16,25
do. Schachtbau		
do. Spiegelglas	64,75	63,75
do. Steinzeug	112,50	115,50
do. Teleph. u. Kab.	88,00	87,00
do. Ton- u. Steinz.	77,50	78,50
do. Wollw.-Mar.	4,50	4,50
Dtsch. Eisenhdl.	38,00	37,25
do. Metallhandel	80,00	80,00
Dommitzsch Ton	162,00	162,00
Doornkaat A.-G.	—	—
Oscar Dörffler	—	—
Dortmund. A.-Br.	164,50	163,00
Dürener Metallw.	105,00	107,00
Dynamit A. Nobel	67,00	66,12
Eilenburg. Kattun	45,50	45,75
Eintracht Braunk.	119,00	117,00
Eisenb.-Verk.-M.	147,00	147,00
Elektra Dresden	154,00	154,00
Elektr.-Lief.-Ges.	122,00	119,00
Elektr.-W. Liegn.	117,00	117,00
Elek. Licht u. Kraft	118,00	115,50
Engelhardt-Brau.	140,00	138,00
Eschweil. Bergw.	193,00	193,00
Excelsior Fahrrad	7,50	7,50
Fahlb. Saccharin	35,12	35,00
Falkenstein Gard.	70,50	70,25
I. G. Farbenindust.	139,00	135,87
Feibisch A.-G.	—	
Fein-Jute-Spinne	48,50	48,25
Feldmühle Papier	110,75	108,00
Felt. & Guilleaume	84,87	79,50
Flensb. Schiffbau		
Fraustädt. Zucker	45,25	45,25
Friedrichshütte	115,00	115,00
R. Frister & Co.	100,00	99,00
Froebeln Zuckerf.	71,25	69,00
Gebhardt & Co.	—	—
Gebhardt & König	—	—
Gelsenkirch. Berg	76,00	75,25
Germania Portl. C.	80,00	80,00
Gesfürel-Loewe	116,25	111,87
Gildemeister & Co.	—	
Gladbacher Wolle	109,00	
Glas Schalke	118,00	119,00
Glauziger Zucker	52,00	53,00

Glückauf Gelsenk.	135,00	135,00
Gebr. Goedhart	106,00	104,00
Th. Goldschmidt	38,00	37,50
Hallesche Masch.	68,00	64,00
Hamburg. Elektr.	108,75	107,00
Hammersen A.-G.	75,00	—
Hannover Masch.	19,75	—
Harburger Eisen	48,00	—
Harburg. Gummi	—	50,50
Harpen. Bergbau	73,25	71,00
Hedwigshütte	—	
Heidenau Papier	27,00	26,00
Hildebrd. Mühlen	26,00	26,75
Hilgers A.-G.	40,25	40,25
Hilpert Maschin.	83,50	83,50
Hirsch Kupferw.	121,00	—
Hirschberg, Leder	84,00	84,00
Hoesch, Eis. u. St.	63,75	63,50
Hoffmann, Stärke	52,50	52,50
Hohenlohewerk	43,00	45,00
Holstenbrauerei	130,50	130,00
Horchwerke	8,50	8,50
Hotelbetriebsges.	98,75	96,50
Hubertus Braunk.	126,50	126,50
Humboldtmühle		
Huta Breslau	60,00	60,25
Ilse Bergbau	168,50	168,00
Industriebau A.-G.	63,00	61,50
Max Jüdel & Co.	114,00	114,00
Jülich Zuckerfabr.	—	
Kahla Porzellan	26,00	26,00
Kaiser-Keller AG.	45,00	45,00
Kaliw. Aschersl.	132,00	128,25
Klöckner-Werke	58,12	56,75
C. H. Knorr A.-G.	153,00	152,00
Köln-Neuess Bgw.	70,00	69,50
Köln. Gas- u. Elktr.	42,50	42,00
Körbisd. Zuckerfb.	—	
Körting, Gebr.	—	29,50
Körtings Elektrw.	—	—
Kyffhäuserhütte	58,00	—
Lahmeyer & Co.	125,75	123,00
Laurahütte	32,25	33,25
Leipz. Br. Riebeck	102,50	102,00
do. Landkraftw.	74,00	73,50
do. Pianof. Zimm.	7,50	7,50
Leonhard Braunk.	134,00	134,00
Leopoldsgrube	29,00	28,50
Lichtenberg. Terr.	65,75	65,75
Lindener Brauerei	97,50	99,00
Linde's Eismasch.	149,75	146,25
Lindström A.-G.	372,00	375,00
Lingel Schuhfabr.	51,50	51,75
Lingner-Werke	74,00	74,50
C. Lorenz A.-G.	—	—

Löwenbrauerei	161,00	161,00
Lüdensch. Metall		41,00
Lüneb. Wachsbl.	53,00	53,75
Magdeb. Allg. Gas	31,00	30,00
do. Bau- & Cred.	—	—
do. Bergwerk	33,00	—
do. Mühlenw.	38,25	37,50
Mannesmannröh.	69,00	66,75
Mansfeld Bergb.	35,50	34,12
Maschib. Buckau	98,00	94,00
do. Kappel	11,25	11,00
Mech. Web. Lind.	47,50	47,12
Motorenfb. Deutz	47,25	46,50
Neckarwerke	113,50	115,25
Niederl. Kohlenw.	116,25	114,00
Nordd. Kabelwerk	119,00	119,00
Nordd. Wollkäm.	58,25	56,50
Oberb. Ueberl. Z.	86,00	85,25
Oberschl. Eis.-Bd.	35,25	36,00
do. Kokswerke	75,00	73,25
do. do. Genuß	68,00	67,75
Odenw. Hartst. Ind.	66,00	66,00
Oeking. Stahlw.		—
Orenst. & Koppel	47,00	46,25
Ostwerke	149,00	145,50
Phönix Bergbau	56,00	54,75
do. Braunkohlen	54,00	53,50
Jul. Pintsch A.-G.	129,00	129,00
Pittler Lpz. Werkz.	127,00	127,00
Plauen Gardinen	55,25	55,00
do. Tüll u. Gard.	28,25	28,25
Pöge, Elektrizität	—	—
do. Vorz.-Akt.	—	—
Polyphonwerke	155,00	150,75
Radeberg Export	145,00	145,00
Rasquin Farbwrk.	—	
Rathgeb. Waggon	70,00	73,00
Rauchw. Walter	—	—
Ravensbg. Spinn.	—	—
Reichelt Met. Schr.	21,75	21,50
Rhein. Braunkohl.	160,50	156,00
do. Chamotte		—
do. Elektrizität	113,25	112,00
do. Spiegelglas	94,50	94,50
do. Stahlwerke	71,62	70,00
Rh.-Westf. Kalkw.	—	59,00
do. do. Sprengst.	—	51,75
David Richter A.G.	68,00	66,00
A. Riebeck Mont.	80,25	80,00
Rockstroh-Werke	—	—
Roddergrube	600,00	600,00
Ph. Rosenth. Porz.	55,00	53,00
Rositz. Zuckerraff.	85,00	84,00
Ruscheweyh	46,00	46,00
Rütgerswk. A.-G.	50,12	48,50

Sachsenwerk	81,75	80,00
Sächs. Gußst. Döhl.	—	
Saline Salzungen	86,00	84,25
Salzdetfurth Kali	201,50	195,50
Sangerhs. Masch.	81,00	80,00
Sarotti-Schokol.	88,50	87,00
Sauerbrey Masch.	18,00	18,00
Saxonia, Zement	66,50	69,00
Schieß-Defries	70,00	71,00
Schneider, Hugo	71,50	72,00
Schönebeck. Met.	23,50	23,75
Schubert & Salzer	152,75	149,00
Schuckert & Co.	125,00	122,00
Schulth.-Patzenh.	172,00	169,25
Schwabenbräu	132,00	132,50
Siegen-Sol. Guß	11,25	10,50
Siegersdrf. Werke	50,00	47,00
Siemens Glasind.	86,00	85,75
Siemens & Halske	172,25	179,75
Sinner A.-G.	84,00	83,00
Stader Lederfabr.	55,00	54,50
Stadtberger Hütte	47,00	47,00
Staßfurt. Chem. Fb.	35,50	35,00
Steatit-Magnesia	88,00	89,50
Steinfurt Waggon	—	
Stickerei Plauen	66,00	66,00
R. Stock & Co.	61,25	61,25
Stöhr Kammgarn	71,50	70,50
Stolberger Zinkh.	45,00	44,00
Gebr. Stollwerck	50,00	50,00
Stralauer Glas	—	
Stralsund. Spielk.	164,50	161,00
Svenska Tändst.	265,00	261,00
Conr. Tack & Cie.	90,75	90,75
Tai.-, Sal u. Spgl.	86,00	85,00
Telefon-F., Berlin	—	
Tempelhofer Feld	27,25	27,00
Teutonia Misburg	—	—
Thür. Bleiweißfbk.	—	—
do. Elektr. u. Gas	130,00	130,00
do. Gasg. Leipzig	145,75	145,50
Leonhard Tietz	113,00	110,50
Trachenbg. Zuckf.	34,25	34,00
Triptis Akt.-Ges.	30,00	30,00
Tüllfabrik Flöha	—	
Ver. Glanzstoff.	91,00	89,75
do. Gothaniawerk	98,50	98,50
do. Harz. Portl.-C.	68,00	69,00
do. Jutespinn. LtB	—	—
do. Laus. Glasw.	39,50	36,25
do. Märk. Tuchfbk.	31,25	31,25
do. Prtl. Schimisch	92,00	93,50
do. Schuhfb. Bern.	20,00	21,00
do. Smyrna-Tepp.	118,50	118,50
do. Stahlw. v. d. Z.	123,00	123,00
do. Thür. Metall	38,50	40,00

Vogel, Tel.-Drähte	48,75	48,00
Vogtl. Maschinen	—	—
do. Spitzen	62,00	62,12
do. Tüllfabrik	42,50	43,00
Volkstedt. Porz.	14,00	14,75
Vorwohler Portl.	95,00	95,00
Wanderer Werke	40,12	40,00
Warstein u. Hzgl. Schlsw.-Holst. Eisenwerke	105,00	106,00
Wasser Gelsenk.	118,00	117,75
Wayss & Freytag	40,50	41,00
Wegelin Rußfabr.	35,25	35,00
Wegelin & Hübner	43,75	43,25
Wenderoth	54,00	—
Wersch.-Weißenf.	101,00	101,00
Westeregeln Alk.	139,00	135,25
H. Wissner Metall	45,50	45,25
Wittener Gußstahl	82,25	82,25
Wittkop. Tiefbau	72,00	72,00
Wrede Mälzerei	108,00	108,00
Wunderlich & Co.	59,50	57,00
Zeitzer Maschfbk.	60,00	59,00
Zellstoff-Verein	41,00	41,00
do. Waldhof	97,00	95,75
Zuckfb. Rastenbg.	36,00	35,75

Bank-Aktien

Allg. Dt. Cred.-A.	95,25	95,87
Bank f. Brau-Ind.	114,75	113,50
Berl. Handelsges.	123,50	122,50
do. Hypoth. Bank	219,00	218,00
do. Kassenverein	90,00	90,00
Brnschw.-H. Hyp.	135,00	135,00
Commerz- u. Pr. B	106,75	106,75
Darmst. u. Nat.-Bk.	134,50	134,00
Dess. Landesbank	82,00	82,87
Deutsche Bank u. Disconto-Ges.	105,50	105,50
Dtsch. Effekt.-Bk.	94,50	94,50
Dt. Hyp.-B. Berlin	185,00	184,00
Dt. Ueberseebank	72,00	73,00
Dresdner Bank	106,25	105,62
Getreide-Kreditb.	99,00	99,00
Goth. Grund-Cr. B	—	—
Hallescher Bankv.	99,00	99,00
Hamburg. Hyp.-B	183,00	181,50
Hannov. Bodenkr.	214,00	214,00
Mecklb. Strel. Hyp.	149,00	149,00
Meining. Hyp.-Bk.	151,25	151,50
Mitteld. Bod. Cr. A	200,00	200,00
Niederlaus. Bank	96,00	96,00
Nordd. Grd. Cr. B	152,00	151,50
Reichsbank	251,25	251,00
Sächsische Bank	136,50	136,50
do. Bodencredit	141,50	141,00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0005

Kaffee-Preise

seit 26. Januar 1931

Brasil-Mischung 6	per Pfund RM.	1.90
Kaffee-Mischung 5	„ „ „	2.30
„ „ 3	„ „ „	2.80
„ „ 2	„ „ „	3.20
„ „ 1	„ „ „	3.40
„ „ C	„ „ „	3.60

Kaffee-Mischung M ..... mit Riesenbohnen	per Pfd Mk.	3.80
Maragogype Riesenbohne allerfeinste Qualität	„ „ „	4.00

Perl-Kaffee III	per Pfd. Mk.	2.60
„ „ II	„ „ „	3.00
„ „ I	„ „ „	3.40

Kein Rabatt, keine Zugaben, — aber **billige Preise** und **gute,** stets frisch geröstete **Ware!**

Ernst Ochse, Halle a. S.

Kaffee-Rösterei seit 1. Oktober 1870

Schulranzen

von **0.95** an
Leder v. **4.65** an

Sobel

Das Haus d. volkst. Preise
Steinweg 45
Ulrichstr. 57, Reilstr. 1
Zuckerdüte v. 0.15 an

29

39.— u. h

Anzug o. Mantel

aus Ihr. Stoff u. uns. gut. Zutaten mit Anpr. **Friedrich**, Steg 11.

Ohne Diät

bin ich in kurzer Zeit **20 Pfd. leichter** geworden durch ein einf. Mittel, welches ich jed. gern kostenlos mitteile. Frau Karla Mast, Bremen 18 F

Gelegenheits-dichtungen

jeder Art schreibt umgehend
Elisabeth Postler,
Halle a. d. S.,
Paradeplatz 2.

MAN SCHREIBT HEUTE AUF OLYMPIA!

Industrie, Handel und Behörden

kennen und schätzen
die Vorzüge unserer

Olympia

SCHREIBMASCHINEN
und
BUCHUNGSMASCHINEN
mit „SALDOMAT"

Erleichterte Zahlungsbedingungen. Schreibmaschinen mietsweise.

Europa Schreibmaschinen A. G.

BERLIN-ERFURT

Leipzig C 1
Augustusplatz 7
(Europahaus)
Tel.: 20725

Verkaufsbüros:

Berlin N 24, Friedrichstraße 110—112. Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 88-90. Dresden, Neustädter Markt 11. Düsseldorf, Oststraße 51. Erfurt, Mainzerhofplatz 13. Frankfurt M., Friedenstraße 2. Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Straße 25—31. Hannover, Am Schiffgraben 15. Köln, Weißenburg Straße 78. Leipzig C 1, Augustusplatz 7. Magdeburg, Otto v. Guericke-Straße 11. Mannheim, N. 7. 5. München, Färbergraben 1. Nürnberg, Marientorgraben 11. Stuttgart, Tübinger Straße 33. Köln, Hohenzollernring 46.

ZUR LEIPZIGER MESSE: STAND 10, HALLE 12 (KUPPELHALLE).

11/L.

Vertreterbesuch unverbindlich

Wir ziehen um!

Ab Montag, den 2. März, befinden sich unsere Geschäftsräume

Gr. Steinstr. 12

(im Hause H. Oetting)

Musikhaus Lüders & Olberg

Fernruf 29796

Spezial-Werkstatt für Autofedern

Neuanfertigung, Reparatur, Montage.
Hanomag-Trecker-Federn vorrätig

Stoye, Raffineriestraße 43a, Fernruf 22260

Ein hartnäckiges Nierenleiden

hatte ich seit einem halben Jahr. Trotz vieler Behandlungen trat keinerlei Besserung ein. Nachdem ich von Ihrem Indischen Kräuter-Pulver die 3. Schachtel im Gebrauch habe, fühle ich mich wieder gesund und kräftig. Deshalb fühle ich mich gezwungen, mich bestens für Ihr Pulver zu bedanken. Ich wollte schon bei der 1. Schachtel schreiben, wollte aber auch erst die Wirkung des Pulvers abwarten und bin ich nun von der guten Heilkraft überzeugt. Allerwärts habe ich es als bestes Heilmittel empfohlen. So schreibt Herr Otto Hunger, Großbothen, Hauptstraße 65, am 8. August 1930. Das Indische Kräuterpulver besteht aus 19 verschiedenen, meist indischen Kräutern. Diese sind getrocknet und fein gemahlen. Dabei absolut unschädlich. Es wurde vom Erfinder zuerst nur gegen Magenbeschwerden u. später in den Familien auch gegen Stoffwechselkrankheiten angewendet. Schachtel 3.— M. Vorrätig in vielen Apotheken, bestimmt in Halle und umliegenden Städten.

Vorher

Nachher

Bekanntmachung.

Die für Monat Februar 1931 fälligen Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung sind bis spätestens 5. März 1931 in Höhe von je $6\frac{1}{2}$ % des maßgebenden Grundlohns nachzuweisen und abzuführen.

Wir bitten nochmals wegen des Jahresabschlusses sämtliche Rückstände **sofort** zu begleichen. Der weitere Zahlungsverzug hat strafrechtliche Maßnahmen zur Folge.

Bei Ueberweisung der in Rechnung gestellten Beiträge für die im Haushalt Beschäftigten ist in jedem Falle der Beitrag zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung getrennt anzugeben. Desgleichen ist zur Vermeidung von Differenzen die Angabe der Kontonummer unbedingt notwendig.

An-, Ab- und Ummeldungen sind binnen 3 Tagen auf dem vorgeschriebenen Formular bei der Kasse zu bewirken. Zuwiderhandlungen gegen die Meldevorschriften werden nach § 530 RVO. mit Geldstrafe bis zu 1000 RM. geahndet.

Die Versicherten werden nochmals darauf hingewiesen, daß der Anspruch auf Krankengeld ruht, solange die Arbeitsunfähigkeit der Kasse nicht gemeldet wird, dies gilt nicht, wenn die Meldung innerhalb einer Woche nach Beginn der Arbeitsunfähigkeit erfolgt. (§ 216 RVO.)

Halle a. S., den 28. Februar 1931.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse
Paul Zwanzig, Vorsitzender.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 12. März 1931, 10 Uhr, hier, Preußenring 13, Zimmer 45, das Wohnhaus Burgstraße 51a, hier, mit Hof — 2 a 62 qm. Geb.-St.-Nutzungswert 2200 M. Eigentümer: Edwin Möller.

Das Amtsgericht in Halle.

Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 7. März 1931, 10 Uhr, hier, Preußenring 13, Zimmer 45, das Wohnhaus Wörthstraße 29 in Cröllwitz mit Hof, Hausgarten, Waschhaus, Vieh- und Kohlenstall, Wagenschuppen. Kartenbl. 7 Parz. 46, — 4,93 a. Geb.-St.-Nutzungswert 540 M. (Eigentümer: Erich Rötzscher).

Das Amtsgericht in Halle.

Das Vergleichsverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Erich Meiling in Halle a. d. S., Ludwig-Wucherer-Straße 12, ist nach Bestätigung des Vergleichs vom 26. Februar 1931 aufgehoben.

Halle a. S., den 26. Februar 1931.
Das Amtsgericht, Abt. 7.

Das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Lebensmittelhändlers Karl Richter jun. in Halle a. S., früher Triftstraße 5, jetzt Weinberg 2, ist bei Bestätigung des Vergleichs aufgehoben worden.

Halle a. S., den 25. Februar 1931.
Das Amtsgericht, Abt. 7.

Die Versteigerung der Pfänder mit den Pfandnummern 66166 bis 72161 (Pfandscheine — **Mai 1930** —) wird vom 10. März 1931 ab, von 9 Uhr vormittags an, im Leihamt, an der Marienkirche 4, stattfinden.

Versteigert werden Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Pelze und verschiedene andere Sachen.

Erneuerungen nur bis zum Sonnabend, dem 7. März 1931.

Die erzielten Ueberschüsse können in der Zeit vom 10. April 1931 bis 9. April 1932 abgehoben werden.

Halle, 18. 2. 31. **Leihamt der Stadt Halle.**

Auktion

Inventar-Auktion.

Auf **Gut Seeben** bei Halle-Trotha am **Donnerstag, dem 5. März, vorm. 10 Uhr.** Besichtigung jederzeit 3 Tage vorher.

Bei der Uebernahme des Gutes Seeben haben wir eine Reihe Inventarstücke übernehmen müssen, die bei der Betriebsorganisation innerhalb unserer gemeinsamen Güterbewirtschaftung nicht erforderlich sind und deshalb als überzählig verkauft werden, und zwar:

1 Ackerpferd, 1 Reitpferd (Preuße), ein 28/32 Hanomagradschlepper, 10 4z. Ackerwagen, 1 Landauer, 1 Rollwagen für 80 Ztr. Last, 2 Trommelheuwender, 1 Kartoffelrodemaschine, 1 einsp. Düngerstreuer, 3 Schleppharken, 1 Möhren-Abreibemaschine, 2 Stoppelmaschinen, 2 Häckselmaschinen, 1 Rübenschneider, 3 Zweischar-Pflüge, 4 Rübenheber, 3 Kartoffelrodepflüge, 9 Sätze verschied. Holzeggen, 5 Krümmer-Eggen, 30 Ochsengeschirre, 6 eis. Benzolfässer.

Sämtliche Inventarstücke sind gebraucht, aber in gutem Zustande. Die Versteigerung erfolgt meistbietend gegen bar. Eventuell Zahlungserleichterungen.

Städtische Güterverwaltung in Beesen
b. Halle, Tel. Ammendorf 203 u. Halle 26006.

Der Versteigerer:
Willy Blanche, Halle, Yorkstraße 3.
Tel. 24920.

Brennholz-Versteigerung.

Am **Montag, dem 2. März 1931, vorm. 10 Uhr, sollen in Neukirchen**
ca. 50 **Haufen Knüppel und 60 Haufen Reisig (meist Hartholz)**
versteigert werden. Treffpunkt: Kätzke.

Heinrich van Zimmermann.

Ziehung vom 13. bis 18. März

Rote Kreuz + Geld-Lotterie

für Wohlfahrtszwecke

17 795 Geldgewinne und 1 Prämie im Gesamtbetrage von Mark

	250000
Höchstg.	**100000**
Hauptgewinn	**60000**
Prämie	**40000**

Lose zu 3,30 Mark
Porto und Liste 40 Pf.

Glücksbrief mit 3 Losen, sortiert aus verschied. Tausend. einschl. Porto und Liste **10 M**

in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch

Lotterie-Emissions-Gesellschaft

Berlin W 9, Lennéstr. 4 — Postscheckkonto Berlin 13870

Eine Selbstverständlichkeit

muß es für jeden Empfänger von Bewerbungen jeder Art sein, den Briefen beiliegende Lichtbilder, Zeugnisse, Zeugnisabschriften usw. umgehend an den Bewerber zurückzusenden. Für Stellungsuchende u. dergl. ist heute jede Einbuße, auch wenn sie vielleicht nur von geringem Werte ist, ein beträchtlicher Verlust.

Saale-Zeitung
Anzeigenverwaltung.

Franz Wottawa

Große Ulrichstr. 17 I.

FRÜHJAHRS-MÄNTEL U. PALETOTS

aus Ia deutschen u. engl. Cheviots

Nur erstklassige Maß-Anfertigung :: Eigener in langjähriger Praxis anerkannter moderner Schnitt

Zeitgemäße Preise

Stempel-Pfautsch

Gr. Nikolaistr. 6
Fernruf: 23668

BILLIGE REISEN

nach Abbazia, Venedig, Sizilien, Dalmatien, franz. und ital. Riviera, Paris, Schweiz, Spanien-Balearen. Einmalige billige Nordlandfahrt. — Ueber 100 Reisetermine. Illustrierter Reisenkatalog kostenlos.

Reisebüro „JLF", Dresden-A. 1, Seestraße 4, Telefon 21734.

10 Millionen RM. in 7 Monaten

als unkündbare, zinslose Darlehn für Neubau, Umbau, Hypothekenablös. mit kostenloser Lebensversicherung bei uns abgeschlossen.

Kurze Wartezeit, niedrige Tilgungsraten, größte Sicherheit des Geldes.
Vertreter allerorts gesucht.

Deutsche Bauspar-Genossenschaft
e. G. m. b. H., Bochum, Hattinger Str. 19

Prospekt Nr. 498 kostenlos erbeten.
Adresse: ____________
Als Drucksache mit 5 Pfg. frankieren.
Zuteilung schon nach 6 Mon. möglich.

Sanatorium Bad Altheide

Chefarzt **Prof. Dr. Ernst Neisser**
(bisher Stettin)

Klinisch geleitete Kuranstalt
Herz- und Gefäßleiden, Blutkrankheiten
Basedow, Zuckerkrankheit usw.

Eigene Sprudelbäder im Hause
Diätkuren

Fernsprecher 218

Prospekte kostenlos

National-Kassen

Musterlager zur Messe

Leipzig, Neumarkt 18.
Halle, Leipziger Straße 63.

Altersheim, Ballenstedt (Harz)

Aeltere gebildete Damen und Herren finden liebevolle Aufnahme in meiner gemütlichen Häuslichkeit. Beste Verpflegung. Pension täglich 4—4.50 Mark, je nach Lage der Zim. (Waldnähe). Off. u. R 42255 an d. Exp. d. Z.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0006

Wäschemangeln

modernster Konstruktion, gefahrlos, mit allen vorgeschr. Schutzvorrichtungen, kaufen Sie am günstigsten in der größten deutschen Spezialfabrik für Wäschemangeln

Seilers Maschinen-Fabrik
LIEGNITZ 147

Vertretung u. Vorführung: Otto Neßweber, Halle-Saale, Wörmlitzer Str. 103. Tel. 23921.
Kennen Sie meine neueste
Hochleistungsmangel „Liegnitzia"?
— Große Raumersparnis. —

ASTHMA

Chronischer Bronchialkatarrh
Verschleimung der Atmungsorgane.

Selbst bei schwer. u. langjähr. Leiden, wo häufig andere Mittel versagten, wirkte hervorragend das tausendfach bewährte **Breitkreutz-Asthma-Pulver** zum Einnehmen. **Aerztlich empfohlen. Viele tausend Dankschreiben.** Jed. Leidend. wird bei Einsend. dieses Inserats eine Probe **gratis und unverbindlich** d. m. Versand.-Apoth. zugesandt, damit er sich vom Erfolg selbst überzeugt. (Bestandt. a. d. Packg.)

Breitkreutz, Berlin SO 36 850.

Gummistempel

liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

Signier- u. Datumstempel, Paginiermaschinen, Stempeluhren, Metall- u. Emailleschilder, Wert- u. Kontrollmarken, Schablonen, Stempelfarben-

Holzbearbeitungswerk
Treppen-Bau

Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik **Halle a. S.,** Ankerstraße 3, Tel. 24729
Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massenartikel. Zweifacher Maschinenpark, daher schnellste, sauberste Bedienung.

Kaufen Sie
Bürstenwaren
im Spezialgeschäft
Seit 1864 eigne Werkstatt.
Oskar Seifert
Schillershöf 4 Ruf 22219
Reparaturen

Zuckerkranke

brauchen nicht zu hungern, essen nur noch
Diabetikerbrot
nach Dr. Senftner, Alleinhersteller für Halle.
W. Große, Goethestr. 7, Tel. 28550

Selbst **Greise** lernen
Klavierspielen

In 2—3 Monaten. Korrekt nach Noten, jedoch belh. leichte Erlernung. Alles überrag. Erfind. eines blinden Musikers. Prospekt Nr. E 45 b sof. kostenlos d. Verlag F. Bader, Lörrach (Baden).

Lindener, Royala- und seidene
KLEIDER- & WASCH- **Samte** Muster 8 Tage z. Wahl
Samthaus Schmidt, Hannover 83.

Haar in Not?

Müllern Sie Ihr Haar mit Dr. Müller's Haar-Elixir, die ärztlich empfohlene Haarkur. Mit und ohne Fett RM. 3.75 u. 2.10 beim Frisör, Drogist, Apotheker und wo Plakate sichtbar, sonst Dr. Müller & Co's., Berlin W 57.

Müllern Sie Ihr Haar

Bekannt, reell und billig.
Neue Gänsefedern

von der Gans gerupft, mit Daunen doppelt gewasch. u. gereinigt, beste Qualität à Pfd. 3.—, Halbdaunen 4.50, ¾ Daunen 6.25, la Volldaunen 9.—, 10.—, gerissene Federn mit Daunen, gereinigt 3.40 u. 4.75, sehr zart und weich 5.75, 12 7.—. Versand per Nachnahme ab 5 Pfd. portofrei. Garantie für reelle, staubfreie Ware. Nehme Nichtgefallendes zurück.

Frau A. Wodrich, Gänsemast, Neu-Trebbin, (Oderbruch).

Bei erhöhtem Blutdruck

und Neigung zur Adernverkalkung ist gutes Funktionieren der Ausscheidungsorgane besonders wichtig. REICHELS WACHOLDER-EXTRAKT „Marke Medico" sorgt für Stoffwechsel und hält Leber und Nieren in Ordnung. Packungen von Mk. 1.10 an. „Medico Wacholder-Schokolade"-Würfel, die neue schmackhafte Darreichungsform von naturellem Wacholder-Extrakt. Schachtel M -.90. In Drog. und Apoth. erhältlich, sonst durch Otto Reichel, Berlin-Neukölln. Verlangen Sie kostenlos d. 96 Seiten starke, illustrierte Buch „Guter Rat in gesunden und kranken Tagen".

Marke Medico

Gartenbesitzer!

Klein-Verkauf von Mühlen-Erzeugnissen (Brettern, Latten usw.) findet jetzt täglich bis 5 Uhr nachmittags — auch an Sonnabenden — statt.

Fr. Weihmann & Sohn
Sägewerk
Thüringer Straße.

Gewinnauszug
5. Klasse 36. Preußisch-Süddeutsche (262. Preuß.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

17. Ziehungstag — 27. Februar 1931

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

4 Gewinne zu 10000 M. 55515 255679

10 Gewinne zu 5000 M. 43883 51277 140302 196820 335034

20 Gewinne zu 3000 M. 60556 63523 65959 103066 198806 207723 219736 223614 234784 270105

46 Gewinne zu 2000 M. 1226 4420 19174 64143 84044 116959 133127 151333 170366 186611 194109 202884 212214 286090 254734 263378 294712 297895 325399 346510 355902 363008 392970

124 Gewinne zu 1000 M. 1194 15916 19080 20614 21352 23395 31415 47644 52248 54871 61166 64184 73492 75683 78407 89097 96241 107754 127088 135617 146786 156506 161684 174885 176655 179145 180701 182159 201770 207319 216554 231701 253015 254085 255174 265152 266214 272160 280961 282189 292887 301450 306924 310394 317747 318360 319553 321175 330487 340918 343299 349162 362452 362699 366023 367372 369329 370681 370977 372739 391944 393027

192 Gewinne zu 500 M. 6772 12118 17402 27340 29717 32099 32770 33440 34046 35526 38355 38520 44883 47407 49030 59237 66504 69657 70498 72818 73241 73313 82750 83484 84384 85089 93917 98091 99949 100070 104364 105987 114151 114965 116715 117814 118553 120050 137172 139169 141406 147713 153531 157033 158446 160952 162010 168571 175037 175075 182580 191603 192869 199890 200483 207466 210101 211202 212922 213591 219859 220441 226881 228934 231266 234113 234259 252594 256186 257318 268397 268904 269599 272630 276723 277492 284501 286581 295993 308155 311632 312952 331609 336265 337691 343876 350914 365650 366043 371349 376661 377132 378876 383801 394095 399706

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 25000 M. 272904

2 Gewinne zu 10000 M. 317020

16 Gewinne zu 5000 M. 2508 19667 76053 92297 167015 288551 334778 336109

16 Gewinne zu 3000 M. 71193 86453 106696 117531 138144 148861 155151 278851

58 Gewinne zu 2000 M. 18998 29750 36393 69126 88646 92357 110698 118933 128387 132206 134131 159197 160966 163267 175027 179535 180744 202402 205400 207433 234462 255123 260931 270546 281506 305514 370627 393984 394153

96 Gewinne zu 1000 M. 17087 18355 23685 24837 25393 43802 47503 52796 59562 76463 77343 109157 109618 109847 118648 120503 122714 147136 148645 154065 166611 167369 179752 202176 204620 213994 226248 235832 245224 252073 256893 269080 280139 281116 285758 289941 290168 302598 303193 304547 318591 344389 346259 358014 362034 373794 374637 395025

172 Gewinne zu 500 M. 7012 9412 14549 17681 32630 35911 40582 41810 45208 45895 46878 50951 53632 55178 58508 60228 72563 91317 93822 101325 104379 119187 133269 136820 140220 142713 145423 147626 154770 165133 169545 171375 172089 174354 174874 178030 178476 189125 190383 195625 199205 203149 207974 208884 216173 222450 224757 227035 234217 236587 238947 245202 250537 253594 256996 258635 258728 265259 265562 273619 277244 280435 281289 282761 283249 287631 290783 290800 298123 299781 305555 316801 320686 322671 325057 336706 348277 356020 362158 373488 378451 381961 383701 386408 386836 394320

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500 000, 2 Gewinne zu je 500 000, 2 zu je 300 000, 2 zu je 75 000, 2 zu je 50 000, 14 zu je 25 000, 64 zu je 10 000, 172 zu je 5000, 420 zu je 3000, 1288 zu je 2000, 2442 zu je 1000, 3914 zu je 500, 11894 zu je 400 M.

Die staatlichen Lotterie-Einnehmer in Halle:

Hümmel, Leipziger Straße 16
Frenkel, Gr. Steinstraße 14
Rogge, Moritzzwinger 7
v. Scheve, Lud.-Wuch.-St. 28
Künstler, Geiststraße 54
Abramowitz, Gr. Ulrichstr. 40
Arndt, Leipziger Straße 33
Schulze, Brüderstraße 3.

Lederjacken

braun, gute Qualität, von **37.50 RM.** an
Motorradüberanzüge 7.95 an
J. Zimmermann & Co.
Halle, Gr. Ulrichstr. 52, Leipzig, Neumarkt 18.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Verlangen Sie unverbindliches Angebot

1:7:8:8½:9:10:10½

Obige Vergleichszahlen sind das Ergebnis einer Eignungsprüfung von Schreibmaschinen, vorgenommen durch ein Staatliches Psychotechnisches Institut.

12 Millionen Schreibmaschinen

befinden sich im Weltgebrauch. Aufklärung über ihre Leistungsfähigkeit gibt unsere illustrierte Broschüre. Versand kostenlos.

Mercedes Büromaschinen-Werke A.-G.
Zella-Mehlis in Thüringen

Gefahrenreich ist die heutige Zeit.

Allen Beziehern zum Vorteil wurde daher die
kostenlose Unfallfürsorge
geschaffen.
Sicherung
dieses Anspruchs geschieht durch fortlaufenden Bezug der
Saale-Zeitung

Geschäftserweiterung.

Meiner über Halles Grenzen bekannten **Akku-Lade- und Reparaturstation,** Südstraße 53, habe ich eine besondere Spezialabteilung für
Auto-Batterien u. Auto-Licht
in der **Dieskauer Straße 3** angegliedert.
Als Beweis meiner Leistungsfähigkeit:
Jede alte Batterie wird bis zu 20% in Zahlung genommen.

Auto-Batterie-Licht-Dienst
Hans Hohl. Dieskauer Straße 3, Telephon 22715.

HAUS-STANDUHREN

direkt von der Spezial-Fabrik, ohne Zwischenhandel jetzt schon von **RM 55.-** an

Über 20000 zufriedene Kunden. Tausende von Anerkennungsschreiben betr. Preis und Qualität. Mehrjährige Garantie. Angenehme Teilzahlung. Verlangen Sie noch heute **kostenlos** meinen **neuesten Katalog.**

Achten Sie aber genau a. d. bekannte Firma
E. Lauffer Spezial-Fabrik modern. Hausstanduhren
Schwenningen a. N. (Schwarzw.)
Alleenstraße 38 und Zietenstraße 55

So urteilen meine Kunden:
24. 12. 29. Bin mit der Uhr sehr zufrieden und heute noch erstaunt über den billigen Preis. R., Hauptwachtmeister

Mehr Licht
5—6 mal hellere Tischbeleuchtung, oder ⅘ Stromersparnis. Paßt auf jede Glühlampe. RM. 2.— u. 1.50. „Jweha", Gr. Steinstr. 82, C. F. Ritter, Leipz. Str. 87/91. - Sichtbar im Schaufenster.

Knoblauch-Rohsaft
Fl. 1,60 empf.
Edelkosthaus
Frugisana
am Stadtbad

Scheuertücher
empfiehlt
H. Schnee Nachf.
Halle, Gr. Steinstr. 84

Ischias-, Gicht- u.
Rheumatismus-kranken
teile ich gern geg. 15 Pfg. Rückporto sonst **kostenfrei** mit, wie ich vor 5 Jahr. von mein. schweren Ischias- u. Rheumaleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde
Stieling,
Kantinenpächter, Frankfurt/Od. 144 Jüdenstr. 6.

Sanatorium Kaiserbad Bad Schmiedeberg
(Bez. Halle) Telefon Nr. 6
Leitender Arzt: Sanitätsrat Dr. Albrecht. Spezialanstalt für Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, besonders Ischias, Frauenleiden u. Verletzungsfolgen. Moorbäder im Hause. Zentralheizung. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise. Prospekte durch die Verwaltung.

Am Montag, dem 2. März, ist der
Erfinder
in meinem Hauptgeschäft persönlich zu Ihrer Verfügung und wird Ihnen auf Wunsch
Kleines Bandagen
ganz unverbindlich für Sie anlegen und Sie beraten. Kleines Bandagen haben sich bei
Senk-, Spreizfuß und Frostballen
glänzend bewährt, selbst in den Fällen, wo jede Einlage versagte. Kommen Sie, wenn Sie besser gehen wollen.

E. Kertzscher
Bandagen
Preußenring 3, Filiale Steinweg 20.

DEUTSCHE INDUSTRIE-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN-SPANDAU

Vertretung für Halle a. S.: Fa. Jünemann & Co., Königstraße 20. **Sandersdorf:** Reinhold Nuckelt. **Dessau:** J. Grabe, Kavalierstraße 16. **Eisleben:** Bernhard Thiele, Sangerhäuser Straße 26. **Merseburg:** Autohaus Nürnberger, Hallesche Straße 12. **Naumburg:** Franz Possögel. **Querfurt:** Hermann Ramftler. **Bad Düben:** E. Hippe. **Pößneck:** Paul Teichmann, Neustädter Straße 33. Außerdem Vertretungen und Ersatzteillager an allen größeren Plätzen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0007

11. Fremdenvorstellung
im Stadttheater Halle
Sonntag, den 8. März, 15 Uhr
„Kater Lampe"
Komödie von E. Rosenow.
Kartenverkauf vom 2. bis 5. März an den bekannten Fahrkartenausg.

WALHALLA

Montag letzte Aufführung!
Schwarzwaldmädel
Sonntag nachmittag 4 Uhr
kleine Preise ab 50 Pfennig

Dienstag Premiere
Die melodienreiche Operette
Der Obersteiger
Musik von Karl Zeller
Die beliebte Starbesetzung vom
Apollotheater Wien
mit Mimi Vesely usw.

HEUTE
GROSSER ABSCHIEDSABEND
IM
THEATER DER KOMIKER
(MODERNES THEATER)
MIT ANSCHLIESSENDEM BALL:
BÖSER-BUBEN-BALL
ANF. 20 UHR
ENDE 4 UHR EINTRITT RM. 1,—
SONNTAG, 16 UHR u. 20 UHR
GALA-PREMIERE
GASTSPIEL DES WIENER REVUE-ENSEMBLES
GUSTL BEER
Zum 1. Male in Halle

Lachbühne Rakete
Telefon 31449

Heute Abschied
der 5 Uschakows
und Kapelle K. Schmidt
Großer
Kosmos-Abend
Kostproben u. Ballons gratis.
Morgen Sonntag, 15½ und 20 Uhr
2 Vorstellungen - Unerreicht. Lachprogramm
Zum Schreien komisch!

Kaffeehaus Lindner
Rannischer Platz
Dienstag, Mittwoch und Freitag
Tanz-Tee
Abend: Tanzeinlagen.

Ballhaus
Wintergarten
Magdeburger Straße 66
Morgen, Sonntag, den 1. März, ab 4 Uhr im Spiegelsaal großer
Gesellschaftsball
Dazu die bekannte hervorragende Tanzsportkapelle.

Saalschloss
Heute ***Tanz-Tee***
Morgen Sonntag 3.30 Uhr
KONZERT
Leitung: Hans Teichmann
Gastspiel:
Leipziger Kammer-Duett
Frl. Käte Grundmann, Sopran
Frl. Käte Welzel, Alt
Eintritt frei!
4-Uhr-Tanz-Tee
und abends
Der große Ballbetrieb

Bergschenke
Perle des Saaletales
Morgen, Sonntag, nachm. u. abends
KÜNSTLER-KONZERT
Eintritt frei!
Im großen Saal ab 4 Uhr **Tanz.**

Kurhaus Bad Wittekind
Sonntag, den 1. März
nachmittags 4 Uhr
Konzert
Leitung: Hermann Behr
Abends 8 Uhr
Gesellschaftstanz

Stadt-Theater
Heute, Sonnabend, 16 bis 18.30
Bei kleinen Preisen!
Des Meeres und der Liebe Wellen
Trauerspiel von Fr. Grillparzer
20 bis 22
Hänsel u. Gretel
Märchenoper von E. Humperdinck
Sonntag
15.30 bis 18
Sondervorstellung!
Des Meeres und der Liebe Wellen
19.30 bis 23.15
Tannhäuser
von Rich. Wagner

Thalia Theater
Heute, Sonnabend, 20 bis 22.30
Wetten, daß?!
Komödie von H. Richter
Sonntag
20 bis 22.30
Treibjagd
Ein Stück von Bernh. Blume

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig.
Sonnt., 1. März, 19.30 Lohengrin.

Altes Theater in Leipzig.
Sonnt., 1. März, 22.30 Com. Harm.

Neues Operetten-Theater in Leipzig.
Sonnt., 1. März, 20 Die drei Musketiere.

Friedrich-Theater in Dessau.
Sonnt., 1. März, 19.30 Die Weib. v. Winds.

Stadt-Theater in Erfurt.
Sonnt., 1. März, 20 Die 3 Musketiere.

Stadt-Theater in Magdeburg.
Sonnt., 1. März, 20 Viktoria u. ihr Hus.

Nationaltheater in Weimar.
Sonnt., 1. März, 19 Die heilige Elisabeth.

Staunend billig!
Gebr. u. neue **Möbel**
Schlafzimmer von 180.- RM. an
Chaiselongues, neu von 25.- RM. an
Plüschsofas v. 38.- RM. an
Speisezimmer von 360.- RM. an
Küchen von 48.- RM. an
Schränke und Ankleideschränke v. 35.- RM. an
Betten von 10.- RM. an
Tische, Auszugtische, Stühle, Waschkommoden, Schreibtische, Spiegel sowie alle anderen Möbel in großer Auswahl.
Nur Mauerstraße 3/4
am Steinweg.

C.T

Am Riebeckplatz

Bühne und Film stehen im Zeichen großer künstlerischer Ereignisse!
Auf der Bühne!
Zum ersten Male in Halle!
Original Ural-Kosaken-Chor
18 Künstler!
Dirigent: Andrey Scholuch
Im Filmteil:
Das grandioseste, was Menschenaugen je gesehen
Gunther Plüschows gewaltiges Filmwerk:
Silberkondor über Feuerland
Dieser grandiose Film des ruhmvollen und inzwischen über „Feuerland" tödlich verunglückt. „Fliegers von Tsingtau" erzählt uns von seiner tollkühnen Fahrt im kleinen Segelkutter über den Atlantik zu Brasiliens, Argentiniens und Chiles Küsten nach dem Wunderland „Feuerland" — von seinen verwegenen Flügen über unerforschte wilde Hochgebirge, verwunschene Fjorde, über tiefgrünenden Urwald.
Hierzu der bunte Filmteil
Fox tönende Wochenschau
(Die Stimme der Welt)
Morgen Sonntag nachm. 3 Uhr
Große Fremden- und Jugendvorstellung
Jugendliche unter 14 Jahren zahlen täglich zur 1. Vorstellung halbe Preise.

Gr. Ulrichstraße 51

Aus Frauenhäusern Rio de Janeiros
Der stärkste Groß-Tonfilm über den internationalen
Mädchenhandel
Der Weg nach Rio!
Dieser Film zeigt mit bloßer Freizügigkeit u. rücksichtslos. Deutlichkeit die Unmoral dieser Sittensparte — zerreißt den Schleier, der gewollt oder nicht gewollt über den Geheimnissen des Mädchenhandels ruht.
Eine flammende Anklage gegen das verbrecherische Treiben der Organisation der Mädchenhändler. Ein Sitten-Kriminal- und Abenteuer-Tonfilm mit der großen deutschen Besetzung:
Maria Solvey, Senta Söneland, Maria Forescu, Oskar Homolka, Hertha von Walter, Oskar Marion
Hierzu der ausgezeichnete bunte Teil und die hochaktuelle
Fox tönende Wochenschau
Werktags 4.00 6.10 8.15 Uhr.

Ufa-Theater Leipziger Straße

Sie lachen sich krank und wieder gesund über den neuen Ufa-Tonfilm:
Der Mann, der seinen Mörder sucht!
mit
Heinz Rühmann
Dieser Kriminal-Tonfilm ist eine ganz tolle Angelegenheit
Neu - packend - voller Ueberraschungen!
Ein liebenswürdiges Bluffen, das der Zuschauer mit vergnügtem Schmunzeln und immer neuem Lachen quittiert
Werktags 4.00 6.10 8.30 Uhr
Sonntags 2.50 4.20 6.20 8.30 Uhr

Ufa-Theater Alte Promenade

Käthe Dorsch
Hans Albers
der sich seine ersten großen Tonfilmerfolge im „Greifer" und „Hans in allen Gassen" errang in dem Sprech- und Tonfilm:
3 Tage Liebe
(Ein Filmspiel des Alltags)
Zum ersten Male wurde hier der Versuch unternommen, Menschen, wie sie wirklich im Alltag existieren, zu schildern. Zum ersten Male werden im Tonfilm wirkliche Alltagsberufe gezeigt (Käthe Dorsch spielt ein Dienstmädchen Hans Albers einen Möbelpacker).
Werktags 4.00 6.10 8.20 Uhr
Sonntags 2.50 4.20 6.20 8.30 Uhr

Geschäfts-Übergabe!

Das seit ca. 50 Jahren in den Händen der Familie Schulze gewesene

HOTEL KAISERHOF
Reilstraße 132

ist in den Besitz des Herrn Otto Naundorf übergegangen. Allen meinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten danke ich für das von meinen Eltern auch auf mich übertragene Vertrauen, und ich bitte, dasselbe auch meinem Nachfolger freundlichst entgegenbringen zu wollen.

Otto Schulze und Frau.

Bezugnehmend auf obige Anzeige bitte ich alle werten Gäste, das meinem Vorgänger in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.
Von Küche und Keller das Beste zu bieten, wird stets mein eifrigstes Bestreben sein.

Otto Naundorf und Frau.

Eröffnung Montag, den 2. März 1931, mittags 2 Uhr.

Anzeigen in der S. Z. haben Erfolg!

Reichswehr-Massenkonzerte in der **Saalschloß-Brauerei**
ausgeführt von den vereinigten 4 Musikkorps des 11. (Sächs.) Infanterie-Regiments
zu den Märschen: Spielmannszüge vom II. und III. Bataillon — Leitung: Herr Musikdirektor Karl Giltsch
Montag, den 2. März, und Dienstag, den 3. März 1931
Einlaß 19 Uhr Eintritt RM 1.- Anfang 20 Uhr

Dienstag, den 3. März
außerdem 16 Uhr — Einlaß 15 Uhr
Nachmittags-Konzert
zu dem Kinder in Begleitung Erwachs. freien Eintritt haben.
Schüler über 10 Jahre 30 Pf
Vorverkauf bei Musikhandlung Hothan, Gr. Ulrichstrasse 38, Verkehrsbüro Roter Turm, Saalschlossbrauerei.

Billige Osterreisen!
I. Schweiz — Italien Riviera
vom 22. 3. — 2. 4. RM. 270.—
II. Adria — Venedig — Gardasee
vom 4. 4. — 12. 4. RM. 185.—
Außerdem noch **34 weitere billige Gesellschafts- und Erholungsreisen.** Jahresprogramm mit illustr. Wand- und Reisekalender wird gegen Einsendung des Portos gern zugesandt.
Wolffs Reisebüro, Leipzig C 1
gegr. 1908 — Crottendorfer Straße 7 — Fernspr. 61646,
Vertreter für Halle (Saale):
Hamburg-Amerika Linie, im Roten Turm, Marktplatz 25

HANS BUCHHOLZ
HAUPTBAHNHOFS-WIRTSCHAFT HALLE-SAALE HANS BUCHHOLZ
HAUPTBAHNHOFS WIRTSCHAFT HALLE
BESTE KÜCHE
BESTE WEINE
BESTE BIERE

Ausflüge nach Bernburg!
Mit der Eisenbahn, Kraftomnibus, Auto, Fußwanderungen, Vereinsausflüge.
Gute preiswerte Gaststätten am Platze
Fordern Sie Werbeschriften vom
Bürger-Verein e. V. Bernburg 3.
Halle — Könnern — Bernburg
Sehenswürdigkeiten:
Schloß, Kirchen, Stadttheater, Kügelgen-Erinnerung. Kurhaus, Bärenzwinger, Gletschergarten, gut gepflegte Anlagen, Dampferfahrten saalauf- und abwärts, Bootsverleih-Anstalten.

Eine Stadt, die besucht sein will!
Bad **Kudowa**
Herz - Basedow
Nerven - Frauenleiden
Billige Pauschalkuren für den Mittelstand
28 Tage volle gute Pension Arzt nach freier Wahl Bäder, Kurmittel Kurtaxe 238.— Mk.
Anfragen erbeten an die Badeverwaltung.

Musikalien
Arno Rammelt
Barfüßerstraße 12

Zimmer:
1 Bett Mk. 7- bis 11.-
2 Betten 14.- bis 22.-
Bad: Mk. 3.- Salon: 10.-

Berlin **HOTEL** a. Anh. Bhf.
EXCELSIOR

Nur durch
Autoruf 27511
Tag u. Nacht
Autodroschken
ab nächstem Halteplatz.
Eleg. Privatautos
stets fahrbereit.
Rufzentrale des Droschkengewerbes

Malerarbeiten jeder Art, tap., reell, saub. u. b. Off. u. D 10962 an die Exp. d. Ztg.

Privathaushalt
empf. wohlsch. reichl. Mittagstisch z. Pr. v. 70 Pfg. Offert. erb. unter D 10987 an die Exp. d. Ztg.

Beschneiden v. Obstbäumen, Instandsetz. von Gärten.
Herm. Becker, Gärtn., Büschdorf b. Halle, Delitzscher Str. 56.

Zoologisch. Garten
Sonntag, den 1. März
nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr
Konzerte
des Hallisch. Symphonie-Orchesters,
Leitung: Benno Plätz
Freitag, den 6. März
XI. Symphonie-Konzert
Solistin: Frida Cramer, Leipzig *(Violine).*

Weinberg-Terrassen
Sonntag, den 1. März
nachmittags und abends
Gr. Waldfest
(Konzert und Tanz)
Eintritt frei! — Kapelle Steuer
Mittwoch: Wiederbeginn der beliebten Nachmittags-Konzert- ◆ und Tanzveranstaltungen. ◆

Aufruf
an alle schönen Frauen!
Am Sonnabend, dem 7. März findet im Rahmen einer außergewöhnlichen Sonderveranstaltung die Wahl der Schönheitskönigin von Halle für 1931 statt. Weitere Bekanntmachungen folgen.

Sonnabend 7. März abends 8 Uhr Thaliasaal
Einziger Lustiger Abend
Senff-Georgi
Das beste und lustigste aller Schlagerprogramme!
Kölnische Ztg.: „Die Zuhörer machten alle Skalen d. Lachens durch und bekundeten ihre Dankbarkeit in tosendem Beifall."
Karten bei Hothan, Gr. Ulrichstraße
Kleinste Preise:
0,50, 0,75, 1,- und 1,50 RM.

Klavierspieler
frei. Offerten unt. E 5426 an die Exp. dieser Zeitung.

Gebild. junges Ehepaar, kürzlich zugezogen, sucht Ehepaar für
gesell. Verkehr
Offert. unt. [illegible] an die Exp. d. Ztg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0008

Familien-Nachrichten

Am 25. Februar starb nach langem schweren Leiden in Oberhof, wo er Erholung suchte, mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater,

der Pianofortefabrikant

Alfred Ritter

im 60. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an:

Martha Ritter geb. Grötzner
Gertrud Roessner geb. Ritter
Kurt Ritter
Gertrud Ritter geb. Schumacher
Dr. med. Otto Roessner
und Enkelkinder.

Halle, Streckau b. Zeitz, Schöningen, Februar 1931.
Lafontainestr. 31.

Auf Wunsch des Verstorbenen fand die Einäscherung in aller Stille statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Nach segensreichem unermüdlichen Wirken wurde uns am 25. Februar unser über 3 Jahrzehnte getreuer Mitarbeiter, Bruder und Schwager, der

Pianofortefabrikant

Alfred Ritter

durch den unerbittlichen Tod entrissen.

Ein rastloser Taten- und Forscherdrang, allen Dingen bis auf den letzten Grund zu kommen, ließ ihn niemals Ruhe finden. Sein schöpferischer Geist lebt in seinen Werken fort.

In unauslöschlicher Dankbarkeit:

H. Otto Naumann — Willi Ritter
Helene Naumann geb. Ritter — Dipl.-Ing. E. Rich. Ritter
und Familien.

Halle, Wannsee, den 28. Februar 1931.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Am 25. Februar verschied unser hochverehrter, stets unermüdlich tätig gewesene Seniorchef, Herr

Pianofortefabrikant

Alfred Ritter.

Es war ihm leider nicht vergönnt, die verdienten Früchte seines unausgesetzten Strebens in Ruhe zu genießen.

Wir werden ihn alle schmerzlich vermissen und ihm ein dauerndes treues Gedenken bewahren.

Die Angestellten und Arbeiter der
Firma C. Rich. Ritter G. m. b. H.
Flügel- und Pianofabrik.

Halle, den 28. Februar 1931.

Nachruf!

Nach einem arbeitsreichen und pflichterfüllten Leben entschlief als Opfer eines meuchlerischen Anschlags

Herr Administrator

Friedrich Schlegel

Mit einer selten gewordenen hingebenden Treue und Aufopferung hat er seine ganze Kraft und charaktervolle, wuchtige Persönlichkeit für meine Eltern und mich über 33 Jahre in schwerer und schwerster Zeit eingesetzt.

Meine Kinder und ich werden das Andenken an unseren getreuen Eckart in hohen Ehren halten.

Was er mir als Berater und Freund gewesen ist, wird unvergessen bleiben.

Rittergut Amt Gerbstedt, am 26. Februar 1931.

Mathilde v. der Schulenburg
geb. v. Neumann.

Verlobungsringe
Eigene Fabrikation daher billigste Bezugsquelle. Werkstatt mit elektr. Betrieb
R. Voss
Juwelen-Fabrikant
Leipzigerstr. 1
Laubengang.

Monogramme aller Art
schnell, preiswert
Lundenberg
Leipziger Str. 171

DEUTSCHE WK MÖBEL

Warum
Deutsche WK-Möbel?
Weil bei idealster Form und bester Qualität verblüffend preiswert!
Einige Beispiele:
Herrenzimmer . . . RM. 485,- 685,- 785,- 835,-
Speisezimmer . . . RM. 585,- 685,- 735,- 785,-
Schlafzimmer . . . RM. 635,- 685 - 785,- 850,-
Nützen Sie die Riesen-Ersparnisse aus!
Einrichtungshaus MARTICK
Halle a. S., Alter Markt 1—2
Gegründet 1839

Gestern abend 11 Uhr endete ein sanfter Tod das arbeitsreiche, gottbegnadete Leben unseres lieben, treusorgenden Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des

Pianofortehändlers

Albert Hoffmann

im Alter von 84½ Jahren.

Halle (S.), den 28. Februar 1931.
Leipziger Straße 56

Fritz Hoffmann
Johanna Hoffmann
Lena Hoffmann, geb. Fink
und 2 Enkelkinder.

Die Beisetzung findet am Dienstag, dem 3. März 1931, nachmittag 1½ Uhr auf dem Stadtgottesacker statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Nach einem arbeitsreichen, gottbegnadeten Leben verstarb gestern abend 11 Uhr der Begründer und Seniorchef meiner Firma, Herr

Albert Hoffmann

im Alter von 84½ Jahren.

Mit dem Verstorbenen scheidet aus den Reihen der Pioniere des Klavierbaus ein Mann von vorbildlichem Können, reichen Erfahrungen und einer selten treuen Hingabe für seinen Beruf, dem er noch bis in die letzten Tage sein ganzes Interesse widmete.

In den 25 Jahren gemeinsamer Zusammenarbeit war mir der Verstorbene ein väterlicher treuer Berater und Mitarbeiter, dem ich für den Erfolg gemeinsamer Tätigkeit alle Zeit dankbaren Herzens ein verehrungswürdiges Andenken bewahren werde.

Halle (Saale), den 28. Februar 1931.

Fritz Hoffmann
in Firma Albert Hoffmann.

Familien-Drucksachen
fertigt schnell und sauber an
Otto Hendel-Druckerei

Unser hochverehrter Seniorchef, Herr

Albert Hoffmann

ist gestern im gesegneten Alter von 84½ Jahren durch einen sanften Tod von uns geschieden.

Tieferschüttert bedauern wir den Heimgang des Gründers unserer Firma, der uns stets ein leuchtendes Vorbild treuester Pflichterfüllung war.

Wir werden das Andenken des teuren Entschlafenen allezeit hoch in Ehren halten.

Halle a. d. S., den 28. Februar 1931.

Das kaufmännische u. technische Personal
der Firma Albert Hoffmann.

In der Nacht vom 26. zum 27. Februar 1931 verschied nach langem, schwerem Leiden unser Kraftwagenführer,

Herr Johannes Stein

Der Verstorbene war uns 25 Jahre hindurch immer ein treuer Angestellter, den wir wegen seiner Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit besonders geschätzt haben.

Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Halle (Saale), den 27. Februar 1931.

A. Riebeck'sche Montanwerke
Aktiengesellschaft.

Schlafzimmer
in begehrten Formen, also sachlich und wohltuend auf das Auge, führt in ständig großer Auswahl und wirklich billig
Möbel-WOLFF
Rich.-Wagner-Str. 1 (Rellecke)
Lieferung mit Möbelauto nach allen Orten

Schrebergärtner!!!
Alle benötigten Hölzer, sowie Baumpfähle und Radiostangen
preiswert bei
Louis Ruckelt G. m. b. H.
Dampfsägewerk
Bugenhagenstraße 13

Das Auto
mit den
Gänsefedern
nur erstklass., garantiert gereinigte Bettfedern und Daunen ist am
Montag, d. 2. März nur 10-11 Uhr Querfurt
„ 12-1 Uhr Eichstedt
„ 2 Uhr Schafstädt
„ 3 Uhr Steuden
„ 4 Uhr Obertheutschental
„ 5 Uhr Untertheutschental
Dienstag, 3. März nur 10 Uhr Bennstedt
„ 11 Uhr Nietleben (Bergschenke)
Neubestellg. für April schon jetzt erbeten
Willy Buhnke, Klostermansfeld, Größtes Spezialhaus der Mansfelder Lande und weiteren Umgebung.

Von der Reise zurück
Dr. med. Th. Voeckler
Facharzt für Chirurgie u. Orthopädie
Prinzenstraße 11.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tochter Hildegard sagen wir nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Familie
Gustav Zieler
Wurp, den 28. Febr. 1931.

Am 28. Februar verschied sanft nach schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin, Frau

Henriette Donath geb. Henze

im 74. Lebensjahre.

In tiefem Weh
im Namen der Hinterbliebenen
Julius Hermann Donath
Postassistent i. R.

Halle (S.), den 28. Februar 1931.
Bernhardystr. 34

Die Beerdigung findet am Dienstag, 12,30 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Fortsetzung der Familiennachrichten umseitig

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0009

Familien-Nachrichten

Nach längerem schweren Leiden verschied heute früh im 65. Lebensjahre mein innigstgeliebter, guter Mann, mein treusorgender Vater und lieber Sohn

Professor

Dr. H. C. Müller

Direktor der agrikultur-chemischen Kontrollstation und der Versuchsstation für Pflanzenschutz der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

In tiefem Schmerz
im Namen aller Hinterbliebenen
Frau **Charlotte Müller**
geb. Teudeloff.

Halle a. S., den 27. Februar 1931
Kronprinzenstr. 3.

Trauerfeier mit anschließender Beisetzung am Montag, dem 2. März, 14 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. Kranzspenden nimmt die Hall. Beerdigungsanstalt „Pietät", Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Nach schwerem, mit ungewöhnlicher Energie ertragenem Leiden verschied am Freitag, dem 27. Februar d. J.

Herr Professor

Dr. Hans Carl Müller

Direktor der Agric.-chem. Kontrollstation und Versuchsstation für Pflanzenschutz zu Halle a. d. S.

im Alter von fast 65 Jahren.

In glücklichen und schweren Zeiten hat der Verstorbene mit großer organisatorischer Befähigung, mit ausgeprägtem Gerechtigkeitssinn, mit zurückhaltendem, aber tiefem Verständnis in allen Wechselfällen des beruflichen Lebens 27 Jahre lang an der Spitze unserer Anstalten gestanden.

Die Niederlage unseres Vaterlandes mit allen ihren Folgeerscheinungen vermochte er nicht zu verwinden.

Als Mensch und als Vorgesetzter wird der Verstorbene uns allen in ehrender und dankbarer Erinnerung bleiben.

Agric.-chem. Kontrollstation und Versuchsstation für Pflanzenschutz der Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen.
Dr. W. Naumann.

Halle a. d. S., den 27. Februar 1931
Karlstraße 10.

Nach kurzem schweren Leiden entschlief am 26. Februar mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Direktor Adolf Sürth

im 61. Lebensjahre.

Halle (Saale), den 28. Februar 1931.
Neuwerk 6.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Dora Sürth, geb. Zacharias
Dr. Egon Sürth
Gerda u. Margot Sürth

Die Beerdigung findet am Montag, dem 2. März, um 12 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir dankend abzusehen.

Am 26. Februar 1931 verschied in Berlin nach kurzer schwerer Krankheit unser hochverehrter Chef, der Direktor der Halleschen Wach- und Schließgesellschaft,

Herr Adolf Sürth.

Er war jederzeit ein gerechter, gütiger und hilfsbereiter Vorgesetzter, der stets auf das Wohl seiner Angestellten bedacht war.

Wir werden ihn nie vergessen.

Halle (Saale), den 28. Februar 1931.

Die Geschäfts- und Betriebsleitung sowie sämtliche Angestellten und das gesamte Wachpersonal.

Statt besonderer Anzeige!

In der Freitagnacht verstarb nach kurzem Krankenlager im 74. Lebensjahr unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Luise Bath.

Hannover und Halle, den 28. Februar 1931.

Willi Bath und Frau
Hans Lamm und Familie

Nachruf!

Am Freitag, den 27. Februar 1931 verschied nach kurzer Krankheit unser allverehrter Mitarbeiter

Herr Professor Dr. phil. Carl Müller

Direktor der Agrikultur-Chemischen Kontrollstation und der Versuchsstation für Pflanzenschutz.

Wir bedauern auf das Tiefste das Hinscheiden dieses aufrechten und tüchtigen Mannes, der uns allen stets ein lieber Kollege war. Sein Andenken werden wir alle Zeit in Ehren halten.

Halle a. S., den 27. Februar 1931.

Verein der Beamten und Beamten-Anwärter der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Am gestrigen Tage verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Großvater, der Kaufmann

Max Schultz

im 65. Lebensjahre.
Halle, Tiergartenstr. 11, den 28. Februar 1931.

Frau Marie Schultz geb. Zacharias
Julius Schultz
Clärchen Bock
Max Schultz
Irmgard Schultz geb. Petersilg
Otto Schulze
Fanny Ludwig geb. Zacharias

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 3. März, um 14 Uhr in der gr. Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Zugedachte Kranzspenden erbitten wir an die Hall. Beerdigungsanstalt „Pietät" Max Burkel. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Infolge eines Schlaganfalles verschied am 25. Februar ganz plötzlich und unerwartet meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau verw. Olga Mingram

geb. Bock.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen:
Karl Bock.

Halle (Saale), den 26. Februar 1931.
Jahnstraße 2

Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen. Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag, dem 2. März, nachmittags 2 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Hinscheiden unseres unvergeßlichen Sohnes und die ihm erwiesenen letzten Ehrungen sagen wir allen daran Beteiligten nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Halle (Saale), den 28. Februar 1931.

Familie Paul Schacher

Für die herzliche Teilnahme und Liebe beim Heimgange meiner teuren Pflegeschwester

Alma

sage ich innigen Dank.

Luise Wiedemann

Junge Dame mit Abitur erteilt **Nachhilfe** und Beaufsichtigung der Schularbeiten.
Halle a. S., Mittelstraße 20 III l.

Hallesche Beerdigungsanstalt „Frieden"
Inhaber: Hermann Gericke
Fleischerstraße 9/11 Fernruf 22557
Elg. Automobil - Überführungswagen — Bestattungen — Überführungen
Geschäftsstelle der Volks- und Lebensversicherungs-A.-G. „Deutscher Herold"

Familien-Drucksachen
fertigt schnell und sauber an
Otto Hendel-Druckerei.

Hugo Mittelstaedt
Tischlermeister,
Gr. Klausstr. 34 :: Tel. 31879 :: Kl. Klausstr. 4
Solide Möbel und Polsterwaren aller Art
zu billigsten Preisen

Vorzüglicher
Privat-Mittagstisch
Mühlweg 12 - Gartenhaus
Sonntag 1—3 Uhr. Gedeck 1.50 RM.
Ochsenschwanzsuppe / Mastkalbsrücken
(Gärtnerin Art / First Passier-Saalss

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen
Hanns Stammhalters
zeigen in dankbarer Freude an.

Leo Steckner und Frau Fridel
geb. Voigt

Halle (Saale), den 27. Februar 1931
Mozartstraße 19

Reklame-Preise

Schlafzimmer
echt Eiche . . . . RM. 540.—
Birke poliert . . . . RM. 735.—
Speisezimmer
Kauk. Nußbaum . . . RM. 530.—
Küchen
Steilig mit Aufwaschtisch RM. 110.—

Möbelfabrik
C. HAUPTMANN
Halle (Saale), Kl. Ulrichstraße 36

Sie brauchen Schuhe!
Kommen Sie zu mir.
Jedes Paar ist eine Empfehlung für mich. Bitte versuchen Sie es auch einmal.
Konfirmandenstiefel, Halbschuhe, Lackschuhe in allen Größen vorrätig!
Damenlackspangenschuhe, prima Ausführung 7.25
Bernhard Engelart
Schuhwaren
Leipziger Straße 76 — Hotel Rotes Roß
Hof rechts, 1 Treppe.

„Endlich habe ich meinen Mann an's Haus gefesselt. Er hat keine Lust mehr, in die Kneipe zu laufen."
„Wie haben Sie denn das erreicht?"
Ganz einfach — ich hab, ihm sein „Lebewohl"*) entzogen!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben. Blechdose (6 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück.

1856 — 75 — 1931
Jahre
Hutfabrik A. Tenner
nur Mittelstrasse 6

Stroh- und Filzhüte
Spezialität: Panama und Exoten für Damen und Herren
Umpressen nach den modernsten Formen.
Tadellose Reinigung und Färbung
Garantiert beste Ausführung zu mässigen Preisen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0010

Aus dem Anhalter Land.

Finanznot in Anhalt.

Dessau. Der anhaltische Staatshaushaltsvorschlag, der soeben den Landtagsabgeordneten überreicht worden ist, zeigt ein trübes Bild. Sowohl der laufende Haushalt als auch der neue Voranschlag schließen mit Fehlbeträgen von 1 600 000 und 1 630 000 Mark ab. Dazu kommt ein Fehlbetrag von 700 000 M., so daß insgesamt für 3 930 000 Mark ungedeckte Beträge Geld beschafft werden muß. Die Regierung bezweifelt, ob sich diese Kreditanforderungen werden verwirklichen lassen. Alle Landessteuern und vor allem auch die Reichssteuerüberweisungen sind stark zurückgegangen. Die Zahl der Staatsbediensteten ist um 27 gesunken. Für die vom Reich angeordnete Senkung der Realsteuern ist im Haushalt Vorsorge getroffen worden. In dem Haushalt des Landesfürsorgeverbandes fehlen 2 Millionen Mark, die durch Einsparungen und stärkere Belastung der Städte Dessau und Bernburg sowie eine Beihilfe des Staates von 600 000 Mark ausgeglichen werden sollen. Das Friedrich-Theater erhält einen Zuschuß von 411 000 Mark.

Kommunistisches Strolchentum.

Gerlebogk. Hier sollte am Dienstag abend eine Ortsgruppenversammlung der NSDAP. stattfinden. Schon gegen 4.30 Uhr kamen größere kommunistische Trupps angezogen, so daß bei Eintritt der Dämmerung 300 Mann aus Gröbzig, Köthen, Könnern, Bernburg, Löbejün usw. sich versammelt hatten. Nach einem schon zur Gewohnheit gewordenen Umzug wurden die Häuser, aus denen sich Angehörige rechtsstehenden Verbänden angeschlossen haben, sowie die Eingänge des Dorfes belagert. In verschiedenen Kaufläden verlangten die Fremden mit leichtem Druck Essen. Aber die Herrschaften wurden bald durch ein inzwischen von Bernburg telephonisch herbeigeholtes Ueberfallkommando überrascht, das die einzelnen Trupps mit sanfter Gewalt hinausdrängte. Obwohl nun das Ueberfallkommando bis gegen Mitternacht Patrouillen gehen ließ, wurde doch der Kuhfütterer W. von Wiendorf auf dem Nachhausewege überfallen und verprügelt. Ein Zeichen, daß einzelne Trupps noch außerhalb des Orts auf der Lauer gelegen haben, um Rache für den vereitelten Ueberfall zu nehmen.

Protest gegen die Kolleggelderhöhung.

Köthen. In einer außerordentlichen Studentenversammlung, die einberufen war, um Stellung zu nehmen zu den Bestrebungen auf Erhöhung des Kolleggeldes, faßte die Köthener Studentenschaft folgende Entschließung:

Es ist in dieser Zeit kultureller und wirtschaftlicher Not aller Kreise unverständlich, wie ein derartiger Plan nur erwogen werden kann. Eine Kolleggelderhöhung würde sich nicht fördernd, sondern zerstörend auf die Finanzlage unserer Hochschule auswirken. Die jetzigen Kolleggelder stellen bei der Mehrzahl der Studierenden schon längst die Höchstgrenze der Zahlungsfähigkeit dar. Eine weitere Erhöhung der Gebühren bedeutet für viele Kommilitonen das Ende ihres Studiums. Darüber hinaus würde durch die Erhöhung der Zuzug weiterer Kommilitonen nach Köthen wesentlich unterbunden, da die Gebühren an der hiesigen Gewerbe-Hochschule im Vergleich zu anderen Anstalten jetzt schon außerordentlich hoch sind.

Die Studentenschaft erkennt eine Notwendigkeit der Gebühren-Erhöhung nicht an, sondern sieht eine endgültige Gesundung und Sicherstellung der Gewerbe-Hochschule darin, die Bestrebungen, die auf eine staatliche Anerkennung bzw. auf eine Verstaatlichung der Anstalt hinzielen, mit aller Energie zu fördern.

Die Köthener Studentenschaft.

Tagung des Anhaltischen Städtebundes.

Am 7. März findet in Dessau eine Tagung des Anhaltischen Städtebundes, der ein Unterverband des Reichsstädtebundes ist, statt. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen: Oberbürgermeister Böhme-Braunschweig wird über „Das Erwerbslosenproblem und seine Auswirkung auf die städtischen Finanzen" sprechen; das gleiche Thema unter besonderer Berücksichtigung der anhaltischen Verhältnisse behandelt Kreissyndikus Dr. Heinze-Dessau. Der geschäftsführende Präsident des Reichsstädtebundes, Dr. Haekel, wird zu dem Thema „Finanzausgleich" unter Berücksichtigung der besonders schweren Belastung der Gemeinden mit den Ausgaben für die Wohlfahrtserwerbslosen sprechen. An die Vorträge schließen sich Aussprachen an.

Mit Rücksicht auf die außerordentliche Bedeutung der Tagung sind Einladungen an das Staatsministerium, die Landtagsabgeordneten, Fürsorgeverbände, Arbeitsämter, Finanz- und Kreisdirektion sowie an verschiedene andere Behörden ergangen.

Ein Beilhieb ins Knie.

Klein-Schierstedt. Am Mittwoch gegen Abend verunglückte der beim Landwirt Carl Rust beschäftigte Knecht Heinrich Heinkamp dadurch, daß er beim Bäumekellen vorbeihieb und sich mit dem scharfen Beil die rechte Kniescheibe spaltete. Nach Anlegen eines Notverbandes wurde der Bedauernswerte mit dem Sanitätsauto nach dem Kreiskrankenhause gebracht.

Wenn der Wind die Laterne umwirft.

Brandhorst (Dessau). Abends gegen 20.30 Uhr geriet in Brandhorst der Stall des Arbeiters Tauscher in Brand. Es regnete zwar stark, doch gleichzeitig wehte ein ziemlich heftiger Wind. So konnten sich die Flammen ausbreiten und auf das Wohngebäude übergreifen. Da der kleine Flecken keine eigene Feuerwehr besitzt, mußten die Nachbarwehren aus Kakau und Oranienbaum zur Hilfe herbeigerufen werden. Sie konnten indessen nur die angrenzenden Gebäude schützen, zu denen der Wind die Funken trieb. Das Feuer ist durch einen unglücklichen Zufall aufgekommen. Der Besitzer war mit einer geschlossenen Sturmlaterne auf dem Boden gewesen und der Wind hatte die Laterne umgestoßen.

Unterharzer Bundesschießen.

Badeborn. Der Unterharzer Schützenbund hielt unlängst hier seine Frühjahrsdelegiertentagung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung übermittelte der Bundesvorsitzende, Herr Ahrend, den Dank des Grafen von der Asseburg-Falkenstein für die mannigfachen Ehrungen, die ihm als dem Bundesprotektor aus Anlaß des siebzigsten Geburtstages erwiesen worden sind. Die Beratungen galten sodann der Vorbereitung des 14. Unterharzer Bundesschießens. Es wurden zu Preisen usw. 450 Mark bewilligt, sowie wird die Musik einen Zuschuß von 200 Mark erfordern. Man war der Meinung, daß Badeborn, das als Ort für das Bundesschießen gewählt ist, 50 Mark zu dem Betrage zuzahlen könne. Das wurde jedoch von Badeborn abgelehnt. Die Delegiertenversammlung blieb indes bei ihrer Forderung. Nunmehr erbot sich Meisdorf, das Bundesschießen zu übernehmen. Das Angebot wurde angenommen. Das Unterharzer Bundesschießen wird in Meisdorf am 14. und 15. Juni stattfinden.

Kleinbesitzer und Domänenland.

Baalberge. Bei der im nächsten Jahre stattfindenden Neuverpachtung der Domäne Kolschwitz sollen auch die umliegenden Kleinbesitzer berücksichtigt werden. Die Ackerinteressenten aus den Orten Baalberge, Poley und Kleinwirschleben hatten bei dem Fiskus Anträge um Ueberlassung von Pachtäcker der Domäne eingereicht. Im Laufe des nächsten Monats kommen Beamte des Landesdiedlungsamtes nach hier, um die Anträge zu prüfen. Es handelt sich hauptsächlich um Parzellen von 10 bis 40 Morgen, kleinere Teilstücke werden wohl nicht abgetrennt werden.

Coswig. (Durch den Konkurs des Siedlerverbandes) hat auch eine Anzahl hiesiger Einwohner ihre Spargroschen verloren. Ein Arbeiter hütete 700 Mark ein, die er sich erspart hatte.

Roßlau. (Interessanter Fund.) In der Nähe der Gräber, die aus dem letzten Jahrhundert vor Chr. Geburt stammen, entdeckte man jetzt eine Steinkiste von 60×50 Zentimeter Größe germanischen Ursprungs. Sechs Beigefäße, die sich neben der Graburne befinden, lassen einen Rückschluß auf illyrische Einflüsse zu. Auch die Verzierung ist eine illyrisch-germanische Mischung. Der Tote, dessen Asche hier beigesetzt wurde, muß um 900 v. Chr. Geburt gestorben sein. Einige Meter weiter wurde eine Graburne gleichen Alters gehoben.

Güsten. (Zwangsversteigerung.) Interesse erweckte die gerichtliche Zwangsversteigerung des „Neuen Schützenhauses", die im „Ratskeller" stattfand. Der bisherige Besitzer, Aug. Sonntag, hatte das Lokal vor vier Jahren von dem jahrzehntelangen Besitzer Aug. Niemann erworben. Das Grundstück, das jetzt mit 31 000 RM. belastet war, wurde von dem alten Besitzer mit 16 600 RM. ersteigert. Dazu kommen die Aufwertungshypotheken von 5300 und bevorrechtigte Forderungen von 1200 Reichsmark. Mit den gerichtlichen Kosten kommt das Grundstück auf 25 000 Reichsmark.

Thurland. (Elternabend.) Am Dienstag hielt die Schule im Ottschen Gasthaus einen Elternabend ab. Im Mittelpunkte des ersten Teiles stand ein Vortrag des Berufsberaters vom zuständigen Arbeitsamt Bitterfeld. Der Vortragende verstand es, den zahlreichen Zuhörern einen Ueberblick über die vielen Berufsarten zu geben. Der Vortrag wurde von Gedichtvorträgen der Kinder umrahmt. Ferner wurde ein kleines Theaterstück „Was werde ich?" geboten. Nach einer kurzen Pause brachte die Oberklasse einen recht beifällig aufgenommenen Sprechchor „John Maynard" zum Vortrag. An Hand zahlreicher Lichtbilder hielt im zweiten Teile des Abends Lehrer Kluge einen Vortrag über die „Sächsische Schweiz". Recht viel Freude bereiteten zum Schluß dann die Bilder vom „Schlaraffenland" und der „Häschenschule". Der Reinertrag des Abends soll zur Beschaffung eines Episkopes benutzt werden.

Oberröblingen a. See. (Der Kirchenetat 1930.) Stellwerkmeister a. D. Arno Metz wurde an Stelle des versetzten Eisenbahn-Maschineninspektors Nethe in den Gemeindekirchenrat gewählt. In zwei freigewordene Stellen der Gemeindekirchenvertretung wurden Eisenbahnbeamter Hommel und Konrektor Flöter gewählt. — Der Haushaltsplan für 1930 fand die Genehmigung der kirchlichen Körperschaften. Einnahme und Ausgabe belaufen sich auf insgesamt 6740 Mark (1929 = 6638 Mark). An Kirchensteuern sollen 1930 4875 Mark einkommen. An Synodalbeiträgen sind 2450 Mark abzuführen.

Ragwitz. (Wo blieb die Leiter?) In einer der letzten Nächte wurde dem Landwirt Oskar Fessel aus seinem Garten eine große Leiter (30 Sprossen) gestohlen. Hoffentlich gelingt es, des Täters habhaft zu werden.

Schafsdorf. (Ehrung.) In der letzten Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins am vergangenen Sonntag im „Weimarischen Hof" zu Allstedt wurde vom Herrn Gutsbesitzer Hupel dem Ehrenvorsitzenden, Herrn A. Schmidt-Einsdorf, sowie dem Gutsbesitzer Herrn G. E. Kieme-Schafsdorf für langjährige Verdienste um den genannten Verein die silberne Verdienstmedaille am Band und das Ehrendiplom der Hauptlandwirtschaftskammer überreicht.

Artern. (Von der Schrotmühle erfaßt.) Einem Landwirt aus Voigstedt wurde fast die ganze linke Hand abgequetscht. Sein Rockärmel wurde von der im Gang befindlichen Schrotmühle erfaßt und dadurch die Hand in die Maschine gezogen. Mit Ausnahme des Daumens sind alle Finger abgequetscht.

Mutschau. (Mit heißem Kaffee verbrüht.) Das noch nicht einjährige Kind des Bergarbeiters Schlegel von hier riß in einem unbeobachteten Augenblick einen mit heißem Kaffee gefüllten Topf um und verbrühte sich Beine und Leib derart, daß es ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Meisdorf. (Der Landbund), Ortsgruppe Meisdorf, hielt im Gasthof „Zum braunen Hirsch" seine Versammlung ab. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Kuhle, begrüßte den erschienenen Kreisbauernmeister, Herrn Schmidt, Welsleben. Herr Schmidt bot einen interessanten Vortrag. Er legte der Ortsgruppe Meisdorf ans Herz, mit ihm Schulter an Schulter zu kämpfen. Er gab einen Ueberblick über die Lasten, die der Kreislandbund zu tragen hat. Früher waren es 27 000 M. und heute die Summe von 96 300 M. Auch nahm Herr Schmidt Stellung zu dem Bau der Landwirtschaftlichen Winterschule in Wippra. In dieser Zeit sei es nicht möglich, da zuzustimmen. Der bisherige Vorsitzende, der treu seinen Posten zehn Jahre verwaltet hat, legte seinen Vorsitz nieder; er betonte, daß er unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr arbeiten kann, da zu wenig Interesse gezeigt werde. Es wurde dann Herr Kuhl zum ersten Vorsitzenden gewählt; er nahm die Wahl an und ermahnte die Ortsgruppe Meisdorf, sich reger zu beteiligen als bisher. Herr Oberförster Walter sprach den Dank aus. Herr Nürnberg gab kurzen Bericht über das, was der Landbund bisher geleistet hat und noch leiste.

Oberfarnstedt. (Silberne Hochzeit.) Hier feierte am 25. Februar das Emil Raapsche Ehepaar das Fest der silbernen Hochzeit.

Braunschweig. (Gründung des „Deutschen Melker-Bundes".) Wie schon kurz mitgeteilt wurde, ist im Gasthof „Stadt Seesen" der „Deutsche Melker-Bund" gegründet. Der in Melkerkreisen weit bekannte Melkermeister Thieme aus Alendorf bei Halle, der Vater des Gedankens eines Zusammenschlusses aller deutschen Melker zu einem Bunde, hielt in überzeugenden Worten einen Vortrag über die Zwecke und Ziele des „Deutschen Melker-Bundes". Herr Thieme wies in seiner Rede darauf hin, daß gerade der Melkerstand unter der Konkurrenz ausländischer Melker schwer zu leiden habe, die in heutiger Zeit um so ungerechter empfunden würde, da bei der an sich schon vorhandenen Arbeitslosigkeit noch mehr Melker durch Beschäftigung von ausländischen Melkern brotlos werden. In erster Linie müßten daher reichsdeutsche Melker angestellt werden, während Ausländer im deutschen Melkergewerbe nicht mehr beschäftigt werden dürften. Dieses Ziel habe sich der „Deutsche Melker-Bund" gesetzt. Die Haupttätigkeit des Bundes sei darum vor allem, der deutschen Landwirtschaft bestgeschultes deutsches Melkerpersonal nachzuweisen und in Vereinbarung mit den Landwirten die Brücke zu bauen, die von den stellungsuchenden deutschen Melkern zur deutschen Landwirtschaft führt. Der „Deutsche Melker-Bund" soll darum eine Organisation sein, in dem alle deutschen Melker zusammengeschlossen werden, die an diesem gemeinsamen Ziele mitzuarbeiten gewillt sind. Erster Vorsitzender wurde Herr Thieme.

Das hygienische Metallbett
Die neuezitliche Gardine
Sonder-Ausstellung
in unseren Schaufenstern Leipziger Straße Nr. 7 sowie im Lichthofe unseres Geschäftshauses Leipziger Straße Nr. 6.
Wir laden zur zwanglosen Besichtigung höflichst ein
Weddy-Pönicke & Steckner A.-G.
Fernruf 26292 u. 29344 / Halle-Saale / Leipziger Straße 6 und 7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0011

Rundfunk am Sonntag und Montag

Leipzig

Wellenlänge 259,3 Meter.

Sonntag.

7 Uhr: Frühkonzert. 8 Uhr: Landwirtschaftsfunk. Zur diesjährigen Frühjahrsbestellung; Oberinspektor Curt Redlich, Bebra 8.30 Uhr: Orgelkonzert aus der Matthäikirche in Leipzig. 9—10 Uhr: Morgenfeier „Beethoven“. 11 Uhr: Ilja Ehrenburg: Fahrten nach Norden“. 11.30 Uhr: Karl Söhle liest aus seinem Roman „Der verdorbene Musikant“ (anläßlich seines 70. Geburtstages). 12 Uhr: Gedenkfeier des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Plenarsitzungssaale des Reichstages. Uebertragung von der Funkstunde A.-G., Berlin. 13 Uhr: Mittagskonzert. Uebertragung von der

B. Döll, Pianohaus
Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 33
Telefunken

Funkstunde A.-G., Berlin. Das Berliner Funkorchester. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler. 14 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. Anschließend: Aktuelle Viertelstunde. 14.15 Uhr: Winke für die Landwirtschaft. 14.30 Uhr: Der Einfluß des Wetters auf den Menschen; Professor Dr. Ludwig Weickmann, Leipzig. 15 Uhr: Kammermusik. Das Genzel-Quartett, Leipzig. 15.30 Uhr: Edwin Redslob: „Das Vermächtnis“. Sprecherin: Grete Doerpelkus. 16.05 Uhr: Duette in Musik und Dichtung. 17—17.45 Uhr: Schicksal der Dinge als Schicksal der Menschen. Ein Gespräch zwischen Dr. Mauritius Kahn, Johannes Kretzen und Dr. Arno Schirokauer, Leipzig. 18 Uhr: Abendmusik. Zum Gedächtnis der Toten des Weltkrieges. Uebertragung aus dem Dom zu Bautzen. 19 Uhr: Robert Faesi liest eigene Dichtungen. 19.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 20.30 Uhr: Lieder ohne Worte für Klavier. Am Blüthner: Theodor Blumer. 21 Uhr: Vom Tage. 21.10 Uhr: „Stein“. Ein Hörspiel von Hans Henning von Grote (Wiederholung). 22.20 Uhr: Nachrichtendienst. Anschließend bis 24 Uhr: Unterhaltungskonzert.

Montag.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk. 10.10 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.30 Uhr: Schulfunk. Musikalische Erziehung: Das geistliche Lied (I). Sprecher: Studienrat Artur Liebscher, Dresden. 11 Uhr: Werbenachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G. 11.45 Uhr: Wetterdienst, Wasserstandsmeldungen und Schneebericht. 12 Uhr: Bernard Etté spielt (Schallplatten). 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13 Uhr: Wettervoraussage, Presse- und Börsenbericht. Anschließend: Presto (Schallplatten). 14 Uhr: Erwerbslosenfunk. Erwerbslosenberatung;

Radio auf günstige Teilzahlung beim Radio-Haus
Moritzzwinger 15 Inh. Hans Achtel Tel 21849

Carl Kühbel, Leipzig. 14.15 Uhr: Frauenfunk. 1. Künstlerische Arbeitsstunde; Ursula Scherz und William Wauer, Berlin. 2. Frauen erzählen von ihrer Arbeit; Liselotte Gollmann, Chemnitz. 15.30 Uhr: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates. 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr: Anekdote und Witz; Oskar Baum, Prag. 16.30 Uhr: Nachmittagskonzert. Die Bergkapelle Böhlen. Dirigent: Justus Hüchelheim. 17.30—17.35 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18 Uhr: Stunde der Neuerscheinungen. Dr. Martin Kunath, Altenburg: „Der historische Roman“. 18.50 Uhr: Die Sendeleitung spricht. Dr. Ludwig Neubeck: „Rundfunk und Presse“. 19 Uhr: Aus dem Leben für das Leben. Der Hotelportier; Hermann Häfler, Colmnitz, und Hotelportier Arthur Langer, Dresden. 19.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Hilmar Weber. 21 Uhr: Vom Tage. 21.10 Uhr: Otto Bernstein, Dresden, spricht kleine Erzählungen von Hermann Bang. 21.40 Uhr: Balladen, gesungen von Kammersänger Robert Büssel von der Staatsoper Dresden. 22.10 Uhr: Nachrichtendienst. Anschließend bis 23.30 Uhr: Tanzmusik.

Königswusterhausen

Wellenlänge 1635 Meter.

Sonntag.

7 Uhr: Hamburger Hafenkonzert. Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. 8 Uhr: Für den Landwirt. Mitteilungen und praktische Winke. 8.15 Uhr: Wochenrückblick auf die Marktlage. 8.25 Uhr: „Die Notlage des deutschen Waldbesitzes und Vorschläge zu ihrer Linderung durch Selbsthilfe“; Oberforstmeister Dreyer. 8.50 Uhr: Morgenfeier. Uebertragung des Stundenglockenspiels der Potsdamer Garnisonkirche. Anschließend: Uebertragung des Glockengeläuts des Berliner Doms. 10.05 Uhr: Wettervorhersage. 11 Uhr: Elternstunde. „Aufbau-Schulen“; Stud.-Dir. Dr. Agnes Molthan, Neuzelle. 11.30 Uhr: Orgelkonzert. 12 Uhr: Gedenkfeier des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge anläßlich des Volkstrauertages. 13 Uhr: Orchesterkonzert. Berliner Funk-Orchester. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler. 14.30 Uhr: Jugendstunde. „Aus deutschen Kriegsbüchern.“ Sprecher: Albert Steffahn. 15 Uhr: Konzert. 15.45 Uhr: Friedel Joachim liest eigene Novellen. 16.15 Uhr: Unterhaltungsmusik. 17 Uhr: „Die schweigende Glocke.“ Oper in einem Akt von Alice Fliegel. Für den Rundfunk komponiert von Horst Platen. 18 Uhr: Stunde des Landes. Bauern am Niederrhein; Dr. Otto Baumgard. 18.30 Uhr: Dichterstunde. Friedrich Kayßler liest eigene Dichtungen. 19 Uhr: Große Schauspieler (IV). (Mit Schallplatten.) Dr. W. Hoffmann-Harnisch. 19.30 Uhr: Der sittliche Mut; Dr. Paul Ernst. 20 Uhr: Aus der Stadtkirche zu Wittenberg: Abendkonzert. 21 Uhr: „Die Totenfeier.“ Den Toten der Völker. Den Gefallenen in den Kriegen. Hörspiel von Leo Weismantel. 22.10 Uhr: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. 22.30 Uhr: Konzert. Funk-Orchester. Dirigent: Erich Seidler.

Montag.

6.20 Uhr: Zeitansage und Wetterdienst für die Landwirtschaft. 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 7 Uhr: Funkgymnastik; geleitet von A. Holz. 10.10—10.35 Uhr: Allerlei Geister, und andere lustige Gedichte; Fried Kieling. 10.35 Uhr: Neueste Nachrichten. 12—12.25 Uhr: Schulfunk. Englisch; Rektorin Magda Hoppe u. Lektor W. Mann. 12.25 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 12.30—12.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 14—14.50 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.50—15.30 Uhr: Kinderstunde. Wir machen eine Kinderzeitung; Otto Wollmann. 15.30—15.40 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 15.40—16 Uhr: Stunde für die reifere Jugend. Verkehrsfunk (II); Norbert Meyer. 16 bis 16.25 Uhr: Pädagogischer Funk. Fachbericht für die erziehungswissenschaftliche Literatur des Jahres 1930;

Hallephon - Musikschränke und Fernfunk-Apparate
Telefunkenröhren, Lautsprecher sowie sämtliche Rundfunkartikel liefert preiswert
Alexander Naumann, Halle (Saale,)
Merseburger Str. 161 (Nähe Riebeckplatz)
Telephon 21602

Kurt Higelke. 16.30—17.30 Uhr: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Berlin. 17.30—17.55 Uhr: Lieder, zur Arbeit gesungen; Dr. K. Dürre. Gesang: Charlotte Thrile. 18—18.25 Uhr: Deutsch für Deutsche; Dr. Johannes Günther. 18.30—18.55 Uhr: Hochschulfunk. Das Mittelmeer und die großen Mächte (I); Hauptmann Hans Rohde. 19—19.25 Uhr: Englisch für Anfänger; Lektor W. Mann, Wilhelm Ohse. 19.25—19.45 Uhr: Stunde des Landwirts. Der deutsche Landwirt muß sich auf den deutschen Absatz einstellen; Dr. Schindler. 19.45—19.55 Uhr: Vorschau auf das März-Programm; Dr. Karl Würzburger. 19.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 20 Uhr: Aus dem Logensaal, Stettin: Chor-Konzert der Stettiner Singakademie. Leitung: Chordirektor Willy Süßle. 20.30 Uhr: „Rückblick auf Platten“ (Februar). 21 Uhr: Militärkonzert, ausgeführt vom Musikkorps des II. Batl. Inf.-Regt. 18. Leitung: Obermusikmeister Cellarius. 22.15 Uhr: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten (II). Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

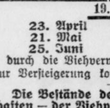
Mende - Seibt - Telefunken - Lumophon - Eswe
Bereitwillige Vorführung der allerneuesten Typen
Geräte Lautsprecher Einzelteile Reparaturen
H. Prophete
Rannischestr. 15. Ruf 28082
Das leistungsfähige Musikfachgeschäft
Bequeme Zahlungsbedingungen

Wasserbeschaffung
für jeden Bedarf
durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen
Hebungskosten für 1 Kubikmeter ca. 3 Pfg.
H. Anger's Söhne Akt.-Ges., Nordhausen (Harz).
Größtes Unternehmen Deutschlands
für Grundwasserversorgung aus Tiefbrunnen.
Gegründet 1863. Gegründet 1863
Fachingenieurbesuch kostenlos.

Schilder
Transparente
Buchstaben
Bleiverglasungen
in jeder Stilart neu und Reparaturen liefern preiswert
Kern & Kreutzberg, Halle, Jacobstr. 4
Fernsprecher 21435.

Große Zucht- und Nutzviehversteigerung

Der Verband der Vieh-Verkaufs-Vereinigungen der Altmark veranstaltet mit den ihm angeschlossenen Genossenschaften
In Bismark (Altmark) am
4. März die 187. Versteigerung
17. April die 188. Versteigerung
8. Mai die 189. Versteigerung
5. Juni die 190. Versteigerung
durch die Viehverkaufsvereinigung Bismark.
Zur Versteigerung kommen ca. **300 Stück Rindvieh.**
Die Versteigerungen beginnen um **9 Uhr** morgens.
In Osterburg (Altmark) am
19. März die 118. Versteigerung
23. April die 119. Versteigerung
21. Mai die 120. Versteigerung
25. Juni die 121. Versteigerung
durch die Viehverwertungsgenossenschaft Osterburg.
Zur Versteigerung kommen ca. **300 Stück Rindvieh.**
Die Bestände der Mitglieder beider Genossenschaften — der Viehverkaufsvereinigung Bismark wie auch der Viehverwertungsgenossenschaft Osterburg — unterliegen dem Tuberkulosetilgungsverfahren der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.
Auf beiden Versteigerungen werden frischmelkende und tragende Kühe, tragende Färsen, Rinder und Bullen (mit Ausnahme von Schlachtvieh) verkauft. Die Veranstaltungen bieten Gelegenheit zum Ankauf von gutem Zucht- und Herdbuchmaterial. — **Kataloge** unentgeltlich durch die Geschäftsstellen der Vereinigungen.

LOHNENDE MAST u. ZUCHT
sichert die Beifütterung der altbewährten, physiologisch vollkommenen gew. Futterkalk-Nährsalz-Mischung M. Brockmanns „Zwerg-Marke.“

Glänzende Erfolge! Sicherer Schutz vor Knochenerkrankungen! Gierige Fresser!
Mehr Milch, Fleisch, Fett, Eier! Nur echt in Originalpackung mit Schutzmarke-nie lose!
M. Brockmanns Ratgeber (4. Ausg.) zeigt, wie man richtig füttert! Gratis erhältlich in unseren Verkaufsstellen oder durch
M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Eutr.

Auch unter dem Großsender hervorragenden Fernempfang
NORA
3 Röhren-Lautsprecher-Netzempfänger

MIT EINGEBAUTEM SPERRKREIS
ERHÄLTLICH IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN
Neueste Spitzenleistung
PREISE OHNE RÖHREN
FORM W3L (WECHSELSTROM) RM 150.- • OHNE LAUTSPRECHER FORM W3 RM 120.-

Kaltblut-Gebrauchspferde-Versteigerung
Freitag, den 6. März 1931, vorm. 10.30 Uhr in Bismark (Pr. Sa.), Viehhalle. Verkauft werden ca.
130 Pferde des mittelschweren u. schweren Kaltblutschlages
Kataloge versendet auf Anforderung kostenlos und Auskunft erteilt der
Pferdezucht-Verband der Provinz Sachsen, Halle (S.), Reilstr. 78
Fernruf 24526.

Ovale Spiegel
von 1 Mark an.
G. Brose,
Gr. Sandberg 8.

MARK **29**
kostet die
Anfertigung eines Anzuges oder Mantels
aus Ihrem Stoff und unseren sämtl. Zutaten.
Serie II - **39.—**
Serie III - **49.—**
Garantie für beste Paßform. Pünktliche Lieferung.
HAARDT
Elegante Herren-Moden
Preußenring 9—10
(Kathe-Passage)

Elektr. Licht
Kraft-Anlagen
Beleucht.-Körp
Motore
Wilh. Schacher
Gr. Brauhausstr 25
Telephon 249 28.

Ihre Buchführung, Abschluß usw. erledigt meine
Fern-Buchstelle
ganz gleich, welches Gewerbe und wo Sie wohnen, sehr billig.
Fragen Sie bitte bei mir an
Otto Fischer
Kaufm. Buchsachverständiger B. D. B.
(Vom Landesfinanzamt zugelassen)
Halle (Saale), Fernspr 21976 Anhalterstr. 6

Dauerbezug
sichert den Beziehern der „Saale-Zeitung“ den Anspruch auf die kostenlose Unfallfürsorge.
Diese beträgt:
RM. 500.— bei **tödlichem Unfall**
RM. 1000.— bei **durch Unfall** verursachter **Ganzinvalidität**
Auszahlung erfolgt bei Eintreten der genannten Fälle sofort, wenn die „Saale-Zeitung“ vor dem Schadensereignis 3 Monate fortlaufend bezogen wurde und eine Zahlung nach den Bestimmungen geleistet werden muß.
Die Bestimmungen können kostenfrei vom Verlag gefordert werden.
Die doppelte Summe wird gezahlt, wenn der Verunglückte seit mehr als 3 Monaten auch Bezieher der „Mitteldeutschen Illustrierten“ war.

Kirchliche Nachrichten

für Reminiszere, den 1. März 1931 (Volkstrauertag).

Kürzungen: Abendmahl(A) Bibelstunde(B) Kindergottesdienst (K).

Kollekte zur Linderung der durch den Krieg hervorgerufenen persönlichen Nöte sowie zur Fürsorge für die Kriegergräber.

U. L. Frauen: 10 Hasse (Stadtsingechor), 18 Kawerau, 20¼ Stahlhelmgedächtnisfeier, Hellwig; Mittwoch 20 (B) im Marthahause, Fritze; Donnerstag 18 Passionsandacht mit Abendmahlsfeier, Hasse (Gertraudenkapelle).

St. Ulrich: 10 Jänicke, Ulriciana (A), 18 Schütz, Burghardtscher Chor; Mittwoch 20 Passionsgottesdienst, Ruhmer.

St. Ulrich-Ost: 10 Schütz, Chorgesang.

St. Moritz: 10 Keller, 11½ (K) derselbe, 17 Moebius, 20 Kirchenmusik; Dienstag 20 (B) Keller im Sitzungszimmer.

Hospital: ¾9 Keller.

Dom (Reformierte Gemeinde): 10 Lang, (A) Gabriel, 18 Gabriel; Dienstag 20 Bibl. Besprechung im Gemeindehaus, Lang; Mittwoch abend Passionsandacht im Gemeindehaus, Wind.

Laurentius: Sonnabend 20½ Wochenschlußandacht, Gabriel; Sonntag 10 Duda, 11½ (K) Duda, 17 f. Stephanus; Mittwoch 20 Passionsstunde, Gabriel, (A); Donnerstag 20 Frauenhilfe, Gemeindehaus.

Stephanus: 10 Hoppe (A), 11½ (K) Hoppe, 17 Bender; Dienstag 15 Glocken-Nähverein, Gemeindehaus; Mittwoch 15 Missions-Nähverein, Gemeindehaus; Donnerstag 20 Passionsstunde, Hoppe.

St. Georgen: 10 Hellmann, Kirchenchor und Einzelgesang (A), 17 Witte (Einzelgesang); Montag 20 (B) Hellmann; Dienstag 15—17 Hannaverein, Witte; Mittwoch 20 Passionsstunde, Wahldieck.

Riebeck-Stift: 10 Gisecke.

St. Paulus: 10 Scheele (A), 17 Schenke, 11¼ (K) Schenke, 20 öffentl. Vortrag von Verlagsbuchhändler Hans Harder „Die Kirche im roten Rußland“; Dienstag 20 (B) Pfr. Holtz und Lehrer Dieck; Mittwoch 20 3. Passionsgottesdienst, Scheele; Donnerstag 16—18 Missionsarbeitsstunde.

Diakonissenhaus: 10 Kiehne; Mittwoch 20 Passionsandacht, Kiehne.

St. Johannes: 10 Mantey (Chorgesang), ½12 Mantey (K), 13 Gueinzius (K), 18 Gueinzius; Mittwoch 20 Gueinzius (B); Freitag 20 Mantey, Passionsandacht.

Lutherkirche: 10 Gueinzius (Chorgesang), ½12 Roenneke (K), 16½ Roenneke, Gedächtnisgottesdienst der Gesangvereine (Chorgesang); Freitag 20 Roenneke, Passionsandacht.

Leuchtturm: 10 von Broecker (K); Donnerstag 20 von Broecker, religiöse Besprech.

Evang.-luth. Gem., Magdalenenkapelle: 9¾ Beichte, 10¼ Predigt u. A., W. Brachmann; Mittwoch 20 Passionsgottesd., ders.

Stadtmission: 20¼ Lichtbildervortrag v. Pastor Bender „Aus Vater Bodelschwinghs Leben und Werk“, Weidenplan 4, Eintritt frei; Dienstag 10—22 Basar zugunsten des Gesamtwerkes der Stadtmission, Weidenplan 4, Eintritt 20 Pfg.; Mittwoch 20 Posaunenchor. — 20¼ Allg. Vereinsabend des Christl. Vereins für Frauen und junge Mädchen, Weidenplan 4; Donnerstag 20 Gemischter Chor. — 20¼ (B) Schmiedstraße 21. Sonnabend 20¼ Familienstunde des Blaukreuzvereins.

Alters- und Pflegeheim: 10 Predigtgottesdienst, Kretzer.

St. Bartholomäus: 10 Roenneke, Chor, (A), 18 Konfirmandenprüfung, Hellwig; Mittwoch 20 Passionsgottesd., Roenneke; Freitag 20 Bibl. Besprechung i. Gemeindehaus, Hellwig.

Petrus: 10 Barbe, Chor, (A); Mittwoch 18 Passionsgottesdienst, Roenneke.

St. Briccius (Trotha): 10 Gensichen, 11 (K), Gensichen.

Diemitz: 9½ Petzold.

Ammendorfer Kirche: 10 Gottesdienst mit Chorgesängen, Kirchgang der Vaterländischen Verbände. — (K.) fällt aus; Donnerstag 20¼ (B) in der Pfarre.

Beesener Kirche: 9 Gottesdienst, 10 (K), Hensel; Mittwoch 19½ Mitgliederversammlung der Evang. Frauenhilfe Ammendorf-Beesen bei Ochse.

Wörmlitz-Böllberg: 11 Gottesd., Hensel.

Dieskau: 9 Gottesdienst, 10 (K).

Siersleben: 18 Uhr; Donnerstag 18 Uhr Passionsandacht.

Augsdorf: 11 Uhr; Donnerstag 16 Uhr Passionsandacht.

Hübitz: 2 Uhr; Freitag 16 Uhr Passionsandacht.

Thondorf: 9 Uhr; Freitag 18 Uhr Pass.-Andacht.

Sonstige Gemeinden:

Christl. Gemeinschaft innerh. d. Landeskirche, Margaretenstr. 5: Sonntag 20 Uhr Evangelisation, Prediger Westermann, Wittenberg, 11 Uhr Kinderstunde; Montag 20 Jugendbund E. C.; Mittwoch 20 Jugendbund E. C.; Donnerstag 20 Bibelst.

Christl. Gemeinde Reform-Real-Gymn., Friesenstr. 3/4: Sonntag, 1. März, ½9 Uhr Morgenandacht, Mittwoch, 4. März, 20 Uhr Bibelstunde.

Christl. Gemeinde Liebenauer Straße 4 (am Rannischen Platz): Sonntag 10 Uhr Bibelstunde, 11¼ Uhr Kinderstunde, 16½ Uhr Biblische Ansprache, 19½ Uhr Jugendversammlung; Donnerstag 20 Uhr: Bibelbesprechstunde.

Methodistenkirche: Aktusgebäude der Franckeschen Stiftungen, Eingang neben Waisenhaus-Apotheke, Königstr. 94. Sonntag 10 und 19½ Uhr Gottesdienst mit Predigt: Holzschuher; 11½ Uhr: Sonntagsschule.

Gemeinde Gottes, Geiststr. 33 (Saal): Vorträge: Sonntag 16 Uhr: „Kräfte und Gaben des Heiligen Geistes“. Mittwoch 20 Uhr: Richter und Totenerwecker“.

Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludw.-Wucherer-Str. 39: 9½ Uhr Abendmahlsgottesdienst: Gritzki, 11—12 Uhr Kindergottesdienst und Bibelklassen. 16¼ Uhr: Gottesdienst, derselbe. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde und Gebet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0012
DFG

Ein goldenes Rechtsanwalts-Jubiläum.

Einen besonderer Ehrentag ist am Sonntag für die hallische Rechtsanwaltschaft: ihr angesehenstes und ehrwürdigstes Mitglied, Herr Geheimer Justizrat und Notar D. theol. h. c **Curt Elze** ist morgen **50 Jahre Rechtsanwalt!** — Am 1. März 1881 erschien in der „Saale-Zeitung" folgendes Inserat:

Ich habe mich hier als Rechtsanwalt niedergelassen. Mein Büreau befindet sich Brüderstraße 6 I.

Für das geehrte Publikum von Schkeuditz und Umgegend bin ich jeden Mittwoch vormittag in Schkeuditz im Gasthof „Zur goldenen Sonne" zu sprechen.

Halle a. S., den 1. März 1881.
Elze, Rechtsanwalt.

Gewiß wird der verehrte Jubilar mit stiller Wehmut jener längst vergangenen schönen Zeiten gedenken, da er im geeinten, mächtigen Deutschen Reiche mit frohem Schaffensdrang den Anwaltsberuf aufnahm! Gewiß wird er auch jenes 3. September 1870 sich erinnern, als er (am Merseburger Domgymnasium) sich gerade im Abiturienten-Examen befand und seine Prüfung „von den Jubelrufen der über den Sieg von Sedan begeisterten Menge unterbrochen wurde"!

Durch 50 Jahre hindurch übt Herr Geheimrat D. Elze nun sein arbeitsreiches Anwaltsamt aus. — Weit über die Grenzen Halles hinaus ist seit langem sein Name außerdem bekannt als einer der eifrigsten glaubensstarken Förderer der ihm am Herzen liegenden evangelischen Sache. Was unter seiner Führerschaft der Evangelische Bund, die Stadtmission und das Evangelische Diakonissenhaus in Halle geleistet haben, das ist mit unvergänglichen Lettern im Buche der hallischen Kirchengeschichte eingegraben. Was er aber im stillen Gutes getan hat und tut, das bewahren in dankbarem Herzen alle die vielen denen seine Güte Helfer in mancherlei Nöten des Lebens ist.

So grüßt die Stadt Halle, der er Jahrzehnte lang auch als Stadtverordneter und Stadtrat treu gedient hat, heute ihren hochgeschätzten Mitbürger, der zurzeit in Rostock zur Rektoratsübernahme seines ältesten Sohnes, des dortigen Ordinarius für Anatomie weilt, und nimmt freudigen Anteil an seinem Jubeltage. So grüßt ihr hochangesehenes Mitglied die Deutsche Anwaltschaft; es grüßt ihren ehemaligen langjährigen „Meister vom Stuhl" die Loge zu den drei Degen und alle die zahlreichen Korporationen und Vereine, die in Herrn Geheimrat D. Elze ihren tatkräftigen Gönner und Förderer verehren.

Mögen dem „goldenen" Anwalt noch viele Jahre rüstigen Schaffens zur Ehre seines Standes und seiner Kirche beschieden sein!

Das walte Gott! Hs.

Pianofortehändler Albert Hoffmann †

Hochbetagt ist gestern ein in weiteren Kreisen unserer Stadt bekannter und geschätzter Mann, Herr Pianofortehändler Albert Hoffmann, gestorben. Jahrzehnte hindurch hat Albert Hoffmann an unserem öffentlichen Leben regen Anteil genommen. Zumal der vierte kommunale Bezirksverein, der lange ein wichtiger Faktor in der Kommunalpolitik Halles und ein Sammelpunkt für das bodenständige Bürgertum war, hatte in ihm eines der regsten Vorstandsmitglieder. Mit dem begnadeten Alter von 84½ Jahren hat Albert Hoffmann alle seine Kollegen im Vorstandsamt überlebt.

Prof. Dr. Müller †.

An einer Grippe starb Prof. Dr. H. C. Müller. Er war Direktor der Agrikulturchemischen Kontrollstation und der Versuchsstation für Pflanzenschutz der Landwirtschaftskammer. Vor vierzig Jahren trat er als Assistent in die Kontrollstation ein und arbeitete sich hier bis zum Leiter der Station empor. Außerordentlich zahlreich sind die wissenschaftlichen Arbeiten, die er auch literarisch auswertete. Seine vergleichenden Anbauversuche und seine Versuche über die verschiedenen Düngungsarten sind anerkannte Leistungen.

Alfred Ritter †.

An den Folgen eines Schlaganfalls verstarb in Oberhof der Pianofabrikant Herr Alfred Ritter im Alter von 60 Jahren. Vor 35 Jahren übernahm Herr Ritter das vor 103 Jahren gegründete Geschäft zusammen mit seinem jüngeren Bruder. Sein fachliches Wissen und sein unermüdlicher Arbeitseifer sorgten bald dafür, daß das Geschäft einen guten Ruf erhielt. Besondere Verdienste erwarb sich der Verstorbene um den Rundfunk. Die alte Firma Richard Ritter & Co. wird von Herrn Willy Ritter in der alten Weise weitergeführt.

Die Wetterlage.

Aussichten für Sonntag: Weiterhin unruhiges Wetter mit heftigen Niederschlägen. Temperatur unter Null. Im Hochharz neue Schneefälle.

Montag: Wenig verändert.

Wintersport-Wetterdienst.

Braunlage: Gesamtschneehöhe 88 Zentimeter, Neuschnee 3 bis 5 Zentimeter, Temperatur minus 2 Grad, starker Schneefall, Pulverschnee, Schi und Rodel gut.

Torfhaus: Gesamtschneehöhe 95 Zentimeter, Neuschnee 3 bis 5 Zentimeter, Temperatur minus 3 Grad, Schneetreiben, Pulverschnee, Schi und Rodel sehr gut.

St. Andreasberg: Gesamtschneehöhe 80 Zentimeter, Neuschnee 1 bis 2 Zentimeter, Temperatur minus 1 Grad, starker Schneefall, Pulverschnee, Schi mäßig, Rodel gut.

Kochs Künstlerspiele bringen ein Programm heraus, das der Besuch verdient. Des Erfolges wegen sind der weltbekannte Kunstschütze Kosler und der auf Kugel rollende Jongleur Torello noch für das Märzprogramm bis 15. verlängert. Nur Sonnabends und Sonntags wird Eintrittsgeld erhoben. Man lese die „Saale-Zeitungs"-Inserate!

Eine Kirchenmusik in der Moritzkirche findet wieder bei freiem Eintritt am kommenden Volkstrauertag, Sonntag, den 1. März, abends 8 Uhr statt. Das Programm ist auf die Bedeutung des Tages eingestellt und bringt Werke von Wieber, Selle, Bach und Hasse. Ausführende: Charlotte Kegel (Gesang), Schülerinnenchor von Charlotte Kegel, ein Kammerorchester unter Leitung von Leo Schönbach. An der Orgel: Adolf Wieber.

Stadttheater. An Stelle von „Hotel Stadt Lemberg" wird heute die Märchenoper „Hänsel und Gretel" gegeben.

Walhallatheater. Sonntag zwei Vorstellungen; nachm. 4 Uhr kleine Preise. — Montag letzte Aufführung „Schwarzwaldmädel". — Dienstag Premiere „Der Obersteiger".

Zoologischer Garten. Sonntag nachm. 4 u. abends 8 Uhr Konzerte des Hallischen Symphonie-Orchesters; Leitung: Benno Plätz. Freitag, 6. März, 11. Symphoniekonzert. Solistin: Frieda Cramer, Leipzig (Violine). (Siehe Anzeige.)

Weinberg-Terrassen. Am Sonntag findet im Saal ein Waldfest mit Konzert und Tanz statt. Die Mittwochskonzerte mit Tanz beginnen wieder. Eintritt frei. Hausorchester Steuer.

Alice von Beör-Gruselli gibt am 6. März wieder einen ihrer Schülerabende im Saale des Neumarktschützenhauses und bringt in Kostümen Szenen aus Opern und die komische Oper „Die chinesischen Mädchen" als Erstaufführung. Karten bei Hothan. (Siehe Inserat.)

Bergschenke. Morgen, nachmittags und abends, Künstlerkonzert. Eintritt frei! Im großen Saal ab 4 Uhr Tanz. (S. Anzeige.)

Ballhaus Wintergarten. Morgen, 1. März, ab 4 Uhr im Spiegelsaal großer Gesellschaftsball. (Siehe Anzeige.)

Volksbühne. Die kleine Operette „Brüderlein fein" von Leo Fall gelangt beim Bunten Abend am Freitag, 6. März, zur Aufführung. Richard Roesner und sein symphonisches Jazz-Orchester in der Rundfunkbesetzung spielt in den Pausen und zum Gesellschaftstanz. Karten für Mitglieder in unserer Geschäftsstelle, für Nichtmitglieder bei Hothan. „Kater Lampe" am 7. März für H. „Othello", Oper von Verdi, am 9. 3. für B und am 19. 3. für G. „Hänsel und Gretel" am 11. 3. für A. Wahlfrei: „Hotel Stadt Lemberg" am 28. Febr.; „Die Geisha" am 4. 3.; „Der Freischütz" am 5. März. Sonntag, 8. März, nachm. 5 Uhr, Aufführung des Oratoriums „Jephtha" in der Pauluskirche. Vorzugskarten. Auskunft und Anmeldung in der Geschäftsstelle, Brüderstr. 14, Ruf 234 79.

C. T.-Lichtspiele. Am Sonntag, nachm. 3 Uhr, veranstalten die C. T.-Lichtspiele am Riebeckplatz eine große Jugend- und Fremdenvorstellung. Auf der Bühne der weltberühmte „Ural-Kosaken-Chor", 18 Künstler. Im Filmteil „Mit Gunther Plüschow über Feuerland". Jugendliche halbe Preise. (Siehe heutiges Inserat.)

Volkshochschule Halle. Am Montag, 20 Uhr, spricht im Hörsaal 18 der Universität (Auditorium maximum) Dr. Biehle-Berlin über „Die ästhetischen Grundlagen des Gesanges" (mit Erläuterungen am Klavier). Am Dienstag, 20 Uhr, beginnt im Hörsaal 17 im Melanchthonianum eine Vortragsreihe von Frau Schulrätin Dr. Rosenow über „Generationenproblem und Gegenwartsmensch".

Vereinsnachrichten

Mitteldeutsche Schweißlehr- und Versuchsanstalt (d. Verb. f. autogene Metallbearbeit.), Halle Berliner Str. 1 (Durchgang zum Roßplatz). Laufend Unterricht in Tages- und Abendkursen für Facharbeiter, Werks- und Handwerksmeister, Ingenieure

allgemeine Einführungskurse	30 Stunden
spezielle Einführungskurse	45 Stunden
große Ausbildungskurse	204 Stunden
Praktiker- und Sonderkurse	30 Stunden

Deutschnationale Volkspartei. Wir bitten unsere Mitglieder nochmals, sich an der Totengedenkfeier des Kreiskrieger-Verbandes am Sonntag um 6 Uhr abends in der Ulrichskirche und an der Gefallenengedenkfeier des Stahlhelms Stadtgau Halle um 8.15 Uhr in der Marktkirche zu beteiligen. — Weiter bitten wir um Besuch des Vortrags von Major Rothmaler am Montag, 2. März, 20 Uhr, Hörsaal des Tierzuchtinstituts, Sophienstr. 35, über: „Was Deutsch-Südwest uns gab und was der Feind uns nahm" (mit Lichtbildern).

Deutsche Volkspartei, Ortsverein Halle. Wir bitten alle unsere Mitglieder, an dem Gedächtnisgottesdienst des Kreiskriegerverbandes am Sonntag, dem 1. März, 18 Uhr, in der St. Ulrichskirche teilzunehmen. Der Eintritt ist frei! — Wir müssen leider unsere Veranstaltung am Montag, dem 2. März, im Bierhaus Engelhardt wegen Erkrankung der Rednerin verschieben. Wir machen insbesondere unsere Frauen darauf aufmerksam.

Bund Königin Luise. Für die im Weltkriege Gefallenen findet eine Gedenkfeier statt, am Sonntag dem 1. März, vom Kreiskriegerverband abends 6 Uhr in der Ulrichskirche, vom Stahlhelm abends 8 Uhr in der Marktkirche. Unsere Kameradinnen werden gebeten, sich möglichst zahlreich an beiden Feiern zu beteiligen.

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, E. V., Ortsgruppe Halle a. d. S. Auf die Gedächtnisfeier für die im Weltkriege Gefallenen, die am Sonntag, dem 1. März, abends 6 Uhr, in der Ulrichskirche stattfindet, machen wir unsere Mitglieder nochmals aufmerksam und bitten um allseitigen Besuch. Die Bürgerschaft von Halle wird hierzu freundlichst eingeladen. Eintritt frei. Programme unentgeltlich am Kircheneingang.

Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle. Am Dienstag, dem 3. März, abends 8.30 Uhr, findet im Saale des Christlichen Vereins junger Männer, Geiststraße 29, ein Vortrag für die Kyffhäuser-Jugend mit Lichtbildern statt. Redner: Herr Baron von Schulze-Galera über das Thema „Auf der Weichsel von Thorn nach Danzig". Für die gesamte Kyffhäuser-Jugend ist der Vortrag Pflichtveranstaltung. Die Kameraden mit Angehörigen sowie die Kameraden Vereinsvorsitzenden werden zu diesem Vortrag besonders eingeladen.

Der Männerchor „Deutsches Lied" im D. H. V. veranstaltet am Sonnabend, dem 7. März, 20½ Uhr im großen, oberen Saal des „Stadtschützenhauses" sein diesjähriges Konzert, verbunden mit der 8. Gründungsfeier und Ball bis 4 Uhr. Festfolgen zu 1 RM. (einschließlich Tanz und Steuer) sind noch im Vorverkauf auf der Zahlstelle Dorotheenstr. 1, zu haben. Abendkasse 1,50 RM.

Bühnenvolksbund. Montag 2. für E „Die Zauberflöte". Kartenausgabe bis Montag. Wir bitten, die Abholung nicht zu versäumen. — Mittwoch 4. (wahlfrei) „Die Geisha". Kartenausgabe ab Montag. — Donnerstag 5. (wahlfrei) „Der Freischütz". Karten noch verfügbar. — Donnerstag 5., 8¼ Uhr abds., Vortragssaal der Moritzburg: „Theater und Kino als Ausdruck zweier Lebenshaltungen". Vortrag von Prof. Fedor Stepun (Dresden). Der Vortragende gilt als einer der besten Theaterkenner und ist zugleich ein fesselnder Redner. Karten zu 50 Pf. (einschl. Garderobe) ab Montag. Rechtzeitige Besorgung empfiehlt sich, da nur beschränkter Platz. — Das März-Mitteilungsheft ist bereits versandt. Bei Nichterhalt beim Briefträger reklamieren! Weitere Spieltage siehe Heft bzw. unsere gelben Säulenanschläge! — Martinsberg 15 (Ruf 216 43).

Hallischer Kolonialverein (Abteilung Halle a. S. der Deutschen Kolonialgesellschaft). Montag, 2. März, abends 8 Uhr im Hörsaal des Tierzucht-Instituts der Universität, Sophienstraße 35, Vortrag des Herrn Majors a. D. Rothmaler aus Naumburg (Saale) über das Thema: „Was Deutsch-Südwestafrika uns gab, und was der Feind uns nahm". (Mit Lichtbildern.) Um zahlreichen Besuch wird gebeten. Gäste willkommen. Eintritt frei.

Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten, Geschäftsstelle Halle, Gottesackerstraße 4. Dienstag, den 3. März, 20 Uhr im Heim Vortrag von Maria Hörbrand (Berlin): „Das Heilverfahren in der Angestelltenversicherung".

Königin-Luise-Bund, Bez. Nord. Wir beteiligen uns Sonntag am Gefallenengedenkgottesdienst in der Bartholomäuskirche. Treffpunkt ¾10 Uhr Kirchtür (blaues Kleid). — Mittwoch, 4. März, 20 Uhr Versammlung im „Kaiserhof".

Für die Freie Vereinigung der Vereine ehem. 36er (Füsil., Res. und Landw. 36) findet am Volkstrauertag, dem 1. März um 12 Uhr die Kranzniederlegung am Ehrenmal unserer gefallenen Kameraden statt. Beteiligung erwünscht.

Bund der Hannoveraner und Braunschweiger. Nächste Zusammenkunft am 3 März, 20.30 Uhr, im „Preußenhof". Gäste herzlich willkommen.

Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle. Die Gedächtnisfeier für die im Weltkrieg Gefallenen findet Sonntag, den 1. März, abends 6 Uhr in der St. Ulrichskirche statt. Alle Fahnen und Standarten (Trauerflor!) mit einem Begleiter sind 5.30 Uhr im Diakonat, Kl. Märkerstr. 1, zur Stelle. Programme mit Liedertexten am Kircheneingang. Eintritt frei. Starke Beteiligung erwünscht. Die Bürgerschaft wird herzlichst zu dieser Feierstunde eingeladen.

Geschäftsverkehr.

Radiumbad Brambach

hat die stärkste natürliche Radium-Mineralquelle der Welt. Man muß nämlich unterscheiden zwischen Quellen, die auf natürlichem Wege selbsttätig zutage treten, und Wässern die durch Tiefbohrarbeiten erschlossen wurden. Die Wettinquelle in Bad Brambach ist eine natürliche Mineralquelle. Sie kann den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, das bestmineralisierte Radiumwasser der Welt zu besitzen, denn außer der Radium-Emanation besitzt das Wasser der Wettinquelle eine hochwertige Zusammensetzung an Mineralstoffen.

Kyffhäuser-Technikum, Bad Frankenhausen.

Die Leitung des seit Jahren in Fachkreisen geschätzten Kyffhäuser-Technikums, Bad Frankenhausen, übernimmt ab 1 April 1931 Herr Dipl.-Ing. Winkelmann. Damit ist eine Modernisierung der Einrichtungen und des Studienplanes verbunden. Die Laboratorien erfahren einen besonders sorgfältigen Ausbau. Die elektrotechnische Abteilung wird erweitert und die als vorbildlich bekannte Abteilung für Flugzeugbau wird durch besondere Berücksichtigung des Flugbetriebes den vorhandenen Vorsprung gegenüber anderen Techniken noch vergrößern. Zu Beginn des Sommersemesters werden vier flugfähige Flugzeuge zur Verfügung stehen.

Warum Mißerfolge mit guten Lautsprechern?

Man hat mit aller Deutlichkeit erkannt, daß eine frequenzunabhängige und lautstarke Wiedergabe durch den Lautsprecher nicht allein von diesem selbst, sondern auch von der elektrischen Anpassung desselben an den zugehörigen Empfänger oder Verstärker abhängt. Dies hat eine führende Firma auf dem Gebiete der Radiotechnik veranlaßt, Lautsprecher zu konstruieren, mit denen bei richtiger Auswahl der Type in jedem Fall das Maximum an Wirkungsgrad erreicht werden kann. Die Nora-Radio G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, bringt eine große Zahl von magnetischen Lautsprechern in den Handel, von denen hier nur die Lautsprecher Form L 24 (Preis 39 RM.) und Form L 25 (Preis 60 RM.) wegen ihrer großen Beliebtheit bei den Rundfunkhörern genannt werden sollen. (Siehe auch Anzeige.)

Gesellschaftsreisen.

In den Frühling Dalmatiens, Italiens, Siziliens, in die Blütenpracht Korfus, oder die antike Welt Griechenlands nach Stambul an das Goldene Horn, nach der Schönheit der Balearen, Palma de Mallorca führen Gesellschafts sowie unabhängige Einzelreisen, die das Reisebüro „ILF", Dresden, Seestr. 4, bestens vorbereitet. Auskünfte über Reisen nach dem Süden gibt kostenlos und unverbindlich das obengenannte Reisebüro. (Siehe auch Inserat.)

75 Jahre Hutfabrik Tenner. Die weitbekannte Hutfabrik A. Tenner, Mittelstraße 6, feiert in diesen Tagen ihr 75jähriges Bestehen. Am 2. März 1856 von dem Vater der jetzigen Inhaberin Frau Marie Tenner, Herrn August Lehmann, gegründet, wurde das Unternehmen im Jahre 1890 von Herrn August Tenner bedeutend erweitert. Gegenwärtig leiten die Kinder der Besitzerin gemeinschaftlich die Firma nach den neuesten Erfahrungen der fortgeschrittensten Technik der Hutbranche.

Gute Stoffe für Bekleidung kauft man bei der Firma mit Weltruf Schwetasch & Seidel, G. m. b. H., Spremberg (N.-L.). Ein Prospekt ist unserer heutigen Auflage beigelegt.

Eigentum, Verlag und Druck: Mitteld. Verlags-A.-G., Otto Hendel-Druckerei Halle a. d. Saale. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur Dr. H. Elze. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Fr. Boettger, beide in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Zuckerkranke Wichtig für Sie.
ro sch üre B zu lesen. Kostenlose Zusendung durch Fr. Löw, Walldorf/Hessen 706.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0013

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet 6 Rpf., die Ueberschrift 20 Rpf. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 5 Rpf. nach unten abgerundet. Chiffregebühr bei Abholung 30 Rpf., bei Zusendung 60 Rpf. ‖ „Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Briefmarken angenommen. Der Gutschein, welcher der Bezugsquittung des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 50 Rpf. angerechnet und ist der Bestellung beizufügen. Reicht der übersandte Betrag nicht aus, so wird der Text gekürzt.

Offene Stellen

Damen und Herren

jeden Standes mit großem Bekanntenkreis bieten sich gute Verdienstmöglichkeiten. Leichte Werbe- und Reisetätigkeit. Sofort Geld. Offerten mit Referenzen und Lichtbild unter R 43107 an die Expedition dieser Zeitung.

Vertreter !!

Quälen Sie sich nicht mehr mit dem Vertrieb von schwerverkäuflichen Artikeln! Wenn Sie Energie und den festen Willen haben, sich durch reelle Mitarbeit eine sichere Existenz zu gründen, dann bewerben Sie sich als Vertreter für Halle und Umgebung. Es handelt sich um die seit Jahrzehnten bei der Privatkundschaft eingeführten Erzeugnisse eines der größten

Unternehmen sein. Branche.

Alter Kundenstamm zum Teil vorhanden. Bewerbungen von Herren — wenn noch nicht gereist, erfolgt Anlernung — mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und des Alters erbeten unter L. G. 4454 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Tüchtige Provisionsreisende

die allerbest. bei d. Landkundsch. eingef. sind u. Erfolge nachweis. k., von alter Spezialfirma für Futterkalke, Kraftfutter- u. Desinfektionsmittel usw. geg. h. Prov. gesucht. Herren aus d. Versicherungs- u. Zeitungsbranche angenehm. Angeb. m. gen. Ang. bisher. Tätigkeit erbeten unter L. D. 8044 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Nicht zu übersehen!

Von erstklassiger Firma wird allerwärts sofort

fleißiger Herr

gesucht zur Errichtung einer Filiale (kein Laden) für dessen Wohnort mit größerem Umkreis. — Gegenwärtiger Beruf kann beibehalten werden. Dauerndes Einkommen 600 M. monatlich. Bewerbungen unter „Filiale Nr. 295“ an Ala Haasenstein & Vogler, Köln.

Mitarbeiter

von schuldenfreier Großhandlung zur Errichtung eines zweiten Geschäftes mit einer Interesseneinlage von ca. 10 000 M. gesucht. Haupterfordernis tatkräft., strebsame Arbeitskraft, evtl. auch ohne kaufm. Vorbildung. Bei Eignung spätere Beteiligung. Offerten unter D 10993 an die Expedition d. Ztg.

Tüchtige Vertreter

für Berufskleidung, mögl. bei Friseuren, Aerzten, Dentisten usw. eingeführt, p. sof. gesucht. Offerten unter R 43113 an die Expedition dieser Zeitung.

Glänzende Existenz!

Jahre hindurch gesichert, wer schnell den Alleinvertrieb unseres ges. gesch. Massenartikels übernimmt. Riesenabsatz (200 % Verdienst). Laden u. Branchekenntn. unnötig. Jedermann ist Käufer. Prospekt gratis durch

Chem. Lab. R. Schneider, Wiesbaden 152.

Lehrling

mit guter Schulbildung zum 1. April 1931 sucht Reform-Drogerie, Beesener Str. 18.

Kaufmänn. Lehrling

mit guter Schulbildung sucht

Ferd. Haaffengier, Barfüßerstr. 9

Metallwarenfabrik u. -Handlung.

Arbeitswill., redegew.

Herren

werden zum Vertrieb eines konkurrenzlos., vom Staate autorisierten Monopolartik. gesucht. Angeb. unt. R 43109 an die Exp. dieser Zeitung.

Wissen Sie es schon? Lohnende

Heimarbeit

erzielen Sie durch Anschaff. einer Heißmangel. Dieselbe ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Gefl. Ausk. unter R 43106 an die Exp. d. Ztg.

Stellungslose Diplom-Landwirte, Tierzuchtinspektoren, Gutsinspektoren, nicht unt. 30 J., für kfm. Reisetätigkeit sof. gesucht. Angeb. unt. „Z 563“ an Annonc.-Matschin Berlin SW. 61.

Lediger

Geschirrführer

gesucht, 17 Jahre alt. Paul Herzberg, Holleben, Wilhelmstr. 10.

Kurmittel-Reisende finden guten Artikel. Preßlers Berg 12, I r.

Nebenverdienst

d. Verkauf v. Kurmittel (Rauchen abgewöhnen). Off. unt. E 5445 an die Exp.

Chauffeur

ges. 500—1000 RM. Kaution erforderlich. Sicherheit vorhanden. Offert. unt. E 5442 an die Exp. d. Ztg.

Stelle Ostern einige

Musikschüler

(Lehrlinge)

und junge Leute zur weiteren Ausbildung ein.

R. Münch, Musikdirektor, Klostermansfeld.

Schneiderlehrling

gesucht. Herbst, Halle, Charlottenstraße 18.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust und Liebe zum

Kellnerberuf

hat, f. Ostern gute Lehrstelle im Hotel roter Hirsch, Eilenburg.

Lehrling

zum 1. April gesucht. Fr. Mempel Schmiedemeister, Nieder-Clobicau bei Lauchstädt.

Bäckerlehrling

stellt unter günstigen Bedingungen ein Otto Merker, Bäckermeister, Oberröblingen a. S.

Kaufmänn.

Lehrling

mit guter Schulbild. 1. April 1931 ges. F. Martin, Halle, Königstr. 6, Fbkgeb.

Einen

Schmiedelehrling

stellt zu Ostern ein Wilh. Mau, Schmiedemeister, § Leopoldshall-Staßfurt Evtl. Kost u. Logis.

Tüchtiges, zuverläss. Mädchen, in allen Hausarbeiten bewandert, als

Stütze

gesucht. Antritt sof. oder 15. März. Persönliche Vorstellung nur mit guten Zeugnissen, bei Frau Dr. H. Kürten, Halle a. S., Wettiner Str. 12.

Krankheitshalber lernende

Verkäuferin

mit gut. Schulzeugnissen bei voller Beköstigung gesucht. Fritz Pfautsch, Wansleben am See.

Alleinmädchen

welch. in allen häuslichen Arbeit. erfahr. ist, mit nur guten lückenlosen Zeugniss. gesucht. Halle a. S., Am Kirchtor 16.

Suche wegen Verheiratung meiner Stütze zum 1. April 1931 Landwirts- o. Gärtnereibesitzerstocht. als einfache

Stütze

in einfach. ländlichen Haushalt m. Famil.-Anschluß. Angeb. m. Gehaltsanspruch erbittet Albert Fleschner, Gärtnerei, Fahrland (Pdm.).

Gesucht wird zum 15. März eine junge

Kinderpflegerin

oder Gärtnerin zu ein. 2jähr. Jungen, die durchaus zuverl. und selbständig ist. Angebote mit Zeugnissen, Lichtbild und Gehaltsangabe unter E 1504 an die Exp. d. Ztg. &

Suche zum 15. März solides älteres

Mädchen

mit gut. Zeugnissen. Frau P. Heinze, Dölau bei Halle, Waldstraße 40, Einfamilienhaus.

Sauberes

Mädchen

v. Lande, welch. schon in Stellg. war, Alter 17—18 J., f. 2-Pers.-Haushalt n. Harzstadt für sofort sucht Hensel, Halle a. S., Magdeburger Str. 45

Ein

Mädchen

für Landwirtschaft, nicht unter 18 J., sofort gesucht. Paul Kitzing, Reideburg, Delitzscher Str. 17.

Mädchen

aufs Land, welches alle Arbeiten verrichtet (Schweizer vorhanden), sucht z. 15. März Gutsbes. Schönbrodt, Wiedersdorf bei Reußen.

Ich suche zum 1. April für meinen einfachen Villenhaushalt ein durchaus solides

fleißiges Alleinmädchen

nicht unter 18 Jahren mit lückenlosen Zeugnissen. Hilfe vorhanden. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an Frau Magda Becker, Leipzig-Leutzsch, Otto-Schmidt-Straße 32

Stellengesuche

Verheirateter

Diener

Führersch. 3b, sucht Stellg. Letzte Stellg. 5 J. Gute Zeugnisse, evgl., 1,68 groß ein Kind, 6 J. Ang an A. Surm, Eichholz, Liegnitz Land. §

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern das Real-Gymnasium aus der Prima verl.,

Lehrstelle

in kaufm. Betrieb. Ang. unt. E 5437 an die Exp. d. Ztg. erb.

Jg. Kaufmann

18 J. alt, mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut und welcher Schreibmaschine und Stenogr. beherrscht, sucht f. sof. Anfangsstellung geg. geringe Vergütung. Angebote unter E 5420 an die Exp. d. Ztg.

Jung. Mann, 34 J., sucht Stellung in Getreide-, Sämereien- und Düngemittelgeschäft als

Lagerverwalter

Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote unt. E 5418 an die Exp. d. Ztg.

Lehrstelle

gesucht für meinen 16jährig. Sohn per 1. April. Volle Mittelschulbildg., 1 Jahr bei mir gelernt. Stadt bevorzugt. B. Gloger, Bäckermeist., Artern (Th.).

Landw. Beamter, 29 J., 12 J. Praxis, sucht sofort

Vertrauensstell.

wenn möglich wo Verheir. gestattet ist. Büroarbeit auch angenehm. Angeb. u. A. P. 20 postlagernd Teutschenthal.

Für meinen Neff., 28 J., Waise, suche Stellung als

Wirtschaftsgeh.

Spät. Einheirat angenehm. Gefl. Ang. unter D 10975 an die Exp. d. Ztg.

Ehrl. und fleißiger junger Mann

Bauhandwerker

(ehem. Unteroffizier, 12 J. ged.) f. Beschäftigung als Platz-, Lager-, Büroarbeiter od. ähnl. Art. Kaut. kann gest. w. Gefl. Off. unter D 10972 an die Exp. d. Ztg.

Suche f. mein. Sohn

Bäckergeselle

20 J., Stellung, wo er sich weiter ausbilden kann, bei ganz gering. Taschengeld. Am liebst. mit Meister allein arbeit. Hauptsache gute Behandlung, kann auch Landbäckerei sein, da er später eine übernehmen soll. Offert. erb. unter M. T. 100 postlagernd Dölau bei Halle a. d. S.

Landwirtssohn sucht

Stellung

als Verwalter, 21 J., von Jugend auf im Fach, Stadtschule besucht. Bin m. Ackerzucht sowie allen bearbeitung u. Viehlandwirtsch. Maschin. vertraut, weiß auch mit Leuten umzugehen. Offert. unter R 43119 an die Exp. d. Ztg.

Led. Landarbeit.

Mitte 30, hilft überall mit, sucht bald Stellung. Angebote unter W 7439 an die Exp. d. Ztg.

Möbel
auf
Teilzahlung
Küchen Schlafzimmer Speisezimmer

Alle Einzelmöbel in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen und spielend leichten Zahlungsbedingungen Lieferung frei Haus.

Möbelhaus N. Fuchs

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58

I., II., III. Etage (im Hause der Nordseefischhalle).

Foxoleum

Der Zellstoffläufer mit unzerreißbarer Hanfkante

D. R. P. 504353

Erhältlich in sämtlichen einschlägigen Geschäften

Alleinige Hersteller: FUCHS A.-G. Altona-Stellingen Kielerstrasse 302-305

Obermelker-Familie

(2 Kinder) sucht Stellung, Viehbest. gleich. Guter Melker und Viehpfleger. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten an Albin Meinhardt, Obermelker § Tackau bei Deuben.

Lediger

Geschirrführer

sucht Stellung zum 15. März 1931, kann selbständig arbeiten. War in herrenloser Wirtschaft tätig. Off. unter R 43123 an die Exp. d. Ztg. §

Malergehilfe

27 Jahre, firm in allen ins Fach schlag. Arbeit, (auch Tapez.), sucht baldigst Stellg. Gute Zeugnisse vorh. Herbert Schmidt, Neukloster i. Meckl., Bahnhofstraße 6. §

Hausdame

Mitte 40, evgl., gesunder froh. Mensch, in Haushalt u. Küche sehr erfahren, gewissenhaft, umsicht. und pflichttreu, sucht, wegen Auflösung des Haushalts pass. Wirkungskreis in frauenlosem Haush. Langjähr. Zeugnisse. Off. erb. unter E 5441 an die Exp. d. Ztg.

Generalvertretung:

Friedrich Müller, Halle a. S.

Leipziger Straße 29

Fernruf 256 16, 221 02

Schlafzimmer

Birke, Eiche, Nußbaum

325.— Mk.

Mk. 384.- 495.- 585.-
in Eiche 576.- 685.-

Auf Wunsch **Teilzahlung**

Lieferung auch nach auswärts frei Haus mit Auto

Eichmann & Co.

Halle (Saale)

Gr. Ulrichstraße 36
Gr. Ulrichstraße 51
Eingang Schulstraße

Altmaid

m. neuzeitl. Geflügelzuchtausbild. (Cröllwitz), Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine, sucht für 1. April Wirkungskreis auf größ. Gut od. Farm. Gute Zeugnisse vorhanden. Ang. an Ch. Wätjen, Weimar, Carl-Alex.-Allee 23.

Wirtschaftliche, sehr tüchtige Dame, 41 J., im Kochen, Backen, Einkochen, Haushaltsleitung firm, sucht

Wirkungskreis

in frauenlos. Hause. F. Haagen, Rittergut Klosterrode b. Blankenheim. §

19jähr.

Mädchen

welches schon in bess. Haushalt tätig war, sucht Stellung in Privathaush. Halle bevorzugt. Off. unt. R 43122 an die Exp. dieser Zeitung

Suche für meine Tochter (17 J.) zum 1. April Stelle als

Haustochter

Aelteres Ehepaar in Nähe Eisleben oder Mansfeld bevorzugt. Gefl. Angebote an Dachdeckermeister Otto Götze, Osterfeld (Thür.)

Suche für meine 15jährige

Tochter

zum 15. März oder 1. April Stellung in Privathaushalt. Angebote erbeten an Frau Selma Köhler, Oberschmon, Kreis Querfurt.

Wirtschafterin

43 J., sucht Stelle. Firm in all. Zweig., auch Geflügelzucht. Gute Zeugnisse vorh. Angeb. erbittet E. Liedtke, Ostswine bei Swinemünde.

17½jähriges

Mädchen

mit et[illegible] Kochkenntnissen, schulfrei, anständig und ehrlich, vom Lande, sucht Stellung in Privathaushalt zum 15. 3 oder 1. April. § Emmy Hilpert, Winkel b. Allstedt i. Thür.

Anst. Frau, 41 J., sucht Stellung als

Wirtschafterin

in frauenlos. Haushalt, auch in Landwirtschaft. Offert. u. E 5430 an die Exp. dieser Zeitung.

2 bessere junge

Mädchen

18 u. 19 J., suchen Stellung in Haushalt für sofort oder später (auch ausw.). Offert. unt. E 5421 an die Exp. d. Ztg.

24jähr. Mädel sucht Stell. als Stütze oder

Alleinmädchen

Gute Zeugnisse vorhanden. Näh. bei Lauper, Halle a. S., Tholuckstr. 4 II r.

Kinderpflegerin

(Fröbel), 19 Jahre, Lyzealb., gute Zeugnisse, sucht Stelle in Heim od. Familie. H. Brüggemann, § Köthen, Ringstr. 119.

Fräul., Anfang 40, selbständ in Haush., sucht Stellung als

Wirtschafterin

oder Stütze. Angeb. an M. Gebhardt, Bitterfeld, Dessauer Str. 1 II.

Junges, anständiges Mädchen, 22 J., sucht Stellung bei Fam.-Anschluß, wo es das

Kochen

erlernen kann. Näh. und Plätten erlernt. Werte Offerten erb. M. Ziegenhorn, Kolonialwarengesch., Sondershausen, Friedrichstr. 4. ×

Schmidt & Brösel

Halle-S., Königstr. 70

Gegr. 1886. Fernspr. 26223 u. 26434.

Treibriemen und Transportbänder
Holz-Riemenscheiben, Bremsbänder
Dichtungen, Packungen
Asbest-Fabrikate. Wasserstiefel

19jähriges

Mädchen

sucht Stellung in gutem Hause, im Weißnähen u. Koch. erfahren. Offerten unt. D 10964 an die Exp. d. Ztg.

Aeltere langjährige

Berufsschwester

empfiehlt sich für Wochen- u. Dauerpflegen, auch Nachtwachen. Off. nt. D 10970 an die Exp. d. Ztg.

Witwe, Ende 40er, sucht

Wirkungskreis

in bess. frauenlosen Haushalt. Gut koch., geschäftst. und sehr wirtschaftlich. Angeb. unt. D 10980 an die Exp. d. Ztg.

Junge, evgl., staatlich geprüfte techn.

Lehrerin

für Hausw., Handarb., Turn. u. Sport mit Erfahrungen im Pensionatsbetrieb, sucht wegen Abbaues baldmögl. Stellung an Haushaltungssch., Pensionat oder Kinderheim. × Joh. Griepentrog, W.-Biebrich, Rheingaustraße.

Suche für meine

Aufwartung

(ehrlich, fleiß., saub.), noch 4 Tage vorm. Beschäftigung im Paulusviertel. Frau Nölle, Halle, Hardenbergstr. 13 II.

Bess., saub. Mädchen sucht

Aufwartung

für halbe od. dreiviertel Tage. Off. unter D 10989 an die Exp. d. Ztg.

Gebildetes, perfektes

Stubenmädchen

sucht sich z. 1. April zu verändern. Gefl. Offert. unt. D 10990 an die Exp. d. Ztg.

Suche für meine 18j Tochter zum 1. April Stellung als

Sprechstundenhilfe

Selbige ist als tücht. Assistentin, auch in Klinik, ausgebildet, aber noch ohne Staatsexamen. Stenographie u. Schreibmaschine erlernt. Off. unter E 5440 an die Exp. d. Ztg.

Solides 23jähr.

Mädchen

sucht Stellung im Haush., bevorz. Halle. Koch- u. Plättkennin., langj. g. Zeugn. vorh. Fr. Taube, Döllnitz, Friedenstr. 3.

Ostermädchen

vom Lande sucht Stellung im Haush. Offert. unter E 5443 an die Exp. d Ztg.

Zu vermieten

Eckladen

mit Ladenstube zu verm. Halle a. S., Gr. Märkerstraße 8.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Halle, Mittelstraße 3, part.

Gut möbl., sonniges

Zimmer

mit elektr. Licht in ruhigem Hause zum 1. März zu vermiet. Halle a. S., Dittenbergerstr. 9 I. Nähe Walhalla.

Frdl. mbl. Z. z. v. Weidenplan 7, II l.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Brandenburger Str. 2 I r.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Halle, Unterberg 8, part. links.

Möbl. Zimmer

Kliniknähe, ab 1. 3. 4—6 Woch. zu verm. Halle, Krukenbergstraße 1. I.

G. m. Z. z. 1. 3. z. v. Wilhelmstr. 3. II.

Berufstätige Damen finden preiswerte

Pension

Halle, Sophienstr. 17. 2 Tr. Am Lyzeum. Tel. 25262.

Sonnige

8-Z.-Wohnung

m. Komfort, 1800 M. Friedensmiete, zum 1. April zu vermiet. Off. unt. D 10860 an die Exp. d. Ztg.

Herren- und Schlafzimmer

an 1 oder 2 Pers. mit Tel. u. Bad sof. zu vermieten. Nähe Franckeplatz. Halle, Bertramstraße 27, ptr.

Fr. Wagner, Halle

Parkettverk.-Ges. Lindenstr. 9. Ruf 25876

I. Gesch.-Etage Gr. Ulrichstr. 6-8 W. F. Wollmer

Ein bis zwei

möbl. Zimmer

mit Bad an Ehepaar oder einzeln zu vm. Glockenweg 5, Nähe Artilleriestr.

Gut möbl. sonniges Zimmer zu vermiet. Witteſtraße 5 I links.

Gemütl. u. sauber

möbl. Zimmer

Bahnh., sehr preiswert zu vermieten. Schulze, Halle a. S., Anhalter Str. 5 I l.

Möbl. Zimmer

in ruh. saub. Hause zum 1. April zu vermiet. Mittag, Halle, Lerchenfeldstr. 18.

Gut mbl. Zimm.

el. Licht, an gebild. Herrn zu vermieten. Friedrichstr. 7 II.

Frdl. mbl. Zim.

mit el. Licht sofort zu vermieten. Halle, Fleischerstr. 27 I.

Gut mbl. Zimm.

sofort oder später zu vermiet. Halle a. S., Geiststraße 36 II l.

Gr. leeres Zim.

(Stadtmitte) auch für Bürozwecke ab 1. 4. 1931 zu vermiet. Off. unter E 5438 an die Exp. d. Ztg.

Großer zweifenstriger

Laden

zu vermieten. Näh. Weigert, Geiststr. 32.

Ein großes

möbl. Zimmer

mit 2 Betten, evtl. Küchenbenutz., zu vm. Halle, Grünstr. 31 I.

Jüngerer Schüler, welcher hies. höhere Schule besucht, find.

gute Aufnahme

bei alleinsteh. Dame. Off. unt. D 10973 an die Exp. d. Ztg.

S. Schlafst. z. v. Am Steintor 1, 2 Tr. l.

Schülerin

findet jetzt oder spät. liebevolle Aufnahme bei alleinsteh. älterer Dame. Offert. unt. D 10978 an die Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

zu vermieten Breitestraße 16, I.

Kleiner Laden

mit Wohnung zu vermieten. Off. an die Filiale d. Saale-Ztg. in Schraplau.

Zwei beh.

möbl. Zimmer

(Wohn- u. Schlafz.), 1 u. 2 Bett., zus. od. getr., zu vermieten Advokatenweg 4.

G. möbl. Zimm. an 2 H. od. D., auch berufst. Ehep., z. vm. Albrechtstr. 46 III l.

G. möbl. Zimm.

sofort frei, auch auf Tage oder Wochen, Geiststraße 52, II.

3-Zim.-Wohn.

1. Etage im Neubau gegen rote Karte z. 1. April zu vermiet. Ebert, Halle, Sternstraße 13.

Schüler oder Schülerinnen find. gute u. preisw. Pension 2 Min v. d. Franck. Stift. Beste Empf. Off. u. E 5432 an die Exp. d. Ztg.

Marktnähe

gut möbl., sonniges Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. Halle, Moritzkirchhof 5, II r.

Großes, sonniges, gut möbliertes

Zimmer

Schreibtisch, Flügel, el. Licht, zu vermiet. Halle, Albrechtstr. 1, parterre.

Beh. möbl. Zim., ev. mit 2 Bett. sof. zu verm. Hackebornstr. 3, 1 Tr. r. Hallmarkt.

Freundl. möbliertes

Zimmer

C. L., Halle, Taubenstraße 28, II rechts.

Möbl. Zimmer

zu verm., auch Raum für Motorrad. Halle, Passendorfer Weg 10.

Freundlich möbliert.

Zimmer

sofort zu vermieten. Steinweg 31, II l.

Sehr gut

möbl. Zimmer

Schreibt., el. Licht, zu vermieten. Halle, Langestraße 7, I r.

Frdl. möbl. Zim.

el. Licht, Berl. Of., Bad, 1. 3. zu verm. Kl. Ulrichstr. 31, I r.

Behagl. möbl. groß. sonniges

Zimmer

mit sep. Kochgeleg. an nur bess. Ehepaar sofort zu vermieten. Lorenz, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 5 I.

Frdl. mbl. Zim.

mit 2 Betten, auch f. Ehepaar, zu vermiet. Kl. Klausstr. 14 I r.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0014

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet 8 Rpf., die Ueberschrift 20 Rpf. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 5 Rpf. nach unten abgerundet. Chiffregebühr bei Abholung 30 Rpf., bei Zusendung 60 Rpf. ‖ „Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Gutschein, welcher der Bezugsquittung des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 50 Rpf. angerechnet und ist der Bestellung beizufügen. Reicht der übersandte Betrag nicht aus, so wird der Text gekürzt.

Zu vermieten

G. mbl. Zimm. zu v. Göbenstr. 6, I r.

Möbl. Wohn- und **Schlafzimmer** zu verm. (Zentrum). Friedrichstr. 56 II l.

Parkett Harmonikatüren Jalousien Fachwerkstatt **Hönemann** Halle, Preßlers Berg 12 Fernspr. 236 31

Frdl. mbl. Zi. i. beff. H., El., sof. z. verm. Hermannstr. 28 II, bei Gittel.

Frdl. möbl. Zimmer, 1 u. 2 Betten frei. Jacobstr. 59 pt. r.

G. mbl. Zim. sof. fr. Kl. Ulrichstr. 25 I l.

Möbl. Zim. b. z. v. Krukenbergstr. 13pt.r.

Geschäfts-, Fabrik- u. Lagerräume in best. Zust. u. günst. Lage zu vermieten. Näh. Gr. Steinstraße 19 (Privatbüro).

Sep. Zim. m. Kochgelegenheit zu verm. Mittelwache 5, p. *

Möbl. Zimmer zu vermieten Henriettenstr. 8, I.

Freundl. **möbl. Zimmer** el. Licht, an Student oder berufst. Kaufmann, an best. Lage, preiswert sofort zu vermieten. Ed. Endert, Goethestraße 33, I.

Möbl. Zimmer in beff. Hause z. v. Kl. Ulrichstr. 17 I l.

Gr. teilw. od. g. **möbl. Zimmer** an Ehepaar od. geb. Herrn od. Dame zu verm. Reilstr. 22, II.

In Herrschaftshause schön möbl. behagl. **Zimmer** sofort zu vermieten. Halle, Händelstr. 3, part., am Reileck.

Nähe Bahn Gut möbl. Zimmer, Sonnenseite, Klavier, el. Licht, zu vermiet., sowie noch ein klein. sonniges Zimmer zu vermieten. Halle a.S. Freiimfelderstr. 35, 2 Tr. rechts.

Zwei fast **leere Zimmer** nebst Küchenraum u. Keller an gebildetes, gut situiertes, kinderloses Ehepaar zu vermieten. Besichtig. von 10—13 und 15 bis 17 Uhr. Halle, Heinrichstraße 19, I.

Möbl. Zimmer zu verm. Halle a. S., Herrenstr. 6 I l.

Laden m. Ladenstube Näh. Walhalla sof. zu verm. Näh. Halle, Gr. Steinstr. 82, bei Teicher.

7-Zim.-Wohng. m. allem neuzeitlich. Komf., sowie reichlichen Nebengelassen im Norden d. Stadt, evtl. mit Garage z. 1. April zu vermiet. Off unt. R 43108 an die Exp. d. Ztg.

Gut möbl. **Zimmer** el. Licht, z. 1. März od. später zu vermiet. Halle a. S., Bernhardystr. 18 I r.

Laden Lauchstädterstr. 11b, als Plättladen, Zigarrengeschäft oder ähnl. zu vermieten. A. König, Halle, Moltkestr. 2.

M. 3. fr., m. 26 M. Hedwigstr. 4, II. r.

Volle Pension preisw., find. gebild. jg. Mädchen, Schülerin od. berufstät., jetzt oder zu Ostern bei älterer Dame im Zentrum. Off. unt. D 10984 an die Exp. dieser Zeitung.

Hübsches, sauberes **sonniges Zimm.** ab 15. März zu vm. Wortmann, Halle, Harz 5, III. r.

Moderne **3-Zim.-Wohn.** mit Bad, Pauluskirche, Miete 85 Mk., Baukostenzuschuß 275 Mark, sof. zu verm. Mallien, Halle a. S., Kuhnistraße 12.

Sb. mbl. Zi., 30 M., el.L. Uhlandstr.9 pt. r.

Werkstatt ca. 100 qm, part., u. ebensolche Etage mit Licht, Kraft, Gas, Wasser u. Büro zu vm. Ca. 400 qm groß. Hof mit 2 Toreinf. vorh. Off. unt. D 10950 an die Exp. d. Ztg.

Sehr gut möbliertes **Herrenzimmer** und nettes Schlafzimmer, dazu in gut. Hause, Paulusviert., zu verm. Off. unt. D 10965 an die Exp. d. Ztg.

Gr. Steinstraße (unweit Hauptpost) **8 große helle Räume** (ca. 260 qm), mit Zentralheizung, auch geeignet für Büroräume (Rechtsanwalt oder Arzt) zu vermieten. Off. unt. D 10968 an die Exp. d. Ztg.

Schlafst. f. Hrn. frei Königstraße 73, II, Hahnemann.

Gut möbl. Zimmer prsw. z. verm. Halle, Bernhardystr. 50, II r

Frdl., sonnig. möbl. Zimmer f. Herrn frei. Halle, Wielandstr. 2, III r.

Zwei möbl. **Zimmer** 2 Betten, sep. Eing., zum 1. März frei. Halle a. S., Barfüßerstr. 8, II.

Sonniges möbl. **Zimmer** el. Licht, zum 1. 3. z. verm. Halle, Krukenbergstraße 13, III.

Eleg. mbl. Herren- u. Schlafz., beste L., zu v. Friedrichplatz 1, p.

G. möbl. Zimm. ruhig, in gut. Hause u. guter Wohnlage, zu vermieten. Halle, Forsterstraße 1, II.

Möbl. Zimmer mit Schlafkab. zu vermieten. Halle, Universitätsring 30, 1 Treppe.

7-Z.-Wohnung 1. Etage, mit groß. Garten, im Zentrum der Stadt, vorzügl. Lage, zum 1. April oder später zu verm. Off. unter D 10992 an die Exp. d. Ztg.

Gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Halle, Rathausstraße 8/9, 2 Tr. links, Vordh.

G. möbl. Zimmer zu verm. Halle a. S., Merseb. Str. 106 I r.

Marktnähe gut möbl., sonniges Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. Halle, Moritzkirchhof 5, II r.

Pension Bad Wittekind. Bestmöbl. Wohn- u. Schlafzimmer, Zentralheizung, el. Licht, mit und ohne Pension auf Tage, Wochen, Monate zu vermieten. Halle a. S., Wittekindstr. 13. Tel. 262 86

Billiges Geld
gegen unkündbare Tilgungshypothek zum Bau oder Erwerb von Eigenheimen und zur Ablösung teurer Hypotheken durch Abschluß eines Bausparvertrages mit der **Neuen Bausparkasse G. m. b. H. in Wüstenrot (Württemb.).** Verl. den kostenlosen Prospekt T76

Moderne Büro- od. Praxisräume
6 Zimmer, mit Dampfheizung, im 2. Stock, in der unteren Leipziger Straße, sofort od. später zu vermieten. Für Arzt, Rechtsanwalt od. Versicherungsgesellschaft besond. geeignet. Angeb. u. R 43126 a. d. Exp. d. Ztg.

Herrschaftl. 6-Zimmerwohnung
mit Bad, Balkon und Garten in ruhiger Wohnlage per 1. April 1931 zu vermieten. Offert. unt. H. Z. 565 bef. Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Herrschaftliche moderne **Wohnung** sofort zu vermieten: Burgstr. 21: 5 gr. Zi., Küche, Sp.-K., Bad, Balkon mit anschl. Gart. u. Zub.; Mozartstr. 3: 4 Zi., Kü., Sp.-K., Bad, Zentralheizung, Zubehör. Walter Tutenberg, Baugeschäft, Halle a. S., Kronprinzenstraße 27. — Telephon 214 33.

Modernes Einfamilienhaus
Nordviertel, 8 Zim. u. Zubehör, Gart., Garage, Zentralheizg., hauszinssteuerfrei, zum 1. Mai zu vermiet. evtl. zu verk. Mietspreis 250 M. monatl. Nur schriftl. Anfrag. erb. unt. F. R. 561 an Invalidendank, Schwetschkestr. 1.

2 Zimmer und Küche gegen gleichgroße Wohnung im Südviertel zu tauschen gesucht. Halle, Streiberstr. 26 (Laden).

Tausch Wer zieht von Merseburg nach Halle? Gebe saubere 3-Z.-Wohnung m. Zubeh. in ruhigem Haus Lage Botanisch. Gart. (Kirchtor). Off. unt. D 10988 an d. Exp. d. Ztg. †

9-Z.-Wohng. mit Zentralhzg., im Zentrum, für Pens. oder Abvermieten f. gut geeignet, gegen kleinere Wohnung im Stadtinnern zu tauschen ges. Miete bis 100 RM monatl. Off. unt. D 10995 an die Exp. d. Ztg.

Mietgesuche

Einfach möbl. saub. **Zimmer** hell, mögl. separat u. Schreibgelegenheit, Zentr. od. Walhalla, billigst gesucht. Off.: Arnold Traute-Roda, Halle a. S., Ludw.-Wucherer-Str. 11.

5—6-Z.-Wohn. mit reichl. Zubehör, Nähe Riebeckplatz, zu mieten gesucht. Ausführliche Preisoffert. unter R 43128 an die Exp. d. Ztg.

3-Z.-Wohnung z. 1. April od. 1. Mai beschlagnahmefrei od. gegen 4-Z.-Wohnung zu tauschen ges. Off. mit Pr. unt. E 5404 an die Exp. d. Ztg.

Rolläden Bester Schutz gegen Einbruch An jedem Fenster **ohne bauliche Veränderung** anz bringen. **Franz Rudolph & Co.** Krausenstraße 16 Telefon 22 106

Biete große **4-Zim.-Wohn.** Innenkl., Zentrum, suche 3-Zim.-Wohn. im Osten. Off. unt. E 5417 an die Exp. dieser Zeitung.

2-3-Zi.-Wohn. v. ruhig. Mietern (3 Person.) sofort oder 1. April ges. Karte vorhand. Offert. unt. D 10985 an die Exp. dieser Zeitung.

Wo findet mein 11j. Sohn gute **Pension** Nähe Franck. Stift.? Ausf. Off. u. E 5436 an die Exp. d. Ztg.

Suche sonnige **5-6-Zi.-Wohn.** mit Balkon oder Veranda in herrsch. Haus (Nord.). Off. unter E 5439 an die Exp. d. Ztg.

Herrsch., geräumige, sonnige **4-Zim.-Wohn.** m. Mädchenk., Balk., 3. Etage, Stadtmitte, geg. kl. 4-Zi.-Wohn. (bis ca. 800 M. Jetztmiete) abzugeb. Off. unt. E 5424 an die Exp. d. Ztg.

3-4-Zi.-Wohn. von kinderl. Ehepaar z. 1. April (evtl. Abstand) gesucht. Rote Karte. Offert. unt. E 5416 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinsteh. Frau sucht **2—3-Z.-Wohn.** Off. mit Preis unt. D 10971 an die Exp. d. Ztg.

4-5-Z.-Wohn. Stadtzentrum auf rote Karte p. sof. zu mieten gesucht. Off. unt. D 10977 an die Exp. d. Ztg.

2 Gt., Ka., Kü. Sp., in nur gut. Zustande, Nähe Magdeburger Straße, zu tauschen gesucht. Meckelstr. 7, II r.

Miete Gärtchen od. Gartenbenutzung Nähe Neuwerk—Mühlweg. Preisangebote unter D 10981 an die Exp. d. Ztg.

Tauschwohnung 2 Stuben, Kammer und Küche, reichlich Zubehör, i. Norden, gegen gleiche Wohnung gesucht. Off. unt. D 10913 an die Exp. d. Ztg.

Arzt sucht sofort oder später beschlagnahmefreie **4-7-Z.-Wohn.** im Süden (Straßenbahnlin. 1, ca. Markt bis Beesener Str.), evtl. Tausch gegen sonnige 4½-Zimm.-Wohnung m. Balkon im Süden. Off. unt. B Z 4346 an die Exp. d. Ztg.

Laden gesucht. Off. unter B. Z. 4349 an die Exp. d. Ztg.

Zu verkaufen

4-Pfd.-Werbepäckchen m. Zervelat-, Salami-, Plock- u. Landleberwurst. 5 Mk. franko O. F. Sievers, Niendorf b. Lokstedt (Holstein).

Bücherschrank (Eiche) .... 75 M
Dipl.-Schreibtisch 95 M
Rund. Herrenzimmertisch .... 30 M
Lederstuhl (Eiche) 15 M
Zweizugtisch ..... 45 M
Büfett .... 250 M
Friedr. Beileke Geiststraße 25.

Pa. Roßfleisch und Wurst zu billigst. Tagespreis. Dyrna, Roßschlächt., Kl. Sandberg 17.

1000de von Herren wissen es noch nicht, wo man sich gut und billig kleiden kann! Wenig getragene, wie auch neue **Anzüge** Mäntel, Hosen, Frack-, Smoking-, Gehrockanzüge **Konfirmanden-Anzüge** zu staunend billigen Preisen finden Sie fraglos nur bei **Riesel, Halle a. S.** Gr. Märkerstr. 22 **Eine Treppe!** Kein Laden!

Räucherspäne gibt waggon-, fuhren- und zentnerweise ab Richter, Holzhandlg., Delitzscher Str. 75a, Ecke Freiimfeld. Str. Ruf 25460. Prompte Belieferung!

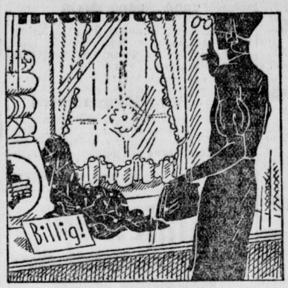
Neue Pianos bewährte Fabrikate von M. 700.- an. Flügel von M. 1500.- an. **B. Döll** Pianohaus. Gr.Ulrichstr. 33/34

Guterhaltenes **Klavier** für 250 Mk. zu verk. Offert. unt. E 5423 an die Exp. d. Ztg.

Tadellos erhaltene **Schreibmaschine** (Radio) umständehalber von Privath. spottbillig zu verkauf. Offert. unt. E 5427 an die Exp. d. Ztg.

Spiegelschränkch. m. geschliff. Spiegel, Küchensachen, alles weiß, ganz billig zu verkaufen. Halle, Merseburg. Str. 101, 1 Treppe links.

Schlafzimmer birken u. echt eschen poliert, fabrikneu, ausnehm. billig verk. Reinhold, Halle, Reilstr. 6. Besichtig. ab Montag 10 Uhr.



Sparen, ohne zu entbehren
Das ist es, was wir Ihnen zeigen. Schauen Sie sich bitte unsere Angebote an, das Beste u. Modernste zu ganz bescheidenen Preisen.
Methner
Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinenfabriken Gg. Methner & Co.
Halle (Saale), Leipziger Straße 67 (Ritterhaus)

Saaterbsen Original Friedeburger Viktoria von der Landw.-Kammer in Halle anerkannt, — die Sorte stand bei den Versuchen in Lauchstädt 1930 unter 14 Sorten an erster Stelle — hat abzugeben **Domäne Friedeburg (S.)**

Backofen-Einrichtungen -Leucht-Apparate Roste, Röhren Schrufte, Broddenkasten, Wasserpfannen, Radeburger Herdplatten und Schamottesteine. Jetzt beste Zeit für Backofen-Reparaturen. Billige Preise. **Otto Franz, Märkerstraße.**

Möbel billigst! auch Monatsraten
Speisezimmer kompl. echt Eiche v. 390.-
Herrenzimmer echt Eiche kompl. v. 350.-
Schlafzimmer „ „ 390.-
Küchen „ „ 130.-
und alle Einzelmöbel **V. Teicher** Gr. Steinstr. 82, 1 Tr. Kein Laden.

Ritter Flügel-Pianos nur eigene Fabrikate **Electrola** Apparate-Platten **Telefunken** Radio-Fabrikate bürgen f. Qualität **C. Rich. Ritter G.m.b.H.** Pianofabrik, Halle, Leipziger Str. 73 **Gegr. 1828**

Brennholz hart u. weich, t. fert. Ofenl. off. fr. Haus **Louis Kudelt, G. m. b. H., Dampfsägewerk,** Bugenhagenstr. 13. Tel. 255 64.

Otto Kummer (Kathe-Passage) **Uhren bester Qualität**

Einen **Stahlpanzerschrank** fast neu, verkauft äußerst preiswert Staub, Wippra (Südharz).

Musikapparate spottbillig zu verk. Richard Wenzel, Halle, Zenkerstr. 3, II

Herabgesetzte Preise Speisezimmer in verschiedenen Holzarten, wie Eiche, Nußbaum, Birke poliert 980.- 825.- 630.- 570.- 495.- **395 Mk.** **Gebr. Jungblut** Halle (Saale) Möbelhaus Albrechtstr. 37

Anzug-Stoffe in nur besseren Qualitäten verkaufe **wegen Geldmangel bis zu 50 % billiger** Tuchhandlung und Anfertigung von Anzügen und Mänteln **M. Peim Nachf., Inh. Bertn Schlesinger Halle a. S., Gr. Steinstr. 5 I** Fa. A. Huth & Co. gegenüber.

Mehr — Mehr Anzeigen Gewinn!

Wegen Aufgabe des Betriebes verk. billig
50 Stück Schränke, 1,00-1,50, roh od. gestr.
36 Stück Betten, eiche und kiefer
55 Stück Nachtschrk., kiefer, roh od. gestr.
45 Stück Waschschränke, eiche und kiefer
30 Stück Küchentische, roh oder gestr.
50 Stück Küchen-Rahmen, roh oder gestr.
36 Stück Klappbänke, roh oder gestr.
25 Stück Handtuchhalter
50 Stück Hausapothekschr. f. Nachtschr.
Gelegenheit zum Zusammenstellen billiger Schlafzimmer
Beesener Str. 39/40.

1 neuer **Federrollwagen** in Esche natur 20 bis 24 Ztr. Tragkr., Patentachsen, Bocksitz u. Bremse, 1,56×2,90 Meter groß, zu verk. W. Man, Leopoldshall. §

Für Saalbesitzer 1 dkl. mahag. Rest.-Büfett, 2,70 m breit, sehr preisw. zu verk. Halle a. S., Beesener Str. 39/40.

Guterhaltenes **Damenrad** f. 35 M. zu verkauf. Halle a. S. Georgstr. 10 pt. r.

Heu, Klee u. junge Pflaumenbäume verk. Wiegleb, Kreisfeld, Mühlweg 16.

Eine Polstertür 200×95, 1 eisernen Ofenschirm 180×80, ein kleiner Eschenh.-Eisschrank billig zu verkaufen. Beesener Str. 39/40.

Billard franz., mit Zubehör, verkäuflich. E. Schroeder, Stolberg (Harz).

1 Rollwagen einen 2½zöll. Leiterwagen u. 3 kompl. Pferdegeschirre z. verkaufen. Karl Bearmann, Nietleben.

Damen-Fahrrad 39 RM., Herren-Fahrrad 35 RM. Schulz, Halle, Mühlberg 10.

Smoking Gr. 54, 52, zu verk. Halle, Gr. Steinstr. Nr. 68, I.

Tadellos erhaltene elektrische **Kopiermaschine** „Excelsior" sowie Pulte und Schemel weg. Betriebsumstell. sehr preiswert zu verkaufen. Friedrich Große, Gr. Steinstr. 19 I.

Extra bill. Angebot!
Chaiselongues 29.—
Sofas . . . 59.—
Sessel . . . 25.—
solide Handwerkarbeit. **Willi Reiche,** Tapezierermeister, Alter Markt 32, I. Zahlungserleichterung

Verk. K.-Bettst. m. M. neu, 18 M., Sportw. 8 Mk. Halle, Elsa-Brändströmstr. 77, I r

Gebrauchte **Federrollwagen** 12, 20, 30 Zentner Tragkr., leicht. vierrädriger Hand-Federwagen zu verkaufen. Halle, Moritzkirchhof Nr. 8.

Speisezimmer Schlafzimmer bill. zu verkauf. E. Rennert, Halle a. S., Gustav-Hertzberg-Straße 3.

Möbel aus Nachlaß zu verkaufen. Nachmittags von 3 Uhr an. Halle, Kl. Vereinsstr. 3.

Einige Fuhren **Pferdedünger** abzugeben. Wilhelm Bauermann, Fleischermeister, Ammendorf.

Kanadier zu verkauf. Wörmlitz, Auenstraße 4.

Konfirmandenanzug wie neu, zu verkauf. Horn, Hermannstr. 14.

Möbel stets preiswert bei **Möbel-Mätschke** Gr. Klausstr. 32/33.

H.-Rad, stab., g. erh., billig zu verkaufen. Hafenstr. 46 pt. r.

Adler-Herrenrad erstklass., gr., schwer, mit allem Zubehör, Ballonreif., fast neu, geeignet für Gutsbeamte, Förster usw., für 75 Mark Kasse zu verkaufen. Zuschr. an Baurat Witte, Halle a. d. S., Blumenstr. 14.

Guterhaltener **Klappwagen** auf Riemen m. Verdeck zu verk., 10 M. Hochstraße 9, p.

Schrank-Grammophon ausgezeichnet in Ton, mit üb. 60 sehr schön. Platten zu verkaufen. Evtl. gegen Raten od. Lebensmitteln. Halle a. S., Charlottenstr. 14, 2 Trepp.

Eine guterhaltene **Schreibmaschine** (Torpedo), ein Post. Radiokissen zu verkaufen. Weißenfels a. S., Moritz-Hill-Str. 30.

Fleischtransportwagen einige Preschwagen, Wurst- od. Obstbude verschließbar, billig zu verkaufen Mansfelder Str. 64.

Damenrad Herrenrad 32 Mark zu verkaufen Ammendorf, Silberhöhe 5, r., am Rosengarten.

Damenrad wenig gebraucht, verkauft billig Fischer, Halle, Südstraße 62, II.

Weißer **Kinderwagen** zu verkaufen. Grützner, Halle, Albert-Dehne-Str. 1.

Gut erhaltener **Geschäftswagen** (Break) mit Federn, ein- u. zweispännig zu fahren, verkauft oder tauscht preisw. Hermann Roloff, Allstedt a. Helme, Gerstenstraße 9.

Kaufgesuche

Weißer, gut erhalten. **Herd** zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter R 43096 an die Exp. d. Ztg.

Bücherschrank beff. Stück, gebr., ab. gut erhalten, gegen Kasse zu kauf. ges. Ernst Nitzsche, Halle, An der Schwemme 4.

Gut erhaltener **Lederklubsessel** zu kaufen gesucht. Preisoff. u. E 5408 an die Exp. d. Ztg.

Briefmarken-Sammlung (ältere) kauft Sammler. Off. unter E 5433 an die Exp. d. Ztg.

Waschteufel, Stufenleiter zu kauf. gesucht, Hochstraße 2 I links.

Dipl.-Schreibtisch zu kaufen gesucht. Offert. unt. D 10982 an die Exp. d. Ztg.

Moderner kleiner **Kinderwagen** blaue Hose u. Weste u. Damenkleider für mittlere Figur aus Privathand zu kauf. gesucht. Offert. unt. D 10976 an die Exp. d. Ztg.

Gebrauchter **Handwagen** (bis 2 Ztr.) Buchsbaum, 35 Met. zu kaufen gesucht. Ang. unter D 10994 an d. Exp. d. Ztg.

Knaben- und Mädchenrad für 12jähr., gut erh., zu kaufen ges. Ang. unter D 10996 an d. Exp. d. Ztg.

Grundstücksmarkt

Gastwirtschaft mit neuem Saal, 2 Gaststuben, Kegelbahn, gr. Obst- und Gemüsegart., Stallg., Scheune, und Autoschuppen, Gemischtwarengesch. u. Bäckerei, einziges Geschäft im Ort, Fleischerei läßt sich leicht einrichten, ist preiswert zu verkaufen. Off. unt. R 43085 an die Exp. d. Ztg. §

RDM **Gast- u. Logierhaus** in Halle, gut. Geb., gut. Lage, sehr preiswert, Anz. 12 000 M. **Pacht-Restaurant** prima Lage, flottes Gesch., erstkl. eingerichtet, langj. Vertrag, erf. ca. 12 000 M. **Landgasthof** mit Kauflad., Bäckerei u. Acker preisw. z. verk., erf. 10000 M., evtl. zu verpachten, erford. ca. 4000 Mk. **Grundstücke** in Stadt u. Land für alle Zwecke **Baister & Co.** Kirchnerstr. 9 Telephon 24533

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0015

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet 6 Rpf., die Ueberschrift 20 Rpf. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwe Worte. Die Preise werden auf volle 5 Rpf. nach unten abgerundet. Chiffregebühr bei Abholung 30 Rpf., bei Zusendung 60 Rpf. ‖ „Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Briefmarken angenommen. Der Gutschein, welcher der Bezugsquittung des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 50 Rpf. angerechnet und ist der Bestellung beizufügen. Reicht der übersandte Betrag nicht aus, so wird der Text gekürzt.

Grundstücksmarkt

Besitzung

oder Gestüt zwischen Leipzig und Berlin, hoch gelegen, mit guten Weiden für eigene Zwecke gesucht. Größe über 100 Morgen. Angebote mit genauer Angabe des Ortes unter R 42591 an die Exp. dieser Zeitung

Landwirtschaften

sowie Grundstücke jeglicher Art kaufen bzw. verkaufen Sie vorteilhaft durch
Ost- und mitteldeutscher Güter- und Grundstücksmarkt, Gebr. Köpp & Schnauder,
Halle (Saale), Franckestr. 2. Tel. 316 97.

Zwei Baustellen

je 1000 qm im Siedlungsgelände Büschdorf, preiswert zu verkaufen. Offert. u. D 10991 an die Filiale d. Ztg. Kleinschmieden 6.

Altes, gut eingeführtes, existenzfähiges

Kohlengeschäft

mit Wohnung und nachweisbarem Umsatz in größerer Stadt zu kaufen oder pachten gesucht. Ausführl. Preisofferten u. A 11473 an die Expedition d. Ztg.

Gutgehendes
Kolonial-Gemischtwaren-Gesch.-Grundst.
¾ Mrg. Garten. m. Konzession, größtes am Platze (Hauptstr.) Einwohner 3½ bis 4 Tausend, Verkaufsraum 90 bis 100 qm groß, zu verkaufen. Geeignet f. größeres Unternehmen. Nur reelle, zahlungsfähige Käufer kommen in Frage. Vermittler und Horcher verbeten. Zuschriften unter R 43090 an die Exp. d. Ztg. §

Kleiner Garten
20 Obstbäume, viel Beerensträucher und Blumen, 3 kl. Räume, gegen klein. Abstand zu übernehmen. Off. unter D 10949 an d. Exp. d. Ztg.

2-4-Fam.-Haus
in Halle, gute Lage, mit freiwerd. Wohn. von Selbstkäufer ges. Tauschwohnung vorh. Vermittler verbeten. Preisang. u. D 10944 an die Exp. d. Ztg.

Filiale
mögl. Lebensmittelbranche, von Ehepaar zu übernehmen ges. Kaution in jed. Höhe. Wohn. muß vorhand. sein. Gefl. Offerten unter E 5429 an die Exp. d. Ztg.

Gemischtwaren-handlung
evtl. Gasthof m. Kolonialw. u. etw. Ack. zu kauf. od. pachten ges. Off. m. Orts- u. Preisangabe unter E 5422 an die Exp. dieser Zeitung.

1-3-Fam.-Haus
mit freiwerd. Wohn., 1. April beziehbar, b. 6000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 5431 an die Exp. d. Ztg.

Aelt., gutgehendes
Klempnerei-Geschäft
Zink-Ornamenten- u. Urnenfabrikation, ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen od. zu verpachten. Off. unter E 5428 an die Exp. d. Ztg.

Lebensmittel-Geschäft
in verkehrsr. Straße äußerst günstig zu verkaufen. Off. unt. D 10986 an die Exp. dieser Zeitung.

Eck-Geschäfts-Wohnhaus
Ia Lage, mit 1 bis 2 Laden, evtl. sofort frei, für jede Branche pass., krankheitsh., ev. mit Einrichtung zu verk. Off. u. D 10765 an die Exp. d. Ztg.

Wegen Krankh. verp.
Gasthof — Goldgrube
m. Gastz., Vereinsz., Bill.-, Gesellschafts-, 4 Fremdenz., Saal, gr. Garten, monatl. ca. 25 hl Bier, viel Mittagst. Erforderl. f. Invent. 3—4000 M. D. Haus w. b. Pachtleer. C. Rudloff, Halle, Am Steintor 20, Hof 2. Et.

Kleines
Hausgrundstück
Nähe Halle zu kaufen gesucht. Offerten unt. B Z 4350 an die Exp. d. Ztg.

Lebensmittel-geschäft
mit Wohnung zum 1. April zu pachten gesucht. Offert. unt. R 43115 an die Exp. dieser Zeitung.

416 qm
Bauland
jetzt Gart. m. Laube, Böllberger Weg, sof. zu verp. od. zu verk. Sonntag vormittag Glauchaer Straße 61 (Laden).

Villa
im Nord. von Halle, mit Vor- u. Hintergarten, Garage, ohne Tausch freiwerdend, sofort billig zu verk. Offert. unt. R 43117 an die Exp. d. Ztg.

Verkaufe mein schön.
Wohnhaus
mit Laden u. Gart., gut verzinslich, Nähe Lindenstraße, sehr preiswert. Off. unt. R 43116 an die Exp. dieser Zeitung.

Neuerbautes
Bäckereigrdstck.
in groß. Dorf bei Eisleb., ist familienverhältnishalber umgehend zu verkaufen. Preis 35 000 Mk., Anzahlg. 16 500 RM. Das andere feststeh. Hypothek mit niedr. Zins. Jährl. Mieteinnahme 780 RM. Selbstkäufer, welche über verlangte Anzahlung verfügen, wollen sich melden unt. Off. R 43124 dch. d. Exp. d. Ztg.

Gasthof m. Saal,
Kolonialw., Fleisch- und Wurstw.-Gesch. nebst Garten und 1 Morg. Acker sofort zu verkaufen. Off. unter R 43121 an d. Exp. d. Ztg.

Altes gut. **Kolonialwarengesch. m. Hausschlacht.**, g. Lage, sch. Wohn., bill. z. verk. Erf. 5000 M. Ag. vb. Offert. unt. D 10967 an die Exp. d. Ztg.

Kleines Haus
mit Garten Halle-Nord zu kaufen ges. Vermittler verbeten. Angeb. unt. D 10948 an die Exp. d. Ztg.

Suche eiligst
Landwirtschaft
bis 300 Morgen für kurzentschloss. Käufer mit guter Anzahlg., desgleichen
Kolonialwaren-Grundstück
auf d. Lande oder in Kleinstadt bei 10 bis 15 000 M. Anzahlg. **Brandt, Berlin O 34, Litauer Straße 21.**

Gastwirtschaft
Nähe Halle, massives Gebäude, Eckgrundstück mit 2 gr. Schaufenstern, zu verkaufen oder zu verpachten. Portius, Halle a. S., Handelsbörse, Markt.

Wegen Todesfall
Villengrundstück
Nähe Weißenfels a. S., sofort zu verkaufen od. zu verpacht.; erforderl. 8—10 Mille.

Provinzial-
Hotelgrundstück
in der Altmark, gut. Betrieb, von den Erben sofort zu verkaufen. Offert. unt. R 43110 an die Exp. d. Ztg.

Pachtgesuche

Landwirt sucht sehr bald
Pachtung
(auch Kauf nicht ausgeschloss.) v. 35 Mrg aufwärts, komplett. Erbitte Angeb. unt R 43092 an die Exp. d. Ztg. §

Kapitalien

7000-8000 Mk
als Hypothek auf Geschäftsgrundstück b Halle zwecks Ablösg. v. Selbstgeb. gesucht. Off. unter E 5378 an die Exp. d. Ztg.

Wer sucht Geld!
Darlehn od. Hypoth., der wende sich an **R. Hornoff, Liebenauer Str. 113, Ecke** Huttenstraße. Auskunft kostenfrei.

10 000 RM.
nur auf 1. Hyp. von Selbstgeb. **auszuleih.** Ausführl. Offert. u. E 5410 an die Exp. dieser Zeitung.

Beff. Kriegerwitwe sucht sofort
400 Mark
Verm. erb. Off. unt. D 10983 an die Exp. dieser Zeitung.

Wer beleiht Feingoldhypoth.
über 3000 Mark bei 10 Proz. Zinsen? Vermittler verbeten. Offert. unt. D 10953 an die Exp. d. Ztg.

Sofort
75 **Mark gesucht.** Offert. unt. D 10963 an die Exp. d. Ztg.

Darlehne
von 150 RM. an für alle Berufe gegen Raten - Rückzahlung. Freiumschlag erbeten. Off. unter D 10997 an die Exp. d. Ztg.

Achtung!
Welcher Kapitalbesitzende würde eine
Hypothek
auf Neubau Wohnh. (Geschäftshaus) in bester Lage in Gernrode a. Harz, in Höhe von 10—12 000 Mark geben gegen Ueberlassung einer Wohng., 4 Z., Küche, W.-Kl., Sp.-K., abgeschlossen, neuzeitlich eingericht., auf Wunsch Warmwasserheizung. Gef. Angeb unter R 43111 an d. Exp. d. Ztg.

25 000 RM.
1. Hypothek auf Ia Fabrikgrundstück vom Selbstgeber gesucht. Off. mit Angabe d. Zinsfußes erb. unt. R 43095 an die Exp. d. Ztg.

7000—8000 Mark
auf lastenfreies, in gutem Zustande befindliches Hausgrundstück bester Lage in Halle auf 1. Hypothek aus Privathand von pünktl. Zinszahler gesucht. Angeb. unter E 5389 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Bargeldhypotheken
zur 1. Stelle a. Wohn- und Geschäftsgrundst.' proj. Um- u. Neubauten, Güter - **Industrie - bei voller Auszahlung** von M. 5000 — aufwärts auszuleihen.
B. Bothe, Schillerstraße 56
Tel. 25444 Gegr. 1910

Zinsenlast
drückt auf Haus- und Grundbesitz. Wer sich davon befreien will, wende sich an die
Gemeinnützige Deutsche Hypotheken-Entschuldungs-Bank
eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,
in **Koblenz a. Rh., Kirchstraße 5.**
Mündliche Auskunft durch unsern Vertreter für den Regierungsbezirk Merseburg, **Herrn Walter Scheibe, Halle a. d. S., Auenstr. 68.**

Zu verpachten

Verpachte herrlich gelegene
Harzjagd
Chausseeverbindung, starkes Rotwild, Sauen, Rehwild, Hasen, in Nähe Quedlinburg, gegen Abstand sofort. Anfragen unter „Harzjagd“ Nr. R 43112 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Unterricht

Schülerheim Tiebe, Halle a. d. S.,
L.-Wucherer-Str. 44 I. Telephon 34 438. Kl. Kreis. Nachhilfe bis Prima.

Gewerbe-Hochschule Köthen (Anhalt)
Maschinenbau, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Fernmeldetechnik, Hochfrequenztechnik, Technische Chemie, Elektrochemie, Gastechnik, Zuckertechnik, Hüttenwesen, Keramik, Emailliertechnik, Papier- u. Zellstofftechnik — Vorlesungsverzeichnis und Aufnahmebedingungen kostenlos

Im Schneidern
erteilt Unterricht an eigener Garderobe in privaten Vormittags-, Nachmittags- und Abendlehrgängen
Frau O. Schulz, Schneidermeisterin, Halle, Lessingstraße 40, III. Tel 347 11.

Gründliche Ausbildung
im Schneidern
bei eigener Garderobe. Aufnahme jederzeit. Marie Bomke, Halle, Rob.-Franz-Ring 2, I.

Ein neuer, modern-klassischer Wesner-Tanzzirkel
beginnt Anfang März. Vornehme gesellschaftl. u. tänzerische Ausbildung. Baldgefl. Anmeld. erbet.
Wegscheiderstraße 16, Telephon 26750
Neu! Tipfox in 1 Std. erlernbar

Ihre Tochter
muß als Lebensausrüstung eine gute Schulbildung erhalten und je nach Veranlagung zur Hochschulreife oder zu praktischen Berufen geführt werden. Ratschläge enthalten die Drucksachen der Hoffbauer-Stiftung (Evangel. Schulgemeinde) in Potsdam - Hermannswerder 11.

Staatlich anerkannte Lehranstalt für technische Assistentinnen
an medizinischen Instituten, Halle (S.), Mühlweg 29
Fernruf 25855.
Neue Kurse für Laboratoriums- u. Röntgen-Assistentinnen mit Staatsexamen beginnen am 9. April
Dr. Gärtner
Privat-Fachschule zur Ausbildung von Chemotechnikerinnen
Halle (S.), Mühlweg 29.
Besitzer und Leiter: Dr. Eulner
Neue Kurse beginnen am 9. April.

Pädagogium Schwarzatal
Bad Blankenburg in Thüringen
Privatrealschule mit Schülerheim
Prospekte und Referenzen. — Prüfung an der Anstalt

Kostenlos
Violinunterricht, erstklassig, gegen kl. Vergütung.
Curt Janetzko, Halle a. S., Ludw.-Wucherer-Straße 64, pt.

Automarkt

Beiwagen
kl. Harley, Stoye od. ähnlich, zu kaufen gesucht. Offerten unter E 5413 an die Exp. dieser Zeitung.

Zu verkaufen ein sehr gut erhaltenes
Motorrad
NSU., 500 ccm, 2 Zylind., elektr. Licht, Boschhorn u. Tacameter, neu bereift m. Reserverad, gute zuverlässige Maschine, spottbillig.
Ernst Wermuth, Domäne Helfta bei Eisleben.

Lieferdreirad
führerscheinfrei, zu kaufen gesucht. Off. unt. D 10969 an die Exp. d. Ztg.

Damenrad
N 06, mit allen Schikanen, preiswert zu verk. Schillerstr. 19, Kellergeschoß.

Beiwagen
passend für NSU.-Maschine, zw. Umbau für Lieferbeiwagen oder gebr. **Lieferbeiwagen** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter W 7438 an d. Exp. d. Ztg.

Opel
4-Sitzer, gut erhalt., Preis 400 Mk., zu verkauf. Halle a. S., Gabelsberger Str. 22.

Suche
Adler-Favorit-Wagen
bis gar. 10 000 Kilometer gelaufen, aus Privathand gegen Kasse zu kaufen. Off. erb. unter R 43114 an die Exp. d. Ztg.

4/20 Opel-
Limousine
mit runder Kaross., neu lackiert, neu bereift, Masch. sehr gut, verkauft preisw. geg. Kasse
G. Möritz, Halle-Trotha, Bahnhofstr. 5. Tel. 330 39.

12/40-Adler-
Limousine
auch passend als Lieferwagen, zu verkauf. Wörmlitz, Amtsgarten 1.

Tiermarkt

Edelschweine
billigst. Preisliste gratis **Fideigutsbes., Warsingsfehn** (Ostfriesl.).

Junge hochtragende
Kuh
und prima Zuchtbull. zu verkaufen.
Gottenz 21/22,
Teleph. Gröbers 82.

Schweres Arbeitspferd bill. z. vk. Spitze 13.

Verkaufe ein
Futterschwein
1 Zentner schwer, Pfund 75 Pfg., 1,0 W. R., 11. Mon. ged., 12 RM., 0,1 W. R., 9. Mon. 10 RM.
Tiere sind prima. Heinrich Neumann, Helfta, Federmarktstr. Nr. 48.

Hunde
aller Rassen
nimmt ständ. i. Dress. A. Weber, Polizeihunde - Dress.-Anstalt, Halle a. S., Röpziger Str. 188. Tel. 32152.

Mittleres
Arbeitspferd
zu verkaufen. Ziegelei Nauendorf (Saalkreis).

Ia D. Dogge
gelb, 17 Mon. alt, Stammb., 77 Zentim. groß, sehr wachsam, schuß- und mannfest, zu verkaufen.
A. Weber, Halle a. S., Röpziger Str. 188.

Jg. Legehühner
billig abzugeben. Trotha, Bahnhofstr. 5

Kanarienhähne
zu verk. Halle a. S., Mauerstraße 13 pt.

Flott singende
Kanarienhähne
und -weibchen, auch weiße und blaue, wunderbar i. Vortr. bei Hummel, Halle, Trothaer Straße 8, am Zoo.

Zuchttiere
w. am. Leghorn, Jahrg. 1929, sowie Bruteier von Leghorn, Pekingenten, Puten und Perlhühnern abzugeben.
Geflügelfarm Rittgt. Gröst, Weißenfels-Land.

Silberfüchse
Körung sehr gut in hochprämiierter Farm, in Bälde d. Jungen erwartend, das Paar zu 2000 M. sof. zu. verk. Näheres durch Mich. Martin, Ottobeuren (Bayern).

Stehe wieder mit einem Transport **bester schwerer, hochtragender** sowie **frischmilchender**
Neumärker Niederungs-Kühe
im **„Bayrischen Hof“** zu Aschersleben, Telefon 2392 und stelle diesen zu den kulantesten Bedingungen und billigsten Tagespreisen zum Verkauf und Tausch.
Karl Klingebeil
Soldin.

Fortwährend stehen aus besten Zuchtgebieten
Ferkel, Läufer und Futterschweine
billig zum Verkauf.
H. Richter, Trothaerstr. 80, Telef. 23752

Gartenbesitzer
Garten-Neuanlagen sowie Umänderung alter Gärten werden fachmännisch bei billigster Berechnung ausgeführt. Lieferung von Obstbäumen, Ziersträuchern und Stauden. Off. u. D 10392 a. d. Exp. d. Ztg.

Heiratsgesuche

Heiratsanzeige.
Studienrat, ev., 1,72 groß, 40 Jahre, jünger aussehend, straffe Normalgestalt, guter Gesichtsschnitt, blond gesund, häuslich, naturliebend, mit Vermögen, sucht jüngere stattliche gesunde Frau, mindestens 1,65 groß, lang. Gesicht, helle Farben, von ernster Lebensauffassung und Pflichtgefühl, warmherzig und von alter deutscher Art. Zuschriften (Bild mit Freimarke) unt. R 43072 an die Expedition dieser Zeitung.

Landwirt
in gut. Verhältniss., welcher die an Industrie verk. väterliche Wirtschaft noch einige Jahre bewirtschaftet, sucht Landwirtstochter oder Witwe ohne Anhang bis 35 Jahre mit einem Vermögen von ca. 10 000 RM. (auch in Werten) zw. bald. Heirat kennenzulernen. Vermittlung durch Verwandte angenehm. Offert. unt. D 10922 an die Exp. d Ztg.

Reelle Einheirat
und Sie sind der Sorge um das Morgen enthoben! U. a. Einheir. gem. in viele kaufmänn. Betriebe, Handlungen, Landwirtsch., Handwerksbetr. usw. usw. Fordern Sie Aufklärungsschrift 43 geg. 30 Pf. Sie erhalt. auch kostenlos Vorschläge, wenn Sie vertraulich über Ihre Pläne schreib.
„Der Bund“,
Leipzig C 1,
Wettiner Straße 36

Wünsche mit solidem Herrn zwecks
Heirat
in Verbindung zu traten. Bin 40 J. alt, blond, jugendl. Erscheinung, ev., später Vermögen. Beamter bevorzugt. Witwer mit Kind angenehm. Offert. unt. E 5455 an die Exp. d. Ztg.

Geb. Dame, Mitte 30, mittelgr., lebensfroh, schlicht, häuslich, natür. Wes., wünscht gutsituierten
Lebens-kameraden
gesetzten Alters kennen zu lernen. Off. unter E 5414 an die Exp. dieser Zeitung. §

Berufstät. Dame, 35 Jahre, wünscht Herrenbekanntschaft zwecks
Heirat
Off. unt. D 10979 an die Exp. d. Ztg.

Selbstinserat.
Welche vermög. geb. Dame aus Landw.- oder Geschäftskreisen wünscht sich ein. gut.
Mann?
Ich selbst bin alleinst. Herr, 50, gr. schl. Figur, angen. Aeuß., in gut. Position und besitze ein Kapital v. 75 000 M. Off. unt. B Z 4347 an die Exp. d. Ztg. §

Geb. Dame sucht
Lebens-bereicherung
durch Gedankenaustausch m. geb. Herrn bis 40 Jahre zwecks späterer Heirat.
Off. unt. D 10959 an die Exp. d. Ztg.

Gebildetem soliden Herrn von 44 bis 55 Jahren. in fester Position, Beamt. in gehobener Stellung, ist Gelegenheit gegeb., in geordnete Verhältnisse
einzuheiraten.
Betreffende Dame besitzt ansehnlich. Aeuß., mittlere Figur, gut. Charakter und häuslichen Sinn. Gefl. Zuschriften erb. unt. E 5444 an die Exp d. Ztg.

Ich würde gern
heiraten
fänd ich ein liebes, gutes Mädel (auch Landmädel) mit od. ohne Vermög. Habe eig. Geschäft in Th., bin 28 J. alt u. sehr elegant. Um liebe Zeilen bitte ich, möglichst m. Bild, unter R 43105 an die Exp. dieser Zeitung.

Solides Fräulein
Ende 40, i. Pflegeberuf tät., ländl. Herkunft, mit reich. Lebenserfahr. u. tadelloser Vergangenheit, sucht liebenswert., sol. Herrn mit aufrichtig. Charakter u. gesund. Lebensanschauung
zwecks Ehe
kennen zu lernen. Verm. verb. Offert. m. Bild u. E 5435 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Katholische Eheanbahnung diskret unt. kirchl. Kontrolle
Einheiraten
Keine Provision
Einzige rein kath. Organisation
Große Erfolge
Neuland-Bund
Dresden N. 6
Wallgäßchen 7/15

Wiederheirat
mit gebildetem Herrn über 50 ersehnt sympathische, friedliebende, sparsame wirtschaftliche Hausfrau, Frohnatur, Eigenheim, intelligente Berufskameradin.
Vertraulich unter R 43102 an die Exp d. Ztg. §

Tüchtigem **Kaufmann** mit Vermögen wird Gelegenheit zur
Einheirat
geboten. Bin 37 J., wohne in kl. Kurort. Gefl. Offerten unter R 43127 an die Exp. dieser Zeitung erb. §

Lehrer
Ende der 20er Jahre, ledig, pensionsber., wünscht sich **zu verheiraten** und sucht Briefwechsel m. geb. netten Fräulein aus guter Familie. Off. unter R 43118 an d. Exp. d. Ztg.

Witwer
Anf. 50er, angenehme Erscheinung, 175 gr., mit eig. Grundstück in Provinzstädtchen mit 4000 Einwohn., sucht Bekanntschaft m. Fräulein od. Witwe von 40—50 J. zwecks Ehe, vom Lande od. Stadt. Ernstgemeinte Zuschr. unt. R 43125 an die Exp. d. Ztg.

Bald verlobt und verheiratet.
Ihr Wunsch kann in Erfüllung gehen, wenn Sie sich einer Kleinen Anzeige in der
„Saale-Zeitung“
anvertrauen

Dame, 32 Jahre, v. Lande, mit Ausstatt. u. Vermög., wünscht die Bekanntsch. eines Geschäftsmannes od. Landwirtes zw. spät.
Heirat
Zuschr. erbeten unter R 43120 an die Exp. dieser Zeitung. §

Neigungsehe
Arzt, 43 Jahre, mit eig. Praxis, Sportsmann, musik., kunstliebend, möchte sich mit Dame aus guten Kreisen verehelichen. Inniges Verstehen Grundbedingung.
Briefe u. M 3171 bei strengster Verschwiegenheit an Ala Anzeigen A.-G., München, erbeten.

Witwer
Anfang 50, mit Lebensmittelgesch., ev., mit etw. Vermögen, 1 Tochter (13 J.), wünscht die Bekanntschaft einer netten Dame zwecks **Heirat**, auch Einheir. kommt in Frage. Off. unt. B Z 4323 an die Exp. d. Ztg.

Wirtschaftl., kaufm. geb. blonde Dame m. schöner Wohng. und Möb., sucht Beamt., Werkmstr. od. ähnl. Herrn, 35—50 Jahre,
zwecks Heirat
kennen zu lernen. Witwer m. Kind auch angenehm. Off. unter D 10862 an die Exp. dieser Zeitung.

Vermischtes

Malerarbeiten
Stube 18, Kam. 16, Küche m. Oelf. v. 15 Mark an. Möbelanstr. bill. Off. u. E 5432 an die Exp. d. Ztg.

Schneiderin
nimmt in und außer d. Hause noch Kundschaft an. Off. unt. E 5425 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche in größer. Haushalt die
Instandhaltung der Wäsche
zu übernehmen, evtl. mit plätten. Prima Referenzen. Off. u. D 10974 an die Exp. d. Ztg.

Achtung! Hauswirte! Preisabbau! 2spänn. Aschenfuhre 8 Mark. Tel. 355 09.

Perfekte
Hausschneiderin
empfiehlt sich billigst. Off. unt. B Z 4348 an die Exp. d. Ztg.

Ein Kind
wird aufs Land in sehr gute Pflege als eigen angenommen. Angeb. erbeten unter A 11451 an die Exp. dieser Zeitung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0016

Aus der Heimat

Das Nessus-Hemd.

Bitterfeld. Ein Arbeiter der Phosphorbetriebe der J. G. Farbenindustrie hatte nach Beendigung der Schicht es unterlassen, sein Arbeitshemd zu wechseln, und sich mit dem Phosphor enthaltenden Hemd an den warmen Ofen gesetzt. Das Phosphor entzündete sich bei der Hitze, wodurch der Arbeiter schwere Brandwunden erlitt.

Fehlbeträge beim Bankverein.

Belgern. Zu einer außerordentlichen Generalversammlung waren die Mitglieder des hiesigen Bankvereins G. m. b. H. eingeladen. Es haperte seit längerer Zeit mit den Zahlungen, da das Kassenwesen nicht in Ordnung ist. Die Vereinsverwaltung hat den Kassierer seines Amtes enthoben; die Versammlung hieß diese Maßnahme des Vorstandes gut. Es wurden scharfe Vorwürfe gegen den verflossenen Kassierer erhoben. Das Defizit soll sich auf etwa 30 000 RM. belaufen, doch ist noch nicht alles geklärt. Zwei Sachverständige wurden mit der Prüfung des Kassenwesens beauftragt.

Schmaus für Gänse, Enten und — Schulkinder.

Plennschütz. Donnerstag nachmittag stürzte bei Gasthaus Fuchs der Anhänger eines großen Lastkraftwagens von der Straße hinunter in den Kätzbach. Es handelte sich um einen Lastkraftwagen einer norddeutschen Lebensmittelfirma, der in Naumburg saure Gurken geladen hatte. Ein Teil der Ladung wurde herausgeschleudert und bildete willkommenen Schmaus für Gänse, Enten und — die Schulkinder.

Die Rathausschlösser werden geändert.

Mansfeld. Die Stadtväter haben eine recht unangenehme Entdeckung gemacht. Sie haben festgestellt, daß nicht nur sie, sondern mit ihnen noch eine größere Anzahl Einwohner im Besitz eines Rathausschlüssels sind, ohne dazu berechtigt zu sein. Man trägt sich deshalb mit der Absicht, das Rathaus mit neuen Schlössern zu versehen.

Acht Autos staken im Schnee.

Allrode. Infolge des plötzlich eingetretenen Tauwetters sind die Straßen mit Autos oft nur schlecht befahrbar. Donnerstag nachmittag staken auf der Strecke von Allrode nach Stiege nicht weniger als acht Wagen im Schnee, die dann durch Pferdegespanne wieder flott gemacht werden mußten.

Reisende Banditen.

Goldwaren im Werte von 10 000 M. gestohlen.

Goslar. In aller Frühe wurde in der Innenstadt ein schwerer Einbruch in das Goldwarengeschäft von Arthur Schulz in der Hokenstraße verübt. Von der parallel zur Hokenstraße laufenden Fischemäkerstraße aus drangen die Einbrecher durch den einzigen bei der Deutschen Bank-Filiale einmündenden offenen Hof über die Dächer der Hinterhäuser und Mauern zum Hof des Goldwarengeschäftes von Schulz vor. Durch Herausnehmen eines Fensters und eines Teilgitters verschafften sich die Einbrecher Eingang nach den Geschäftsräumen und ließen Goldwaren, Brillanten, Uhren und sonstige Wertgegenstände mit sich gehen. So unbemerkt wie sie eindringen konnten, verschwanden sie wieder. Der Wert der Beute wird auf über 10 000 M. geschätzt. Bei den Einbrechern handelt es sich allem Anschein nach um dieselbe Berliner Bande, die erst vor kurzem in Braunschweig einen gleichen erfolgreichen Beutezug ausführen konnte.

Die Sühne für die Bluttat auf Kaliwerk Merkers.

Eine „Affekthandlung". — 14 Jahre Zuchthaus.

Eisenach. Am Donnerstag nachmittag begann in dem Prozeß wegen der Bluttat auf dem Kaliwerk Merkers die Plädoyers. Zunächst kam der Staatsanwalt zu Wort. Er führte aus, daß beide Angeklagte gelogen hätten. Flack sei der technische, Schuhmacher der geistige Täter. Beide hätten die Diebstähle im Kassenraum der Kaliwerke gemeinsam begangen. Flack habe eine Doppelseele. Nach außen mache er einen guten Eindruck, im Innern sei er ein Verbrecher. Die Schilderung der Tat vom 13. Juni durch Direktor Zeutgraf und Engert entspreche dem wahren Verlauf. Flack habe sinnvoll gehandelt, wenn auch im Affekt. Er beantragte für Schuhmacher unter Verneinung mildernder Umstände eine Gesamtstrafe von drei Jahren sechs Monaten Gefängnis. Die bürgerlichen Ehrenrechte seien auf zehn Jahre abzuerkennen. Für Flack beantragte er fünfzehn Jahre Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre. Das Gericht verkündete folgendes Urteil:

Schuhmacher wird zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Es werden ihm mildernde Umstände zugebilligt.

Flack wird zu einer Gesamtstrafe von vierzehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust wegen Totschlags und Totschlagsversuchs und zweifachen Diebstahls verurteilt.

Die Begründung des Urteils besagt, daß das Gericht dem Angeklagten Schuhmacher voll Glauben schenkt, weil er während der langen Untersuchungshaft stets bei seinen Angaben geblieben ist. Flack dagegen hätte geleugnet. Seine positiven Angaben seien ihm stets widerlegt worden. Die Schüsse vom 13. Juni seien absichtlich wohlgezielt gewesen. Die Tat Flacks sei vorsätzlich, aber im Affekt ausgeführt worden, bedingt durch die Erregung über seine wirtschaftliche Notlage.

Das Urteil wurde von beiden Parteien angenommen.

*

Unter der Anklage des Doppelmordes.

Der Mordprozeß Koppe.

Rudolstadt. Vor dem Schwurgericht Rudolstadt begann am Donnerstag unter riesigem Andrang des Publikums der Prozeß gegen den 54 Jahre alten Landwirt und Maurer Berthold Koppe, Zwabitz bei Kahla, der angeklagt ist, im April 1930 **seine zweite Frau vorsätzlich getötet und die Leiche im Räucherofen seines Anwesens in Zwabitz verbrannt zu haben.**

Weiter steht Koppe unter der Anklage, am 14. November 1917 an der Saalebrücke zwischen Klein- und Groß-Entersdorf seine frühere Haushalterin Lina Antemann aus Orlamünde in die Saale geworfen und ertränkt zu haben. Endlich soll er im Februar 1924 die Scheune des Landwirtes Adler in Zwabitz vorsätzlich in Brand gesteckt haben.

Kurz nach seiner Verhaftung hatte Koppe ein Geständnis abgelegt, in dem er alle ihm zur Last gelegten Verbrechen zugab. Das Geständnis hat er aber später widerrufen. In der Verhandlung trägt Koppe ein völlig ruhiges Wesen zur Schau. Er leugnete alles. Er habe das Geständnis unter dem Eindruck der Verhaftung abgelegt. Er behauptet, daß er der Antemann, mit der er selbst intime Beziehungen gepflogen habe, wegen intimen Beziehungen zu einem russischen Kriegsgefangenen Vorwürfe gemacht habe. Sie habe deswegen Selbstmordabsichten geäußert und sei vor seinen Augen in die Saale gegangen.

Auch in einem äußerst scharfen Kreuzverhör blieb Koppe bei dieser Behauptung und wies gegenüber den Vorhaltungen des Vorsitzenden wegen der Unglaubhaftigkeit dieser Aussage mit kühler Miene darauf hin, daß er die Antemann doch nicht habe halten können. Als Zeugen wurden im Falle Antemann nur die betagte Mutter der Antemann und eine Nachbarin vernommen. Aus deren Bekundungen ergibt sich, daß die Antemann ein lebensfrohes Mädchen war, die nie an Selbstmordgedanken gedacht hätte.

Das Urteil wird heute gefällt werden.

Sprung aus dem Zug.

Nordhausen. In der Nähe der Kasseler Straße sprang ein Gefangener aus dem fahrenden Zuge und entkam. Er konnte noch nicht wieder festgenommen werden. Der Gefangene hat sich eines altbekannten Tricks bedient: er hat den ihn begleitenden Beamten, austreten zu dürfen, und sprang dann in der Toilette aus dem Fenster.

Die gequälte Kreatur wehrt sich.

Pretzsch. Während des Herumziehens eines Bärenführertrupps in den Straßen der Stadt ereignete sich ein aufsehenerregender Zwischenfall. Als ein Bärenführer sein Tier während des Tanzens auf dem Marktplatz zu sehr durch Reißen an der Kette reizte, verlor der gequälte Bär die Geduld, fiel ergrimmt, aufrechten Ganges, über seinen Peiniger her, drückte ihn zu Boden, legte sich über ihn und bearbeitete ihn mit den Tatzen. Ein zum Bärenführertrupp gehörender junger Mann hatte den Mut, das wütende Tier von seinem Opfer abzubringen und den hilflosen Kameraden zu befreien. Dank der schnellen Hilfe trug der Ueberfallene nur leichten Schaden davon. Aber die Tierquälerei geht natürlich weiter, solange die Behörden nicht den Unfug des Bärenführens verbieten.

23 Güterwagen entgleist.

Hildburghausen. Die Reichsbahndirektion Erfurt berichtet: Am Freitagmorgen 4 Uhr stieß auf Bahnhof Hildburghausen der von Meiningen kommende Güterzug 6855 auf den in Gleis 1 haltenden Güterzug 7985 auf. Hierbei entgleisten 23 Wagen. Lokomotivführer und Heizer von Zug 6855 wurden leicht verletzt. Der Personenverkehr wird durch Kraftwagen zwischen Henrieth und Hildburghausen vermittelt. Die Unfallursache ist noch nicht geklärt. Der Zugverkehr wurde bis Freitagabend wieder hergestellt.

Die Paletotdiebstähle in der Universität.

Leipzig. In der Zeit vom 3. bis 9. Dezember v. J. wurden in der Garderobe der Universität und aus der Mensa in der Ritterstraße 13 Wintermäntel gestohlen. Es wurde ermittelt, daß Studenten der Rechte die Diebe waren. Jetzt hatten sich vor dem Schöffengericht in Leipzig die beiden Rechtsstudenten, der 24jährige Kurt Rosenhauer aus Görlitz und der 21 Jahre alte Horst Bothin aus Dresden-Laußa, wegen gemeinschaftlichen Diebstahls zu verantworten. Das Gericht schickte beide auf vier Monate ins Gefängnis.

Geringer Eingang der Bürgersteuer.

Dresden. Das Ergebnis der ersten Hälfte der neuen Bürgersteuer, die im Januar zu zahlen war, hat der Dresdener Stadtverwaltung eine schwere Enttäuschung bereitet. Man hatte das Gesamtergebnis für beide Teilzahlungen im Januar und Anfang März auf etwas über 3 Millionen Mark geschätzt. Die erste Hälfte hat aber nur rund 0,7 Millionen Mark gebracht, so daß statt über 3 Millionen Mark nur etwa 1,4 Millionen Mark eingehen werden. Die vielen Befreiungen, die zugelassen werden mußten, haben zu diesem mäßigen Ergebnis beigetragen.

Aus Verzweiflung.

Bad Bibra. Auf die Nachricht, daß in der Saale an der „Neuen Welt" am Mittwoch ein Toter gelandet worden sei, sind bei der hiesigen Landjägerei-Abteilung gleich zwei Meldungen eingegangen, wonach zwei junge Männer vermißt werden. Der Tote ist als der 21jährige Verwaltungsgehilfe Heinz Lips aus Bad Bibra festgestellt worden. Er wird als ein begabter junger Mensch geschildert, der infolge anderthalbjähriger Arbeitslosigkeit schwermütig wurde.

Ein Gebot der Stunde

Vor dem Besuch von Bällen, Gesellschaften, Theatern — Zähne mit Chlorodont putzen — Erfolg: blendend weiße Zähne, wohlriechender Atem. Tube 54 Pf. und 90 Pf.

Der Fürst ihres Herzens!

Roman von Deez Anders.

Copyright 1929 by Literar. Büro W. Geppert-Pieau, Salzburg II, Fürstenallee 52.

(13. Fortsetzung. Nachdruck verboten.)

Ein Wärter war eingetreten. Der Beamte trug ihm auf, diese Rosen Fräulein Arning zu bringen. Er sah noch einmal auf die Kartothekkarte. „Zimmer 56a" gab er dem Wärter Bescheid.

Der Wärter entfernte sich mit den Blumen. Ussam hatte ihm ein paar Groschen Trinkgeld in die Hand gesteckt.

„Sind Sie nun zufrieden?" erkundigte sich der Beamte.

„Vollauf, Herr Inspektor!" sagte Ussam. (Zimmer 56a, Zimmer 56a, prägte er sich ein.)

Mit einem freundlichen Gruß verließ er das Geschäftszimmer und ging wieder in den Warteraum, in dem auch jetzt sich niemand aufhielt. Vorsichtig öffnete er eine Tür, die nach seiner Ansicht zu den Krankenzimmern führen mußte. Ein längerer Korridor breitete sich vor ihm aus. Einige Frauen hantierten mit einem Staubsauger, sonst war niemand in dem Gang.

Mit scheinbarer Selbstverständlichkeit durchmaß er den Korridor und interessierte sich hauptsächlich für die Zimmernummern.

56a mußte im zweiten oder dritten Stock liegen, stellte er schließlich fest. Er sprang die Treppe empor und durchstreifte auch den oberen Gang.

Jetzt war er am Ziel. Der Korridor machte eine Biegung. 50, 52, 54 las er. — Da war Zimmer 56. Und dort — endlich — 56a!

Er stand vor der weißen Tür und horchte. Nichts regte sich. Er fühlte sein Herz klopfen. Nur noch wenige Sekunden und er konnte Helene in seinen Armen halten.

Leise pochte er. Keine Antwort. Man hatte das Klopfen wohl überhört. Vorsichtig öffnete er die Tür. Er stand in einem durch Jalousien verdunkelten Raum. Seine Augen mußten sich erst an das dämmrige Licht des Krankenzimmers gewöhnen.

Jetzt sah er zwei Betten, die an den Längsseiten des Zimmers standen. Das eine Bett war leer. In dem andern lag Helene. Ihr bleiches Gesicht hob sich kaum von dem Weiß des Kopfkissens ab. Sie hatte die Augen geschlossen. Ihre Lippen waren schmal und blaß.

Niemand war im Zimmer. Auf Zehenspitzen schlich Ussam näher. Behutsam setzte er sich auf den am Kopfende des Bettes stehenden Stuhl. Schmerzlich berührt sah er in das von Leid zerquälte Gesicht Helenes. Zärtlich nahm er ihre Hand, die auf der Bettdecke lag, und streichelte sie.

Ein Zucken lief durch Helenes Körper. Sie wandte den Kopf, schlug die Augen auf, schloß sie wieder und öffnete sie von neuem. Freudiges Erstaunen war in ihrem Blick. Ein feines Lächeln zog über ihr Gesicht.

„Du bist es, Gregor!?" flüsterte sie. Es klang ein wenig ungläubig. Saß Ussam wirklich neben ihr? Sie zog seine Hand an ihren Mund. Er fühlte ihre Lippen, ihren heißen Atem.

„Ich bin ja bei dir, Lee!" sagte er.

Tränen waren in ihren Augen. „Du wirst auch nicht von mir gehen?" flüsterte sie.

„Aber nein! Wie kommst du nur auf diesen Gedanken. Immer werde ich bei dir bleiben, du, mein Liebes! Warum sollte ich dich verlassen?"

„Ich habe so gräßliche Angst um dich gehabt. In all den Stunden, seit ich hier liege und so hilflos bin. Nur, wenn ich schlief, wich die Angst von mir. Dann warst du bei mir, und alles war Licht." Sie sprach sehr leise und matt.

„Du wirst bald wieder gesund werden, Lee!" Er versuchte seinen Worten einen zuversichtlichen Klang zu geben. „Und dann wird alles gut. Ich werde ja viel Geld verdienen. Werde nur gesund! Wir werden irgendwohin fahren, nach dem Süden, wo dich die Sonne ganz wiederherstellt."

„Du bist lieb, Gregor! — Den ganzen Tag werden wir in der Sonne liegen. Du auch, du mußt dich auch erholen. — Du, das Leben ist doch schön, Lieber, wenn man noch immer so hoffen kann, nicht wahr?"

Ussam beugte sich über sie und küßte sie zärtlich. Sie drückte ihren Mund wie eine Verschmachtende an seine Lippen. „Ich habe dich ja so lieb. Schon deshalb muß ich sehr schnell gesund werden. Der Arzt hat gesagt . ."

Sie schwieg. Die Tür hatte sich geöffnet. Die Schwester trat ein. „Um Himmels willen!" rief sie, als sie Ussam gewahrte. „Wer hat Ihnen die Erlaubnis gegeben, hier einzutreten?"

Ussam war aufgestanden und ging der Schwester ein paar Schritte entgegen. Er stellte sich vor. „Ich habe mir die Erlaubnis genommen, Schwester!" sagte er. „Ich mußte Helene sehen und sie sprechen."

„Die Kranke darf keinerlei Aufregung haben! Ich bin für die Patientin verantwortlich," erklärte die Schwester.

„Ich glaube nicht, daß mein Besuch Helene geschadet hat. Im Gegenteil! Warum hat man übrigens nicht schon nach mir geschickt?" fragte er. „Helene hat doch sicher den Wunsch geäußert, mich zu sehen."

„Sie haben recht. Herr Ussam. Solange wir sie hier haben, scheint sie nur diesen einzigen Gedanken gehabt zu haben. Doch heute morgen erst war es uns möglich, von der Patientin Ihre Adresse zu erfahren. Es muß ein Brief an Sie unterwegs sein, der Sie für heute nachmittag hierher bestellt."

„Nun, so habe ich eben meinen Besuch auf den Vormittag gelegt. Es wird für Ihre Schutzbefohlene nur zum Guten ausschlagen."

„Wir wollen wünschen, daß es stimmt. Doch jetzt muß ich Sie bitten, zu gehen; der Arzt kann jeden Augenblick kommen. Ich hätte die größten Unannehmlichkeiten, wenn er Sie hier träfe. Sie dürfen ja heute nachmittag sogar mit Erlaubnis des Chefs wiederkommen."

Ussam sah es ein. Er nahm der Schwester die Rosen aus der Hand, die ihr der Wärter für ihre Patientin übergeben hatte, und legte sie auf Helenes Bettdecke. Sie dankte mit einem Lächeln.

„Komm bald wieder, Gregor!" bat sie.

Er küßte ihre Hände und versprach schon am Nachmittag zu kommen. —

Die Schwester geleitete ihn hinaus. Er erkundigte sich bei ihr nach Helenes Befinden.

„Es ist kaum noch etwas zu befürchten!" beruhigte sie ihn. „Die Krisis ist überstanden. — Sie müßte mehr Pflege haben. Sie ist etwas schwächlich. Und dann das Stehen und Laufen, Tag um Tag, im Geschäft — — auch eine kräftigere Natur würde da schließlich versagen. Wahrscheinlich war der Anlaß zum Ausbruch der Krankheit irgendeine Erregung oder seelische Not."

„Das kann schon sein! Sie lebt von ihren Eltern getrennt, hat sich mit dem Vater überworfen," berichtete Ussam.

„Vielleicht ist es die Ursache," meinte die Schwester. — —

„Hier, diese Tür führt in den Garten. Ein paar Schritte, und Sie sind auf der Straße." Sie wies ihm den Weg und ging dann zu ihrer Kranken zurück.

Ussam beschäftigten die Worte der Schwester sehr. ‚Erregung, seelische Not', hatte sie gesagt.

Vielleicht war sein Zusammentreffen mit der Prinzessin doch die Ursache ihrer Depressionen gewesen. Ahnte sie schon damals in dem Tanzlokal, daß Juliane nichts unversucht lassen würde, seine Liebe wieder-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0017

Der Wunschtraum des Schneidergesellen.

Merseburg. Ein Zigeunerbaron! Romantisch, abenteuerlich. Ein Held, dem alle Frauenherzen zufliegen. Johann Strauß hat den von berauschenden Walzermelodien umschmeichelten Helden der Puszta Volkstümlichkeit verliehen. So bestörend, daß den Merseburger Einwohner R. die unwiderstehliche Lust anwandelte, als Zigeunerbaron in diesen Faschingszeiten einen Generalangriff auf die Merseburger Frauenherzen zu machen.

Eins machte ihm Sorge. Wie verwandelte er sich in einen Zigeunerbaron? Mit seinem Handwerkszeug: Bügeleisen, Nadel und Schere allein war das nicht zu schaffen. Auch nicht mit seiner Arbeitslosen-Wohlfahrtsunterstützung von 5,50 Mark wöchentlich.

Doch in seinem Gehirn blitzte ein genialer Gedanke auf. Wozu gab es Maskenverleihanstalten? Hin in eine solche und — der Zigeunerbaron war fertig. Der Besitzerin der Maskenherrlichkeit sagte er, daß er nach des Ball alsbald die Hülle des Zigeunerbarons zurückbringen und den Obolus für den Verleih erlegen werde.

Wer aber nicht wiederkam, war Herr R. Vergebens wartete die Verleiherin. Als sie in dem Hause das er als sein Heim bezeichnet hatte, nachfragte, wurde ihr bedeutet, daß ein Mann solchen Namens in dem Hause nicht wohne. Dieses Verschwinden hinter der von ihm gewählten Anonymität nützte aber dem abenteuerlustigen Schneidergesellen nichts, er wurde trotzdem ausfindig gemacht, und nun stand er als Betrüger vor dem Richter.

Hier erklärte er, daß er von der unwiderstehlichen Lust gepackt worden wäre, mehrmals als Zigeunerbaron die Maskenbälle zu besuchen. Eine Betrugsabsicht habe ihm ferngelegen.

Die unrichtige Namens- und Wohnungsangabe sprach gegen ihn. Erkannt wurde auf 21 Mark Geldstrafe oder sieben Tage Gefängnis. Wer keine Arbeit habe und dazu nur über eine Wocheneinnahme von 5,50 Mark verfüge, müsse sich entsprechend einrichten. Herr R. möge den Besuch von Maskenbällen auf bessere Zeiten verschieben.

Katastrophale Lage der Holzbranche.

Elend (Harz). Eine Aufholzversteigerung der Oberförsterei konnte nicht durchgeführt werden. Es waren nur ganz wenige Käufer erschienen, die dazu so geringe Angebote abgaben, daß ein Zuschlag nicht erteilt werden konnte.

Die künftige Wasserversorgung.

Halle oder Esperstedt?

Rietleben. Die Gemeinde Rietleben steht jetzt vor einer schweren Entscheidung, die die künftige Wasserversorgung betrifft. Die wichtigste Frage ist: Soll Rietleben das Wasser von Halle oder von Esperstedt beziehen? Das Wasserwerk Esperstedt, das schon mehrere Ortschaften mit Wasser versorgt, wäre in der Lage, bei einer Zahlung von 40 000 bis 50 000 Mark, die Wasserleitung bis auf die Ausscherbener Höhe zu legen, und den Kubikmeter Wasser bis dahin für 16 Pf. zu liefern. Die Gemeinde Rietleben sowie Scherben müßten von dort aus die Leitung auf eigene Kosten weiterlegen. Dadurch würde sich der Wasserpreis um mindestens 200 Prozent verteuern. Anders stellen sich nun die Bedingungen der hallischen Wasserwerke. Sie würden die Leitung direkt bis in den Ort legen und verlangen gleichzeitig, sämtliche Hausanschlüsse auf Kosten der Gemeinde 1½ Meter tief zu legen. Das Ortsnetz wird Eigentum der Stadt Halle, und die Gemeinde Rietleben hätte auf drei Jahre für jeden Schaden der Ortsleitung aufzukommen. Der Wasserpreis würde sich dem Esperstedts gleichstellen. Wenn nun der Wasserleitungsanschluß mit Halle zustande käme, so hätte die Gemeinde Rietleben auch noch die Möglichkeit, den billigen elektrischen Strom von Halle zu beziehen. Das weiß natürlich auch der bisherige Stromlieferant Amsdorf ganz genau und hat bereits der hiesigen Gemeinde finanzielle Mittel angeboten, wenn Rietleben das Wasser von Esperstedt bezieht. Man hat nun diese Frage eingehend besprochen und wird zu dem Entschluß kommen müssen, sich Halle anzuschließen, da doch für die künftige Entwicklung der Gemeinde viel auf dem Spiele steht, wenn man berücksichtigt, daß Halle bei einer späteren Erweiterung seiner Verkehrswege dann Rietleben von einer direkten Straßenbahnverbindung u. a. einfach ausschließen kann. Aber auch hier glaubt man, daß die Verhandlungen zwischen Stadt und Land an der Geldfrage scheitern werden.

Zucker nährt und ist billig!

Für den Weiterbau des Mittellandkanals.

„Der ärgste Narrenstreich, den sich Deutschland leisten könnte."

Magdeburg. Der Pressedienst der Stadt Magdeburg schreibt:

„Die Ursache zu diesen ewigen Beunruhigungen liegt in dem Konstruktionsfehler, daß dieses Werk aus laufenden Etatsmitteln gebaut wird, statt den richtigen Weg zu gehen, dafür eine Auslandsanleihe aufzunehmen und so die Bauleitung zu einer rationellen Bauwirtschaft zu befähigen. Auch in diesem Sinne hat der Magistrat seit Jahren im Verkehrsministerium gewirkt und man ist auch gewillt, diesen Weg zu gehen. Jedoch ist es heute schwierig, derartige langfristige Gelder anzuleihen.

Den Mittellandkanalbau aus irrigen verkehrswirtschaftlichen Auffassungen heraus stillzulegen wäre der ärgste Narrenstreich, den sich Deutschland zurzeit leisten könnte. Wir haben 5 Millionen Erwerbslose, wir beraten täglich über neue Arbeitsbeschaffungen, wir haben im Mittellandkanalbau bereits viele hundert Millionen investiert, die restlos verloren wären, wenn die Absichten gegnerischer Interessentenkreise Erfolg haben würden. Kann sich Deutschland derartige Streiche wirklich noch erlauben?

Daß die beteiligten Ministerien in Reich und Ländern die Stillegung soweit vorgeschrittener Bauten stillschweigend hinnehmen würden, ist völlig ausgeschlossen. Hier stehen wirklich zu wichtige Reichs- und Länderinteressen auf dem Spiele. Vielleicht dienen aber die sich jährlich wiederholenden vergeblichen Agitationen gegen die Fertigstellung des Mittellandkanals dazu, daß die Fertigstellung nunmehr beschleunigt wird.

Wie wir übrigens mitteilen können, hat sich auch der Regierungspräsident in Berlin um die Abwehr der Gefahr für den Kanalbau bemüht. Nach seinen Informationen verfolgen gewisse Abgeordnete mit ihrem Vorgehen nur die Absicht, den rechtzeitigen Ausbau der Oder zu einer vollleistungsfähigen Wasserstraße vor der Fertigstellung des Mittellandkanals sicherzustellen."

Dem Protest wird man sich auch in andern Orten der Provinz Sachsen und in Anhalt anschließen. Dabei muß aber immer wieder verlangt werden, daß Magdeburg seinen häßlichen Kampf gegen den Ausbau der Saale und überhaupt den Ausbau des Südflügels unterläßt. Das ist nämlich ebenso ein „Narrenstreich"! Gerade der Südflügel bringt dem Mittellandkanal große Frachten.

Das Opfer einer putzsüchtigen Frau.

Der Mann unterschlägt 81 000 Mark. — Beide Ehelente verurteilt.

Bad Harzburg. Vor dem Amtsgericht wurde am Donnerstag gegen den Kreiskassenbuchhalter Hans Redner verhandelt, der angeklagt ist, 81 287,93 Mark bei der Kreiskasse unterschlagen zu haben. Frau Redner wurde später vernommen, da sie zunächst nicht erschienen war und erst am Bahnhof in Braunschweig verhaftet wurde. Redner wurde 1925 nach Bad Harzburg versetzt. Er fälschte die Lohnlisten, ebenso wie auch in zwei Fällen die Unterschrift eines Lohnboten. Er hat auf diese Weise die genannte Summe in der Zeit von 1926 bis zum Juli 1930, als ihm gekündigt wurde, unterschlagen.

Aus der Zeugenvernehmung und den ganzen Umständen ging hervor, daß die Hauptschuld seine Frau trägt. Sie war überaus putzsüchtig und wollte ein Leben führen, für das das Gehalt eines Beamten nicht ausreichen konnte. Im Laufe der Verhandlung wurde die Angeklagte vorgeführt. Nach mehrstündigen Vernehmungen stellte der Staatsanwalt den Antrag auf Verurteilung des Angeklagten wegen fortgesetzter Privaturkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug zu vier Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren, und gegen Frau Redner auf drei Jahre Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren.

Nach einstündiger Beratung fällte das Gericht folgendes Urteil: Der Angeklagte Redner wird wegen fortgesetzter Privaturkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug zu vier Jahren Zuchthaus unter Anrechnung der Untersuchungshaft und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt. Frau Redner erhält wegen gewohnheitsmäßiger Hehlerei zwei Jahre Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre.

Redner will gegen das Urteil Berufung einlegen. Er bleibt vorläufig in Haft, während Frau Redner nicht in Haft genommen wurde, da sie im nächsten Monat ein Kind erwartet.

Neues Raabehaus.

Braunschweig. Die Stadt Braunschweig wird anläßlich des 100. Geburtstages des Dichters Wilhelm Raabe am 8. September 1931 den schönen alten Fachwerkbau des Kantorhauses der St. Katharinenkirche zur Herrichtung als Raabe-Erinnerungsstätte zur Verfügung stellen. Die „Raabegesellschaft" will das Haus am 7. September einweihen. Es wird nicht nur dem Andenken Raabes — dessen Werke in allen Ertausgaben ebenso wie das gesamte Schrifttum über ihn dort vereinigt werden — gewidmet sein, sondern überhaupt eine Stätte zur Pflege der Erinnerung an alle im deutschen Geistesleben hervorgetretenen Persönlichkeiten Braunschweigs bilden.

Die Thüringer Briefmarkensammler tagen.

Neudietendorf. Hier traten im Gasthaus der „Brüdergemeinde" die im Thüringer Briefmarkensammler - Bund vereinigten Briefmarkensammler zu ihrer Jahreshauptagung zusammen. Kaufmann Ebert-Gotha hielt eine Ansprache über das Thema „Ein Streifzug durch das Thurn und Taxische Postgebiet". Es waren 520 Thurn- und Taxisbriefe, außerdem 900 lose Briefmarken ausgestellt. Der Redner betonte, daß die Thurn- und Taxismarke gerade die Marke unserer engeren Heimat sei, deshalb habe die Sammlung gerade für Thüringen besondere Bedeutung. Später traten die Vertreter der Bundesortsgruppen zusammen und wählten anstelle des verstorbenen ersten Vorsitzenden, Gärtnereibesitzer F. Haage, Erfurt, den städtischen Rechnungsrevisor W. Heinemann, Erfurt, zum ersten Vorsitzenden. — Im Juni soll die nächste Zusammenkunft des Bundes in Bad Kösen mit anschließendem Ausflug auf die Rudelsburg stattfinden. Die Herbsttagung wird in Eisenberg abgehalten.

Ein zweitägiges Musikfest in der Lutherstadt.

Eisleben. Der unter den Oratorienvereinen der Provinz Sachsen mit in erster Reihe stehende Städtische Singverein Eisleben plant anläßlich seines fünfzigjährigen Bestehens für den 7. und 8. März eine sich über zwei Tage erstreckende Gedenkfeier, die am ersten Tage als Festaufführung mit ersten solistischen Kräften Händels Messias (in der vom Leipziger Thomaskantor Karl Straube wiederhergestellten Originalfassung) und am Sonntagvormittag nach einem musikalisch reich ausgestalteten Festgottesdienst mit Sup. Valentin als Festredner im eigentlichen Festakt die Neunte Symphonie von Beethoven bringen wird. Eine gleichzeitig erscheinende Festschrift aus der Feder des Universitätsprofessors Dr. Max Schneider, Halle, behandelt die Entwicklung des Musiklebens der Lutherstadt bis zur heutigen auch in weiteren Kreisen anerkannten Höhe in den letzten 80 Jahren, beginnend mit der Gründung des ersten Eisleber Musikvereins im Jahre 1848, der seine Entstehung dem damaligen Organisten an St. Andreas Franz August Klauer aus Anleben, einem Schüler des Gymnasiums in Nordhausen, verdankte. Dem Ehrenausschuß gehören u. a. an die Universitätsprofessoren Dr. Richard Schmidt, Münster, und Dr. Max Schneider, Halle, Universitätsmusikdirektor Prof. Dr. Hermann Stephani, Marburg, ferner Universitätsdozent Balthasar, Ammendorf, der Leipziger Thomaskantor Prof. D. Dr. Karl Straube, der Dresdener Kreuzkantor Prof. Richter und Prof. Otto Schroeder, Halle.

Bürgermeisterwahl.

Erfurt. Am Freitag abend wählte die Stadtverordnetenversammlung mit 25 gegen 20 Stimmen den bisherigen Stadtkämmerer Kretschmar zum Bürgermeister. Kretschmar wurde von den Sozialdemokraten vorgeschlagen; der Vorschlag fand die Zustimmung der Schmalixpartei und der Arbeitnehmer- und Mieterpartei. Gegen ihn stimmte die bürgerliche Vereinigung, die die bürgerlichen Parteien vor den Deutschnationalen bis zu den Demokraten umfaßt, und die Wirtschaftspartei. Kretschmar war 1919 auf Grund des demokratischen Parteibuchs, ohne vorher einen ähnlichen Posten bekleidet zu haben, zum Stadtkämmerer gewählt worden, hat sich aber dann gut in seine Aufgaben eingearbeitet. Wenn die bürgerliche Vereinigung gegen ihn stimmte, so geschah es aus dem prinzipiellen Grunde, weil man nicht ein System unterstützen will, bei dem das Parteibuch und nicht die berufliche Eignung die Grundlage bilden.

Dicke Menschen

erreichen Gewichtsabnahmen von 15—20 Pfd. in Kürze durch Ebus-Tee. Versuch überzeugt! Orig.-Packg. zu 1.50 RM besorgt Ihnen jede Apotheke und Drogerie. Bestimmt: Markt 17; Kleinschmieden 6; Gr. Ulrichstraße 51; Ludwig-Wucherer-Straße 38; Königstraße 24/25; Hallorenring 2

---

zuerringen? Wußte sie, daß er von ihr betört werden würde?

Die Gedanken bestürmten und quälten ihn. Er mußte Juliane meiden. Er wußte, es war eine Gefahr für ihn und seine Liebe zu Helene. Unerträglich war es ihm, daran zu denken, daß er mit der Prinzessin in nächster Zeit schon fast jeden Tag zusammen sein würde. Ob Juliane schon wußte, daß er ihr Partner im Film war? Am liebsten hätte er noch jetzt dem Regisseur abgesagt. Aber gerade jetzt war es nötiger denn je, Geld zu verdienen. Helene mußte gelind werden. Er sah ein, daß es unmöglich war, diesen Glücksfall in seinem Leben nicht auszunutzen. Er würde die Zähne zusammenbeißen. Es würde gehen. Schließlich hatte das Leben schon mehr von ihm gefordert.

14.

Juliane war überaus bestürzt, als sie von dem Regisseur hörte, daß Gregor Ussam in dem Film „Se. Durchlaucht der Geiger" die Rolle des Zigeuners spielen sollte.

„Fürst Ussam ist Ihr Partner, meine Gnädigste. Ein brillanter Partner. Ich habe mir schon selbst mehrmals dazu gratuliert. Der erste Akt ist schon fertig gedreht. Alles Außenaufnahmen. Soldatenszenen. Der Fürst ist ein verwegener Reiter. Wir haben Bilder, nach denen sich die Konkurrenz die Finger lecken wird. Heute wollen wir Innenaufnahmen machen. Wir werden auch das erste Zusammentreffen der Prinzessin mit dem Spion im Walde im Atelier aufnehmen. Der Wald ist schon aufgebaut. Vielleicht besichtigen Sie ihn ... Atelier III. Kenner versichern, daß der Wald ein echt russischer sei. — Gehen Sie schon rüber, ich komme gleich nach."

Der Regisseur ließ Juliane stehen und eilte in die Kantine, um mit dem Hilfsregisseur zu sprechen.

Juliane hatte kaum auf die wortreichen Ausführungen des Regisseurs geachtet. Der Gedanke, daß Ussam den Zigeuner spielen sollte, verwirrte sie. Hatte es sie schon Ueberwindung gekostet, die Rolle der Prinzessin zu übernehmen, gewissermaßen, die Episoden ihres Lebens zu spielen, sich zu entblößen und der großen Masse ihr Herz aufzuzeigen. Sie glaubte sie jetzt, wo der wirkliche Partner ihres Liebeserlebnisses auch in dem Film ihr Gegenspieler sein sollte, auf keinen Fall die Rolle durchführen zu können.

Scham brannte in ihrem Herzen. Sie konnte nicht verstehen, daß Ussam sich einverstanden erklärt hatte. Der letzte winzige Schimmer ihrer kleinen Hoffnung verlor sich im Dunkel. Ussam hatte sie nie geliebt. Er hatte gespielt mit ihr, wie er auch jetzt mit ihr spielen würde. Schon nach dem letzten Zusammensein mit ihm glaubte sie sich klar darüber zu sein. Doch in der Tiefe ihres Herzens hatte sie immer noch eine kleine Hoffnung bewahrt. Diese Hoffnung hatte sie aufrechtgehalten.

Ihr Sieg über Ussam, den sie bei ihrem Zusammensein in ihrer Wohnung errungen hatte, war ein Scheinsieg gewesen. Nur zu deutlich hatte sie bei seinem Abschied an diesem Abend gefühlt, wie er entsetzt gewesen war, in ihr Netz gegangen zu sein. Hastig, als flüchtete er vor einem Verhängnis, hatte er sich verabschiedet. Ihre Hand, die sie ihm gereicht, hatte er kaum berührt. Ihren Wunsch, noch einmal und zum letztenmal seine Lippen auf ihrem Munde zu fühlen, hatte er nicht beachtet.

Sie schloß die Augen. Sie fühlte sich dem Umsinken nahe. Diese Wahrheit, die sie noch nie so unerbittlich gespürt hatte, tat weh.

Jemand griff nach ihrer Hand. Sie nahm alle Energie zusammen und zauberte ein Lächeln auf ihr Antlitz.

Sie wandte sich um. Rautermann stand neben ihr.

„Was hast du, Juliane? Du bist blaß!" erkundigte er sich besorgt.

Sie lehnte sich ein wenig an ihn. „Du lieber Kerl!" sagte sie. „Es ist nichts, ein wenig Schwäche. Ich habe mich wohl ein bißchen überanstrengt." Tränen liefen über ihre Wangen. Jetzt erst hatte sie Tränen für ihren Schmerz, und es wurde ihr leichter. Sie lächelte unter Tränen. Rautermann war sehr in Sorge um sie.

„Es ist nichts, Hans! Die Nerven, nichts weiter!"

Rautermann gab sich zufrieden. „Zu hast heut' Aufnahme, nicht wahr?" fragte er. „Der Regisseur hat mich angerufen. Er will die Waldszene drehen. Im Atelier III hat er das Wäldchen aufgebaut."

„Ich weiß Bescheid. Wir wollen hingehen, es wird Zeit!" forderte Juliane ihn auf.

„Denke dir, ich weiß erst seit heute, daß der Fürst Ussam von dem Regisseur verpflichtet ist", erzählte Rautermann auf ihrem Wege zum Atelier.

„Ich habe es soeben erst erfahren!" gab Juliane zurück.

„Ich finde diese Geheimniskrämerei eigenartig."

„Ich auch, mein Lieber. Das kann ihn noch einmal teuer zu stehen kommen!" betonte Juliane.

Sie hatten das Atelier erreicht und schoben die Tür ein wenig auf. Ihnen gegenüber war eine herrliche Waldszenerie aufgebaut, die man von einer echten kaum unterscheiden konnte.

Der Regisseur probte Beleuchtungseffekte aus. Die Operateure stellten ihre Aufnahmeapparate ein. Im Hintergrund des Waldes hämmerten noch einige Arbeiter den Moosboden fest.

Gregor Ussam stand, schon im Zigeunerkostüm, etwas abseits und unterhielt sich mit dem Dramaturgen.

Der Dramaturg ging mit ihm noch einmal das Manuskript durch. Ussam war so in die Arbeit vertieft, daß er das Eintreten Julianes mit Rautermann nicht bemerkt hatte.

An den Seiten des Ateliers und an der Rückwand waren große Plakate angebracht. „Ruhe! Es wird tongefilmt!" stand dort. Apparate, die Juliane und auch Rautermann noch nicht gesehen hatten, waren neben den Kameras angebracht.

Juliane hatte nur Gedanken für Ussam. Sie betrachtete ihn und fühlte von neuem einen unsäglichen Schmerz. Es war undenkbar, daß sie mit ihm würde spielen können. Selbst, wenn sie alle Energie aufbringen würde — sie würde versagen.

Der Regisseur hatte die richtige Beleuchtung herausgefunden, er wandte sich an Juliane und bat sie, sich umzuziehen. Man könne mit den Aufnahmen in einer halben Stunde beginnen.

Juliane gehorchte. Sie war unfähig, in diesem Augenblick dem Regisseur eine Weigerung zu begründen. Sie trat in ihre schmale und sehr einfach eingerichtete Garderobe, in der der Friseur schon auf sie wartete. Apathisch ließ sie sich in den Sessel vor dem Schminktisch fallen. Der Friseur machte sich an die Arbeit, erstaunt, nicht wie sonst immer von Juliane zu hören, wie sie sich die Frisur gedacht hatte.

Zunächst probierte der Regisseur mit Ussam allein. Er hatte es schließlich hier mit einem Anfänger zu tun und mußte etwas mehr Mühe aufwenden, sollte der Film kein Mißerfolg werden.

Ussam trat aus dem Hintergrund des Waldes. Er hatte diesen Auftritt schon das drittemal probiert. Jetzt endlich schien der Regisseur befriedigt zu sein. „Bravo, bravo!" brüllte er. „Und jetzt spielen Sie! Haben Sie die Melodie zusammengekriegt? Sie sprachen doch davon, daß Sie sich vielleicht noch entsinnen. Vielleicht ist Ihr Lied zu gebrauchen. Sonst hat mir unser Hauskomponist schon ein paar Sachen gebracht, die wir verwenden könnten."

Ussam bat, die Melodie, die er damals ersonnen, spielen zu dürfen. Er hätte sie wieder parat, vielleicht gefiel sie.

Er spielte.

Der Wald rauschte in diesem Lied — — ein Vogel lockte — —. Leidenschaftlich brandete die Melodie auf, um leise zu verklingen.

Fortsetzung folgt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0018

Nicht dabei gewesen und doch ...

Die Welt am Schreibtisch erlebt.

Unsere Zeit leidet an einer Ueberschätzung der Tatsache, des dokumentarisch bezeugten Augenzeugenberichtes. Wenn ein moderner Dichter heutzutage einen Wüstenroman schreibt, und es stellt sich nachher heraus, daß er noch niemals in der Sahara gewesen ist, dann braust eine Entrüstung auf, als hätte der arme Fabulist einen glatten Betrug begangen. Wenn man heute einem Dichter etwas am Zeug flicken möchte, dann macht man keine stilistischen oder formalen Aussetzungen mehr wie einst, sondern man murmelt etwas von „nicht dabei gewesen", und das ist dann allemal eine schwere Anklage, von der man sich, wenn man dazu imstande ist, reinzuwaschen hat. Man erinnere sich nur an den „Fall" Ossendowski. Ossendowski hatte mit seinem Buch „Götter, Menschen und Tiere", das seine Flucht aus der russischen Gefangenschaft durch das unbekannteste Asien schildert, einen sensationellen Erfolg errungen. Flugs kamen dann Kenner, die nachwiesen, daß allerhand Kleinigkeiten in diesem Buche nicht stimmten, daß die darin beschriebene Route überhaupt unmöglich sei, und von diesen Aussetzungen bis zur Behauptung, daß überhaupt das ganze Buch erfunden sei, war nur noch ein Schritt. Der Kampf zwischen Ossendowski und seinen Gegnern hat bis heute nicht seine endgültige, zweifelsfreie Erledigung gefunden.

Ganz anders liegt natürlich der Fall des Forschungsreisenden Dr. Baeßler, gegen den der Vorwurf erhoben worden ist, daß seine Forschungsreisen nicht ganz mit deren Beschreibung übereinstimmen. Auch hier soll eine gerichtliche Auseinandersetzung die erwünschte Klärung bringen.

Aber, um zu den Dichtern zu kommen — es ist natürlich nicht richtig, zu sagen, daß eine Dichtung, ein spannender Roman etwa, an Wert verlöre, wenn er nicht aus der genauen objektiven Kenntnis des Milieus heraus geschrieben ist. Wenn diese Probe auf Herz und Nieren wirklich entscheidend wäre, dann müßte man eine ganze Menge prominenter Namen aus der Literaturgeschichte ausmerzen.

Man müßte folgerichtig an Friedrich Schiller herantreten und ihn fragen, auf Grund welcher Milieukenntnis er die Schweiz in seinem „Wilhelm Tell" geschildert hat. Denn Schiller ist wirklich niemals in der Schweiz gewesen und hat niemals Gletscherluft um seine Nase wehen lassen.

Aber wenn hier vielleicht das Pietätsgefühl Schranken setzt, kann man sich an Jules Verne halten, der die Kontinente seiner Reiseromane mit einer wissenschaftlichen Genauigkeit beschrieben hat, als hätte er Jahre dort geweilt. Die Wahrheit ist, daß Jules Verne erst in seinem 61. Lebensjahr Frankreich verlassen hat, um mit seiner Jacht eine — Nordlandreise anzutreten! Die fesselnde und höchst anschauliche Beschreibung der drei Weltteile in seinen „Kindern des Kapitän Grant" ist also genau so „erlebt", wie die Mondlandschaften in seiner „Fahrt zum Monde". Der Mann kannte sich auf dem Monde und unter dem Meere genau so gut aus, wie auf der Erde, und hat es, um zu dieser Kenntnis zu gelangen, nie nötig gehabt, eine Reise anzutreten.

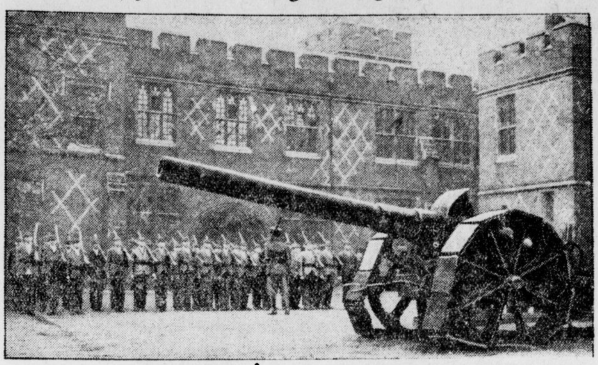
Es macht auch auf unsere Jungen keinen Eindruck, wenn man ihnen erzählt, daß Karl May niemals mit den Indianern in Berührung gekommen ist.

Eine gewisse Schonung genießen einstweilen noch die Kriminal- und Detektivschriftsteller. Wenn Wallace im Ernste auch nur ein Hundertstel von dem erlebt hätte, was er uns Monat für Monat an schauerlichen Mordaffären vorsetzt, dann müßte er zu jenen legendären Erscheinungen gehören, von denen man nur flüsternd spricht.

Auch die Erlebnisse von „Sherlock Holmes" sind sämtlich am Schreibtisch erfunden worden, und zwar in jener Zeit, als Doyle als junger Arzt jahrelang sehnsüchtig auf den ersten Patienten wartete.

L. M.

Militärische Ausbildung in englischen Schulen.



Die Schüler des berühmten Eton-College erhalten regelmäßig militärische Ausbildung durch aktive Unteroffiziere. Ein Geschütz aus dem Weltkrieg, das auf dem Hof der Schule aufgestellt ist, dient dabei zu Demonstrationszwecken.

In den meisten höheren Schulen Englands erhalten die Knaben neben den üblichen Sport- und Turnstunden eine regelrechte militärische Ausbildung. Gegenwärtig halten die Eton-Schüler ihre jährlichen großen Militärübungen ab, bei denen die Vierzehn- bis Achtzehnjährigen als Infanteristen und Artilleristen ausgebildet werden. — An das Genfer Weltfriedensgerede glaubt in England kein Mensch.

Verfilmter Alltag.

Aus einem Gespräch mit Käthe Dorsch und Hans Albers.

Zu dem zurzeit im Ufa Alte Promenade in Halle laufenden Film „Drei Tage Liebe."

Im allgemeinen ist der Alltag eine Sache, die oft in grotesker Uebersteigerung wiedergegeben wird, weil uns allen der Alltag zu alltäglich erscheint, als daß wir seine kleinen, heimlichen Besonderheiten noch würdigen könnten. Und auf dieser Suche nach dem Alltag machte der bühnengewohnte Regisseur Heinz Hilpert die seltsame Entdeckung, daß dieser Alltag keinesfalls durch eine viel gebrauchte Aktentasche und schmutzige Büroärmel hinreichend symbolisiert ist, daß er vielmehr Geschehnisse und Eigenarten in sich birgt, für die der Alltagsmensch das Gefühl verloren hat.

Auf Grund dieser Erwägungen entstand der Film „Drei Tage Liebe", in dem Käthe Dorsch und Hans Albers die Rollen zweier Alltagsmenschen spielen, die so leben und so handeln, wie es vielleicht der Zeitungshändler von der Ecke mit seiner Braut oder aber, wie in diesem Falle, der Transportarbeiter Franz und das Dienstmädchen Lena tun würden. Aus der Zweisamkeit des nicht immer grauen Alltags heraus haben Käthe Dorsch und Hans Albers einige Erfahrungen in den Film hinübergerettet:

„Ja, sehen Sie, für uns bedeutet ja der Alltag im privaten Leben eigentlich etwas ganz anderes, für die Allgemeinheit wirklich nicht Alltägliches. Und dieses „Muß", nämlich mit ganz anderen Augen etwas zu schauen, von dem wir wohl wissen, daß es existiert, war nicht immer leicht. Und es ist wohl weniger eine Sache des Berufs als vielmehr des Einfühlungsvermögens, sich für kurze Zeit das Recht zu erringen, eine Transportarbeiter- oder eine Dienstmädchenschürze so zu tragen, daß die eventuellen Kollegen im Parkett da unten nicht etwa von einem Salonarbeiter und einer verfeinerten Zofe mit Gewohnheiten einer Gnädigen sprechen. In diesem Falle wäre unsere Arbeit mißglückt und der Alltag wäre womöglich zu einem kitschigen Sonntag geworden, den uns keiner glaubt.

Aber wir sind ehrlich und möchten hiermit feststellen, daß Joe Lederer, die Autorin unseres Manuskripts, uns geholfen hat, den Alltag richtig zu sehen und zu erleben, indem sie uns einen Stoff gab, der, frei von allen Unwahrscheinlichkeiten, nur noch der „gestologischen Umrahmung" bedurfte. Und die Art und Weise, wie sich ein Transportarbeiter schneuzt, und wie ein Dienstmädchen das Häubchen gerade rückt, die haben wir den beiden glücklich abgeguckt. Und bestand doch einmal die Möglichkeit einer Uebertreibung, dann war da noch der Regisseur Heinz Hilpert, der nämlich auch abgeguckt hatte und — wie das bei Regisseuren der Fall ist — seine eigene Meinung mit großem Nachdruck vertrat.

Auf diese Art haben wir glücklich alle Klippen umschifft und hoffen hiermit dem Alltag mit seinen kleinen Freuden und Nöten richtig erkannt und wiedergegeben zu haben. Sollte der Transportarbeiterverband und die Organisation der Dienstmädchen nach der Premiere mit uns zufrieden sein, so hätten wir gegen eine eventuelle Ehrenmitgliedschaft nichts einzuwenden."

Joachim Bremer.

Neue Bücher.

„Die Zeitlupe." Politisch-satirische Wochenschrift. Verlag „Auf gut Deutsch", G. m. b. H., Leipzig.

Auf gut deutsche Art, manchmal noch etwas kräftiger geht man in dieser neuen, unzweifelhaft stark nationalsozialistisch beeinflußten Witz-Wochenschrift mit den unerfreulichen Erscheinungen dieser Zeit ins Gericht. Die Lupe ist ganz scharf, die Satire beißend. Mancher wird an Wort und Bild seine helle Freude haben und sagen: So ist's recht! Nicht immer macht freilich der Ton eine schöne Musik aber der Wille zur Besserung unserer Zeit und ihrer Gesinnung ist als gut und wertvoll anzuerkennen.

Mansfelder Heimatkalender 1931. Verlag Ernst Schneider Eisleben. Preis 1.25 Mark.

Heuer kommt der Mansfelder Heimatkalender zum zehnten Male, also als Jubilar, zu seinen Freunden. Er steht an Reichhaltigkeit in Wort und Bild seinen Vorgängern nicht nach. Er liefert dem Heimatfreund neuen reichhaltigen heimatkundlichen Stoff in Wort und Bild und bezeugt von neuem: Der Mansfelder Heimatkalender ist ein Volksbuch und gehört in das Haus jedes Mansfelder daheim und in der Fremde.

Leitfaden der Reklame für den modernen Geschäftsmann. Von Direktor H. Weißbach. Vierte Auflage. 1930. 88 Seiten. Preis 2 RM. Verlag von Wilhelm Violet in Stuttgart. — Der neue Leitfaden geht ohne Umschweife auf die praktische Seite des Gebietes ein und behandelt alle Formen der modernen Propaganda, insbesondere die Kunst des richtigen Inserierens und die Rentabilität der Anzeigen. Was von der Werbekunst überhaupt lehrbar ist, steht in diesem Buche, aus dem jeder Geschäftsmann großen Nutzen ziehen wird.

Mitteldeutsche Rundschau

Konfirmandenlisten.

Artern. Konfirmanden sind: Elisabeth Bärwinkel, Frieda Barthel, Elfriede Campesato, Else Eckardt, Gertrud Gehlmann, Elfriede Götte, Charlotte Hesse (Borxleben), Irmgard Horch, Frieda Holubeck, Anneliese Jutzi, Gertrud Kerp, Gertrud Kehwald, Käte Meyer, Johanna Müller, Hildegard Oppermann, Eva Pomtow, Edith Porchert, Lotte Reinhardt, Margarete Rosenau, Ilse Scheutzel, Gerda Schenk, Ursula Stoffer, Hildegard Theile, Irma Trinks, Anneliese Vogel, Gertrud Wölfer; Otto Busch, Paul Brunner, Heinz Beer, Kurt Bank, Karl Freund, Heinz Flitner, Walter Fischer, Heinz Filonof, Heinz Grimm, Heinz Hoyer, Heinz Heinecke, Kurt Hilbrecht, Siegfried Jakobi, Kurt Hoffmann, Otto Kuhwald, Hugo Kratz, Paul Müller, Alfred Niklaus, Erich Pilley, Willy Reiber, Karl Schentzel, Franz Sommer Heinrich Sander, Herbert Stolle (Schönfeld), Rudolf Tetzel (Bretleben), Richard Unkrodt, Hermann Werther, Kurt Seitz.

Diemitz. (Stahlhelm und Volkssport.) Im Anschluß an eine Führertagung des Gaues Halle-Land wurde von dem Sportlehrer der Schule Wernigerode, Herrn Stockhaus, am Montag die praktische Arbeit der Sportschule vorgeführt. Der Lehrer zeigte mit 25 Jungmannen des Jungsta-Diemitz den versammelten Führern Uebungen einfachster Art, die ohne teure Geräte eine allseitige Körperausbildung ermöglichen. Zum Schluß führte er mit einer Gruppe Jungmädchen des Königin-Luise-Bundes-Diemitz Uebungen und Spiele vor, die den Weg zeigten, um auch dem schwächeren Geschlecht sportliche und turnerische Gewandtheit ohne langwierige Uebungen beizubringen. In herzlichen Worten dankte der Gauführer, Kam. Gnade, Herrn Stockhaus für die Lehrstunde und bat, das Erschaute in weite Kreise unseres Volkes hinauszutragen.

Könnern. (Goldene Hochzeit.) Am 27. Februar können der Steinsetzer A. Krüger und Frau Emma, geb. Schiefke, das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Lebendorf. (Goldene Hochzeit.) In voller Frische feiert am Freitag das Krausesche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit.

Lochau. (Eine Sitzung der kirchlichen Körperschaften) von Lochau, Wesenitz, Pritschöna fand Montagabend im Gasthof Schulze statt . Vakanzvertreter Herr Pastor Keller-Burgliebenau berichtete über den Stand der Verhandlungen über die Neubesetzung der Pfarrstelle Lochau. Weiterhin gab er bekannt, daß ein neues Kirchengesetz verabschiedet worden ist. Um jedem Gemeindemitgliede Gelegenheit zu geben, das Gesetz kennenzulernen, sollen kleine gedruckte Exemplare, in das Gesangbuch zu legen, für wenig Geld beschafft werden. Auf die Ausgabe des neuen Gesangbuches machte Herr Pastor Keller aufmerksam.

Oberröblingen a. See. (Gewerbebank.) Der Vorstand der Gewerbebank e. G. m. b. H. Oberröblingen a. See hat den Geschäftsbericht für 1930 jetzt veröffentlicht. Danach hat sich die Genossenschaft gut weiterentwickelt. Die Bilanzsumme betrug Ende 1930 366 121,69 RM. Die Geschäftsguthaben stiegen von 41 198,05 RM. auf 46 079 RM., die Spareinlagen von 241 361,45 RM. auf 247 682,49 RM. Die Mitgliederzahl, die am 1. Jan. 1930 173 Mitglieder mit 180 Anteilen betrug, war am 31. Dezember 1930 auf 185 Mitglieder angewachsen mit 194 Anteilen. Alle berechtigten und gesicherten Kreditgesuche wurden erledigt. Der Gesamtumsatz betrug 2 903 776,46 RM. Der Reingewinn beläuft sich auf 8 124,86 RM. Der Vorstand schlägt folgende Verteilung vor: 7 Prozent Dividende = 3 122,24 RM., Ueberweisung an den gesetzlichen Reservefonds 2 220 RM., Ueberweisung an den Hilfsreservefonds 2 182,62 RM., Ueberweisung an den Sterbegeldfonds 600 RM. Der gesetzliche Reservefonds würde dann 12 300 RM., der Hilfsreservefonds 5 575,57 RM. betragen. Im Jahre 1930 vermehrte sich die Haftsumme um 8 400 RM., so daß die Gesamthaftsumme Ende 1930 sich auf 116 400 RM. belief. Die Gewerbebank besteht seit 24 Jahren. Jedes Mitglied erhält nach fünfjähriger Zugehörigkeit im Sterbefalle kostenlos 300 R. Sterbegeld.

Siersleben. (Der Gesangverein Männerchor), die Bergmännische Liedertafel und Eintracht-Siersleben veranstalteten am 22. Februar im Dittmarschen Lokale unter Mitwirkung von Mitgliedern der Frankeschen Musikkapelle ein Gesangs- und Instrumentalkonzert, verbunden mit Theater. Die zum Vortrag gebrachten Männerchöre zeugten von der guten Zusammenarbeit zwischen Dirigenten und Chor. Dem Dirigenten, Liedermeister Krüger, sowie dem Männerchor wurde reicher Beifall zuteil. Das Theaterstück „Die Lieder des Musikanten", Volksstück in 5 Aufzügen, gespielt von Mitgliedern des Männerchors, gefiel allgemein. Nach dem Theaterstück fand Ball statt.

Eisleben. (Wehrwolf.) Der öffentlichen Kundgebung im Landbundhause ging zur Feier des 8jährigen Bestehens eine Führertagung voraus, in der Kam. König, der Führer des Gaues Mansfeld, die Marksteine der Bewegung, das Treffen in Bad Kösen und das Führerthing in Kottbus kurz streifte. Die Jahresrechnung wurde gelegt und dem Gaukassierer Kamerad Grande Entlastung und Dank erteilt. Das Pfingsttreffen der Gliederungen westlich der Elbe findet dieses Jahr in Bonn statt. Kamerad Bloßfeldt, Aseleben, sprach nun über „Schulerziehung der deutschen Jugend nach dem Weltkriege". Kamerad Hirdes beleuchtete an selbst angefertigten Schaubildern, welchen Aufschwung im letzten Jahre die Wehrwolfhilfe genommen hat. Um 4 Uhr wurde die eigentliche Geburtstagfeier durch Kamerad Sachse jun. eröffnet. Die Festrede hielt Bundesführer Studienrat Kloppe, Halle. In der Aussprache kam Bergwerksdirektor Weißleder vom Bunde für krisenlose Volkswirtschaft zu Worte. Er begrüßte es besonders, daß sich jetzt auch die nationale Bewegung mit der Frage der Goldwährung befasse. Der zweite Bundesführer, Witt-Nordhausen, geißelte in scharfen Worten die Zustände des heutigen Systems. Den Abschluß bildete ein schneidiger Manöverball.

Wallroda. (Kriegerverein.) Am Sonntag, dem 22. d. M. konnte der Kriegerverein Wallroda auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Vor 25 Jahren taten sich elf hiesige Einwohner zusammen, um den Verein zu gründen. Leider war es keinem von ihnen vergönnt, dieses Stiftungsfest mitzufeiern; denn sie starben auf dem Felde der Ehre. Herr Lehrer Krämer hielt zu Beginn des Festes eine Rede, in der er besonders der gefallenen Kameraden gedachte, und den jetzigen Mitgliedern für ihre treue Mitarbeit den Dank aussprach. Die Rede schloß mit dem Liede „Ich hatt' einen Kameraden". Nachdem Herr Hündorf noch einige ermahnende Worte an die Kameraden des Kriegervereins gerichtet hatte, bildeten ein paar frohe Stunden bei Musik und Tanz den Abschluß des Festes.

Rothenschirmbach. (Der Männergesangverein) Rothenschirmbach veranstaltete am 22. d. M. im Klugeschen Lokale einen Gesangs- und Operetten-Abend. Schon lange vor Beginn war der Saal ausverkauft und von rund 400 Personen gefüllt. Der rührige Leiter des Vereins, Herr Lehrer Ernst Vogel, hielt zunächst eine zündende Ansprache über die Bedeutung des deutschen Liedes. Der Vortrag von Walzer- und Marschliedern ließ auf eine gute Einübung blicken. 26 Spieler wirkten bei der Aufführung der zwei Operetten mit und erzielten für ihre guten Leistungen allgemeinen Beifall. Erst nach Mitternacht war das reiche Programm beendet.

Siersleben. (Grundstückkauf.) Von der Gemeinde ist zum Bau eines Landjägereibeamten-Wohnhauses ein Morgen Acker von den Hecklauschen Erben erworben worden. Der Bau des Wohnhauses soll im Frühjahr begonnen werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0019

Reminiszere.

Ernst und eindringlich steht der Name des Sonntags, an dem wir den Volkstrauertag feiern, vor unserer Seele. „Reminiszere" hämmern die Glocken der Kirchen an diesem Tage in unser Gewissen. Durch alle Lande, in alle Gaue, von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf, über die Meere und Ozeane, hinweg über alle Grenzen hallt es millionenfach: „Gedenket unser, die ihr lebt! Wir sind gestorben für Freiheit und Ehre unseres über alles geliebten Vaterlandes. Wir haben Hof und Heimat verlassen, damit ihr ungefährdet eure Aecker pflügen und eure Häuser bestellen konntet. Wir gaben unser Herzblut für eure Kinder, eine glückhafte deutsche Zukunft.

Es ist aber alles so anders gekommen als unsere Gefallenen es dachten und ersehnten. Nicht ein Volk, einig in Liebe und Treue, steht heute am Volkstrauertage im Geiste vor seinen Toten, sondern Parteihader und kleinlicher Zwist, Neid und Haß zermürben uns und unsere Seele von Tag zu Tag mehr. Not und Elend schreit aus allen Winkeln und Gassen, aus Stadt und Land, aus Schloß und Hütte.

In einer solchen Zeit liegt die Verzweiflung näher als der Glaube. Es wühlt in den Tiefen unserer Seele ein furchtbares, inhaltschweres Wort: Umsonst! Zweifelnd haben es schon viele ausgesprochen, wie ein Unkraut wuchert es weiter und droht die Saat zu ersticken, die unsere zwei Millionen Toten mit ihrem Blut gesät haben.

Da kommt der Volkstrauertag an der Schwelle des Frühlings mit seiner hoffnungsvollen Botschaft: „Nur nicht verzweifeln, jeder Nacht folgt Tag." Die Frühlingssonne leuchtet in unsere Qual, erhellt unsere Seele, aus dem Tod wird Leben. Alles sprießt und keimt und die neu erstehende Saat schießt in die Aehren: zwei Millionen deutsche Brüder bringen uns die Frucht ihres Leidens und Sterbens.

Sie legen ihr Werk in unsere Hände und überantworten uns ihr Vermächtnis, das wir vollstrecken müssen. Sie starben, damit wir leben.

Reminiszere mahnt daher — Klaget nicht, sondern schafft.

Deutschland steht auf dem Spiel, die Zukunft unseres Volkes. Es geht um Großes, es geht um das Opfer unserer Toten. Dieses fordert aber mehr von uns als äußerliche Ehrungen, es fordert den Geist, den Willen zur Tat.

Wenn wir den Volkstrauertag in seinem Sinn, seiner ganzen tiefen Bedeutung recht verstehen, haben wir den Weg, der uns weiterhilft. An diesem Tage reden die Toten eine gewaltige Sprache. Der Wind trägt sie zu uns von den geweihten Stätten in West und Ost, in Nord und Süd: „Haltet das Werk am Leben."

Noch ist's Zeit! Noch stehen wir an der Wende unseres Schicksals. Aber all unser Mühen und Hoffen ist zwecklos, wenn wir nicht mit festem Herzen und eisernem Willen aus Werk gehen, wenn wir nicht den Glauben an unser Volk wiedergewinnen, wenn wir nicht wieder lernen über alles, was uns sonst drückt und trennt, das Eine zu stellen, das Inhalt unseres Lebens, unseres Sinnens und unserer Arbeit sein muß: Deutschland!

Wir begehen den Volkstrauertag an einem Sonntag in der Passionszeit. Vor uns steht in seinem tiefen Ernst das Kreuz von Golgatha als leuchtendes Beispiel der Liebe, des Opfermutes und der Pflichttreue, aber auch wiederum der erlösenden Hoffnung. Selbstlos opferte sich Jesus Christus um der Menschheit willen. Unter dem Kreuz stehen unsere Gefallenen. Auch sie nahmen um keiner persönlichen Vorteile willen die Leiden und Entbehrungen des Krieges auf sich, auch sie opferten ihr Leben in Liebe und Treue zu Volk und Vaterland.

Die Herzen und Seelen unseres Volkes werden von dem erdgebundenen Leid und dem Opfergang unserer Brüder hingeführt zu der ewigen Liebe: „Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen." — — — Reminiszere!

Trommelfeuer.

Von Alfred Hein.

Der nachstehende Beitrag ist ein charakteristischer Abschnitt aus dem Kriegsbuch: „Eine Kompagnie Soldaten. In der Hölle von Verdun" von Alfred Hein (Wilhelm Köhler Verlag, Minden i. W.). Der Verfasser lebt in Halle.

Die Deutschen waren ebenso erschrocken wie die Franzosen, als das Tosen des großen Trommelfeuers losging. Wie ein immerfort die Erde horizontal entlang schießender Blitz funkten die Geschütze, und an diesem sonnenlosen, grauen Tage kennzeichnete ein ewig flackernder Feuerschein die Linie der Batterien. In jeder Sekunde sausten Hunderte von Granaten über die Stellungen hinweg, um die Franzosengräben zu zermalmen. Die vorderste deutsche Linie wurde überall da, wo der Grabenabstand weniger als 30 Meter betrug, geräumt.

Bald mischten sich in das scharfe Platzen der Brisanzgranaten die dumpfen Knalle der Gasgeschosse. Dann aber wurde alles ein einziges kochendes Geräusch, wahrhaft wie in einem tiefen Hexenkessel.

Lutz sah auf die Uhr. ½5. Drei Tage, heißt es, soll dies Getöse über die Gräben toben. Dann und wann platzte eine französische Granate in der Nähe. Doch die deutschen Batterien entsandten Heuschreckenschwärme von eisernen, Mensch und Erde zu einem Brei zermalmenden Teufeln.

Melchthal, der zwei Schritte von Lutz auf der Grabensohle saß, schrie ihn an: „Hast du Zigaretten?"

Nur an den Lippen sah Lutz, was Melchthal wollte. Er warf ihm die letzten, die er besaß, zu.

„Bald müssen wir weg mit der Abendmeldung", brüllte Lutz nach einer Weile zu Melchthal hinüber. Doch der hörte nicht. Alles war in dem übermenschlichen Brausen der tausend Geschütze rundum ertrunken. Dieses Himmel und Erde erfüllende Getöse drang durch die letzten Nervenfasern — eine Stunde, zwei, drei — wie ein körperlicher Schmerz, wie ein Fieber, — dann aber plötzlich war alles in einem taub.

Als die Trommelfeuer-Geschütze gegen 10 Uhr abends das erste Mal stoppten und Reservegeschütze mit wieder unterscheidbaren Abschüssen und Einschlägen die Pause füllten, da kratzte sich Pechtler das Schmalz aus den Ohren: „Kinder, det war doch jo scheene Musitke! Nu soll Feierabend sind?"

Nach einer halben Stunde jedoch ging es wieder los. Und tobte die ganze Nacht. Volle sieben Stunden ohne Unterlaß. Die Luft stank nach Pulver und Schwefel. Alle Vorstellungen der Hölle waren übertroffen. Aber die Herzen schlugen noch. Geistlos, doch immer noch lebendig starrten sich die Frontgesichter aus fahlen Augen an. Die Augenlider bewegten sich mechanisch. Lutz und Melchthal setzten wie immer beim üblichen Meldelauf Schritt vor Schritt. Keiner sprach mehr von dem Feuer. Auch Hauptmann Koesel nicht, als die Jungens ankamen. Im Bataillonsunterstand konnte man sich wenigstens verständigen, ohne sich heiser zu brüllen.

So waren die nächsten, die auf französischer Seite am Feind lagen, indes sich auf den geräumten vordersten Graben der Franzosen noch immer Schuß um Schuß entlud, so daß bald nur noch ein ewiges Umpflügen, alte Trichter in neue wandelnd, die einstige Grabenlinie kennzeichnete, diese beiden Deutschen.

Am zweiten Tage des Trommelfeuers, gegen 6 Uhr abends, schlug eine schwere Granate unmittelbar neben dem Trichter, den die beiden bezogen hatten, ein. Doch auch die Reservestellungen der Franzosen, rund um die Höhe 304, in einer schmalen Talsenke, erreichte das massierte Feuer des Majors Schmidt. Die 3 bis 4 Meter tiefen Unterstände, die hier schon in Friedenszeiten ausgebaut waren, und die mehr als 2 Meter hohen Gräben, in denen es sonst fast eine Luft war zu hausen, wurden langsam, aber mit mathematisch errechneter Gewißheit so lange unter Feuer genommen, bis die Schulterwehren brröckelten, die Grabenwände barsten, die Unterstände sich zuschütteten, die Grabensohle umgepflügt war und alles sich allmählich in ein Trichterfeld wandelte.

„Der Sturm wird danach ein Spaziergang nach Fort Marre werden", meinte Käsbaum, der Adjutant.

„Na, na", Koesel kraulte seinen fußtigen Sauerkohl, „im aaßsten Feuer bleiben immer noch ein paar übrig."

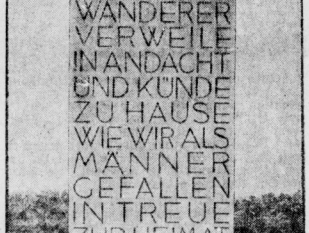
Und von diesem Granatenregen überschüttet, hockten Bernöckel und Dahlmeyer noch immer in einem der Granattrichter hinter der vordersten französischen Stellung. Sie hatten schon ein richtiges System, hier das Leben zu fristen, gesunden, bis das Geaaje loschlug.

Tagsüber lagen sie wie Geier auf der Lauer, wo besonders scharf das deutsche Feuer auf die Franzosengräben niederging. Dort gab es dann ja stets Verwundete und Tote. Und die hatten fast immer in ihren Brotbeuteln das schöne französische Weizenbrot und in ihren Feldflaschen roten Wein, nur selten Kaffee. Stundenlang freilich baldoyerten sie in der Nacht dann, den Franzosenhelm aufgestülpt, aus, wo so ein armer Toter lag, dem sie das Brot, das dieser nicht mehr brauchte, klauen konnten. Wenn sie sich dann den größten Hunger und Durst gestillt hatten, schliefen sie.

Doch als das große Trommelfeuer um sie herum kilometerweit auf das Fort Eisen und Erde zu spritzen begann, da sagten bald über sie die letzten Ueberlebenden der vordersten französischen Stellungen hinweg querfeldein — einer kippte tot in ihr Granatloch — ein anderer Franzose, der neben ihnen rastete, erkannte plötzlich den Feind in ihnen — schrie auf, riß aus und entschwand im nächsten Augenblick im Rauch und Erdregen — da brüllte Bernöckel nur noch einmal seinen Gefährten an: „Hier können wir unser Testament machen!"

In der Stellung haben die viel Fraß liegen gelassen, dachte Bernöckel. Aber dahinkriechen, ist der sichere Tod. Also hungern, dursten und warten.

Gedenkstein für deutsche Gefallene



auf dem Soldatenfriedhof in Montdidier.

Wie andere Länder ihrer Toten gedenken.

Von Will Umbreit.

„Einmal im Jahre sollen sich alle Deutschen ohne Unterschied der Konfession und der Partei im Gedenken an ihre im Weltkrieg gefallenen Toten vereinigen." Das war die Tendenz der Besprechungen, zu denen sich im Jahre 1924 große Verbände zusammenfanden, um den Termin für einen Volkstrauertag festzusetzen. Seit sieben Jahren also hat man an diesem Brauch festgehalten, und wo Deutsche leben, sei es auch im entferntesten Ausland, gedenkt man an diesem Tage der Opfer, die fast jede deutsche Familie im Weltkriege gebracht hat.

Damit folgt man dem Beispiel vieler Länder, die schon seit längerer Zeit derartige Trauertage abhalten. Besonders in Amerika, wo man ähnliche Einrichtungen wie etwa den „Muttertag" seit langem kennt, wird der Trauertag feierlich begangen. In bestimmten Staaten dagegen begnügt man sich damit, am Waffenstillstandstag während des Tagesbetriebes eine Pause von 2 Minuten eintreten zu lassen, während der jeder Verkehr, jede geschäftliche Tätigkeit ruht. So konnte man im vorigen Jahr in Chicago eine merkwürdige Szene beobachten. Auf einer der Hauptverkehrsstraßen hatte ein Polizist einen langgesuchten Banditen entdeckt. Gerade in dem Augenblick, als er ihn verhaften wollte, schrillten die Sirenen und gaben damit das Zeichen zur vorgeschriebenen Pause. Sofort ließ der Polizist die erhobene Hand sinken, aber auch der Verbrecher dachte nicht daran, sein Heil in der Flucht zu suchen. Beide standen zwei Minuten lang in vollkommener Bewegungslosigkeit, und erst als die zwei Minuten verstrichen waren, erfolgte die Verhaftung.

Nur die wenigsten werden wissen, wer die Einführung dieser eindrucksvollen Pause veranlaßt hat. Es war Sir James Peren Fitzpatrick, der vor einigen Tagen im Alter von 69 Jahren in Kapstadt gestorben ist. Fitzpatrick war ein englischer Geschäftsmann, der am Kap der Guten Hoffnung lebte. Während des Krieges war es in Johannesburg üblich gewesen, zu einer bestimmten Zeit die Fabriksirenen schrillen zu lassen. Dann legten die Arbeiter für kurze Zeit ihre Beschäftigung nieder, um der Landsleute zu gedenken, die sich in Europa an der Front befanden. Nach dem Waffenstillstand kehrte Fitzpatrick nach England zurück. Dort erinnerte er sich an den Johannesburger Brauch, und er unterbreitete dem damaligen Kolonialminister Lord Milner die Anregung, während des Waffenstillstandstages auch in London eine solche Pause einzuführen. Der Gedanke wurde aufgenommen, und schon am 11. November 1919 führte man in London die Zweiminutenstille durch. Im Jahre 1920 kehrte Fitzpatrick nach Süd-Afrika zurück. Damals ließ er sich von dem Privatsekretär des Königs ein Schreiben geben, in dem bestätigt wurde, daß er es gewesen sei, der die Idee der Zweiminutenstille propagiert hätte. Inzwischen hatten sich nämlich mehrere Personen gemeldet, die behaupteten, daß sie die Anregung gegeben hätten. In Süd-Afrika gehörte Fitzpatrick zu den populärsten Männern. Auch in den Ländern der früheren Entente kennt man seinen Namen, denn auch dort hat man den Brauch der Zweiminutenstille übernommen.

Am Volkstrauertag erinnert man sich auch jenes Planes, der seit Jahren erörtert wird, ohne daß seine Verwirklichung näherrückt. Noch immer steht es nicht fest, wann das Reichs-Ehrenmal geschaffen werden soll, ja man weiß noch nicht einmal, wo man es errichten wird. Es müßte durchaus nicht ein riesenhaftes Denkmal aus Stein oder Marmor sein. Daß es auch andere Möglichkeiten gibt, um die Toten zu ehren und die Lebenden in weihevolle Stimmung zu versetzen, beweist das Beispiel der österreichischen Stadt Kufstein, die schon im nächster Zeit einen langgehegten Plan ausführen wird. Ueber der Stadt befindet sich nämlich die alte Burg Geroldseck. In einem ihrer Türme, dem Bürgerturm, will man nun eine Riesenorgel aufstellen, deren Schall bis nach Bayern und Tirol dringen soll. Nicht weniger als 28 Register und 1400 Pfeifen soll diese Orgel enthalten, deren Spieltisch sich 100 Meter unter der Orgel in einem Pavillon am Fuße des Turmes befinden soll. Das ist eine sehr schöne Art der Totenehrung, die mindestens so feierlich wirken wird, als wenn man vor einem mächtigen Monument steht. Wann einmal die Diskussion um den Ort des Gefallenendenkmals beendet sein wird, läßt sich noch nicht sagen. Ursprünglich wollte man es am Rhein errichten, später sprach man davon, es in Thüringen zu erbauen. Bald darauf hieß es, daß man die neue Wache in Berlin zum Ehrenmal erweitern wollte. Aber noch sind all diese Dinge im Fluß, und es wird wahrscheinlich noch mancher Volkstrauertag begangen werden, ohne daß der Plan eines Ehrenmales ausgeführt ist, das allen im Weltkrieg gefallenen Deutschen gelten soll.

Eine auch bei uns bekannte und in den betreffenden Ländern volkstümliche Ehrung der gefallenen Söhne des Landes — Frankreich, Italien, England — ist das Grabmal des unbekannten Soldaten.

Volkstrauertag im Rundfunk. Die meisten deutschen Sender stellen sich mit ihren Programmen auf den Volkstrauertag ein. Die Mirag überträgt um 12 Uhr mittags die Gedenkfeier des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge aus dem Plenarsitzungssaal des Reichstages. Mitwirkende sind der Koslecksche Bläserbund, der Erksche Männergesangverein und das Tambourkorps „Frei Weg". Die Gedenkrede hält Dr. Culen, der erste Schriftführer des Volksbundes. Am späten Nachmittag steht eine Abendmusik auf dem Programm, die um 6 Uhr aus dem Dom zu Bautzen übertragen wird. Auch diese Feier steht im Zeichen des Volkstrauertages. Sie bringt ausschließlich Sächsische Musik. —

Heldengedenktag 1931.

Die Ackererde, die euch trug,
Als euch das Blei getroffen,
Zerriß schon längst des Bauern Pflug
In neuem Frühlingshoffen.
Das Land, das euer Blut genetzt,
Als eure Augen brachen,
Hat, aufgewühlt, granatzerfetzt,
Längst neue Frucht getragen.

Verwischt die Schrift auf manchem Stein,
Der einst von euch gesprochen,
Auf manchem Grab am Waldesrain
Das Kreuz von Holz zerbrochen.
Wo euer Todesschrei verklang,
Will neu ein Lenz erwachen,
Klingt heut' vielleicht ein Vogelsang
Und helles Kinderlachen.

Was einer Menschheit tiefste Not,
Verklingt im Weltgeschehen;
Es muß, wo Herrscher einst der Tod,
Das Leben neu erstehen,
Doch bleibt aus eurer Todessaat
Uns ewig das verbunden,
Was einst in kühner Opfertat
Das Leben übermunden.

Ob eure Gräber einsam stehn,
Ob Kreuz und Stein zerbrochen —
Die Mannestat im Todeswehn
Wird ewig zu uns sprechen!
Wo heut' uns aus der dunklen Nacht
Noch heilig Wollen blühte,
Ist's Opferkraft und Willensmacht,
Die einstmals euch durchglühte!

Ihr fielt, um Deutschland, feindumringt,
Aus drohender Knechtschaft zu retten,
Und wenn es noch einmal uns andern gelingt,
Zu brechen die schmachvollen Ketten,
Wenn einmal noch lichtwärts das Schicksal
uns weist —
Ihr stillen Schläfer sollt's wissen:
Dann ist es nur Geist von eurem Geist,
Der Deutschland dem Tode entrissen!

Felix Leo Göckeritz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0020

Aus der Stadt Halle

Gedenke!

Der zweite Sonntag in der Passionszeit, Reminiszere, ruft uns durch seinen Namen ein doppeltes Gedenke zu. Es gilt für den Passionsweg: „Gedenket an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Mut matt werdet und ablasset." Es gilt für den Passionsweg unseres Volkes, an den der Volkstrauertag uns besonders erinnert: Gedenket der Toten, gedenket der gefallenen Brüder und Kameraden, gedenket ihres Dienstes, ihres Opfers, ihrer Treue.

Gedenket! An diesem Volkstrauertag vor 60 Jahren wehten die siegreichen Fahnen des siegreichen preußisch-deutschen Heeres beim Einzug in Paris. Und heute nach 60 Jahren stehen sie trauernd an den Altären unserer Kirchen, senken sich trauernd über den Gräbern unserer Kameraden in Frankreichs blutgetränkter Erde, in Rußlands weiten Steppen, in den Felsen und Tälern der Alpen und der Karpathen, im Sande der Wüste, in den Tiefen des Meeres.

Ob sie vergeblich gefallen sind, das liegt an uns. Ob das Gedächtnis ihres Todes und ihrer Taten uns etwas zu sagen hat, das liegt an uns. Einer von ihnen, der auf Oesel gefallene Dichter Walter Flex, hat das Wort gesagt:

Willst du deinen Willen blühen seh'n,
mußt du ihn erst Gott geopfert haben.
Wer die Kraft fand, allem zu entsagen,
ward erst kräftig, alles zu ersagen.

Das ist das Geheimnis des Lebens, das uns das Gedenken des heutigen Tages in doppelter Richtung vor die Seele stellt. Denn der Passionsweg und der Volkstrauertag reden in gleicher Weise vom Dienst, vom Opfer, von der Treue.

Es geht nur durch Dienst und im Dienst zur wahren Größe des Lebens. Im Dienst, das ist geheimnisvolle Kraft. Wenn jeder bereit ist, die Gaben und Kräfte, die er empfangen hat, in den Dienst des Ganzen zu stellen, dann dient er seinem Vaterlande. Darum hat Treitschke mit Recht einmal gesagt: „Was du auch tust, um reiner, reifer, freier zu werden, du tust es für dein Volk."

Wir sind im Dienst. Wir haben uns in allen Dingen als solche zu beweisen, die Glauben und Heimat, unserm Gott und unserem Volke verantwortlichen Dienst tun wollen, weil sie es innerlich müssen. Solcher Dienst fordert auch von uns Opfer und Treue. Das Gedächtnis des Passionsweges und des Volkstrauertages mache uns stark und willig und bereit zu neuem Dienst, neuem Opfer und neuer Treue.

Manfred Roenneke.

Die Maßnahmen des Provinzialschulkollegiums.

In einer im Preußischen Landtag eingebrachten Kleinen Anfrage hatte der Abgeordnete Hinkler (Natsoz.) erklärt, in den letzten Wochen fänden in zahlreichen, dem Provinzialschulkollegium in Magdeburg unterstellten höheren Schulen systematische Verfolgungen derjenigen Schüler statt, die in dem Verdacht nationalsozialistischer Gesinnung ständen. An diesen Verfolgungen beteilige sich außer der Lehrerschaft auch die Kriminalpolizei. Die Gesinnungsfreiheit der Schüler werde in einer dem Geiste der Reichsverfassung widersprechenden Weise schwer verletzt.

Das Staatsministerium wurde gefragt, ob es die an den Schulen in Halle, Delitzsch, Salzwedel, Quedlinburg, Wittenberg, Eisleben Magdeburg, Torgau und Zeitz erfolgten Feststellungen der Gesinnung der Schüler billige. Der preußische Kultusminister Grimme erklärt in seiner Antwort, das Staatsministerium bedauere, daß Schulen durch systematische Verhetzung seitens des nationalsozialistischen Schülerbundes zu Gegenmaßnahmen genötigt seien. Das Staatsministerium billige diese Maßnahmen, und es gedenke nicht, dagegen etwas zu unternehmen.

Es sei auch nicht bereit, die Aufhebung des Verbots zu veranlassen, das den Schülern im Bereich des Provinzialschulkollegiums Magdeburgs die Mitgliedschaft im Nationalsozialistischen Schülerbund verbiete.

Der Hausbesitz lehnt noch einmal ab.

Uns wird geschrieben:

Der gesamte hallische Haus- und Grundbesitz, vertreten durch die Haus- und Grundbesitzer-Vereine zu Halle (Saale) und Halle (S.)-Nord, ist auch weiterhin der einmütigen Auffassung, daß für ihn die Einführung der obligatorischen städtischen Müllabfuhr eine Unmöglichkeit ist.

In einer Zeit des tiefsten Elends und der erschütterndsten Wirtschaftslage des Hausbesitzes und in einer Zeit der allerschlimmsten Wirtschaftskrise auf allen Gebieten ist es für den Hausbesitz unfaßbar, daß neue kostspielige Einrichtungen geschaffen werden sollen, um in der Einbildung bestehende Mißstände zu beseitigen.

Ganz abgesehen davon, daß der Allgemeinheit im neuen Haushaltsplan der Stadt Halle (S.) schon wieder neue Lasten auferlegt werden sollen, zu denen bei Einführung der obligatorischen städtischen Müllabfuhr für das Gewerbe auch noch die Sonderabfuhr der aus dem Gewerbebetriebe und aus den kleinen Bauarbeiten herrührenden Abfälle und abermals erhöhte Kosten in Frage kommen, denkt der Hausbesitz nicht im entferntesten daran, einer obligatorischen städtischen Müllabfuhr, sei es mit oder ohne Umlage, zuzustimmen.

Fort mit allen Einrichtungen, die weitere Lasten schaffen!

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Halle (S.), e. V.

Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle- (S.) Nord, e. V.

Aufregender Kampf mit maskierten Räubern.

Raubüberfall in der Königstraße. — Verzweifeltes Ringen um die Kassette. — Ein geheimnisvolles Auto.

Ein aufregender Zwischenfall spielte sich gestern nachmittag kurz vor 7 Uhr in der Königstraße ab. Er zeigt, daß die Unsicherheit in Halle heute doch bedauerlicherweise recht groß ist.

Nach ½7 Uhr, also mitten in der lebhaftesten Geschäftszeit, drangen zwei junge Burschen, die Masken vor dem Gesicht hatten, in das Geschäftslokal des Verlagsbuchhändlers Griehl im Hause Königstr. 66. Mit hocherhobenen Revolvern stürzten sie sich auf die Kassette, die etwa 3000 Mark enthielt.

Die Frau des Buchhändlers versuchte die Kasse zu schützen und es gelang ihr auch, die Kassette zu fassen. Nun entspann sich ein heftiges Ringen um ihren Besitz. Der eine Bandit schlug dabei der Frau Griehl mehrere Male mit einem Schlagring über den Kopf, so daß sie mit stark blutenden Verletzungen zu Boden stürzte. Auch der Räuber, der sie angriff, fiel zu Boden. Diesen Augenblick benutzte eine im Geschäftsraum anwesende Angestellte, die Kasse, die bei dem Kampf zu Boden gefallen war, zu ergreifen und in den Geldschrank zu werfen. Die Banditen stürzten nun aus dem Laden und flüchteten durch die König-, Bruckdorfer und Osendorfer Straße. Durch die Hilferufe der Ueberfallenen waren Passanten aufmerksam geworden und liefen hinter den Banditen her.

Eine wilde Jagd ging über die Pfännerhöhe bis zur Osendorfer Straße. Hier kamen die Verfolger den Räubern dicht auf die Fersen. Plötzlich drehten sich die Räuber um und gaben zwei scharfe Schüsse ab. Darauf entstand naturgemäß eine Verwirrung unter den Passanten. Auch die Verfolger ließen von der Spur ab, so daß die Banditen entkommen konnten.

Aber sie mußten mehrere Gegenstände am Tatort zurücklassen, die vielleicht zu ihrer Entdeckung führen können. Bei dem Ringen um die Kassette verlor ein Räuber die Mütze, der andere den Hut und eine Aktentasche. Auch ein Jackenknopf, der abgerissen war, wurde gefunden.

Sehr auffällig war, daß ein Auto, und zwar ein offener Wagen, eine Zeitlang in der Nähe des Tatortes gehalten hat und während der Flucht neben den Banditen herfuhr. Die Fahrt des Autos zeigte deutlich, daß sein Führer bestrebt war, die Flüchtenden zu decken. Man kann wohl annehmen, daß in ihm die Räuber wahrscheinlich das Weite suchen wollten.

Die ganze Art des Ueberfalls zeigt, daß die Verbrecher über den Geschäftsbetrieb der Verlagsbuchhandlung genau Bescheid wußten; denn sie sprangen gerade in dem Augenblick in den Laden, als die Kasse abgerechnet wurde. Sie werden wohl durch die Fenster die Vorgänge in dem Keller genau verfolgt haben. Der Inhaber, der sonst einen Jagdhund im Laden hatte, war gerade im Augenblick des Ueberfalls in seine im ersten Stock gelegene Wohnung gegangen; dieser Augenblick war den Räubern wohl der für den Ueberfall gegebenste.

Es ist erfreulich, daß der Ueberfall mißglückt ist. Frau Griehl, die leichtere Verletzungen am Kopf erhalten hat, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Es ist nun wichtig, daß sich alle diejenigen, die die Räuber oder das Auto beobachtet haben, sich bei der Polizei in den Zimmern 99/101 melden.

*

Gestern mittag wurde eine Frau, die gerade ihre Wohnungstür aufschließen wollte, von einem plötzlich auftauchenden Mann belästigt. Der schamlose Mann flüchtete, als die Frau um Hilfe rief und warf sie dabei auf den Boden. Er ist unerkannt entkommen.

Ein vielseitiges Programm

im C. T. Riebeckplatz.

Das neue Programm im C. T. Riebeckplatz trägt den Charakter der Reichhaltigkeit, der Mannigfaltigkeit und der guten Qualität.

Das beste ist der Gunther-Plüschow-Film „Silberkondor über Feuerland". Vor kurzem ging die Nachricht vom Tode des tapferen Tsingtau-Fliegers durch die Zeitungen. Nun sieht man ihn, als lebte er wirklich, in seiner glücklichsten Zeit, als sich die große Sehnsucht seiner Jugend, die Fahrt nach dem Feuerland, erfüllt hatte. Ernst Dreblow, der treueste Begleiter, war schon damals mit ihm, wie er ihm auch ins Reich der Toten gefolgt ist. — Das Land der Wolken, Winde und Wunder, dies Paradies aus Fels und Eis und Gletschern, wie ein Reich von Kathedralen und Burgen aus dem Meere heraus hoch in den Himmel getürmt, ist von Gunther Plüschow entdeckt worden. Wir können froh und dankbar sein, daß wir diesen Film haben. Er ist weit mehr als photographierte Natur — er ist der fesselndste Reisebericht eines Mannes, der die Welt mit suchenden, schönheitsdurstigen Augen gesehen hat. Die Aufnahmen, die im Feuerland und in Patagonien vom Schiff, das die Besatzung scherzhafterweise „Holzpantine" nannte, vom Boot und vom Flugzeug aus gemacht sind, gehören zu den schönsten und lebendig-eindrucksvollsten dieser Art. Um so weniger erscheint es möglich, sie zu beschreiben. Das muß man selbst sehen! Der Erfolg dieses stummen Filmes in unserer tonsüchtigen Zeit ist eine bemerkenswerte Tatsache.

Für Gesang sorgen 18 Ural-Kosaken, ein Chor, der durch seine virtuosen Leistungen überzeugt. — Die mit Recht so beliebte Micky-Maus erscheint in einem grotesken „Kampf" mit ihrem Klavier. — Das Programm wird in der üblichen Weise vervollständigt durch die tönende Wochenschau.

Der Weg nach Rio.

C.-T. Ulrichstraße.

Weil ein gewisser Fall der Frau Schmeling vor einigen Monaten viel Staub aufwirbelte, wird ein Tonfilm gedreht, und weil die Szenen mit Spannung geladen sind und schöne Frauen Tango tanzen, verzeiht man dem Film selbst die nicht gerade übermäßig originelle Idee: Junge Mädchen werden unter dem Vorwand einer guten Stellung von Mädchenhändlern nach Rio verschleppt, wo sie in Animierkneipen ein frühzeitiges Ende finden, während ihre Arbeitgeber die Spieltische bevölkern.

Der Film behandelt dieses heikle Thema mit einer gewissen Ueberfeinerung; halbe Blicke, Sehnsucht und Enttäuschung, ein Tropfen Schmerz, ein Tropfen Humor, Verzicht und Erfüllung, alles in Uebergängen, im Verschweben und in der Andeutung. Im ganzen zurückhaltend. Ein Spiel zwischen Gedankenstrich und Fragezeichen.

Die Regie arbeitet gleichsam feuilletonistisch. Filmisch ganz ausgezeichnet der Querschnitt durch das Hamburger Absteigequartier. Die Szenen im Tanzlokal überragen das Schablonenhafte.

Eine Schar namhafter Schauspieler, wie Maria Solveig, Oskar Marion, Senta Söneland, Eugen Rex, Maria Forescu, Oskar Homolka, Julius Falkenstein teilen sich im Erfolg. Kurz Gerron kopiert Wilhelm Bendow, der anscheinend jetzt Mode geworden ist.

Im Beiprogramm bringt die Wochenschau Bilder von jungen Damen, die mit Marschmusik Schreibmaschinenschreiben lernen und eine wackere Präriemaid sinkt nach manchen Gefahren einem Polizisten, der ganz unheimlich schnell reiten kann, liebend in die Arme.

Sehr hübsch ein Tierfilm Toni Altenbergers.

„Drei Tage Liebe"

im Ufa. Alte Promenade.

Der Regisseur Hilpert hat ein Stück Leben mitten aus dem Alltag herausgerissen und ein Filmwerk von unerhört starkem Wirklichkeitssinn geschaffen. Man könnte glauben, das Leben hätte diesen Tonfilm selbst produziert. Die Rollen des Transportarbeiters Franz und des Dienstmädchens Lena sind für die sympathische Natürlichkeit eines Albers und die hervorragende Darstellungskunst einer Käthe Dorsch wie geschaffen. Erfrischend die kleinen lustigen und ernsten Liebesszenen, erschütternd die Tragik, die all dieser friedlich-freundlichen Harmonie folgt. Die dramatischen Szenen legen ganz besonders Zeugnis ab von dem außerordentlich großen und reifen Spiel der Käthe Dorsch; aber auch Albers — als Möbelpacker ein ganzer Kerl, immer launig und voll von Humor — ist durchaus ein ebenbürtiger Partner. Trude Berliner, als Carla die kesse und verderbte Gegenspielerin der Lena, paßt ausgezeichnet in Handlung und Milieu.

Ein Film von solcher Schlichtheit und Sachlichkeit und von einem so packenden und wirkungsvollen Spiel, daß er eines großen Erfolges sicher ist.

„Prosaga 1931".

Die provinzialsächsische Schau für Gastwirtsgewerbe, Hotelindustrie, Konditorei, Kochkunst, veranstaltet vom Provinzialverband Sachsen im Deutschen Gastwirteverband, wird in den Tagen vom 9. bis 17. Mai in sämtlichen Räumen des hallischen Stadtschützenhauses stattfinden.

Zwergohreulen im Zoo.

Es gibt immer eine ganze Reihe von Käfigen im Zoo, an denen der größte Teil der Besucher achtlos vorüberläuft. Zu diesen Käfigen wird sicher auch der gehören, in dem jetzt ein Pärchen der überaus niedlichen Zwergohreulen sich befindet. Es ist der erste untere Eckkäfig neben dem Eingang zum Wirtschaftshof, wo eine ganze Reihe einheimischer Tiere untergebracht ist. Zu den einheimischen Tieren im eigentlichen Sinne des Wortes gehören nun zwar die Zwergohreulen nicht, insofern als sie einheimisch, d. h. brütend, nur in Süddeutschland angetroffen werden.

In Mittel- und Norddeutschland sind sie meistens nur Irrgäste. Aber zweifellos werden sie, wenn man sie überhaupt sieht, viel Interesse finden.

Es sind Miniaturausgaben der Ohreulen, die in der Freiheit sitzend wohl nie bemerkt werden, da sie sich eng an Baumstämmen oder unter Laub aufhalten und sich mit ihrer aufs beste der Umgebung angepaßten Zeichnung der Sicht entziehen können.

Trotz ihrer Kleinheit nähren sie sich nicht von Insekten, wie man annehmen könnte, sondern hauptsächlich von kleinen Wirbeltieren, insbesondere von Mäusen. Sie werden sehr leicht zahm, und auch unser Pärchen ist bei dem Vorbesitzer frei im Zimmer gehalten worden.

Zuviel Garagen in Halle.

Die schlechte Lage im hallischen Garagengewerbe hat zu einem Zusammenschluß der Garagenbetriebe geführt.

Am Donnerstag fand die Gründungssitzung der Ortsgruppe Halle des Reichsverbandes der Garagenbesitzer e. V. statt. In den Vorstand wurden gewählt: Herr Wilhelmi in Fa. Karl Mann (Zentral-Garage), Ankerstraße, Herr Heinrich in Fa. Hohenzollernhof-Garage, Magdeburger Straße, Herr H. Lisschütz, Gr. Nikolaistraße 6.

Auf Grund der Ueberproduktion an Garagen, die in Halle im letzten Jahre festzustellen war, sind die gewerblichen Garagenbetriebe fast durchweg nur zu 50 Prozent und darunter besetzt. Dementsprechend sind auch die Einstellgebühren außerordentlich gesunken.

Besonders planlos sind Privatgaragen für 1—5 Unterstellplätze auf Wohn- und Fabrikgrundstücken im letzten Jahre in Halle gebaut worden; zum großen Teil handelt es sich bei diesen Garagen um Schwarzgaragen, die den zur Sicherheit der Anwohner und Einstellkunden erlassenen bau- und feuerpolizeilichen Vorschriften nicht entsprechen.

Unsere Einstellgebühren liegen zurzeit beträchtlich unter dem Durchschnitt des Garagen-Preisniveaus in den übrigen Großstädten. Zu Beginn der Gründungsversammlung hielt der Syndikus des Reichsverbandes der Garagenbesitzer e. V., Dr. Renell, Berlin, einen Vortrag über das Thema: „Die Haftpflicht und das Pfandrecht des Garagenbesitzers".

Weiter sprach Dr. Renell über die demnächst erscheinende Reichsgaragenbauverordnung. Diese Verordnung werde nicht als Reichsgesetz erscheinen, vielmehr werden die Länder auf Grund des Reichsmusters in den nächsten Wochen Landesgesetze erlassen. Die wichtigste Neuerung ist die Anmeldepflicht. In Zukunft macht sich jeder Grundstückseigentümer strafbar, wenn er die Aufstellung von Kraftfahrzeugen auf seinem Grundstück den Behörden nicht anzeigt. Der Zweck dieser Anmeldepflicht ist die Bekämpfung des „Schwarzgaragentums", d. h. der Unterstellplätze, die den baupolizeilichen Vorschriften nicht entsprechen. Zurzeit sind Bestrebungen im Gange, die Zulassung neuer Kraftfahrzeuge vom Nachweis einer ord-

Innlig's Kandierter Korn-Kaffee nochmals billiger! 1 Pfund Paket nur noch 43 ₰

Ich bin ja so nervös!

Von Dr. med. Fritz

Schauen wir uns einmal eine Nervenzelle am Morgen an, wie sie frühmorgens ihren Dienst beginnt. Gelbe, graue und weiße Tropfen zieren ihren Leib, das mutet an wie Perlenschnüre und Bernsteinketten und sind die edelsten Stoffe dieser Welt: Gelbe Edelfette, Lecithine, die köstlichsten Essenzen, die der Mensch sich denken kann .... Sie sind die Oelfeuerung unserer Lebensmaschine, die Brennmaterialien für die Glut unserer Leidenschaften. Dieser gelbe Bernstein in den Nervenzellen, das ist das „Elektron" der Alten, der Bernsteinstoff, der die

Kraftstrotzende Nervenzelle am Morgen

geheime Kraft der Anziehung in sich birgt ..... Des Morgens sind die Zellen voll, des Abends sind sie leer. Und jeden Morgen rollt der Motor wieder an.

Wie und wodurch nun die Nervenzellen verrosten und verrußen, so daß der Mensch nervös wird und vorzeitig altert, viel zu früh leistungsunfähig wird, das schildert Dr. med. Fritz in meisterhafter Darstellung. Diese Schrift ist von allergrößter Wichtigkeit für Nervöse, Erschöpfte und Frühalternde. Sie enthält auch allerlei Wissenswertes über den im Biocitin enthaltenen vollkommensten Nerven-Nährstoff nach Prof. Dr. Habermann. Soweit der Vorrat reicht, kann sie von der Biocitin-fabrik, Berlin [illegible] 29/31, kostenlos bezogen werden.

Dieselbe Nervenzelle im erschöpften Zustande

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0021

nungsgemäßen Garage abhängig zu machen, wie dies in einigen Großstädten bei Erteilung der Droschkenkonzession bereits der Fall ist.

Das hallische Garagengewerbe hofft auf eine energische Durchführung der neuen Verordnung durch die Baupolizeibehörden.

Aussprache über das Arbeitslosenproblem.

Der Geschäftsführende Vorstandsausschuß der Deutschen Volkspartei Halle befaßte sich gestern unter Zuziehung von sachkundigen Parteifreunden aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkreisen in einer besonderen Sitzung mit dem Arbeitslosenproblem. Ueber die Arbeitnehmergesichtspunkte zu dieser Frage referierte Herr Gauvorsteher Feger und über die Arbeitgebergesichtspunkte Herr Landrat a. D. Mangold. Eine eingehende Aussprache erbrachte erneut den Beweis, daß gemeinsame weltanschauliche und politische Grundauffassung die natürlichen Interessengegensätze des Arbeitslebens zur Gemeinschaftsarbeit am Volksganzen zusammenführt.

Es ergab sich völlige Uebereinstimmung darüber, daß die Arbeitslosenversicherung grundsätzlich beizubehalten ist, daß aber vielfache Mißbräuche abgestellt werden müssen, wobei unter anderem zum Ausgleich der verschieden großen Arbeitslosigkeitsrisiken in den einzelnen Berufsarten Gefahrenklassen zu bilden und Ersatzkassen zuzulassen sein werden. Eine gesetzliche Arbeitsdienstpflicht ist in Deutschland praktisch undurchführbar. Die Möglichkeiten von Arbeitszeitverkürzungen müssen ohne Schematisierung von Fall zu Fall sorgfältig geprüft werden.

Ebenso ist zu prüfen, wie weit nach den kürzlichen Vorschlägen des Städtetages die Krisenfürsorge und die kommunale Wohlfahrtsfürsorge vereinigt und zur Entlastung für Reich und Gemeinden die Länderfinanzen nach einem angemessenen Schlüssel herangezogen werden können. Als wichtigste Erkenntnis beim Studium des Arbeitslosenproblems ergibt sich jedoch, daß eine Lösung nur durch einmütige Zusammenarbeit der Schicksalsgemeinschaft von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerschaft möglich ist.

„Soldatentum im Kampf mit dem heutigen Staat."

Vortragsabend des „Stahlhelm".

In dem berüchtigten Aufruf der „Volksbeauftragten" vom 13. November 1918 heißt es u. a.: „Die Bürokratie ist abgeschafft, die Geheimdiplomatie ist abgeschafft, statt Gewalt herrscht nun das Recht. Für Schieber und Wucherer ist in diesem Staate kein Platz . . ." Aus der Kenntnis dessen, was die Republik in den zwölf Jahren ihres Bestehens versäumt und nicht erreicht hat mutet die Veröffentlichung dieses Dokuments heute an wie ein Akt unfreiwilliger Selbstironie. Albrecht Erich Günther, Agnes Günthers Sohn und Lehrer an der nationalpolitischen Schule in Hamburg der am Freitag abend auf Einladung des Stahlhelm, Stadtgau Halle, im „St. Nikolaus" vor einem vorwiegend aus Mitgliedern der Hochschulgruppe zusammengesetzten Auditorium über das Thema „Soldatentum im Kampf mit dem heutigen Staat" sprach konnte aus seiner guten Kenntnis der Entwicklung und der Situation das nicht gerade günstige Charakterbild des Staates vervollständigen.

Der Vortrag wurde von den jugendlichen Hörern mit dem größten Beifall aufgenommen.

Zu Bodelschwinghs 100. Geburtstag

veröffentlicht das evangelische Wochenblatt für die Provinz Sachsen eine interessante bebilderte Abhandlung, der wir entnehmen, daß durch Bodelschwinghs und seiner Nachfolger unermüdliche Arbeit im Jahre 1929 in Bethel der „Stadt der Barmherzigkeit", folgende Hilfesuchenden Aufnahme fanden: 2497 Epileptische 608 Geisteskranke, 392 Nervenkranke, 109 Alkoholiker, 423 Psychopathen, 65 jugendliche Erwerbslose, 2251 Arbeitslose, 1618 Wanderer 5592 körperlich Kranke, 168 Krüppel, 156 Lungenkranke.

Sodann ist aus der Nummer hervorzuheben der sehr lesenswerte Artikel zum Volkstrauertag und eine Abhandlung über Luthers Verlassen der Wartburg am 1. März 1522.

Wochenspielplan des Stadttheaters Halle.

Montag „Die Zauberflöte" (20—23,15); Dienstag „Treibjagd" (20—22,15); Mittwoch „Die Gefiche" (20—22,15); Donnerstag „Der Freischütz" (20—23); Freitag „Tartüff", Lustspiel von Molière (20—21,45); Sonnabend „Kater Lampe" (20—22,45); Sonntag „Kater Lampe" (15—17,45), „Der Freischütz" (19,30 bis 22,30); Montag „Othello" (20—23); Dienstag „Des Meeres und der Liebe Wellen" (20 bis 22,30).

Dicke Luft am Königsplatz.

Kommunistische Störungsversuche anläßlich einer nationalsozialistischen Versammlung. — Mehrere Stunden Unruhe in den anliegenden Straßen. — Der Gummiknüppel regiert.

Wer gestern abend am Stadtschützenhaus vorbeikam, hatte unbedingt den Eindruck: „Dicke Luft". Die Hetzarbeit der Kommunisten und des „Klassenkampf" hatte ihre Wirkung getan. Man wollte die Versammlung der Nationalsozialisten, in der erstmalig der neue Gauführer Jordan sprach, stören.

Der „Klassenkampf" hatte die Parole ausgegeben, vorher den Saal zu besetzen und die Versammlung zu sprengen.

Man nennt so etwas wohl „Aufreizung zum Aufruhr", ein Verbot dieses Hetzorgans dürfte daraufhin eigentlich wohl selbstverständlich sein. Auch von außerhalb hatte man Kommunisten heranzogen, die sich vor dem Stadtschützenhaus herumtrieben und die Versammlungsbesucher anpöbelten. Unter den dort herumlungernden Kommunisten wurde später die Parole ausgegeben: Einzelne Nationalsozialisten auf dem Nachhauseweg überfallen!

Die Versammlung selbst war schon lange vor Beginn überfüllt, sie verlief dank der Sachlichkeit des Redners und der straffen Disziplin der SA. völlig reibungslos, die Kommunisten wagten hier nicht, den sonst bei ihnen üblichen Ton anzuschlagen. Herr Jordan, der hier in Halle

in seiner Eigenschaft als Gauführer zum erstenmal an die Oeffentlichkeit trat,

ging in seiner Rede sehr eingehend auf die Ursachen unserer heutigen Lage ein und umriß am Schluß seiner Rede die Ziele einer nationalsozialistischen Außenpolitik. Die heute Regierenden stehen vor dem Bankrott ihrer Politik, sie sind am Ende ihrer Weisheit angelangt. Mit den von ihnen angewendeten Mitteln kann man der Not nicht steuern; die Arbeitslosenversicherung steht vor dem Zusammenbruch. Wenn die Politik der Brüningregierung auch nur noch wenige Wochen fortgeführt wird, wird aus der Gefahr eines drohenden Bürgerkrieges eine blutig-ernste Realität. Es sei, so führte der Redner aus, falsch, wenn man von einer Weltwirtschaftskrise spreche und damit unsere heutige Lage als etwas Unvermeidliches hinstellen wolle. Wohl gebe es in allen Ländern schwere Krisen, überall seien aber die Ursachen voneinander verschieden; Amerika leide unter einer übersteigerten Nationalisierung, in England sei es eine Absatzkrise und bei uns eine Produktionskrise

An die Adresse der Kommunisten richtete er die ernste Mahnung, davon abzusehen, Ueberfälle auf Nationalsozialisten zu organisieren, wie man es in anderen Städten getan habe; man würde ihnen sonst beweisen müssen, daß man in Halle ihren

Terror durch Gegenterror brechen

könne. Für eine zielbewußte Außenpolitik forderte der Gauleiter einen deutsch-englisch-italienischen Block

Er fand mit seinen Ausführungen sowohl wie mit seinem Schlußwort den stärksten Beifall der Versammlung. In der Diskussion sprach ein Kommunist, es wurden ihm zwanzig Minuten Redezeit zugebilligt, man ließ ihn sogar 35 Minuten sprechen.

*

Inzwischen war es auf den Straßen bereits lebhaft geworden. Die Kommunisten versuchten ihren Aerger über den Mißerfolg ihres „Weltkampftages" abzureagieren, man wollte Zusammenstöße um jeden Preis, die Schuld hätte man ja nachher so bequem den bösen Nazis in die Schuhe schieben können. Zunächst versuchte man in die Versammlung einzudringen, die Aktion scheiterte, der Gummiknüppel blieb Sieger.

Gegen ½11 Uhr machte man in der Leipziger Straße eine kleine Probemobilmachung zum Aufruhr.

Kleine Trupps der übelsten Subjekte rotteten sich zusammen und warfen die Schaufenster von vier Geschäften ein, man suchte sich hier auch zwei jüdische Geschäftshäuser aus, um den Verdacht auf die Nationalsozialisten zu lenken. Es sei hier besonders festgelegt, daß zur Zeit dieser Vorgänge die Versammlung noch andauerte, also noch gar kein einziger Nationalsozialist auf der Straße war.

Stundenlang war die Polizei

mit Rollern und Berittenen unterwegs

und patrouillierte systematisch alle Straßen um den Königsplatz herum ab. Durch die dauernden Störungsversuche der Kommunisten wurde die Polizei schließlich recht nervös und knüppelte auch manchmal, wo es wirklich nicht notwendig war. Mancher Unbeteiligte hatte darunter zu leiden. Es dauerte lange, bis die Straßen wieder ruhig geworden waren.

*

Der Polizeibericht meldet übrigens über die Täter, die die Schaufenster einschlugen, folgendes:

Zwei der mutmaßlichen Täter — anscheinend Kommunisten — wurden festgenommen. Weitere Ermittlungen sind noch im Gange.

Gestohlen ist, soweit bis jetzt feststeht, nur aus dem Schaufenster eines Waffengeschäftes ein Trommelrevolver und eine Schreckschußpistole. Der Täter ist ein Straßenmädchen, die festgenommen wurde.

Die Lohnbewegung im Maßschneidergewerbe.

In den kürzlich stattgefundenen Lohnverhandlungen zwischen dem Allgemeinen Deutschen Arbeitgeber-Verband für das Schneidergewerbe und den Arbeitnehmer-Organisationen ist es zu keiner Einigung gekommen, da seitens der Gehilfen noch weitere Erhöhungen gefordert wurden, während die Arbeitgeber, durch die Wirtschaftslage dazu gedrängt, auf einem wesentlichen Abbau bestanden.

Durch den Schlichter des Reichsarbeitsministeriums, Professor Brahn-Dortmund, wurde bei erneuter Verhandlung ein Schiedsspruch gefällt, durch welchen die bisher gültigen Löhne um 6 Prozent ab 1. März gesenkt werden. Es darf als sicher gelten, daß beide Parteien sich dem Schiedsspruch unterwerfen

Die neue Mitteldeutsche Illustriete

bringt interessante Bilder von dem 9. Jahnschwimmen in Halle, von dem Werbetag des akademischen Reitsports und der Tagung des Rudolstädter S. C. in Halle. Auch die Taufe des neuen hallischen Segelflugzeuges des Corps Polaio-Markomania (im Akademischen Fliegerring) ist im Bilde festgehalten. Es folgen lustige Aufnahmen von den Winterfreuden auf dem Petersberg und eine instruktive Reportage aus der hallischen Feuerwehr. In vier Bildern wird die neue hallische Besprechungsstelle der Mirag gezeigt. Bilder aus aller Welt vervollständigen den reichen Inhalt. Die Mitteldeutsche Illustrierte kostet für Abonnenten der Zeitung nur 20 Pf. im Monat (jede Woche eine Nummer).

Skandalöser Vorfall auf der Bennstedter Chaussee.

Am 13. Februar gegen 3 Uhr nachmittags ist auf der Chaussee Langenbogen-Bennstedt ein wandernder Fleischergeselle, der auf einem Fahrrad fuhr, von einem Lastkraftwagen überfahren und so schwer verletzt worden, daß er seinen Verletzungen erlegen ist. Angeblich soll dieses Auto mit Anhänger einer Bierbrauerei gehören. Der Führer des Lastwagens ist bisher nicht ermittelt worden.

Wer hat diesen Wagen beobachtet und wer kann nähere Angaben über den Wagen und dessen Führer machen? Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminalpolizei Halle, Zimmer 60/61 und 63 entgegen. Auf Wunsch werden die Angaben vertraulich behandelt.

Wohltätigkeitsabend der Stahlhelm-Volksspeisung.

Alljährlich einmal tritt die Stahlhelm-Volksspeisung im Februar mit einer Veranstaltung an die Oeffentlichkeit, um diese auf sein Hilfswerk hinzuweisen. Auch die vorgestrige Veranstaltung im „Neumarktschützenhaus" wies einen sehr starken Besuch auf.

Kamerad Dennhardt, der Leiter der Stahlhelmspeisung, richtete in seinen Begrüßungsworten den dringenden Appell an die Anwesenden, nicht nachzulassen in ihrer Hilfsbereitschaft, denn die Not sei ungeheuer gestiegen.

Man habe bei der Speisung mit 300—400 Personen gerechnet und jetzt seien es jeden Mittag schon weit über 700 Mittagsgäste, in den nächsten Monaten müsse man mit einer noch größeren Zahl rechnen.

Wenn jeder an seinem Teil helfe, dann könne der Stahlhelm auch weiterhin nicht nur politisch, sondern auch sozial der getreue Eckehard des deutschen Volkes sein. Die Stahlhelmspeisung werde auch im 7. Jahr ihres Bestehens den energischen Kampf gegen den ärgsten Feind, den Hunger, aufnehmen.

Im Namen des Stadtgaues Halle dankte Kamerad Poche der Volksspeisung und ihrem Leiter für die bisher geleistete soziale Arbeit und forderte engste Zusammenarbeit aller für die schwere kommende Zeit.

Zahlreiche Darbietungen des Abends bereiteten den Anwesenden einige angenehme Stunden. Die Seifert-Kapelle lieferte wie immer eine schneidige Musik, Fräulein Elfa Thieme und Irmgard Wolf errangen sich mit Tanzvorführungen in zum Teil grotesker Auffassung lebhaften Beifall, ebenso beifällig wurden die Lieder des Kameraden Lapp (Bariton) aufgenommen. Den Abschluß und Höhepunkt bildete „Glockentürmers Töchterlein", ein Singspiel, dargestellt von der deutschnationalen Schauspielgruppe. Die jungen Laienspieler hatten mit ihren in Maske und Spiel beachtenswerten Leistungen einen vollen Erfolg.

Arbeiten der Tiefbauverwaltung.

In der kommenden Woche werden durch die Städt. Tiefbauverwaltung nachstehende größere Arbeiten begonnen oder fortgesetzt: Ausbau der Friedrich-Ebert-Straße zwischen Huttenstraße und Vogelweide. Bau eines Nachfaulbehälters auf der Kläranlage Tafelwerde. Herstellung eines Donrohrkanals im Bergschenkenweg sowie in den Straßen NO 30 und NO 31 nördlich des Landrains.

o ja — allerlei Sorten
Malzkaffee gibt's, aber nur
einen Kathreiner!
Den echten — mit dem
Bilde „Pfarrer Kneipp"!
Der Gehalt machts!

DIE ERSTEN FRÜHLINGSBOTEN – UNSERE HALBSCHUHE

Wir versorgten unsere Verkaufsstellen mit den neuesten Modellen. Noch nie wurden sie in solch' schöner Ausführung zu derart billigen Preisen angeboten. Sie sind für jedermann erschwinglich.
Besichtigen Sie unsere Schaufenster.

BESUCHEN SIE UNS RECHTZEITIG.

Rata
Halle (S.) Gr. Ulrichstraße 52 (Ecke Schulstr.)

Wählen Sie die schönsten Halbschuhe.

2.90

Gr. 19-26 Modell 2851-05
Praktischer Halbschuh aus Lackleder oder braunem Boxcalf. Genügend weit in den Zehen.

9.90

Modell 1937-22
Herrenhalbschuhe für jede Gelegenheit und jede Witterung. Schwarzes Box mit Ganzgummisohle.

4.90

Gr. 27-34 Modell 2642-02
Nach den langen Wintertagen schenken Sie Ihren Kindern Freiheit - geben Sie ihnen bequeme Schuhe.

9.90

Modell 2625-10
Trotteur-Pumps mit Zierspange, weiches braunes Boxcalf, bequemer Absatz, ausgezeichnete Passform.

9.90

Modell 1875-26
Für Besuche und Nachmittags-Spaziergänge diesen leichten Spangenschuh mit halbhohem Absatz. Lack oder farbiges Boxcalf.

9.90

Modell 5605-27
Geschmackvoller Pumps, neue Form mit schlankem Absatz, apart verziert. Ergänzt trefflich Ihre Frühjahrstoilette.

9.90

Modell 9675-15
Neues Frühjahrsmodell - in Modefarben und Lack - . Sehr beliebt wegen seiner Einfachheit und Eleganz.

13.90

Modell 7637-21
Schlanke Façon, einfacher geschmackvoller Schnitt. Brauner, ruhiger Farbton. Beste Rahmenarbeit.

Ur—81

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102285/fragment/page=0022